General-Anzeiger

der Stadt Wuppertal

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Wuppertaler Nachrichten
Bergische Nachrichten

Allgemeine Zeitung
für Berg und Mark

Anzeigenpreis:
Allgemeine Anzeigen . . . . . 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 R.-Pfennig
Familien-Anzeigen u. Stellengesuche 1 mm Höhe (26 mm breit) 10 R.-Pfennig
Reklamen . . . . . 1 mm Höhe (72 mm breit) 100 R.-Pfennig
Für Aufnahmen von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonto Köln 3262 B. Girokonto Filiale Elberfeld. — Erfüllungsort Elberfeld.

Tiefdruck-Beilage:
Die Wochenschau
Westdeutsche Illustrierte Zeitung

Bezugspreis:
Durch Boten, wochentäglich frei ins Haus, einschließlich der Tiefdruck-Beilage „Die Wochenschau" halbmonatlich R.-Mk. 1.35, ohne „Die Wochenschau" halbmonatlich R.-Mk. 0.90.
Bei Störungen durch höhere Gewalt od. Streik können Ersatzansprüche nicht gestellt werden.
Hauptgeschäftsstelle Elberfeld: W.-Rathenaustraße 50. Fernsprecher Sammel-Nummer 21701.
Hauptgeschäftsstelle Barmen: Neuerweg 57. Fernsprecher Sammel-Nummer 57768.

Nr. 73 – 45. Jahrgang. **Freitag den 27. März 1931** **Einzelpreis 15 Pfg.**

Französische Hetze gegen Deutschland und Oesterreich

Das „europäische Gleichgewicht" durch das Zollabkommen bedroht?

Der Zollausschuß der französischen Kammer erklärt den Wirtschaftskrieg

Paris, 26. März. Der Kammerausschuß für Handels- und Zollfragen, dem an 30 Abgeordnete fast aller Parteien angehören, wurde heute eiligst einberufen. Er hat, wie besonders betont wird, einstimmig einen Beschluß gefaßt, der eine Drohung darstellt. Es wird gesagt, daß der Ausschuß die durch den grundsätzlichen Abschluß einer österreichisch-deutschen Zollunion geschaffene Lage „geprüft", diese als „äußerst ernst" bezeichnet und folgende Tagesordnung angenommen habe:

„In Anbetracht dessen, daß die österreichisch-deutsche Zollunion zur Wirkung hätte, den deutschen und den österreichischen Markt bedeutend zu stärken;

in Anbetracht dessen, daß dieser Zollunion einen Bruch des wirtschaftlichen Gleichgewichts bedeutet, das zur Grundlage für den Abschluß sowohl des französisch-deutschen als auch des französisch-österreichischen Handelsvertrages diente;

in Anbetracht dessen, daß die Zollunion zwischen Deutschland und Oesterreich vorbereitet wurde, ohne daß Besprechungen mit den andern europäischen Mächten eingeleitet worden waren;

in Anbetracht dessen, daß die deutsch-österreichische Union ernstlich das europäische Gleichgewicht im allgemeinen bedroht, und zwar zu einem Zeitpunkt, wo die europäischen Mächte einig darüber waren, dieses Gleichgewicht durch eine allgemeine Verständigung auf der Grundlage eines gemeinsamen Staatenbündnisses zu festigen;

in Anbetracht dessen, daß der Warenaustausch zwischen Deutschland und Frankreich Ende 1930 um 3853 Millionen Franken zuungunsten Frankreichs passiv abgeschlossen hat, und in Anbetracht dessen, daß dieser Fehlbetrag durch die Festlegung von 72 v.H. der französischen Tarifposten hervorgerufen wurde, während dies Deutschland auf Grund der Meistbegünstigungsklausel zugute kam;

in Anbetracht dessen, daß die Festlegung der Posten des deutschen Tarifs zahlenmäßig geringer ist als die des französischen Tarifs, und

in Anbetracht dessen, daß das Ereignis im Widerspruch zu dem Vertrag von St. Germain und dem Genfer Protokoll vom 4. Oktober 1922 steht, fordert die Vollsitzung des Zollausschusses der Kammer den Ministerpräsidenten, den Minister des Aeußern, den Landwirtschafts- und Handelsminister auf, sich energisch dem Abschluß der österreichisch-deutschen Zollunion zu widersetzen. Falls dieser Widerstand erfolglos bleiben sollte, stellt der Ausschuß die Forderung auf, sofort den französisch-deutschen und den französisch-österreichischen Handelsvertrag zu kündigen. Er verlangt darüber hinaus, daß mit den andern europäischen Mächten Verhandlungen eingeleitet werden, damit diese sich dem Vorgehen Frankreichs durch die Nichtigerklärung ihrer Handelsverträge anschließen. Für den Fall, daß ein derartig vereinbartes Vorgehen nicht in Wirkung treten könnte, müßten die übrigen europäischen Mächte (außer Deutschland und Oesterreich) gemeinsam den Abschluß eines allgemeinen Abkommens prüfen, wodurch an die Stelle der zweiseitigen international bindenden Verträge ein mehrseitiges Abkommen zu treten hätte."

Eine amtliche französische Erklärung.

Paris, 26. März. (Drahtb.) Die Agentur Havas veröffentlicht folgende offiziöse Auslassung: Im Verlauf der Unterredung, die Staatssekretär Henderson und Minister Briand heute vormittag miteinander hatten, haben die Staatsmänner sich über die weiteren Schritte der diplomatischen Aktion betreffend den Plan einer österreichisch-deutschen Kollunion ausgesprochen. Die negative Haltung der deutschen Regierung hat die amtlichen französischen und englischen Kreise nicht überrascht. Die Verhandlungen werden übrigens zwischen den interessierten Regierungen auf dem gewöhnlichen diplomatischen Weg fortgesetzt werden. Im übrigen ist man davon überzeugt, daß Berlin und Wien das grundsätzlich zwischen ihnen geschlossene Abkommen nicht vor der nächsten Völkerbundtagung in Kraft setzen werden, auf der das Problem sicher zur Sprache kommen wird, da es ja nur des Antrags einer einzigen Macht bedarf, um es auf die Tagesordnung zu bringen.

Französische Sanktionsforderungen!

Paris, 27. März. Wenngleich auch in der französischen Oeffentlichkeit eine wesentliche Beruhigung eingetreten ist, nachdem gemeldet wurde, daß sich der Völkerbundsrat zunächst einmal mit der juristischen Seite des deutsch-österreichischen Abkommens beschäftigen solle, so besteht doch kein Grund zu der Annahme, daß man sich nunmehr französischerseits zufrieden gibt. Frankreich, dessen Paneuropaplan vorläufig als gescheitert angesehen werden kann, hat einen zu harten Schlag erlitten, als daß man sich ohne weiteres damit zufrieden geben würde. Die energische Antwort Dr. Brünings, an die man in Frankreich schon gar nicht mehr gewohnt war, hat außerdem den französischen Siegerstolz schwer verletzt und schon fordert man einschneidende Sanktionsmaßnahmen, ohne sich jedoch im geringsten darüber einig zu sein, welche Formen man ihnen geben soll.

Der außenpolitische Berichterstatter des „Journal" verlangt, sich nicht mit der „Herausforderung" Brünings abzufinden. Er verschanzt sich außerdem hinter Ausführungen Herriots, der wieder einmal seinen pazifistischen Umstandsmantel abgelegt hat, um als normaler Durchschnittsfranzose von der „Ueberrumpelung" Frankreichs zu sprechen.

Auch die politischen Fraktionen beginnen ihre Haltung in Entschließungen festzulegen. Am Donnerstag trat die Gruppe der republikanischen Vereinigung des Senats, eine der rechtsgerichteten Fraktionen, zusammen und erklärte einstimmig, daß eine Nachgiebigkeit der Großmächte gegenüber einer so unzweideutigen Verletzung der Verträge, wie sie das deutsch-österreichische Abkommen darstelle, die schwersten Folgen für den europäischen Frieden (!) haben würde.

In äußerst drastischer, aber von tiefer Wahrheit durchdrungener Art faßt ein parteiloses, satirisches Wochenblatt die Angelegenheit zusammen

(Fortsetzung auf der Rückseite.)

Neuer Streit um das Flottenabkommen

Japan und Amerika machen Schwierigkeiten.

Paris, 27. März. (Drahtb.) Außenminister Henderson wird Paris voraussichtlich am heutigen Freitagnachmittag verlassen, um nach London zurückzukehren. Die letzten 24 Stunden seines Pariser Besuchs waren ausschließlich den Besprechungen über das französisch-italienische Flottenabkommen gewidmet, dessen Eingliederung in das Dreimächteabkommen ernsten Schwierigkeiten begegnet. Französischerseits versucht man, die Wahrheit zu entstellen und diese Schwierigkeiten als rein technischer Natur darzustellen. In Wirklichkeit handelt es sich jedoch um Streitfragen materieller Art, wobei die ungewöhnlich hohe Tonnagezisser für Unterseeboote (83 000 Tonnen) ebenso wie die Tonnagezisser für große Kreuzer eine wesentliche Rolle spielt. Der italienische Bevollmächtigte Rafpoli ist nach Rom zurückgekehrt, um sich von seiner Regierung neue Anweisungen geben zu lassen. Der französische Sachverständige Massigli, der die englische Hauptstadt verlassen hatte, um an den Pariser Besprechungen teilzunehmen, wird voraussichtlich noch im Laufe dieser Woche nach London zurückkehren, wo die Verhandlungen fortgesetzt werden sollen. Ob die Besprechungen zwischen Briand und Henderson zu einer Beseitigung der Schwierigkeiten führen werden, erscheint zweifelhaft, da Japan sich energisch weigert, die Unterseebootstonnage Frankreichs anzuerkennen, während Amerika heftig gegen die französische Absicht protestiert, eine Reihe alter großer Kreuzer in das Flottenprogramm mit aufzunehmen, um sie später durch moderne Schlachtschiffe ersetzen zu können.

Tagung des Europa-Ausschusses in Paris.



In Paris fand unter Vorsitz des französischen Außenministers Briand die erste Sitzung des „Organisations-Ausschusses der paneuropäischen Studienkommission" statt. An der Konferenz nahmen Vertreter von zahlreichen europäischen Staaten teil. Sie beschäftigte sich mit rein organisatorischen Fragen. Unser Bild zeigt die Eröffnungssitzung: in der Mitte am Konferenztisch rechts Außenminister Briand, zu seiner Rechten der englische Außenminister Henderson.

Das Ziel erreicht

Von unserer Berliner Schriftleitung

Und alles kam, wie es kommen mußte. Der Reichstag hat den Staatshaushalt in der ihm vorgeschriebenen Zeit und auf die übliche parlamentarische Weise erledigt, ohne daß irgendwelche Verzögerungen eintraten, und konnte seine Tagung sogar noch früher beenden, als ursprünglich vorgesehen war. Der Senior der Abgeordneten, Professor Kahl, der, an eine gute Überlieferung anknüpfend, dem Präsidenten des Hauses den Dank für die erfolgreiche Leitung der Beratungen aussprach, durfte mit Recht darauf hinweisen, daß das Parlament eine ganz außergewöhnliche Leistung vollbracht habe. Auf wessen Initiative ist aber dieses erfreuliche und unter den besonderen parteipolitischen Verhältnissen doppelt schwierige Ergebnis zurückzuführen? Einzig und allein der Wille des Reichskanzlers war es, der sich bei diesem Reichstag durchzusetzen verstand, obwohl ihm nach seiner Zusammensetzung und der Machtgruppierung, wie sie durch die Wahlen vom 14. September sich gebildet hatte, niemand ein längeres Dasein voraussagte. Und wo der Wille war, ergab sich fast von selbst der Weg. Es ist wirklich nicht zuviel gesagt, wenn man diese Entwicklung seit dem Winter des vorigen Jahres, da alle Pessimisten und zahlreiche Hoffenden einen wirtschaftlichen Tiefstand schlimmster Art und das politische Chaos als unabwendbares Schicksal befürchteten, als einen Marksteig bezeichnet, an dem wir alle nicht achtlos vorübergehen sollten. Denn es hätte auch anders kommen können, wenn Dr. Brüning — und von ihm beeinflußt und geleitet, die Reichsregierung — nicht unbeirrt und unentwegt das Ziel im Auge behalten hätte, das zu erreichen er sich fest vorgenommen hatte.

Freilich die Umstände und das Verhalten der Gegner kamen ihm zu Hilfe. Verstand und Wille sind schätzenswerte Eigenschaften und verbürgen den Erfolg, aber ein wenig Glück muß auch dabei sein. Der Kanzler hatte Glück, viel Glück sogar. Denn der Auszug der Oppositionsparteien, der den Reichstag mit seiner gesamten parlamentarischen Arbeit lahmlegen und die Regierung zur Ohnmacht verurteilen sollte, bewirkte das Gegenteil und gab dem Kanzler die Trümpfe in die Hand, von denen die untätig zusehenden Mitspieler in der Opposition nichts wissen wollten. Mit einem Schlage war die Stellung der Regierung zu den im Parlament bleibenden Parteien eine andere, viel stärkere geworden, da sie mit dem Trumpf der Auflösung jederzeit den Gang der Verhandlungen nach ihrem Willen bestimmen konnte. Daß sie von dieser Möglichkeit, wenn auch nicht drohend, so doch unmißverständlich gelegentlich in kritischen Augenblicken Gebrauch machte, war ihr gutes Recht und durfte ihr am wenigsten von den Parteien verübelt werden, die im anderen Falle gleichfalls ihre zahlenmäßige Überlegenheit rücksichtslos ausgenutzt hätten. Die Taktik des Kanzlers war richtig, und weil der Erfolg ihm Recht gegeben hat, fehlt ihr nicht die Anerkennung, wenngleich sie hier und da etwas süßsauer zum Ausdruck gebracht wird. Nicht zu übersehen ist auch die psychologische Rückwirkung dieses parlamentarischen Ereignisses auf das Volk, das zum erstenmal seit langer Zeit wieder erkennen lernt, wieviel eine tatkräftige Führung vermag.

Neue große Gesetzesvorlagen, auf deren rechtzeitige Verabschiedung die Reichsregierung Wert legte, sind angenommen worden, das wichtige Ollswerk für den Osten und die bedrohte Landwirtschaft noch am letzten Tage. Damit entfällt ein Moment wirtschaftlicher Beunruhigung, unter dem die gesamten Verhältnisse stark gelitten haben. Auch durch die lange Vertagung des Parlaments entstehen weder politische noch staatsrechtliche Bedenken, am wenigsten im Volke selbst, das durchaus der Meinung ist, man könne der Regierung, da sie jetzt alle Ermächtigungen zu neuen Sparmaßnahmen hat, ruhig Zeit lassen zur Ausarbeitung der Reformen, die überhaupt die Voraussetzung für die endgültige Sanierung unserer Wirtschaft und ihrer Verwaltung bilden. Regierung und Parlament sind sich klar darüber, daß die Hauptarbeit erst bevorsteht, bei der Dr. Brüning ohne Notverordnungen nicht auskommen wird. Aber sie haben jetzt ihren Schrecken verloren und gelten als eine Selbstverständlichkeit, zumal bei der Arbeitsmethode des Reichstages und der wechselvollen wirtschaftlichen Lage eine schnelle Durchführung aller Maßregeln, die noch zu erwarten sind, nur vorteilhaft sein kann. Praktische Arbeit heißt jetzt die Losung der Regierung, die ein weites Feld zum Schaffen vor sich hat. Wenn der Reichskanzler nach der kurzen Osterpause, die er in Badenweiler zu verbringen gedenkt, nach Berlin zurückkehrt, beantragt für ihn und für die Regierung ein neuer, wichtiger Abschnitt, für den die parlamentarischen Ergebnisse bisher nur Vorarbeit gewesen sind.

Um das deutsch österreichische Zollabkommen

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

und schreibt: „Deutschland und Oesterreich treffen ein Abkommen und schaffen ihre Zollgrenzen ab. Mit einem Schlage geraten alle diejenigen, die die Verständigung und die Aufhebung der Zollschranken predigen, in maßlose Wut und das ganze nennt sich Außenpolitik."

Pertinax setzt im „Echo de Paris" seinen Hetzfeldzug fort und fordert die Dringlichkeitsprozedur, die in Artikel 11 des Völkerbundspaktes vorgesehen ist. Vom Völkerbundsrat könne man nur unwesentliche Debatten erwarten, wie seinerzeit in der Angelegenheit der ungarischen Maschinengewehre. Heute handele es sich jedoch nicht mehr um die Bewaffnung einiger Divisionen, sondern um eine wirkliche Gebietseroberung (!) und es sei unmöglich, vorauszusehen, wo die Vergrößerung des Reiches ende.

Der „Petit Parisien" schreibt u. a., wenn sich die österreichisch-deutsche Vereinigung verwirkliche, so werde sich die germanische Macht nur eine Stunde Eisenbahnweg von Triest befinden, und früher oder später werde ihr Einfluß als Schiedsrichter zwischen Italien und Südslawien an der Adria auftauchen. Deutschland würde außerdem fast sämtliche Eisenbahnlinien und Wasserstraßen Mitteleuropas kontrollieren. Die Tschechoslowakei würde sich auf drei Viertel ihrer Grenzen durch die germanische Vereinigung umzingelt sehen.

Henderson über die Berechtigung des englischen Vorschlages.

London, 27. März. (Funkspruch.) In einer Unterredung mit englischen Pressevertretern setzte Henderson seine Gründe auseinander, warum die Angelegenheit des deutsch-österreichischen Abkommens vor den Völkerbund gebracht werden solle. Zwischen ihm und Briand bestünde Uebereinstimmung darüber, daß dies die richtige Art der weiteren Verhandlung sei. Auf Fragen erklärte Henderson, er habe noch keine amtliche Kenntnis davon, daß der deutsche und österreichische Kanzler, deren Antworten er erwarte, sich gegen das Völkerbundsverfahren ausgesprochen hätten. Er selbst sei der festen Ansicht, daß der Völkerbundsrat zuständig sei. Falls die deutsche und die österreichische Regierung anderer Ansicht seien, so würde dies eine Angelegenheit sein, die ernster Erwägungen bedürfe. Aus verschiedenen Gründen glaube er, daß der von ihm gemachte Vorschlag angenommen werden sollte. Hauptsächlich spreche dafür, daß der Völkerbund am Genfer Protokoll vom Jahre 1922 mitgewirkt habe. In den Besprechungen zwischen Briand und ihm selbst sei man sich über die Berechtigung des englischen Vorschlages einig geworden.

Widersprüche in der englischen Auffassung.

London, 27. März. (Drahtb.) Unterstaatssekretär Dalton erklärte im Unterhause, man könne der englischen Regierung nicht vorwerfen, daß sie dem Abbau der Zollmauern unsympathisch gegenüberstehe. Die besondere Frage aber, wieweit möglicherweise das deutsch-österreichische Abkommen „zur Errichtung einer neuen Zollmauer um ein neues Gebiet" dem Handel hinderlich sei, müsse untersucht werden. Diese Feststellung Daltons, die den Zweck der geplanten Zollunion völlig verkennt, läßt darauf schließen, daß die von England angeschnittene Rechtsfrage, auf die auch Dalton hinwies, nur Vorwand sein kann.

Sir Austen Chamberlain erklärte, die beabsichtigte Zollunion bringe Rechtsfragen von großem Ernste. Diese Fragen müßten zweifellos geklärt werden, sie würden einen entscheidenden Einfluß auf das endgültige Ergebnis haben. Er glaube, daß die Ueberweisung an den Völkerbundsrat weise sei.

Der „Daily Herald" glaubt sagen zu können, daß die von Reichskanzler Brüning erteilte Antwort „noch nicht befriedige".

Bemerkenswert ist eine in der „Financial Times" veröffentlichte Zuschrift aus Wien, in der es heißt, daß für den Fall einer Ausdehnung der Zollunion auf Südosteuropa der Lebensstandard der Völker sich erheblich verbessern werde. Dann würde sich auch die Kaufkraft bessern, was für den Handel von großem Vorteil sei.

Der Pariser Vertreter der „Times" schreibt, es sei ein offenes Geheimnis, daß die englischen Sachverständigen aus dem deutschen Vorgehen keinesfalls einen Bruch der Verträge herauslesen wollten. Vielmehr sei sehr wahrscheinlich, daß die deutschen und österreichischen Unterhändler sich vorsichtigerweise genau an die vertraglichen Bestimmungen gehalten hätten.

„Mehr als eine Unhöflichkeit."

Beleidigende Aeußerungen des englischen Arbeiterblattes. — Brüning soll „seine Manieren ändern".

London, 26. März. (Drahtb.) Das Organ der Arbeiterpartei, der Daily Herald, greift in einem Leitartikel den deutschen Reichskanzler ganz außergewöhnlich scharf an. Die deutsche Regierung habe in der Frage des deutsch-österreichischen Abkommens eine Haltung eingenommen, die ebenso bedauerlich wie unverständlich sei. Den Vorschlag, noch sechs Wochen mit den weiteren Verhandlungen über den Zollvertrag zu warten, einfach abzulehnen, sei eine Unhöflichkeit. Die Äußerungen des Reichskanzlers aber, daß eine Nachprüfung durch den Völkerbund unzulässig sei, sei mehr als eine Unhöflichkeit. Es sei nicht Sache des Deutschen Reiches oder irgend eines anderen Staates zu entscheiden, was der Völkerbundrat erörtern solle oder nicht. Der deutsche Reichskanzler werde wohl beraten sein, wenn er sowohl seine Ansichten wie seine Manieren ändere, den Hendersonschen Vorschlag in freundschaftlicher Weise annehme und die Frage dem Völkerbund überweise.

Die angedrohte Kündigung des Handelsvertrages.

Berlin, 27. März. (Funkspruch.) Die französische Drohung, die Zollunion mit der Kündigung des Handelsvertrages zu beantworten, wird in Berliner Kreisen sehr ruhig aufgenommen. Schon vor einem Vierteljahr bei dem Abschluß des Zusatzabkommens ist von französischer Seite bemerkt worden, daß der Handelsvertrag demnächst gekündigt werden müsse. Der Vertrag hat sich nämlich anfänglich zugunsten Frankreichs entwickelt, dann aber seit 1½ Jahren doch recht stark zu unseren Gunsten. Das hängt mit der Konjunkturentwicklung und der Tatsache zusammen, daß Frankreich von der Wirtschaftskrise bisher noch verhältnismäßig wenig gemerkt hat und deshalb kaufkräftiger ist, was natürlich unserem Export zugute kommt. Aus diesem Sachverhalt ergibt sich, daß die Kündigung des Vertrages, die übrigens immer am Ende eines Monats mit dreimonatiger Frist erfolgen kann, mit der Zollunion eigentlich nichts zu tun hat, sondern ohnehin erwartet werden mußte. Das bestätigen auch die Ausführungen, die der französische Handelsminister Rollin am 21. Februar in der Kammer gemacht hat.

Amerika mischt sich nicht ein.

WB. **Washington**, 27. März. (United Preß.) Staatssekretär Stimson hat heute mit dem deutschen Botschafter von Prittwitz und Gaffron sowie mit dem französischen Botschafter und mit dem Gesandten der Tschechoslowakei Unterredungen gehabt, in denen er sich ihre Auffassung über das deutsch-österreichische Zollabkommen darlegen ließ. Stimson hat am Schluß der Unterhaltungen verlauten lassen, daß die Vereinigten Staaten ihre übliche Politik, sich in europäische Angelegenheiten nicht einzumischen, beibehalten werden. Darunter ist zu verstehen, daß in dem Falle, daß die Vereinigten Staaten sich an Deutschland wenden sollten, um die gleichen Vernünftigungen zu erhalten wie Deutschland sie an Oesterreich durch das Abkommen gewährt, dieser Schritt nur selbständig unternommen werden würde.

Hermann Müllers letzte Fahrt

Zahlreiche Trauergäste aus dem Inland und Ausland.

Berlin, 26. März. (Drahtb.) Am Donnerstagnachmittag fand unter großer Beteiligung der Führer und der Angehörigen der SPD., der Reichs- und preußischen Behörden, des Reichstages und Landtages, der sozialistischen Parteien des Auslandes, der Gewerkschaften, des Reichsbanners Schwarzrotgold, der Sozialistischen Arbeiterjugend sowie eines zahlreichen Publikums die Beerdigung des sozialdemokratischen Parteiführers und Reichskanzlers a. D. Hermann Müller statt.

Trauerfeier der Partei

Im Vorwärts-Gebäude in der Lindenstraße, die schon vom frühen Nachmittag an von starken Aufgeboten der Schutzpolizei zu Fuß und zu Pferde abgesperrt wurde, fand um 16 Uhr eine Trauerfeier der Sozialdemokratischen Partei statt. Der Lichthof war bis zum ersten Stockwerk mit schwarzem Tuch verhängt und mit Lorbeerbäumen und Tannengirlanden geschmückt. An einer der Wände war ein Podium errichtet, auf dem der Sarg des Verstorbenen, flankiert von Reichsbannerleuten, ruhte. Den Sarg schmückten ein Kranz roter Nelken sowie ein Maiglöckchenkranz. Vor dem Sarge nahmen die Angehörigen sowie die Führer und Vertreter der sozialdemokratischen Parteien des In- und Auslandes Platz; aus dem Auslande waren erschienen: Vandervelde (Belgien), Ministerpräsident Stauning (Dänemark), Karl Renner, Bürgermeister Seitz (Wien) und Léon Blum (Paris). Orchesterklänge und Gesänge der Arbeitersänger gaben der Feier die Weihe.

Es sprachen der Parteivorsitzende Wels und für die auswärtigen Gäste Vandervelde.

Im Vorhof des Reichskanzlerpalais

In der Lindenstraße formierte sich inzwischen der Trauerzug. Reichsbannerleute und sozialistische Arbeiterjugend, letztere in ihren blauen Kitteln mit roten Schlipsen, flankierten den Wagen, auf dem der Sarg ruhte. Dann folgten die Trauergäste.

Im Vorhof des Reichskanzlerpalais hatten sich die Mitglieder der Reichsregierung, der preußischen Regierung, das diplomatische Korps und zahlreiche Behördenvertreter versammelt. Als der Leichenwagen vor dem Reichskanzlerpalais eingetroffen war, legte Reichskanzler Dr. Brüning den Kranz der Reichsregierung mit folgenden Worten auf den Sarg nieder: „Im Namen der Reichsregierung lege ich diesen Kranz an der Bahre Hermann Müllers, an der Stätte nieder, an der er zum Besten für Reich und Volk selbstlos und treu gewirkt hat. Dieser letzte Gruß gilt dem Manne, dessen Hinscheiden unser Volk tief und schmerzlich betrauert, dessen Andenken es aber in Dankbarkeit in Ehren halten wird."

Hierauf legte Staatssekretär Meißner im Auftrage des Reichspräsidenten ebenfalls einen Kranz nieder, darauf Staatssekretär Weismann für den Reichsrat. Als der Leichenwagen das Reichspräsidentenpalais passierte, stand Reichspräsident von Hindenburg allein auf der Freitreppe, um dem Toten die letzte Ehre zu erweisen.

Die Totenfeier am Reichstag

Um 18 Uhr traf die Spitze des Trauerzuges auf dem Platz der Republik ein, wo an zwei riesigen Masten die Fahnen des Reiches auf Halbmast den toten ehemaligen Kanzler grüßten. Unter dem ehrfurchtsvollen Schweigen der Tausenden, die den Platz umsäumt hielten, machte der Zug halt. Am Fuß der Freitreppe und auf ihren Stufen standen Kopf an Kopf die Mitglieder der sozialdemokratischen Parteivereine mit ihren Fahnen.

Reichstagspräsident Löbe, der mit Reichskanzler Dr. Brüning und den beiden Vizepräsidenten des Reichstags und dem Staatssekretär Dr. Meißner sowie Mitgliedern des Reichskabinetts und des diplomatischen Korps auf der Freitreppe des Reichstags erschienen war, hielt folgende Rede: Auf seiner letzten Fahrt bringt der Deutsche Reichstag seinem verstorbenen Mitgliede an der Stätte seines Wirkens den schmerzlichen Abschiedsgruß. Dich, Hermann Müller, grüßen die Freunde, die mit dir gestritten. Dir danken die Mitarbeiter aus den verschiedenen Lagern, die deinen Rat und deine Tätigkeit schätzten weil sie wußten, daß sie dem Dienste der Allgemeinheit gewidmet waren. Dir danken die Achtbaren unter den Gegnern, mit denen du die Klinge gekreuzt, weil sie nicht daran zweifelten, daß Redlichkeit und Ehrlichkeit bei Leitsternen deines Wirkens waren. Von dem Tage an, da du als junger Mann zum erstenmal dieses Haus betratest, über all die Jahre, in denen die Arbeit dich in ihm vergrub — oft vom frühen Morgen bis zum späten Abend — bis zu dem Augenblick wo du die letzte Kraft hingegeben, war das Wohl des Volkes dein einziges Ziel. Mögen kommende Zeiten deine Mühen um das deutsche Volk lohnen und deinen Namen, wo er auch genannt wird, Gerechtigkeit widerfahren lassen. Nimm zur letzten Ruhestätte unseren herzlichen Abschiedsgruß, unser innigstes: Habe Dank!

Reichstagspräsident Löbe, der tief ergriffen war, nahm dann einen prachtvollen Kranz mit schwarz-rot-goldener Schleife mit der Inschrift: „Der Reichstag, 20. 3. 1931", den er selbst am Sarg befestigte. Nachdem das Lied vom Guten Kameraden, das die Reichsbannerkapelle gespielt hatte, verklungen war, setzte sich der Zug wieder in Bewegung.

In der Wandelhalle nahm der sozialdemokratische Parteivorsitzende Wels die Beileidsbezeugungen zahlreicher Persönlichkeiten des politischen Lebens entgegen. Mit diesem Akt hatte der offizielle Teil der Trauerkundgebung seinen Abschluß gefunden.

Die Einäscherung

Auf dem Friedhof bildete eine Ehrenkompanie mit brennenden Fackeln Spalier. Das Krematorium war mit einem großen Reichsadler geschmückt. Nach einem Adagio von Corelli widmete Reichstagsabgeordneter Dr. Breitscheid dem toten Freunde herzliche Worte des Abschieds. Unter den Klängen eines Adagios von Mozart glitt der Sarg in die Tiefe, begleitet vom dumpfen Trommelwirbel des Reichsbanners.

Entscheidung des Arbeitsgerichts über die Klage Nordwest.

Der Metallarbeiterverband wegen Tarifbruchs verurteilt

Höhe des Schadenersatzes wird noch bestimmt.

WB. **Berlin**, 26. März. (Eig. Drahtb.) Wie erinnerlich, war um die Auslegung des Oeynhausener Schiedsspruches zwischen der nordwestlichen Gruppe und dem Deutschen Metallarbeiterverband ein Streit entstanden, der schon zu Anfang dieses Jahres das Arbeitsgericht Berlin beschäftigte. Durch den Oeynhausener Schiedsspruch vom Mai vorigen Jahres, den der Reichsarbeitsminister für verbindlich erklärte, wurde die Severing-Akkordklausel beseitigt. Deshalb hielten sich die Arbeitgeber für berechtigt, die Akkordlöhne bis zu 7½ Prozent, wie es in Oeynhausen festgesetzt worden war, zu senken. In einigen Firmen entstanden daraufhin Differenzen. Der Deutsche Metallarbeiterverband kündigte öffentlich an, daß er einigen seiner Mitglieder, die die Arbeit niederlegten, eine Unterstützung auszahlen werde. Hinzu kam weiter, daß in Versammlungen des Metallarbeiterverbandes die Senkung der Akkorde für unzulässig erklärt wurde. Arbeitnordwest verklagte hierauf den Deutschen Metallarbeiterverband auf Schadenersatz. Das Arbeitsgericht hatte schon am 15. Januar eine Reihe von Zeugen vernommen, heute wurden die Verhandlungen zu Ende geführt.

Das Arbeitsgericht Berlin erkannte den Anspruch von Arbeitnordwest dem Grunde nach als berechtigt an. Der Deutsche Metallarbeiterverband habe nicht nur Unterstützung an seine Mitglieder gezahlt, die sich dem Akkordabbau widersetzten und die Arbeit niederlegten, sondern auch unzulässige Sperrmaßnahmen und Terrorakte gegen Firmen von Arbeitnordwest durchgeführt. Dies widerspreche auch nach Ansicht des Arbeitsgerichts Berlin dem durch den Oeynhausener Schiedsspruch geschaffenen Tarifvertrag. Der Akkordabbau sei tariflich zugelassen, und der Deutsche Metallarbeiterverband habe keine Kampfmaßnahmen, vor allen Dingen auch nicht in dem Umfang, wie er sie durchführte, gegen Firmen von Arbeitnordwest vornehmen dürfen. Das Verhalten charakterisiere sich daher einwandfrei als Tarifbruch.

Der Spruch des Arbeitsgerichts lautete: „Der Schadenersatzanspruch des Arbeitgeberverbandes ist gerechtfertigt. Da die Firma sich bereit erklärt hat, zu tarifvertraglichen Bedingungen arbeiten zu lassen, ist die Verhängung einer allgemeinen Sperre unzulässig gewesen und bedeutet somit eine Verletzung der Friedenspflicht aus dem Tarifvertrag. Es soll nun noch Beweis über die Höhe des Schadens erhoben werden, der vom Zeitpunkt der Sperre an wie durch die Sperre selbst entstanden ist."

Vereinbarung in der Berliner Metallindustrie.

Berlin, 26. März. (Drahtb.) Wie der Gewerkschaftsbund der Angestellten mitteilt, ist es vor dem Schiedsgericht in der Berliner Metallindustrie am Donnerstagnachmittag zu einer Vereinbarung gekommen. Danach werden u. a. die Gehaltsbestimmungen, gültig vom 1. April 1929 bis 30. September 1929, mit Wirkung vom 1. April 1931 wieder in Kraft gesetzt. Das Abkommen gilt bis 30. September 1931.

Landtags-Ferien bis 28. April.

Severing nimmt die Polizei in Schutz.

Berlin, 26. März. (Drahtb.) Der Preußische Landtag erledigte in seiner heutigen Sitzung zunächst kleinere Vorlagen. Dabei wurden Anträge des Landwirtschaftsausschusses angenommen, die bei der Reichsregierung die sofortige Beseitigung der Einfuhrscheine erwirken sollen.

Innenminister Severing

wendet sich gegen die Bemerkung des Abgeordneten Borck (Deutschn.), daß das System im Todeskampf liege. Zu den Beschwerden über die Haltung der Polizeibeamten sei zu sagen, daß Mißgriffe vorkommen könnten. Man würde dem Lande aber keinen Dienst erweisen, wollte man verbieten, daß vom Gummiknüppel jetzt Gebrauch gemacht werde, wenn es gilt, den Widerstand gegen die Staatsgewalt zu brechen. Für einen Polizeibeamten, der dabei ertappt werde, daß er aus sadistischen Neigungen drauflosprügele, sei kein Platz mehr in der Polizei. (Lebhafte Kundgebungen rechts; Rufe bei den Kommunisten: „Sie lügen ja!" — Präsident Bartels ruft den Abgeordneten Schubert (Kom.) zur Ordnung.)

Der Minister weist darauf hin, daß er auf den Tisch des Hauses „eine der neuesten Mordwaffen" gelegt habe, die anscheinend jetzt im politischen Kampfe angewendet werden sollten, und die am letzten Sonntag von der Polizei beschlagnahmt wurde. (Die Waffe, die von zahlreichen Abgeordneten betrachtet wird, stellt eine Art „Gummiknüppel" aus Eisen dar, an dessen Spitze in Form eines T-Stückes ein sternförmig gezacktes größeres Eisenstück angesetzt ist.) Angesichts solcher Kampfmittel gegen die Polizei würde er verantwortungslos handeln, wenn er die Polizeibeamten durch irgendwelche Erklärungen über ihr Verhalten unsicher machen wollte. (Zustimmung bei der Mehrheit.)

Zur Angelegenheit des Prinzen August Wilhelm sei zu betonen, daß der Prinz selbstverständlich nicht anders behandelt werden könne als jeder andere Staatsbürger. (Sehr wahr! links. Unterbrechungen bei den Deutschnationalen.) Sollte er zu Unrecht etwas abbekommen haben, sei das bedauerlich, so etwas sei kürzlich auch einem sozialdemokratischen Polizeivizepräsidenten passiert.

Der Minister dankte dann der Polizei für die vorzügliche Arbeit des letzten Jahres, besonders auch der Berliner Kriminalpolizei für die schnelle Aufklärung von Morden. Nachdem er nochmals die Behauptungen von einem Verbot des gesellschaftlichen Verkehrs zwischen Elbinger und Danziger Schupo-Offizieren als auf ein Mißverständnis zurückgehend bezeichnet hat, schließt der Minister mit der Betonung der Notwendigkeit, die Polizei „für den letzten Fall" aktionsfähig und schlagfertig zu erhalten. (Beifall bei den Regierungsparteien.)

Das Haus vertagt sich auf Dienstag, den 28. April, 13 Uhr.

Auflösung der Prager Faschistenwehr.

Prag, 27. März. Gestern abend wurde nach einer Meldung des „Prager Tagblattes" dem Vorsitzenden der nationalen faschistischen Gemeinde, Abgeordneten Gajda, ein Erlaß der Prager Polizeidirektion zugestellt, durch den die Wehr (Obrana) der faschistischen Gemeinde aufgelöst wird. Als Grund wird angeführt, daß die faschistische Organisation die Vorstellung „Maschinist Hopkins" im tschechischen Nationaltheater durch Lärmszenen vereitelt und die Kundgebungen gegen die deutschen Tonfilme geleitet hätte. Die Obrana bleibt dauernd aufgelöst.

Fabrik von streikenden Arbeitern überfallen.

Warschau, 26. März. Streikende Arbeiter überfielen am Donnerstag eine Lederfabrik in Warschau, um Streikbrecher mit Gewalt aus der Fabrik zu entfernen. Zwischen den Arbeitern entstand ein regelrechter Kampf, in dessen Verlauf einige Arbeiter durch Revolverschüsse Verletzungen davontrugen. Erst eine herbeigeeilte Polizeiabteilung konnte dem Handgemenge ein Ende bereiten.

Schenker-Vertrag von der Regierung nicht genehmigt

Weitere Verhandlungen zwischen Verkehrsministerium und Reichsbahn über einen Ausgleich.

WG. Berlin, 27. März. (Eig. Drahtb.) Der Reichsverkehrsminister hat dem der Oeffentlichkeit bekannten Vertrag zwischen der Reichsbahnhauptverwaltung und der Bahnspeditionsfirma Schenker & Co. über den Rollfuhrdienst, über die Sammelspedition, über die Verkehrswerbung und den Kraftwagenverkehr in der vorgelegten Fassung im Sinne der Reichsregierung die nach Paragraph 31, Ziffer 4, des Reichsbahngesetzes vorbehaltene Genehmigung versagt. Diese Entscheidung ist am 21. März der Deutschen Reichsbahngesellschaft übermittelt worden.

Dazu erfahren wir noch, daß die Verhandlungen zwischen der Reichsbahnhauptverwaltung und dem Reichsverkehrsministerium weitergehen. Die Reichsbahnhauptverwaltung legt begreiflicherweise Wert darauf, aus ihren einstweilen allerdings recht eigenmächtigen Abmachungen mit der Firma Schenker irgend etwas Brauchbares und mit den wirklichen Interessen der Oeffentlichkeit Vereinbares zu machen. Einstweilen werden die Abmachungen zwischen Reichsbahn und Schenker über die oben erwähnten Punkte nicht in Kraft treten können.

Der Vertrag „bedarf nicht der Genehmigung".

Standpunkt der Reichsbahn.

Berlin, 27. März. (Funkspruch.) Von Reichsbahnseite wird mitgeteilt:

Es bestätigt sich, daß der Reichsverkehrsminister der Reichsbahn mitgeteilt habe, daß er der jetzigen Fassung des Bahnspeditions-Vertrages die Genehmigung versage. Demgegenüber muß an den Standpunkt der Reichsbahn erinnert werden, daß der Bahnspeditions-Vertrag nicht der Genehmigung der Reichsregierung bedürfe. Auf der anderen Seite wurde von der Reichsbahn nach der letzten Verwaltungsratssitzung vor einigen Tagen die Auffassung vertreten, daß in gemeinsamen Beratungen mit der Reichsregierung sowie mit den Spitzenverbänden der Wirtschaft ein Ausgleich in der Bahnspeditionsfrage gesucht werden muß.

Aufräumungsarbeiten

WG. **Berlin**, 26. März. (Eig. Drahtb.) Nachdem der Reichstag die wichtigsten Vorlagen verabschiedet hat, wird das Reichskabinett sich morgen vormittag noch mit einer Reihe von weniger wichtigen Fragen beschäftigen, die bisher nicht erledigt werden konnten. Es handelt sich gewissermaßen um die Aufräumungsarbeiten nach der Vertagung des Reichstages. Am Nachmittag wird noch eine Ministerbesprechung stattfinden, die von erheblich größerer politischer Bedeutung sein dürfte. In dieser Sitzung wird sich das Kabinett mit den politischen Aufgaben befassen, die in der kommenden Zeit zu erledigen sind. Dabei werden die ganzen wirtschaftlichen und politischen Fragen zur Debatte stehen, die das Kabinett im kommenden Sommer ohne das Parlament erledigen will.

Sommertagung des Reichstages?

Berlin, 27. März. (Funkspr.) Obwohl sich der Reichstag gestern bis zum 13. Oktober vertagt hat, bedeutet das noch nicht, daß diese Pause nun wirklich auch eingehalten wird. Wie Präsident Loebe schon gestern festgestellt hat, kann eine Mehrheit des Reichstages immer eine frühere Einberufung des Reichstages herbeiführen. Eine Sommertagung des Reichstages liegt nach wie vor im Interesse der Sozialdemokraten, die sich ausdrücklich vorbehalten, die Einberufung zu beantragen, wenn politische Ereignisse eintreten, die nach ihrer Auffassung eine Reichstagstagung notwendig machen. In politischen Kreisen glaubt man, daß es an solchen Ereignissen in diesem Sommer nicht fehlen wird. Es ist ja kein Geheimnis, daß die Regierung nach Abschluß der Sachverständigen-Arbeiten eine Reihe von Reformen in der Arbeitslosen-Versicherung plant, die auf dem Wege der Notverordnung in Kraft gesetzt werden sollen. Diese Notverordnung, die in den nächsten Monaten zu erwarten ist, wird voraussichtlich für die Sozialdemokraten schon der Anlaß sein, die Einberufung zu verlangen. Eine Mehrheit für einen solchen Antrag ist ohne weiteres vorhanden, da auch die Kommunisten dafür eintreten würden. Daß die Deutschnationalen und Nationalsozialisten, die durch ihr Wiedererscheinen die Mehrheitsverhältnisse ändern könnten, sich einer Reichstagseinberufung widersetzen würden, ist nicht anzunehmen. Mit einer Sommertagung des Reichstages ist also trotz der Vertagung bis zum 13. Oktober durchaus zu rechnen.

Gandhi droht mit freiwilligem Hungertode.

London, 27. März. „Times" meldet aus Karach: In einer Rede vor einer ungeheuren Versammlung kam Gandhi gestern abend auf die blutigen Zusammenstöße zwischen Hindus und Mohammedanern in Cawnpur zu sprechen und sagte, wenn Hindus und Mohammedaner fortfahren, Indien zu spalten, dann werde ich mich zurückziehen und freiwillig den Hungertod sterben.

Ueber die persönlichen Beschimpfungen, denen er am Tage zuvor ausgesetzt war, sagte er: Ihr könnt mich ermorden, ihr könnt mir die Kehle durchschneiden, aber selbst wenn ihr dann mich getötet habt, werdet ihr die Sache nicht töten.

Die Lage in Cawnpur.

120 Tote und 500 Verletzte.

London, 27. März. (Drahtb.) Bei den Unruhen in Cawnpur wurden nach den letzten Meldungen 120 Menschen getötet und 500 Personen verletzt. Die europäischen Einwohner haben sich unter militärischen Schutz begeben. Britische Soldaten bewachen die Straßen. Viele Einwohner fliehen, und die Zufuhr von Lebensmitteln ist stark beeinträchtigt. Es ist eine Nachrichtenzensur eingeführt worden. Die telegraphischen Verbindungen sind unterbrochen.

Eine entsetzliche Statistik.

Mehr als 36 000 Leichen in den Straßen Schanghais gefunden.

Schanghai, 27. März. (Funkspruch.) Nach einer amtlichen Statistik wurden im Jahre 1930 in den Straßen der Stadt mehr als 36 000 Leichen geborgen, darunter mehr als 34 000 Kinderleichen.

Bürgermeister Scholz will zurücktreten

Berlin, 26. März. Bürgermeister Scholz hat dem Magistrat und der Stadtverordnetenversammlung mitgeteilt, daß er für den Fall des Inkrafttretens des Verfassungsgesetzes für Groß-Berlin in seiner jetzigen Form zu seinem Bedauern sein Amt als Bürgermeister der Stadt Berlin nicht weiterführen könne. Bürgermeister Scholz ist der Ansicht, daß durch die Bestimmungen des neuen Gesetzes die Grundlage seiner Stellung völlig verändert wird und seine Rechte gemindert werden.

Berlin, 26. März. Die Stadtverordnetenversammlung hat den Vorschlag der Sozialdemokraten, Demokraten, Volkspartei, Wirtschaftspartei und des Zentrums auf Kenntnisnahme des Rücktrittsgesuchs von Bürgermeister Scholz mit 83 gegen 75 Stimmen angenommen.

Unfall des früheren deutschen Dampfers „Vaterland".

Neuyork, 26. März. (Funkspruch.) Der Dampfer „Leviathan" wurde bei der Einfahrt in den Hudson durch eine Flutwelle gegen den Hapag-Pier geworfen, wodurch der Dampfer „Milwaukee" leicht beschädigt wurde. Der Dampfer „Milwaukee" fährt planmäßig heute mittag ab.

Tod infolge — vergessenen Hausschlüssels.

Trier, 26. März. Vergangene Nacht kamen zwei junge Leute spät nach Hause. Sie hatten keinen Hausschlüssel mitgenommen und versuchten, an der Fassade hochzuklettern und so in die Wohnung zu gelangen. Der eine hatte dabei Glück, der andere fiel beim Einsteigen durchs Fenster auf die Straße hinab, brach das Genick und war sofort tot.

Nach dem Tonfilm der Riechfilm!

Wie der Geist der Technik nicht ruht noch rostet und sich alle Gebiete immer stärker untertan zu machen sucht, so ist er auch mit seinen im Tonfilm errungenen Triumphen nicht zufrieden und strebt danach, ein neues Feld sich zu erobern. Der durchaus materiellen Einstellung unserer Zeit folgend, wandte er sich dabei nicht an die edlen Triebe in des Menschen Brust, sondern sucht seine Sinne zu reizen. Das Neueste ist daher der Riechfilm, dessen erstes Stück auf der Berliner Kochkunstausstellung gedreht wurde mit Otto Gebühr als dem Koch von Leibspeisen Friedrichs des Großen. Sie können ihn und viele andere schöne Dinge, die in unseren Zeitläufen sich ereignen, in der nächsten Nummer der Wochenschau bewundern, und Sie werden sich dabei über manches wundern, was gar nicht zu verwundern ist.

Peru kann seine Schuldzinsen nicht bezahlen

Ankündigung eines Zahlungsaufschubs.

WG. **Lima**, 27. März. (United Preß.) Infolge der äußerst schlechten Finanzlage Perus, die durch die politischen Unruhen der letzten Zeit noch verschlimmert wurden, sieht sich die Regierung gezwungen, ein Moratorium für Auslandsschulden anzukündigen, das bereits in der nächsten Zeit in Kraft treten soll. In der Regierungserklärung heißt es, daß der Staat außerstande sei, den Zinsendienst für die auswärtigen Anleihen weiter durchzuführen und sämtliche Einkünfte für dringend notwendige Ausgaben im Interesse des Volkswohls gebraucht würden. Die Weltwirtschaftskrise im Verein mit der Mißwirtschaft der Regierung Leguia und den darauffolgenden politischen Wirren hätten die Staatseinkünfte auf 200 Millionen RM. jährlich herabgemindert, während die budgetmäßigen Ausgaben 300 Millionen RM erforderten. Ein Moratorium sei daher unvermeidlich.

Die Regierung ist zu diesem Entschluß offenbar als Folge eines Gedankenaustausches mit der amerikanischen Bankfirma Seligman gelangt, die an der Finanzierung der peruanischen Anleihe besonders interessiert ist. Die Verkündung des Moratoriums dürfte wahrscheinlich Ende April erfolgen, da um diese Zeit der Bericht des amerikanischen Finanzsachverständigen Kemmerer fertiggestellt sein dürfte, der die Finanzen Perus einer eingehenden Prüfung unterzogen hat und nunmehr Vorschläge zur Hebung der Staatseinkünfte machen soll. Bezeichnend für die augenblickliche Geldnot der peruanischen Regierung ist die Tatsache, daß der vor einigen Tagen erfolgte Aufstand eines Teiles der Garnisonen von Lima darauf zurückzuführen war, daß die Truppen bereits längere Zeit keine Löhnung erhalten hatten.

Von einem 80 Zentner schweren Block erdrückt.

Ein Toter, ein Schwerverletzter.

Dortmund, 27. März. Als am Donnerstag nachmittag vier junge Leute im Stadtteil Aplerbeck von der dort gelegenen Hütte Schlackensand holen wollten, löste sich beim Loshacken des Schlackensandes plötzlich ein ungefähr 80 Zentner schwerer Block und stürzte herab. Zwei von den jungen Leuten wurden von dem herabstürzenden Block begraben, während sich die zwei anderen noch rechtzeitig in Sicherheit bringen konnten. Der eine der Verletzten konnte nur noch als völlig verstümmelte Leiche geborgen werden, während der andere in lebensgefährlichem Zustande dem Hospital zugeführt werden mußte.

Der Bankräuber Fred Burke verhaftet

Der gefährlichste Mörder der Vereinigten Staaten.

WG. Sankt Joseph (Missouri), 27. März. (United Preß.) Fred Burke, den die Behörden als den gefährlichsten Mörder des Landes bezeichnen, und der wenigstens 20 Morde auf dem Gewissen hat, konnte nach einer Suche von über zwei Jahren verhaftet werden. Burke ergab sich ohne Widerstand und erklärte, er sei froh, daß er sich in der Hand der Polizei und nicht in den Händen einer feindlichen Verbrecherbande befände. Er gab auch freiwillig zu, der langgesuchte Massenmörder zu sein. Burke, der bei Bankräubereien in 18 Bundesstaaten der Vereinigten Staaten über eine Million Dollar erbeutete, steht auch im Verdacht, der Führer bei der Erschießung der sechs Schnapsschmuggler im Februar 1929 in Chicago gewesen zu sein. Die Prämien, die auf seine Ergreifung ausgesetzt worden waren, betragen zusammen etwa 101 000 Dollar.

Mißglückter Raubüberfall.

Frankfurt (Main), 26. März. (Drahtb.) Heute kurz vor 12 Uhr drangen zwei Männer in die Filiale der Effekten- und Wechselbank in der Mainzer Landstraße 143 ein, zwangen die zwei im Kassenraum anwesenden Bankbeamten, die Hände hoch zu heben und fesselten sie. Die Räuber schlossen dann die Tür zum Nebenraum ab und versuchten, an das Geld und an die Wertpapiere heranzukommen. Ein anderer Bankbeamter, der im Schalterraum zu tun hatte, drang als er die Tür verschlossen fand, durch das Fenster ein, worauf die Täter, ohne Beute gemacht zu haben, die Flucht ergriffen. Sie wurden auf der Straße verfolgt, hielten sich aber ihre Verfolger durch Revolverschüsse vom Leibe, bis ein Polizeibeamter das Feuer erwiderte und einen der Räuber durch einen Schuß in das Bein verletzte. Die beiden Verbrecher konnten dann festgenommen werden.

Von Einbrechern erschossen.

Prenzlau, 27. März. (Funkspruch.) In der Nacht zum Freitag wurde in Zollchow-Ausbau bei Prenzlau der Arbeiter Anton Stanowski durch einen Brustschuß getötet. Ein Einbrecher war in die Wohnung des Arbeiters Czaniera eingedrungen, während weitere Komplizen draußen warteten. Als der Arbeiter Stanowski auf die Hilferufe des Czaniera herbeieilte und die Verfolgung der fliehenden Einbrecher aufnahm, wurde er von ihnen erschossen.

Tetzner nimmt die Todesstrafe an.

Regensburg, 27. März. (Funkspruch.) Der vom Schwurgericht Regensburg am 18. März zum Tode verurteilte Kaufmann Kurt Tetzner hat die unmittelbar nach der Urteilsverkündung eingelegte Revision jetzt zurückgezogen.

Diese Nummer umfaßt 32 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tölke.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Goedecke; für den lokalen Elberfelder Teil: Wolfgang Müller; für Barmen: Karl Hindrichs; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; f. provinzielle Nachrichten: Dr. L. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Theuerkauf.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Schriftleitung in Berlin:
Hauptschriftleiter: Dr. W. A. Boerkes-Boppard.
Verlag u. Druck: W. Girardet Wuppertal-Elberfeld.

Der Gesamtauflage unserer heutigen Ausgabe (einschl. Postbezieher) liegt eine Ankündigung der Firma Gustav Pfordte, Essen, betr. „17. Volkswohl-Lotterie" bei. (Ziehung vom 15. bis zum 22. April 1931.)

Schätze das Gute!



Besichtigen Sie meine Spezial-Bettfedern-Dekoration

Kauf' Bettfedern und Daunen billig bei

Betten-Brenger

im Rathaus Barmen neben der Stadt. Sparkasse

Halbweiße Federn vorzüglich füllend, für Oberbetten und Kissen . . . . . per Pfd.	2.50
Halbdaunen eine besond. empfehlenswerte Ware, für Oberbetten u. Kissen, per Pfd.	3.60
Weiße Gänsefedern unvermischt, eine wirkliche Leistung . . . . . per Pfd.	4.50
Weiße Gänse-Halbdaunen von hervorrag. Füllkraft, für gute Oberbetten und Kissen . per Pfd.	6.15
Sibirische Halbdaunen von besonderer Füllkraft, unsere Spezial-Qualität . . per Pfd.	4.90
Monopol-Daunen für leichte Oberbetten und Kissen . . . . . per Pfd.	6.50
Sibirische Gänsedaunen hervorragend füllend und sehr preiswert . . . . . per Pfd.	9.25
Weiße reine Gänsedaunen für feinste Aussteuer-Betten . . . . . per Pfd.	15.00

Sonntag von 2 bis 6 Uhr geöffnet



Complet
aus schwerem Tricot - Charmeuse, Kunstseide, m. Jacke, Kleid mit farbigen Blenden, Faltenrock
19.50

Complet
aus Kunsts. Maroc, Kleid mit Jacke, modern gemust. Bluse, Jacke mit dreiviertellangem Aermel
29.50

Complet
Kleid mit dreiviertellangem Mantel aus uni Flamenga, Kasak aus modernen Tupfen-Dessins . . . .
39.50

Complet
Kleid mit dreiviertellangem Mantel aus kunstseidenem Georgette, modernes Pepita-Muster . . . . .
45.-

Complet
Kleid mit langer Jacke aus gemustertem Wollgeorgette in den modernen Farben . . . . . .
59.-

TIETZ

ELBERFELD u. BARMEN

Geschäfts-Verlegung!
Am Samstag, dem 28., März, verlege ich mein
Schirm- und Strumpfgeschäft
von Breitestraße 5
nach Elberfeld, Sophienstr. 11
gegenüber dem Postamt 3
Klara Grießer
W.-Elberfeld, Telefon 85 08.

Sommer-Sprossen
werden unter Garantie durch **VENUS** Stärke B beseitigt. Preis M. 2.75
in Elberfeld: Droger. L. Tapken, Schwanenstr. 22; Droger. Rutten & Schemann, Wall 113; Drogerie Albert Grimm, W.-Rathenaustr. 10; in Barmen: E. Jansen, Werthersstraße 8. b279

Herrenstoffe! Herrenstoffe! Herrenstoffe!

in nur guten Qualitäten bestem Geschmacks in Riesenauswahl zu den billigsten Preisen

Verkauf direkt an Private

Samstag nachmittag und **Sonntag** nachmittag sind unsere Räume für den Verkauf geöffnet

Uffmann & Comp.
Tuchgroßhandlung
W-Elberfeld
Nur Hofaue 25
Man achte gefl. auf die Adresse



Commerz- und Privat-Bank

Aktiengesellschaft.

Einundsechzigste
ordentl. Generalversammlung
der Aktionäre
am **Dienstag dem 28. April 1931,**
vormitt. 11 Uhr im Sitzungssaal der Bank in **Hamburg,** Neß Nr. 9.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht des Vorstandes sowie Vorlegung der Bilanz nebst Gewinn- und Verlust-Rechnung und Vorschlag zur Gewinnverteilung.
2. Bericht des Aufsichtsrates über die Prüfung der Bilanz, der Gewinn- und Verlust-Rechnung sowie des Vorschlages der Gewinnverteilung.
3. Beschlußfassung über die Genehmigung der Bilanz und die Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates sowie über die Verteilung des Reingewinnes.
4. Wahlen zum Aufsichtsrat.

Diejenigen Aktionäre, die in der Generalversammlung ihr Stimmrecht ausüben wollen, haben ihre Aktien oder einen ordnungsmäßigen Hinterlegungsschein eines deutschen Notars

spätestens am 24. April 1931

während der üblichen Geschäftsstunden bei unseren Niederlassungen in Hamburg, Berlin und Magdeburg, bei unseren sämtlichen Filialen und Zweigstellen,
in **Frankfurt a. M.** bei unserer dortigen Niederlassung und dem Bankhause J. Dreyfus & Co.,
in **Köln a. Rh.** bei unserer dortigen Filiale und dem Bankhause J. H. Stein,
in **Amsterdam**
bei der N. V. Hugo Kaufmann & Co's Bank,
außerdem für die Mitglieder des Giroeffektendepots auch bei der betreffenden Effektengirobank
zu hinterlegen und bis zum Schluß der Generalversammlung daselbst zu belassen. Hinterlegungsscheine gelten nur dann als ordnungsmäßig, wenn darin die hinterlegten Aktien nach Betrag und Nummern genau bezeichnet sind und wenn überdies in den Hinterlegungsscheinen selbst bescheinigt ist, daß die Aktien bis zum Schluß der Generalversammlung bei der Hinterlegungsstelle in Verwahrung bleiben.

Die Hinterlegung ist auch dann ordnungsmäßig erfolgt, wenn die Aktien mit Zustimmung einer Hinterlegungsstelle für diese bei einer anderen Bankfirma bis zur Beendigung der Generalversammlung im Sperrdepot gehalten werden.

Gegen Hinterlegung der Aktien oder Einreichung der notariellen Hinterlegungsscheine werden Eintrittskarten ausgehändigt. Die zu hinterlegenden Aktien können ohne Gewinnanteilscheine und Erneuerungsscheine eingereicht werden. k2200

Hamburg, den 27. März 1931.

Der Vorstand.

Drucksachen für Industrie u. Handel, Werbeblätter nach Künstlerentwürfen, illustrierte Kataloge, Preislisten — Anfertigung von Entwürfen f. Werbe-Drucksachen
W. Girardet, Essen.

Einladung

zur Besichtigung der in dieser Woche
weit unter Preis
eingekauften erstklassig. Herren-Sport-Anzüge, Hosen, Silpons, Hosen aus Resten 12.75, 9.50, 6.75,
Damen-Mäntel, Kleider, Jackenkleider, Blusen und Röcke.



Dieser chice Anzug, reine Wolle auf Roßhaar, Wollserge in den neuesten graublauen Farbtön, für den billigen Preis von . . . **38.00**

Andere elegante Anzüge M.—, 35.—, 32.— . . . **22.50**

Dies. neueste Woll-Georgette-Mantel, ganz auf eleg. Futter m. modern. Pelzbesatz bei uns nur . **19.75**

Prima reinwoll. Romain auf kunstseid. Serge mit aparter Kragengarnitur bei uns nur **33.00**

Bis Ende dieses Monats **10%** Rabatt.
Morgen kommen alle zu

HAMM

BARMEN, Wertherstr. 44

Aus der Stadt Wuppertal

Nr. 73 — 1931 | Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal | Freitag, 27. März

Kommt es zur Schließung der städtischen Bühnen?

Sparanträge der Zentrumsfraktion.

Die Stadtverordnetenfraktion des Zentrums beschäftigte sich in ihrer letzten Sitzung mit der Frage, ob in Anbetracht der drückenden finanziellen Notlage noch daran gedacht werden könne, den Spielbetrieb auf unseren beiden städtischen Bühnen im nächsten Winter aufrecht erhalten zu können. Den Anstoß zur Aufrollung dieser Angelegenheit hatte wohl die Mitteilung der Verwaltung über eine notwendig gewordene Herabsetzung der Unterstützungssätze und Verringerung der Wohlfahrtsleistungen gegeben.

Die Mehrheit der Fraktion war der Ansicht, daß es eher zu vertreten sei, an eine vorübergehende Schließung der Theater zu denken, als zu diesen einschneidenden Maßnahmen im Wohlfahrtsetat zu schreiten. Es ist, wie wir erfahren, bei den kommenden Etatsberatungen damit zu rechnen, daß das Zentrum von sich heraus einen derartigen Antrag stellen wird, sofern es nicht bereits von anderen Parteien geschehen sein sollte.

Durch diese neue Stellungnahme des Zentrums erfährt die Zahl derjenigen Stadtverordneten, die für eine Schließung der Bühnen eintreten, eine nicht unwesentliche Vergrößerung.

*

Im übrigen wird die Zentrumsfraktion ihren bekannten Antrag auf Einrichtung einer neutralen Kontrollkommission wieder aufnehmen und zur Abstimmung stellen lassen. Auch wurde vereinbart, an den allgemeinen sachlichen Verwaltungskosten Abstriche in Höhe von rund 150 000 Mark zu beantragen. U. a. soll die (gestern von uns bereits kritisierte) Summe von 217 000 Mark Telephonkosten um glatte 100 000 Mark gekürzt werden.

Für Unterhaltung der Gebäude, maschinellen Anlagen sowie Heizbedarf, Wasserverbrauch, Beleuchtung usw. in städtischen Gebäuden werden im Etat 2½ Millionen angefordert; von dieser Summe sollen 160 000 Mark gestrichen werden. Beim Tiefbauamt, beim Vermessungsamt, bei den städtischen Krankenanstalten sollen je 50 000 Mark, insgesamt also weitere 150 000 Mark eingespart werden.

Weiter wird die Zentrumsfraktion einen Antrag folgenden Inhalts stellen: „Wenn die im Haushaltsplan vorgesehenen Einnahmen nicht in der angenommenen Höhe eingehen sollten, muß von der Stadtverwaltung ohne weiteres eine Ausgabensenkung im gleichen Ausmaße vorgenommen werden, damit nicht der ohnehin bestehende Fehlbetrag noch vergrößert wird."

Außerdem wird das Zentrum beantragen, daß die Teilnahme an Kongressen, Tagungen usw. grundsätzlich unterbleibt und daß nur in besonderen Ausnahmefällen der Oberbürgermeister die Genehmigung zur Teilnahme erteilen kann.

Am Montag beginnen die Etatsberatungen.

Man hofft, vor Ostern fertig zu werden.

Die Stadtverordneten beginnen am kommenden Montag, nachmittags 4 Uhr, im Elberfelder Rathaus mit den Beratungen über den Haushaltsplan für 1931. Nach einem Beschluß des Aeltesten-Ausschusses wird jeder Fraktion für die Generaldebatte eine halbe Stunde Redezeit gewährt. Die Redezeit für die daran anschließende Beratung der Einzeletats beträgt zehn Minuten. Da voraussichtlich die Verwaltung zu Beginn der Beratung eine längere Erklärung abgeben wird, dürften sich die Beratungen am ersten Tage, da man mit der General-Debatte am Montag fertig zu werden hofft, längere Zeit hinziehen, vorausgesetzt, daß die einzelnen Fraktionen die ihnen zustehende Redezeit voll ausnutzen. Wie verlautet, ist beabsichtigt, für die folgenden Tage eine Sitzungsdauer von drei Stunden nach Möglichkeit nicht zu überschreiten.

Nach der Durchberatung des Etats wird die Lösung der Deckungsfrage das stärkste Interesse in Anspruch nehmen. (Bekanntlich wird die Verdreifachung der Bürgersteuer von der Verwaltung in Vorschlag gebracht. Ferner hofft man, daß ein dann noch immer buchmäßig verbleibendes Defizit von 6½ Millionen mit Hilfe der Reichsregierung gedeckt werden kann.) Festzusetzen sind weiter: Müllabfuhrgebühren, Straßenreinigungskosten, Kanalbenutzungsgebühren, Getränkesteuer und Biersteuer. Auch soll grundsätzlich Beschluß gefaßt werden über die Beibehaltung der Lohnsummensteuer.

Von den übrigen Punkten der Tagesordnung sind noch von besonderer Bedeutung die Beratung über die Talbahnstrecke Westende — Sonnborn, deren Aufhebung bekanntlich geplant ist, sowie die Nachbewilligung von 454 000 Mk. für den Bau des Elt werkes in Barmen. Besonders bei dem letzteren Punkt wird es vermutlich an Kritik nicht fehlen.

Man rechnet damit, den Etat noch vor Ostern erledigt zu haben.

Pfarrer-Einführung in der Lutherisch. Gemeinde Elberfeld.

Pastor Volkert wird am kommenden Sonntag durch Superintendent Jung in der Alten Kirche am Kolk im Hauptgottesdienst eingeführt werden. Damit wird der langgehegte Wunsch der Uellendahler, einen eigenen Seelsorger zu besitzen, zur Erfüllung gebracht.

Rundfunk in Zahlen.

16 Prozent Hörer mit Detektor,
84 Prozent mit Röhrengerät.

Das Ergebnis der von der Deutschen Reichspost Anfang Januar ds. Js. eingeleiteten Umfrage über die Art der von den Rundfunkteilnehmern benutzten Empfangsgeräte liegt nunmehr vor. Danach haben sich an der Beantwortung dieser Umfrage 75 v. H. aller Rundfunkteilnehmer in Deutschland beteiligt. Es empfangen im gesamten Reichsgebiet mit Detektor 16 v. H., mit Röhrengerät 84 v. H.

Die Röhrenempfänger verteilen sich auf Batterieempfänger 53 v. H., Netzempfänger für Wechselstrom 35 v. H., Netzempfänger für Gleichstrom 12 v. H. Unter der Gesamtzahl der Röhrenempfänger haben die Drei-Röhrengeräte mit 53 v. H. die größte Verbreitung.

Hurra! Versetzt!

„Versetzt" — — — oder hocken geblieben, das war heute vormittag die überaus wichtige Frage in den Herzen der Jungen und Mädel, als sie zur Verkündigung der Jahresergebnisse in die feierliche Stille der ehrwürdigen Aula eintraten — —

Versetzt oder hocken geblieben — — Wie heiß mag manchem unsicheren Kantonisten das Blut in die Wangen geschossen sein, als er in bänglicher Pein „klein und häßlich" auf seinem Armesünderbänkchen saß und auf das erlösende Wort wartete — — und wie hörbar wird sich der Seufzer von seinen Lippen gerungen haben, als endlich, endlich der Name fiel. „Das Ziel ihrer Klasse haben erreicht — —!"



Ferien!

Mancher Egon Hans Diether und manche Ruth oder Liese-Lotte — werden heute umherschleichen, trübe Augen, blasse Wangen und in die Erbsensuppe träufelten heiße Zähren, wenn der ernst gewordene Vater und die wirklich ganz enttäuschte Mama am Mittagstisch noch einmal eine eindringliche Privatpauke darüber hielten:

— — — daß man nur durch Arbeiten und Lernen etwas wird im Leben
— — — daß die Bummelei jetzt endgültig aufzuhören habe
— — — und daß man es nur noch ein einziges Mal versuchen wolle — —

Zur Stichelei der Geschwister kam das bittere Gefühl des Neides, daß die anderen aus der Klasse mit den neuen Mützen jetzt schon auf dem Altenmarkt paradieren und in jedem Fensterspiegel stolz feststellen können, wie fesch die silberbordierte Samtmütze auf dem blonden Schopf sitzt.



Der verräterische Hut

Und selbst muß man mit dem ominösen „Bierhut" durch die Gegend schlussen — — —

Ja, die Glücklichen drüben! Denen graut nicht vor der Götter Neid. Im Nu sind alle Beziehungen zu den Gleichungen mit zwei Unbekannten, mit Julius Caesars Gallischem Krieg, den unregelmäßigen Verben auf — oir und all den heimtückischen Fußangeln und Beinschüssen der Schulausbildung gelöst. Mit Hodlerschem Baumfällerschwung fliegen die Bücher und Schwarten in die nächste Ecke.

Da liegt noch ein Zettel zwischen den Büchern des „Ploetz". Aufzeichnungen bei dem letzten Klassenaufsatz. Weg damit! Zusammenhang-

Konkurrenz der Konkurrenzen

Wie denkt das Gericht über „Fräulein Wuppertal"?

Eine Doktorfrage, die am 9. April entschieden wird.

Ende Januar ds. Js. erlebte der vergnügungsinteressierte Teil der Wuppertaler Bevölkerung eine „Doppelsensation". Leuchtende Plakate verkündeten es von allen Anschlagsäulen und -Tafeln, daß in zwei konkurrierenden bekannten Vergnügungsstätten „Fräulein Wuppertal", die schönste Frau des Bergischen Landes, gewählt werden sollte. Jeder Leser, und besonders die holde Weiblichkeit, sofern sie kritisch genug veranlagt war, mußte sich fragen, welche der zu wählenden Königinnen denn nun nachher das unbestrittene Recht auf das Prädikat „die Schönste" haben werde, und ob gegebenenfalls eine „Nebenregierung" denkbar wäre. In der Praxis ist diese schwierige Frage wunderbar einfach gelöst worden, denn eine junge Dame, die sich an beiden Konkurrenzen beteiligte, ging aus beiden als Siegerin hervor. Weniger einfach entwickelte sich dagegen die geschäftliche Seite des Doppelwettbewerbs. Es entbrannte ein Kampf um die Erstgeburt des Gedankens. Der eine Veranstalter erwirkte zunächst gegen den anderen eine einstweilige Verfügung auf Unterlassung der Königinnenwahl; der andere focht sie aber sofort an und ließ nach Hinterlegung einer Sicherheit von 600 Mark die Wahl doch in seinem Hause stattfinden. Daraufhin klagte der erste beim Gericht auf eine Entschädigung, weil der zweite ihm den Rahm von der Milch geschöpft habe.

Die Kammer für Handelssachen am Wuppertaler Landgericht ließ sich gestern von den Rechtsanwälten der Parteien Klage und Abwehr vortragen. Der Anwalt des Klägers führte aus, daß der Beklagte ganz offenbar sein festgelegtes Programm schleunigst geändert und die Schönheitskonkurrenz eingeschoben habe, nachdem ihm die Absicht des Klägers auf eine derartige Veranstaltung bekannt geworden sei. So etwas grenze an unlauteren Wettbewerb; jedenfalls sei der Kläger empfindlich geschädigt und müsse deshalb entschädigt werden.

Der Beklagte ließ vortragen, er habe nachweislich schon Monate vorher eine derartige Veranstaltung erwogen, von einem Prioritätsrecht des Klägers könne daher keine Rede sein. Außerdem sei seine Konkurrenz eine Art karnevalistischer Veranstaltung mit örtlicher Begrenzung auf das Wuppertal gewesen, während der Kläger einen Wettbewerb ausgeschrieben gehabt habe, der die Siegerin zur Teilnahme an einer Europa-Konkurrenz berechtigen sollte. Beachtlich für den Wert jener Veranstaltung sei, daß damals eine „Miß Europa" schon längst gewählt gewesen wäre; insofern sei also ein unlauteres Gebaren des Klägers festzustellen. Weiter habe der Kläger ursprünglich nur ein „Fräulein Elberfeld" wählen lassen wollen, und erst nach der Ankündigung seiner, des Beklagten Veranstaltung habe er die Wahl auf ein „Fräulein Wuppertal" erweitert. Schließlich sei seine Veranstaltung für die des Klägers ja auch deshalb keine Konkurrenz gewesen, weil dessen Schönheitswettbewerb auch von den Teilnehmerinnen seiner, des Beklagten, Veranstaltung besucht worden wäre, womit dargetan sei, daß letztere nur als karnevalistische Unterhaltung, erstere aber als eigentlicher Wettbewerb gewertet worden sei.

Der Kläger wandte daraufhin noch ein, daß die Absicht des Beklagten, dem Kläger zuvorzukommen, trotz aller Einreden doch wohl unverkennbar sei.

Das Gericht wird das Für und Wider nun zu beraten haben und am 9 April verkünden, ob der Schönheitswettbewerb des Beklagten wirklich als geschäftsschädigende und daher unzulässige Konkurrenz zu dem des Klägers anzusehen ist, oder ob der Beklagte, wie auch jeder andere, bei sich eine öffentliche Schönheitskonkurrenz dann abhalten darf, wann es ihm paßt.

Sonntag den 29. März, nachmittags von 2-6 Uhr geöffnet

Brautleute und Möbelkäufer! Benutzen Sie diese Gelegenheit zu einer zwanglosen Besichtigung meiner Möbel-Groß-Ausstellung.

Das führende Möbelhaus des Wuppertals

Möbelhaus August Runkel

Berlinerstr. 75, 75a, 75b — Wuppertal-Elberfeld — Berlinerstr. 75, 75a, 75b

los flattern sie in der Weltgeschichte — —

„Versetzt ——!" Was willst du noch mehr ——

Wie Bachstelzen hüpft eine Gruppe anmutiger Backfische über das Pflaster — Versetzt!

Lieschen, die von der Volksschule herunter und auf die „hohe Schule" will, hat eine schlechte „Charakteristik" gekriegt.



Lieschen hat eine schlechte „Charakteristik"

Wissen Sie, was eine „Charakteristik" ist, Na, jeder, der jetzt „Systemwechsel" vornimmt, d. h. also, der den Uebergang von einem Pennal zum anderen riskiert, bekommt jetzt statt der Betragensnote, die fortfällt, einen besonderen Anhang zum Zeugnis. Dieser Anhang gibt die Betrachtungen wieder, die der Lehrer im Laufe der Jahre an dem betreffenden Schüler bezw. der Schülerin angestellt hat, und außerdem das auf Grund einer besonderen Prüfung erlangte Charakterbild aller Zöglinge. Das ist die „Charakteristik".

Sie verursacht natürlich viel Arbeit und erfordert eine gewisse Verantwortung, denn dieses Curriculum dient z. B. bei der Berufseignung als Unterlage, die zu den Akten in die Kartothek wandert. Manche Pädagogen können sich durchaus noch nicht mit dieser Neuerung befreunden, denn sie machen geltend, daß bei der oft großen Klassenfrequenz ein umfassendes und dem Schüler in allen Punkten gerecht werdendes Urteil über seine Charaktereigenschaften nicht gefällt werden kann. Man solle es daher bei der bisherigen Methode belassen. Betragen — im allgemeinen zufriedenstellend; Fleiß — gut; Aufmerksamkeit — sehr gut.

Vielleicht werden manche Schüler bei der Verteilung der Charakteristiken sehr erstaunt gewesen sein, wenn sie darauf hingewiesen wurden, an welchen „Charakter"eigenschaften sie noch zu feilen haben, damit sie blitzschlank und gebrauchsfertig für den Lebenskampf sich entfalten können — — —

Na, vorläufig hat's ja noch Zeit. Die Osterferien sind erst einmal — — — M.

Kanada
hebt die Einreisebeschränkungen teilweise auf.

Diese von der Canadian Pacific Linie, Hamburg, zugegangene Mitteilung wird sicher viele unserer Leser interessieren. Demnach wird Familien deutscher Staatsangehörigkeit mit einem Kapital von 1000 Dollar und mehr die Einreise nach den Provinzen Nova Scotia und New Brunswick in Kürze wieder gestattet. Genaue Einzelheiten über Ausreisetermin sowie über die Höchstzahl der zugelassenen Familien dürften in den nächsten Tagen bekanntgegeben werden. Außerdem besteht nach wie vor uneingeschränkte Einreisemöglichkeit für Frauen und Kinder unter 18 Jahren, die zu ihrem in Kanada ansässigen Ehemann bezw. Vater reisen wollen, ferner für Personen, die im Besitze einer besonderen Einreiseerlaubnis von der kanadischen Regierung sind, wie sie z. B. an Verlobte ausgestellt werden, die zu ihrem in Kanada ansässigen zukünftigen Ehemann reisen wollen. Ebenso sind unverändert zugelassen Personen, die nach einem besuchsweisen Aufenthalt in Europa innerhalb eines Jahres nach Kanada zurückkehren.

Die Aenderungen der Wohnungszwangswirtschaft nach dem 1. April

Durch die Notverordnung des Reichspräsidenten vom 1. Dezember 1930 sind auch die gesetzlichen Vorschriften über Mieterschutz und Wohnungszwangswirtschaft in einzelnen Beziehungen wesentlich geändert worden.

Bisher konnte bei vertraglicher Miete jede Mietpartei sich jederzeit auf die gesetzliche Miete berufen. (Bekannte Ausnahmen: gewisse Neubauten, u. U. große Wohnungen, geteilte übergroße Wohnungen, Geschäftsräume usw.) Vom 1. April 1931 ab geht dies nur, wenn noch kein Jahr seit Beginn der Mietzeit abgelaufen ist (außer bei wirtschaftlicher Notlage desjenigen, der die gesetzliche Miete einführen will, falls die Aenderung des Mietzinses, die dadurch veranlaßt wird, für den anderen Teil nicht unbillig ist.) Aber auch bei den erst kurz laufenden Mietverträgen ist die Berufung auf die gesetzliche Miete dann nicht möglich, wenn der Vermieter zum Abschluß des Mietvertrags wesentlich dadurch bewogen worden ist, daß der Mieter ihm ein günstigeres Angebot gemacht hatte als ein anderer Bewerber, oder wenn der andere Vertragsteil mit Rücksicht auf die von der gesetzlichen Miete abweichende vertragliche Vereinbarung entsprechende Leistungen übernommen hat. Die Bedeutung dieser beiden Ausnahmen ist, solange noch keine Gerichtspraxis sich ausgebildet hat, sehr unklar.

Gehört das Mietgrundstück dem Vermieter seit mindestens drei Jahren und hat er darin keine selbständige Wohnung inne, so kann er die Aufhebung des Mietverhältnisses über eine Wohnung verlangen, wenn er selbst den Raum zu Wohnzwecken benutzen will. Der Anspruch besteht nicht, wenn der Vermieter bereits in einem anderen ihm gehörenden Hause eine selbständige Wohnung inne hat. Die Verordnung trifft Sicherungen, daß diese neue Vorschrift nicht im Widerspruch zu ihrem eigentlichen Zweck mißbraucht wird. Im allgemeinen muß der Mieter in diesem Fall ausreichenden Ersatzraum erhalten.

Kein Ersatzraum wird mehr zugebilligt, wenn die Aufhebung des Mietverhältnisses wegen Mietrückstandes geschieht und der Mieter bei ordnungsmäßiger Wirtschaftsführung wenigstens einen Teil des rückständigen Betrages hätte entrichten können.

Kein Mieterschutz mehr für Wohnungen der Hausmeister, Heizer und dergleichen.

Am 1. April 1934 tritt das Wohnungsmangelgesetz gänzlich außer Kraft (Teilaufhebungen finden bekanntlich fortgesetzt innerhalb der einzelnen Länder statt). Dann also keine Inanspruchnahme von Räumen durch die Gemeindebehörde (Wohnungsamt) mehr, kein Wohnungstausch gegen den Willen des Vermieters usw.

Das Reichsmietengesetz (Normalmiete) und das Mieterschutzgesetz (Schutz gegen unbegründete Kündigungen usw.) gelten (außer dem Wucherparagraphen und gewissen Uebergangsvorschriften) nicht für neu abgeschlossene Mietverträge über freigewordene Räume, die nach den jeweils bestehenden Vorschriften nicht mehr vom Wohnungsamt in Anspruch genommen werden können. Zur Zeit trifft dies in Frankfurt auf Wohnungen insoweit zu, als sie eine Jahresbruttofriedensmiete von 1000 Mark und mehr haben. Für die Zeit nach dem 1. April 1934 würde danach an sich RMG. und MSchG. für alle dann neu abgeschlossenen Verträge über freigewordene Räume aufgehoben sein; es ist jedoch ausdrücklich bestimmt, daß für die Zeit nach dem 1. 4. 34 der Geltungsbereich des Wohnungsmangelgesetzes maßgebend sein soll, der am 31. 3. 1934 zu Recht besteht, also der letzte Zustand vor der Aufhebung des WMG. Dafür sollen die beiden Gesetze am 1. 4. 1936 ganz außer Kraft treten, wenn bis dahin die Mietvorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuches unter sozialen Gesichtspunkten ausgestaltet sind.

Falschmünzerwerkstatt in Wuppertal

Ein Former formte Einmarkstücke aus Blei.

Seit Herbst 1929 tauchten in Wuppertal ständig falsche Einmarkstücke auf, ohne daß es der Polizei gelungen wäre, die Falschmünzer oder deren Helfer zu fassen. Man nahm schließlich an, daß es sich um eine auswärtige Bande handele, die ihre „Erzeugnisse" hier von Zeit zu Zeit absetze. Die Falschstücke waren sehr gut nachgemacht und daher nur bei einiger Aufmerksamkeit zu erkennen. Jedoch, der Krug geht solange zu Wasser, bis er bricht, und so kam es im Januar ds. Js. doch zur Entlarvung des Mannes, der es fast anderthalb Jahre verstanden hatte, sein heimliches Gewerbe vor der Polizei zu verbergen.

Als der Former Heinrich Sch. aus Barmen in einer Wirtschaft eine kleine Zeche bezahlen wollte, ließ der Wirt das ihm überreichte Einmarkstück gewohnheitsmäßig auf dem Tisch springen und hörte sofort, daß die Münze falsch war. Er ließ sich nicht auf lange Auseinandersetzungen mit dem verdächtigen Gast ein, sondern übergab ihn gleich der Polizei. Sch. zeigte sich über die Verhaftung empört und behauptete, er habe die Mark gefunden. Obwohl man in seiner Aktentasche einen frisch gekauften Bleivorrat entdeckt hatte, ließ er sich bei seiner zweiten polizeilichen Vernehmung zunächst in derselben Weise ein. Als ihm die Beamten aber dann sein ganzes Laboratorium, das inzwischen aus seiner Wohnung herausgeholt worden war, auf den Tisch des Amtszimmers legten, gab er sein Leugnen auf und versuchte nur noch, seine Frau gegen den Verdacht der Mittäterschaft oder Beihilfe zu schützen. Zu diesem Zweck schrieb er auch später aus der Untersuchungshaft einen Brief an seine Frau, in dem in allen Einzelheiten mitgeteilt war, wie sie sich vor Gericht benehmen und was sie aussagen sollte. Dieser Brief, der nicht sein Ziel, sondern in die Hände der Staatsanwaltschaft kam, enthielt folgende schöne Ratschläge: „Zunächst sei vorsichtig, übereile nichts und überlege alles sehr gnau, was Du vor Gericht sagst. Vor allem achte auf den Mann, der alles (Anm.: den Staatsanwalt), der in der Tat (der Vorsitzende) ist nicht so schlimm. Der Kriminal hat mir gesagt, daß die Polizei kein Interesse an einer schweren Strafe hat, weil doch alles rausgekommen ist. Auf dem Flur im Gericht kannst Du ruhig mit dem Kriminal sprechen, aber versuche nicht, ihn zu beeinflussen, das ist strafbar. Bringe Deine Angaben mit meinen in Einklang, dann kann man Dir nichts anhaben. Verlange Bewährungsfrist, die muß man Dir geben."

Zu diesem Brief erklärte der Angeklagte, er habe seiner Frau keine Aussagen vorschreiben wollen, sondern nur den wahren Sachverhalt noch einmal dargestellt; seine Mitgefangenen in der Untersuchungshaft hätten ihm geraten, so zu schreiben. Im übrigen berief er sich zur Er-

Blumenräuber am Werk

Schützt unsere Anlagen!

Blumenbeete am Toelleturm leergestohlen. Eine Bitte an Eltern und Erzieher.

Die wundervollen Anlagen am Toelleturm haben vor etwa zwei Jahren eine Umgestaltung erfahren, die das Landschaftsbild — wie allgemein bewundernd anerkannt wird — ganz ungemein verschönert hat. Der Bezirksverein Toelleturm-Marpe, der sich um die Verschönerung und Instandhaltung der Anlagen wie des Toelleturmviertels überhaupt große Verdienste erworben hat, ließ im vergangenen Jahre die Rasenflächen am Toelleturm mit verschiedenfarbigen Crocus besetzen. Die vielen Tausende von Spaziergängern waren außerordentlich erfreut über die bunte Pracht dieser Frühlingskinder. Diebische Hände aber vergriffen sich an diesem Allgemeingut, hatten nicht nur viele der Blumen gestohlen, sondern auch noch Beschädigungen an den Anlagen angerichtet. In diesem Frühjahr haben die Blumenräuber wiederum die Toelleturmanlagen heimgesucht: eine ganze Gruppe der Crocus ist weggeräubert, — mit den Knollen herausgenommen worden. An anderen Gruppen sind einzelne Exemplare regelrecht ausgestochen worden. Man möchte fast glauben, daß es wieder die gleichen Diebe waren, die im vorigen Jahre die Allgemeinheit bestohlen haben. Der Bezirksverein Toelleturm-Marpe setzt eine Prämie von 50 Mark für die Namhaftmachung der Blumenräuber aus.

Die schönen Anlagen sind für die Allgemeinheit geschaffen und sollen die Spaziergänger erfreuen. Diese mögen deshalb ein besonderes Augenmerk darauf richten, daß Beschädigungen der Anlagen und Blumendiebstähle verhindert bezw. zur Anzeige gebracht werden.

Den Führern und Führerinnen der häufig auf dem Platz am Toelleturm rastenden und spielenden Jugend sei besonders ans Herz gelegt, der Jugend das Betreten der mit erheblichen Kosten angelegten Rasenflächen zu verwehren. Noch ein anderes: Obwohl dort und an vielen Waldwegen Papierkörbe angebracht sind, werden von vielen Wanderern und Spaziergängern Butterbrotpapier, Bonbon- und Schokoladenhüllen und ähnlicher Abfall rücksichtslos in die Anlagen geworfen und die Natur dadurch geschändet. Die Abfälle gehören in den nächsten Papierkorb oder müssen mit nach Hause genommen und dort dem Mülleimer anvertraut werden. Freunde der Natur sollten rücksichtslosen Wanderern und Spaziergängern gegebenenfalls eine Erziehungsbeihilfe durch scharfe Zurechtweisung angedeihen lassen.

Hoffentlich sind die Bemühungen des Bezirksvereins Toelleturm-Marpe auch in dieser wie in so mancher anderen Hinsicht von Erfolg.



Fabelhaft billiges **Oster-Angebot** in **Herren-Artikeln**

Oberhemden mit Kragen, blau, die Modefarbe 3.90
Oberhemden Popeline, teils m. Krag. u. Ersatzmansch., die neuesten Dessins 6.90, 5.90, 4.90, 4.50
Oberhemden Popeline, blau und beige, mit festem oder losem Kragen . . . 5.90
Oberhemden Popeline, die feinsten Qualitäten, mit Krag. u. Ersatzmansch. 10.90, 9.75, 8.90, 7.90
Kragen 4fach Mako, in allen mod. Formen, 3 Stück 1.25, 0.45
Kragen „Hefro", unsere Hausmarke, feinstes Bielefelder Fabrikat, 3 Stück 2.60, 0.90
Kragen halbsteif, feinstes Bielefelder Fabrikat . . 0.75, 0.50

Krawatten die letzten Neuheiten 1.75, 1.35, 0.95
Krawatten reine Seide, die neuesten Dessins 2.90, 2.45, 1.90, 0.95
Socken die letzten Neuheiten, in allen mod. Farben . . . 1.90, 1.50, 1.35, 0.95, 0.75
Handschuhe Leder imit., modefarbig, waschbar 2.50, 1.95, 1.75, 1.35
Handschuhe Waschleder, Waschnappa oder Nappa 8.75, 7.90, 6.50, 4.90
Pullovers reine Wolle, engl. Melangen 5.90, 3.90
Sportstrümpfe mit eingewebtem Gummirand 2.75, 2.50, 1.35

Sonntag von 2—6 Uhr geöffnet!

Elberfeld Herzogstr. 20/22 — **Hermanns & Froitzheim** — Barmen Wertherstr.

Das große Spezialhaus.

Schuldigung seiner Tat auf die große Notlage, in die er mit seiner Familie seit der Inflation gekommen sei.

Aus der Aussage des untersuchungsführenden Kriminalbeamten ergab sich, daß die von Sch. hergestellte Falschgeldmenge erheblich größer gewesen sein muß, als er selbst wahrhaben wollte. Allein 233 Stücke sind im Verkehr angehalten worden, und erfahrungsgemäß wird höchstens ein Drittel der falschen Stücke angehalten und abgeliefert. Der Beamte teilte weiter noch mit, daß die Gerätschaften, Materialien und halbfertigen Stücke des Falschmünzers nicht in den Wohnräumen, sondern in dem der Frau gehörenden Laden gefunden worden sind, und zwar fein versteckt in allen möglichen Warenattrappen. Diese Verstecke habe Sch. selbst garnicht gekannt, sondern nur seine Frau.

Dem Gericht sei es schwer, mildernde Umstände für die Angeklagten zu finden; nur um sie vor dem Zuchthause zu bewahren, sah es sich schließlich in ihrem bisher straffreien Vorleben und erkannte gegen den Ehemann Sch. wegen vollendeten Münzverbrechens in Tateinheit mit Betrug auf ein Jahr, gegen die Frau wegen Beihilfe auf drei Monate Gefängnis. Beide Angeklagte nahmen die Strafe an.

Ein Schulmann scheidet.

Oberstudiendirektor Prof. Dr. Mentz tritt in den Ruhestand.

Oberstudiendirektor Prof. Dr. Richard Mentz, der langjährige Leiter des Oberlyzeums Mittelbarmen, scheidet mit dem 31. März d. J. infolge Erreichung der Altersgrenze aus seinem Amt. Eine 40jährige Amtstätigkeit liegt hinter ihm; davon hat er 30 Jahre im Dienste der Stadt Barmen und 20 Jahre davon als Direktor der Schule an der Karlstraße gewirkt.

Wie sich die Schule unter seiner Amtstätigkeit entwickelt hat, zeigen kurz folgende Zahlen: 1911 zählte die damalige höhere Töchterschule 353 Schülerinnen in 12 Klassen mit 18 Lehrkräften, 1930 300 Schülerinnen mehr in 22 Klassen mit 33 Lehrkräften.

In den drei Jahren, seitdem die Schule als Oberlyzeum anerkannt ist, konnte 83 Schülerinnen das Reifezeugnis erteilt werden.

Mit Direktor Mentz scheidet eine Erzieherpersönlichkeit aus ihrem Wirkungskreis, begabt mit hervorragendem Lehrgeschick, die an sich und die Schülerinnen hohe Anforderungen stellte, die aber bei feinstem Verständnis für die Jugend an deren Frohsinn ihre helle Freude hatte.

Die Verehrung von Generationen seiner Schülerinnen und die seiner Mitarbeiter begleiten ihn in den Ruhestand.

Wuppertaler Festwoche.

Die Wuppertaler Festwoche ist vorverlegt auf die Zeit vom 19. bis 26. Juli. Das nähere Programm kann erst später mitgeteilt werden.

e.— **Die diesjährige Kreissynode** findet am Dienstag dem 19. Mai in Cronenberg statt.

Kleine Nachrichten.

Elberfeld.

e.— **87 Jahre alt.** Frau Witwe Rob. Klein, Hochstraße 38, begeht morgen ihren 87. Geburtstag in geistiger Frische.

e.— **Einbruch in eine Verkaufshalle.** In einer der letzten Nächte wurde eine Lebensmittelverkaufshalle in der Küllenhahnerstraße von Dieben heimgesucht. Die Täter erbeuteten einige Mark Wechselgeld sowie Lebens- und Genußmittel im Werte von etwa 50 RM.

e.— **Fahrraddiebstahl.** Einem Autoschlosser stahl man in der Simonsstraße ein Herrentourenrad Marke „Trianon" mit der Nummer 378 74 im Werte von etwa 80 RM.

e.— **Warnung vor einem Betrüger.** Gewarnt wird vor einem Schwindler, der sich Hucht nennt, etwa 50 Jahre alt und bartlos ist, rotes volles Haar hat und mit dunklem Anzug und rötlichbraunem Ulster bekleidet war. Der Mann hat in Elberfeld sogenannte Herdreformplatten zum Kauf angeboten und sich bei Bestellungen Anzahlungen in Höhe von 3 RM. geben lassen. In Ronsdorf hat er sich als Reisender in Fleischwaren ausgegeben, Bestellungen entgegengenommen und ebenfalls Anzahlungen entrichten lassen. Die Feststellungen haben ergeben, daß es sich um einen Schwindler handelt, dem es nur um die Erlangung von Anzahlungen zu tun ist.

e.— **Diebe in einer Bäckerei.** In der Nacht zum 26. März verschafften sich Diebe Eingang in den Laden eines Bäckermeisters in der Hedwigstraße. Die Täter erbeuteten 50—60 RM. Kleingeld in Rollen sowie 60—70 Tafeln Schokolade.

e.— **Immer wieder die Unsitte des Flämmens.** Gestern nachmittag um 2.44 Uhr wurde die Feuerwehr nach der Königstraße W.-Elberfeld gerufen. Es brannten etwa 1800 qm dürres Gras und Gestrüpp. Das Feuer wurde mit einer Schlauchleitung gelöscht. — Um 11.31 Uhr abends wurde die Feuerwehr nach dem Weidenplatz W.-Elberfeld gerufen. Es brannten Teer, Holz und Säcke. Das Feuer wurde mit kleinem Gerät gelöscht. Vermutlich ist das Holz in Brand gesteckt worden.

e.— **Städtisches Museum für Kunst und Kunstgewerbe in W.-Elberfeld.** Am 29. März (Palmsonntag), vormittags von 10 bis 1 Uhr, sind die Ausstellungsräume des Städtischen Museums unentgeltlich zur Besichtigung geöffnet.

Barmen.

b.— **Die Hauptgeschäftsstelle der Volkshochschule** in Wuppertal-Barmen ist wegen Umzugs geschlossen. Sie befindet sich vom 30. März an Gemarker Ufer 25, Erdgeschoß; Fernspr. 61 211 (Stadtzentrale, Anschluß 2041).

b.— **Auto gegen Auto.** In der Wertherstraße rannte gestern ein Auto, das einem Radfahrer ausweichen wollte, gegen ein entgegenkommendes Auto. Beide Fahrzeuge wurden erheblich beschädigt und mußten abgeschleppt werden.

b.— **Vorsicht, Ladendiebinnen!** Vor einigen Tagen erschienen bei einem Uhrmacher in der Allee zwei Frauen im Alter von 24 bis 25 Jahren, um angeblich Uhren zu kaufen. Ein Kauf kam aber nicht zustande. Dagegen stellte der Geschäftsinhaber nachträglich fest, daß von den zur Ansicht vorgelegten Uhren eine goldene Damenarmbanduhr im Werte von 115 Mark fehlte. Offenbar handelt es sich um raffinierte Ladendiebinnen, von denen die eine etwa 1,60 Meter, die andere 1,72 Meter groß ist. Die eine Frau war ohne Hut und trug helle Kleidung; die andere trug dunkle Kleidung und dunklen Hut.

b.— **Die Ortsgruppe Barmen des Zentralverbandes deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegerhinterbliebener** e. V. feiert am Samstag 28. März das 34jährige Bestehen im Börsensaal (städt. Schlachthof Barmen). Ein reichhaltiges Programm sorgt für Unterhaltung.

Theater- und Konzert-Ankündigungen.

b.— **Spielplan des Barmer Stadttheaters** vom 29. März bis 6. April. Sonntag 29. März, 7½—10¼ Uhr: **Gastspiel Adolf Löltgen:** „Cavalleria rusticana" und „Der Bajazzo" (Sonntagspr. 2). Montag 8 bis 10¼ Uhr: „Zum goldenen Anker" (29. Montagabonn., Schauspielpr.). Donnerstag 7—11 Uhr: „Lohengrin" (27. Donnerstagabonn., Opernpreise). Ostersonntag 5. April 3—6 Uhr: „Die Fledermaus" (Sonntagspr. 2); 7—9½ Uhr: „Die fünf Frankfurter" (Sonntagspr. 2). Ostermontag 6. April, 6—10 Uhr: „Lohengrin" (Opernpr.).

e.— **Spielplan des Elberfelder Stadttheaters** vom 29. März bis 6. April. Sonntag 29. März, 3½—6 Uhr: „Die lustige Witwe" (Sonntagspr. 2); 7½—10¼ Uhr: „Zum goldenen Anker" (Sonntagspr. 2). Dienstag 8—10¼ Uhr: „Sturm im Wasserglas" (29. Dienstagabonn., Schauspielpr.). Mittwoch 8—10½ Uhr: „Die fünf Frankfurter" (26. Mittwochabonn. Schauspielpr.). Samstag 8—10½ Uhr: „Das Land des Lächelns" (Sonntagspr. 2) Ostersonntag 5. April, 7½—10 Uhr: „Die lustige Witwe" (Sonntagspr. 2). Ostermontag 6. April, 7—9½ Uhr: „Charleys Tante" (Sonntagspr. 2).

Zuckmayers neuestes Bühnenstück „Der Hauptmann von Köpenick" ist von der Wuppertaler Intendanz zur Aufführung erworben worden. Die Erstaufführung des Werkes wird noch in dieser Spielzeit stattfinden.

Die Festspiele des Bundes Deutscher Akademiker, die gemeinsam mit der Intendanz der Städtischen Bühnen Wuppertal veranstaltet werden, beschließen mit zwei Festvorstellungen ihre dieswinterlichen Aufführungen. Am Samstag 18. April findet im Stadttheater Barmen aus Anlaß des 140. Geburtstages von Franz Grillparzer eine Aufführung seiner „Medea" statt. Für die Titelrolle wurde Erika Betzk verpflichtet, die allen Wuppertaler Kunstfreunden gerade in dieser Rolle noch in bester Erinnerung ist. Mit einer Aufführung der ewig jungen „Meistersinger" im Barmer Stadttheater am Samstag 2. Mai klingen dann die Festspiele 1931 aus. Als Hans Sachs wurde der heute wohl bedeutendste Vertreter dieser Partie, Wilh. Rode, der Heldenbariton der Wiener Staatsoper, gewonnen. Den Walter von Stolzing singt der aus dem Wuppertal stammende und hier bestens bekannte Hamburger jugendliche Tenor Paul Kötter.

Thalia-Theater. Das heute, Freitag, beginnende neue Programm bringt den ersten Tonfilm der französischen Revolution: „Danton", mit Fritz Kortner in der Titelrolle. Er schildert das gewaltige Schicksal des größten französischen Revolutionshelden, die Zeiten des Kampfes, des Rausches, des jubelnden Sieges im Zenit, jäher Absturz und Verlöschen. In weiteren Rollen sind beschäftigt: Gustaf Gründgens (Robespierre), Alexander Grunach (Marat), E. Stahl-Nachbaur (Ludwig XVI) und Lucie Mannheim (Louise Gely). Die Regie führt Hans Behrend. Der Varieteteil bringt in erster Linie das Gastspiel des aus 20 Personen bestehenden Ural-Kosaken-Chors unter ihrem Dirigenten Andrej Scholuch.

„Afrika spricht." Das Moderne Theater zeigt im Rahmen einer Kulturfilm-Veranstaltung diesen Film noch einmal, und zwar am Sonntag in einer Frühvorstellung bei kleinen Preisen.

e.— **Eine Geistliche Abendmusik** veranstaltet der ev. Männergesangverein „Sursum corda" am Sonntag 29. März, 8 Uhr, im Elberfelder ev. Vereinshaus (Kasinostr.) unter Leitung seines Chordirigenten Kurt Funke. Es wirken mit Max Leckebusch (Bariton), Ernst Funke (Cello), Ruth Funke (Klavier). Zum Vortrag kommen Vokal- und Instrumentalwerke von Bach, Haydn, Decius, Stradella, Sitt u. a.

Mozart-Abend. Paul Marx wird morgen mit einigen seiner Schüler einen Mozart-Abend veranstalten. U. a. werden das köstliche A-dur- und das entzückende B-dur-Klavierkonzert und die D-dur-Sonate für zwei Klaviere gespielt werden.

Ronsdorf

80 Jahre alt. Am Sonntag dem 29. März feiert die Witwe Friedr. Leckebusch, Ronsdorf, Lohsiepenstraße 56, in körperlicher und geistiger Frische ihren 80. Geburtstag.

Abschlußprüfung der Preußischen Bandwirkerschule.

Gestern fand unter dem Vorsitz des Fabrikanten H. A. Schmitz-Barmen die letzte Abschlußprüfung bei der hiesigen Bandwirkerschule statt, der sich sechs Tagesschüler und fünf Abendschüler unterzogen. Sämtliche Tagesschüler bestanden die Prüfung mit dem Prädikat „Gut", so daß ihnen eine Prämie überreicht wurde. Von den Abendschülern bestanden zwei mit Auszeichnung und drei mit „Gut".

Kommt eine einheitliche Einstufung der Hausbandwirker?

Seit längerer Zeit sind Bestrebungen im Gange, die Hausbandwirker in bezug auf Arbeitslosen- und Krankenversicherung in eine einheitliche Lohnklasse einzustufen. Man verspricht sich davon eine wesentliche Vereinfachung und Erleichterung in versicherungstechnischer Beziehung, so daß Arbeitsämter, Fabrikanten und Hausbandwirker sich grundsätzlich bereit erklärt haben, die einheitliche Einstufung durchzuführen. Die bergischen Arbeitsämter haben nun die Lohnklasse 8 entsprechend einem Nettoverdienst von 45,50 Mark als Norm vorgeschlagen. Während die meisten Krankenkassen des bergischen Bezirks sich mit diesem Vorschlag einverstanden erklärt haben, hat die Ronsdorfer Ortskrankenkasse den Vorschlag abgelehnt. In nächster Zeit werden auch die einzelnen Zahlstellen des bergisch-niederrheinischen Bandwirkermeisterverbandes zu dem Vorschlag Stellung nehmen. Mit der einheitlichen Einstufung ist bestimmt zu rechnen, über die Festsetzung der Lohnklasse werden allerdings die Ansichten weit auseinandergehen.

Sehr einfach

Löhne und Gehälter sind gekürzt, alle Einkommen gemindert.
Zu wesentlich billigeren Preisen zu kaufen – aber bei gleich guter Qualität und gleich guter Verarbeitung – ist deshalb Ihr Recht.
Unsere Werkstätten haben für das Frühjahr schönste und gepflegteste Kleidung hergestellt.
Unsere Preise sind herabgesetzt, wie nie zuvor, denn wir bauen um und bauen neu.

Donnerstag Freitag Samstag

Allen Kaufern Insgesamt Wir Dank!

Palmsonntag von 2–6 Uhr geöffnet!

Adlerwerke
BARMEN
Leistungsfähiges Haus für englische Damenbekleidung

Hyänen des Kunsthandels?

Eine Verteidigung verkannter Menschenfreunde

Es ist doch noch Liebe unter den Menschen! Selbst in der heutigen Zeit, wo jeder von uns froh ist, wenn er einigermaßen durchkommt, gibt es Leute, die von Edelmut triefen und nichts anderes zu tun haben, als solchen Mitmenschen, die zufällig noch über einige überflüssige Tausendmarkscheine verfügen, die Möglichkeit zu geben, ungeahnte Reichtümer anzuhäufen. Das klingt geradezu unglaublich. Aber es ist so. Auf Gaunerparole!

Wie kann man nun, wenn man zufällig zu denjenigen Menschen gehört, die über die besagten überflüssigen Tausendmarkscheine verfügen, zu den erwähnten ungeahnten Reichtümern kommen? Sehr einfach: Es ist gar nicht notwendig, irgend etwas zu tun. Die genannten Menschenfreunde kommen einem sogar ins Haus oder ins Geschäft, man braucht sie nur anzuhören und dann auf ihre Vorschläge einzugehen. Und wer sind diese Menschenfreunde? Ganz einfache schlichte Kunsthändler. Allerdings stellen sie eine besondere Spezies dieses ehrsamen Berufes dar. Da gibt es z. B. Kunsthändler, die in Düsseldorf oder in anderen Städten ein Geschäft haben, als brave Staatsbürger ihre Steuern bezahlen und im übrigen dem überholten kaufmännischen Grundsatz huldigen, daß sie nicht vom Schaden leben können, sondern gezwungen sind, aus jedem Verkauf einen der Größe des Objekts angemessenen Nutzen ziehen zu müssen. Mit solchen Kunsthändlern ist natürlich nicht viel anzufangen. Da sind die oben erwähnten Menschenfreunde doch andere Kerle. Das sind Leute, die die Zeichen der Zeit verstehen, die es fertig bringen, vom Schaden zu leben. Boshafte Zungen behaupten allerdings, die besagten Menschenfreunde seien fliegende Kunsthändler, eigenartige Zeitgenossen, Hyänen des Kunsthandels oder wie derartige liebliche Beinamen sonst lauten. Dagegen muß aufs schärfste Widerspruch erhoben werden. Das ist alles nur Neid und Verleumdung. Wir lassen auf diese fliegenden Edelkunsthändler nichts kommen. Kein Kind, kein Engel ist so rein.

Wer an den lauteren Beglückungsabsichten dieser Edelmenschen zweifelt, dem sei nachstehend der Beweis dafür geliefert, wie bitter Unrecht er mit seinem Zweifeln solchen idealgesinnten Zeitgenossen tut. Sie kommen wirklich, nur um Düsseldorf und das Ruhrgebiet zu beglücken, aus irgendeinem Mittelpunkt des internationalen Kunsthandels wie Berlin, Wien oder München eigens nach hier. Ein märchenhaft reicher Mann, der eine fabelhafte Bildersammlung besitzt und augenblicklich nur infolge unglücklicher Verhältnisse zum Verkauf gezwungen ist, hat ihnen den Auftrag erteilt, einen Teil der Kunstschätze zu verkaufen. Sie haben sogar die Dinge zum Teil bevorschußt, um dem unglücklichen Besitzer wenigstens vorläufig zu helfen. Ein Banause kann sich nur daran stoßen, wenn sich zufällig einige kleine Schönheitsfehler in der Erzählung des fliegenden Edelkunsthändlers später zeigen sollten, so z. B. wenn sich herausstellt, daß der märchenhaft reiche Mann nur auf dem Mond existiert oder die fabelhafte Privatsammlung sich aus uralten Ladenhütern zusammensetzt oder endlich der fliegende Edelkunsthändler selbst nur eine kleine Quetsche in Berlin oder in Wien besitzt, deren Finanzkraft kaum dazu ausreicht, auch nur eine mittelmäßige Sammlung mit 1000 RM. zu bevorschussen.

Die Preise der Bilder, die der fliegende Menschenfreund anbietet, sind immer so niedrig, daß der glückliche Käufer die beste Aussicht hat, später einmal Millionär zu werden. Bilder, die — immer nach der Aussage des fliegenden Edelkunsthändlers — einen wirklichen Wert von 30 000 bis 40 000 RM. darstellen, kann man für lumpige 5000 bis 6000 RM. sich sichern. Wer auf so mühelose Art reich werden kann und dann nicht zugreift, der verdient, daß er es im Leben zu nichts bringt. Manchmal kommt es allerdings vor — boshafte Zungen behaupten allerdings immer — daß das Bild, was man gerade kauft, sich nachher als eine Niete herausstellt, d. h., daß es keinen größeren, sondern sogar oft noch einen geringeren Wert repräsentiert als man dafür bezahlt hat. Doch das sind auch nur kleine Schönheitsfehler, die in der Hitze des Gefechts einmal vorkommen können. Der fliegende Menschenfreund ist jedenfalls auf seine Kosten gekommen, und das ist ja schließlich die Hauptsache.

Wer nun trotz der vorstehenden Verteidigungsrede für die fliegenden Edelkunsthändler immer noch nicht einsieht, daß er für sein überflüssiges Geld keine bessere Anlage findet, als solchen Menschenfreunden Bilder abzukaufen, dem ist nicht zu helfen. Er hat nur den schwachen Trost, daß er nicht zu der Menschenklasse gehört, die nicht alle wird — nämlich zu den Dummen.

Dr. H. W. H.

Schlafstörungen und ihre Behandlung

Die Erkenntnis von der unbedingten Lebensnotwendigkeit des Schlafes — geht doch ein Tier bei dauerndem Entzug von Schlaf rascher zugrunde als bei Entzug von Speise und Trank — hat schon seit langem die Annahme nahegelegt, die Steuerung des überaus komplizierten Reflexvorganges, welchen der Schlaf darstellt, in jenem Teil des Gehirns zu suchen, wo sich auch die Regulationsvorrichtungen anderer Vorgänge von ähnlicher Lebenswichtigkeit befinden, so z. B. der Atmung, des Blutkreislaufes und der Aufrechterhaltung gleichmäßiger Körperwärme. Dieses Gebiet liegt, wie Dr. Hans Molitor in der Frankfurter Umschau mitteilt, im verlängerten Mark und im Mittel-, Zwischen- und Nachhirn, welche Gebiete man auch mit dem gemeinsamen Namen „Hirnstamm" zu bezeichnen pflegt. Von hier aus werden alle sogenannten „vegetativen" Vorgänge reguliert, das sind Lebensvorgänge, die ohne Mitwirkung unseres Bewußtseins und unbeeinflußt von unserem Willen ablaufen. Alle bewußten Lebensvorgänge unterstehen hingegen dem Großhirn, das ist jener Teil des Hirns, der in zahlreichen Windungen sich knapp unter der knöchernen Schädeldecke befindet und der Sitz der Gefühls- und Verstandestätigkeit und des Willens ist.

Aus verschiedenen Untersuchungen geht nun mit Sicherheit hervor, daß der normale Schlaf im Gegensatz zu echten Erschöpfungszuständen, wie der Ohnmacht infolge Kreislaufschwäche oder der tiefen Bewußtlosigkeit bei manchen Formen schwerer Zucker- oder Nierenkrankheit, ein durchaus aktiver Lebensprozeß ist: nicht eine Zwischenstufe zwischen Leben und Tod, sondern ein völlig tätiges Leben, nur eben ein anderes Leben mit seinen eigenen Gesetzen. Diese Erkenntnis bedeutet eine grundsätzlich andere Auffassung des Schlafproblems als früher und hat dazu geführt, die jederzeitige Erweckbarkeit als wesentliches Kennzeichen echten Schlafes, im Gegensatz zu ohnmachtähnlichen Zuständen, zu verlangen.

Zum Zustandekommen normalen Schlafes ist zweierlei nötig: ein normal funktionierendes Schlafzentrum im Hirnstamm und eine gewisse Dämpfung der Tätigkeit des Großhirns. Beides ist im gesunden Organismus durch eine gegenseitige Abstimmung der Tätigkeit dieser beiden Hirngebiete aufeinander in vollkommener Weise gewährleistet: Störungen auf der einen oder auf der anderen Seite führen naturgemäß zu Schlaflosigkeit.

Aus dem Gesagten geht hervor, daß es für eine erfolgreiche Behandlung der Schlafstörungen von entscheidender Bedeutung ist, festzustellen, ob sie in einer abnormen Erregung des Großhirns (z. B. durch Schmerzen, Aufregungen) ihren Grund haben oder auf eine Erkrankung im Bereich des Hirnstamms zurückzuführen sind, da sich danach die jeweilige Behandlung richtet.

Die Scheidung der Schlafmittel in Großhirn- und Hirnstammittel hat daher große praktische Bedeutung, da sie es ermöglicht, das Gefahrenmoment bei der Behandlung mit Schlafmitteln wesentlich herabzusetzen. Nun gibt es kein Arzneimittel, welches nur auf einen engbegrenzten Gehirnbezirk oder gar auf eine vereinzelte Anhäufung von Nervenzellen, wie sie das Schlafzentrum vermutlich darstellt, betäubend einwirken würde, vielmehr liegt es in der Natur der Sache, daß bei Überschreitung der geeigneten Dosis oder bei einer besonderen Empfindlichkeit des Kranken die Betäubung auch auf die unmittelbar benachbarten Hirnteile übergreift. Dem Schlafzentrum sind das Atem-, Kreislauf- und Wärmezentrum unmittelbar benachbart, während sich im Großhirn keine Stellen von ähnlicher Lebenswichtigkeit befinden. Unter sonst gleichen Umständen werden daher bei einem Großhirn-Schlafmittel etwaige Nebenerscheinungen infolge Übergreifens der Betäubung auf benachbarte Hirngebiete weniger folgenschwer sein als bei einem Hirnstamm-Schlafmittel; unser Bestreben wird also darauf gerichtet sein, nach Tunlichkeit Großhirn-Schlafmittel anzuwenden. Allerdings versagen sie häufiger als die unmittelbar am Schlafzentrum angreifenden Hirnstamm-Schlafmittel und sind mitunter auch anderer Gründe wegen nicht anwendbar. In solchen Fällen kann sich der Arzt in der Weise helfen, daß er planmäßig ein Großhirnmittel mit einem Hirnstammittel gleichzeitig verabreicht, weil durch die Vereinigung je einer halben Dosis jedes der beiden Mittel sich bei gleichbleibender Schlafwirkung die Giftigkeit auf das halbe Maß herabmindert.

Es bedarf keiner besonderen Begründung, daß man trachten wird, fehlenden Schlaf vor allem durch Änderung der Lebensgewohnheiten herbeizuführen. Oft wird ein Verlegen der Mahlzeiten auf eine frühere Stunde, Vermeiden aufregender Lektüre oder Musik knapp vor dem Schlafengehen, Herbeiführung geeigneter mittlerer Temperatur im Schlafzimmer, Festsetzung einer regelmäßig eingehaltenen, nicht zu späten Stunde für das Zubettgehen, Betreiben von Sport und rationeller Körperpflege usw. genügen, den gestörten Rhythmus des Schlafzentrums wieder zur Norm zu bringen. Anwendung diätetischer und hydrotherapeutischer Maßnahmen, wie warmer Bäder, feuchter Einpackungen, lauer Regenduschen, werden in vielen Fällen mit Erfolg zur Unterstützung mit herangezogen werden. Dennoch aber wird man nicht immer damit das Auslangen finden und nur zu oft genötigt sein, zu Schlafmitteln zu greifen. Fast jedes moderne Schlafmittel ist bei einmaliger Anwendung in den richtigen Dosen praktisch völlig ungiftig und seine Einnahme mit keinerlei Gefahren verbunden. Dagegen gibt es kein Mittel, welches nicht bei dauernder Zufuhr zur Gewöhnung führen würde und damit infolge der zur Erzielung gleicher Schlafwirkung nunmehr nötigen viel größeren Dosen mit bedenklichen Nebenwirkungen und Gesundheitsschädigungen verbunden wäre.

Daraus folgen unmittelbar die Grundregeln für den Gebrauch von Schlafmitteln. Gelegentlicher Gebrauch namentlich bei sonst gesunden Menschen, die aus einer äußeren, nicht unmittelbar behebbaren Ursache keinen Schlaf finden können (beispielsweise während einer Nachtfahrt in der Eisenbahn, beim Übernachten in einer sehr unruhigen Umgebung oder auf ungewohntem, schlechtem Lager), ist durchaus unbedenklich. Jede länger dauernde Schlaflosigkeit aber ist eine Krankheit und gehört als solche in die Hand des Arztes, der allein beurteilen kann, ob in dem betreffenden Falle die Behandlung nicht ohne Schlafmittel auskommt und ob die Gefahren, welche längere Verabreichung von Schlafmitteln haben kann, mit dem Augenblickserfolg in einem richtigen Verhältnis stehen.



Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 73 — 1931 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Freitag, 27. März

Einigung über neue Exportregelung bei der IRG.

Einverständnis über einen belgisch-luxemburgischen Vorschlag — Vierteljährliches Exportprogramm

WG. In der am Donnerstag in Paris stattgefundenen Kommissionssitzung der Internationalen Rohstahlgemeinschaft haben sich alle Gruppen grundsätzlich mit einem belgisch-luxemburgischen Vorschlag einverstanden erklärt, der die Regelung des Gesamtexports der verschiedenen Gruppen auf der Basis eines Exportprogramms anstrebt, das in Zukunft pro Quartal festgesetzt werden soll.

I. G. Farben 12 Prozent?

WG. Der Prospekt zur Einführung der sechsprozentigen Farbenbonds an der Amsterdamer Börse enthält die Bemerkung, für das Geschäftsjahr 1930 sei bei der I. G. Farbenindustrie A.-G. mit einer Dividende von mindestens 10 Prozent zu rechnen. Diese Aeußerung stammt nicht von der Verwaltung, sondern von dem die Amsterdamer Einführung besorgenden Amsterdamer Bankhaus. Die Bilanzsitzung findet erst Ende April statt. Es ist nicht ausgeschlossen, daß für 1930 eine Ausschüttung von 12 Prozent vorgeschlagen wird, so daß lediglich der im Vorjahr gezahlte Freigabebonus von 2 Prozent in Fortfall kommen würde, falls nicht ganz besondere Ereignisse, vor allem politischer Natur, andere Dividendendispositionen notwendig machen sollten.

Holländische Gummiproduzenten gegen behördliche Stützung des Gummimarktes.

Wie in Kreisen der holländischen Gummiinteressenten verlautet, hat in Amsterdam eine Versammlung von mehreren großen holländischen Gummiproduzenten stattgefunden, auf der beschlossen wurde, an den holländischen Kolonialminister im Gegensatz zu den Schritten, die kürzlich das holländische Gummikomitee beim Kolonialminister unternommen hat, eine Eingabe zu richten, in der ein behördliches Eingreifen zur Stützung der Lage des Gummimarktes als unerwünscht bezeichnet wird. Zu den Teilnehmern an dieser Versammlung gehörten u. a.: Die Amsterdamer Robber Mij., ferner die Handelsvereeniging Amsterdam, die Firma Crone & Co., die Internationale Credit und Handels-Vereeniging Rotterdam, die Firma van Hoboken & Co. und die Tabak Mij., Arendsburg.

Der Zusammenbruch der Gewerbebank e. G. m. b. H. in Hannover.

Auf Veranlassung verschiedener Interessenten war eine Versammlung der Spargläubiger der Gewerbebank einberufen, die von über 2000 Personen besucht war. Die Verwaltung, die zum 1. April eine außerordentliche Hauptversammlung einberufen hat, hatte der Aufforderung, in der Gläubigerversammlung zu erscheinen, nicht Folge geleistet. In dieser Versammlung herrschte einmütig die Auffassung, daß das von der Verwaltung erstrebte 2jährige zinslose Moratorium abzulehnen sei. Ein Konkurs müsse aber im Interesse der Gläubiger auf jeden Fall vermieden werden. Zum Schutze der Gläubiger wurde eine Kommission gewählt. Im Verlauf der Versammlung ergriff Direktor Korthaus vom Genossenschaftsverband Berlin das Wort und machte der Verwaltung der Gewerbebank schwere Vorwürfe. An Mahnungen zur Bereinigung der Verhältnisse bei der A.-G. habe es nicht gefehlt. Der Verbandsvorstand habe der Verwaltung bereits 1929 nachgewiesen, daß die A.-G. erhebliche Verluste durch uneinbringliche Forderungen erlitten habe. Trotz aller Mahnungen sei aber nichts geschehen.

Commerz- und Privat-Bank A.-G.

Für 1930 Dividendenermäßigung auf 7 (11) Prozent — Ausweisung eines Wertpapier- und Konsortialverlusts von 4,62 Mill. RM.

WG. **Berlin,** 26. März. (Eig. Drahtb.) Die Dividendenkürzung auf 7 Prozent (für 1929 11 Prozent) bedeutet auch bei der Commerz- und Privat-Bank A.-G. keine Ueberraschung. Zu bemerken ist hier lediglich die Tatsache, daß diese Bank die Abschreibungen auf Wertpapiere und Konsortialbeteiligungen ungeschminkt als Verlust bezeichnet und sie bis auf den Pfennig genau mit 4 621 298 RM. ausweist. Im übrigen bringt die Gewinn- und Verlustrechnung (alles in Mill. Reichsmark) das nun schon gewohnte Bild:

	1930	1929	1928	1927
Vortrag aus dem Vorjahr	1,84	1,83	1,52	1,52
Zinsen und Wechsel	32,37	34,80	29,65	27,68
Gebühren	40,03	40,31	34,74	32,66
Handlungsunkosten	53,85	55,93	46,47	43,92
Steuern und Abgaben	8,35	10,16	7,92	7,66
Verluste auf Wertpapiere und Konsortialien	4,62	—	—	—
Reingewinn	7,42	10,86	11,52	10,31
Dividende	5,25	8,25	6,60	6,60
Reservefonds	—	—	2,50	1,50
Gewinnanteil d. Aufsichtsr.	0,83	0,76	0,59	0,59
Neuer Vortrag	1,84	1,84	1,83	1,52

Das Gleichbleiben des Provisionserträgnisses wird mit der Vermehrung der Kontenzahl auf 338 386 (316 506) und mit dem lebhaften Kontokorrentgeschäft erklärt. Im übrigen ist der Umsatz auf 132 (139,50) Milliarden RM. weiter etwas zusammengeschrumpft. Die Verringerung des Zinsen- und Wechselerträgnisses hängt mit der Ermäßigung der Zinssätze zusammen. Die Einsparung auf dem Handlungsunkostenkonto wird als beachtlich bezeichnet, sich aber im neuen Jahre noch stärker fühlbar machen. Einstweilen ist das Unkostenkonto durch die Fusionskosten (Abfindungen) noch belastet worden. Die Hauptzahlen der Bilanz lauten (wieder alles in Millionen RM.) wie folgt:

Aktiva:	Ende 1930	1929	1928	1927
Kasse	20,02	21,02	18,72	48,73
Notenbankguthaben	20,48	38,03	29,07	
Wechsel und unverzinsl. Schatzanw.	361,93	390,41	306,91	235,57
Nostroguthaben	148,84	181,32	164,46	152,07
Reports und Lombards	89,87	124,76	128,47	116,46
Warenvorschüsse	265,19	252,83	205,38	120,70
Eigene Wertpapiere	24,75	20,07	22,06	17,46
Konsortialbeteilig.	20,47	20,20	15,93	12,41
Dauernde Beteiligungen	10,96	10,87	9,10	6,41
Debitoren	808,69	783,67	675,39	531,85
(Vor der Linie) Avale	73,16	73,99	58,62	45,96
Bankgebäude	27,90	27,90	23,50	23,50
Sonstige Liegenschaften	5,40	5,40	2,50	2,50
Bilanzsumme	1804,53	1876,53	1618,78	1267,49
Passiva:				
Aktienkapital	75,00	75,00	60,00	60,00
Rücklagen	40,50	40,50	35,62	34,12
Kreditoren	1488,50	1585,64	1357,77	1107,76
Akzepte	109,07	80,47	69,81	55,36
Langfr. (Doll.-)Verpflicht.	84,00	84,00	84,00	—
Eig. Indossamentsverbindl. (vor der Linie)	147,58	142,09	198,31	—

Der Rückgang der Kreditoren ist ziemlich beträchtlich und erklärt sich wohl in der Hauptsache aus den Abzügen von Auslandgeld. Während die von der Kundschaft bei Dritten benutzten Kredite noch eine leichte Zunahme auf 255,28 (238,21) Millionen RM. erfahren haben, so daß sich die Warenvorschüsse ebenfalls entsprechend steigern ließen, sind von der Gesamtsumme der Kreditoren mit Ausschluß der von der Kundschaft bei Dritten benutzten Kredite die mittelfristigen, nach sieben Tagen bis zu drei Monaten fälligen, besonders stark, namentlich infolge von Auslandgeldabzügen, auf 609,71 (701,40) Millionen RM. verringert worden. Der Kreditorenrückgang hat im wesentlichen durch die Verringerung der flüssigen Mittel seinen Ausgleich gefunden, so daß die Liquidität nach der üblichen Berechnung auf 56,73 (59,92) Prozent verringert worden ist. Die Debitoren konnten deshalb geschont werden und weisen in der Bilanz noch eine beachtenswerte Zunahme auf. Von den Beteiligungen schüttet die N. V. Hugo Kaufmann & Co., Bank in Amsterdam, wieder 8 Prozent Dividende aus. Im ersten Viertel des neuen Jahres hat sich das Geschäft gegenüber dem letzten Viertel 1930 etwas gebessert, entspricht aber noch lange nicht den Erwartungen. Die Placierung festverzinslicher Papiere und das Börsengeschäft haben sich etwas belebt. Die Verwaltung bemerkt uns gegenüber ausdrücklich, daß sie keine eigenen Aktien im Portefeuille habe.

Commerz- und Privat-Bank AG. Die Aktionäre werden im heutigen Anzeigenteil auf Dienstag 28. April, vorm. 11 Uhr, in den Sitzungssaal der Bank in Hamburg, Neß Nr. 9, zur ordentlichen General-Versammlung eingeladen.

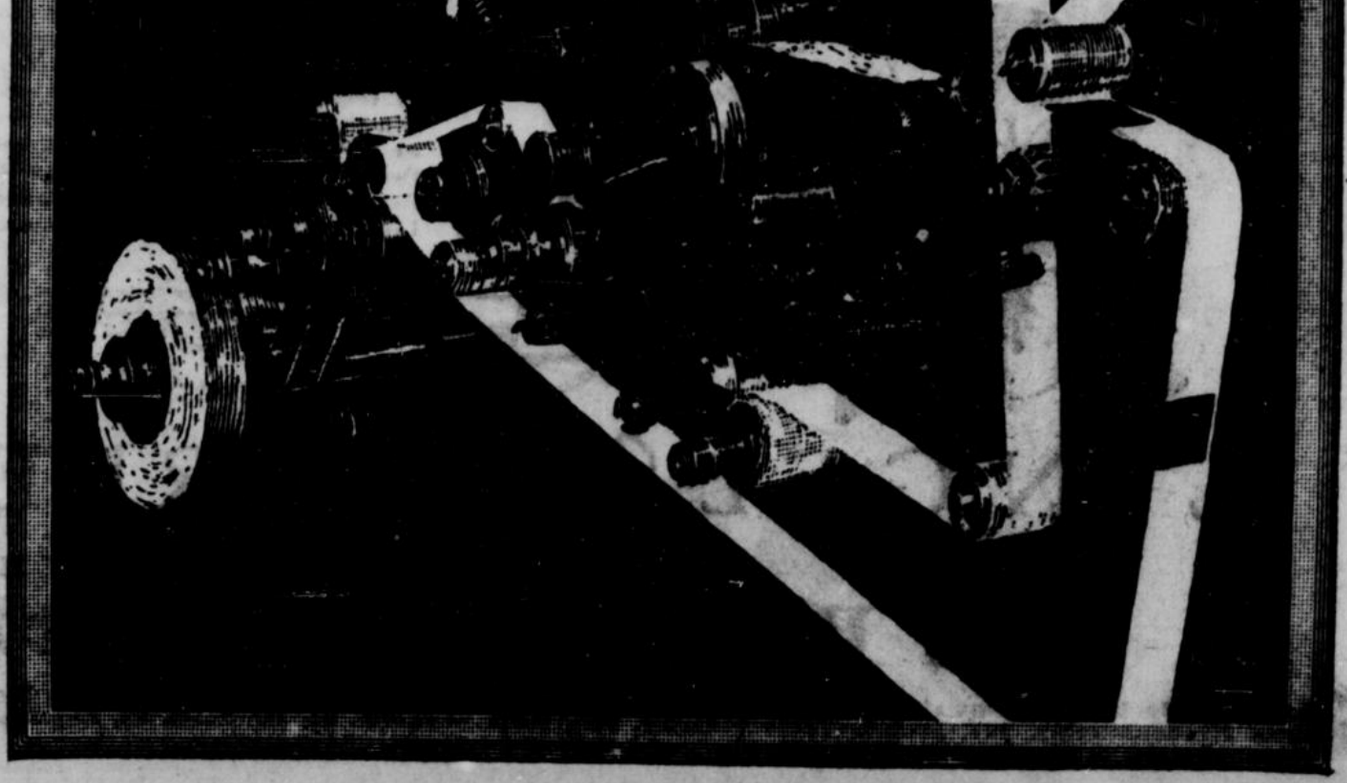
Unsichere Auslandsfirmen.

Ueber Firmen in den nachstehend angeführten Orten sind der Bergischen Industrie- und Handelskammer Wuppertal-Remscheid streng vertrauliche Mitteilungen zugegangen. Interessenten werden gebeten, sich mit den Geschäftsstellen Wuppertal-Elberfeld, Immermannstr. 15 oder Remscheid, Lindenstr. 28, unter Angabe des Ortes und der Nummer in Verbindung zu setzen.

Aegypten: Kairo: Im- und Export 7413/14, Belgien: Brüssel: Rechtsanwalt 7368, Brasilien: Bahia: Vertreter für Waren aller Art 7392, Britisch-Indien: Karachi: Metallwaren 7390, Bulgarien: Sofia: Musikhaus 7389, Cuba: Habana: Vertreter 7363, Messingwaren 7415, Estland: Reval: Waren aller Art 7391, Frankreich: Souillac: Im- und Export 7385/86, Griechenland: Kandia: Vertreter für Waren aller Art 7373, Piräus: Vertreter für u. Handel m. Glas-

Die Maschine nimmt keinerlei Rücksicht. Wenn sie zum Beispiel Goldmundstücke für Zigaretten zu kleben hat, so fordert sie einen Leim, der auch wirklich hält. Leider hatten gerade die zähesten Leime bisher den stärksten Geruch. Erst nach jahrelangen Versuchen haben wir nun ein neues Bindemittel gefunden, eine Art Stärkelösung, die nicht losläßt und durchaus hygienisch ist.

Zum geschmackfreien Goldmundstück kommt nun der geruchlose Klebstoff. Diese Erfindung ist gerade für das Goldmundstück unserer Ravenklau besonders wichtig, da ihr zartes Aroma keine Störung verträgt.



Ravenklau

Die Zigarette mit dem Goldmundstück

Packung 60 Pfennig

AUS NEUERBURG G·M·B·H

und Eisenwaren 7393, Großbritannien: London: Handel m. Eisenwaren, Werkzeugen usw. 7379, 7378, 7380, Luxemburg: Luxemburg-Merl: Export-Engros 7371, Norwegen: Oslo: Vertreter für Waren versch. Art 7384, Deutsch-Oesterreich: Wien: Leder- und Lederwarengroßhandel 7407, Textilwarenhandel 7396, Tuchhaus 7410, Damenmodesalon 7405, Handel m. Fellen und Rauchwaren 7406, Handel m. Damenhüten 7394/95, Lederwaren und Reiserequisitenfabrikation 7398/99, Handel m. Wäsche-, Weiß- u. Leinenwaren 7404, Handel m. Strumpf- und Wirkwaren 7402, Lebensmittelhandlung 7397, Herstellung von Sportartikeln 7403, Textilwarenhandel 7401, Fell- und Rauchwarenhändler 7408, Handel m. Stahlwaren, Haus- und Küchengeräten 7400, Handel m. Bürsten, Pinseln und Toiletteartikeln 7409, Polen: Bromberg: Waren aller Art, besonders Drogeriewaren 7369, Kattowitz: Likörfabrik 7375, 7374, Lemberg: Handel m. optischen und Radioartikeln sowie Meßapparaten 7372, Warschau: Vertretungen für Maschinen 7370, Portugal: Lissabon: Vertreter für Waren aller Art 7367, Rumänien: Galatz: Optische Instrumente u. Bedarfsartikel 7381, Lugosch: Modewaren 7388, Temesvar: Juwelier 7387, Schweden: Hälsingborg: Handel m. Briefmarken, Ansichtskarten usw. 7382/83, Tschechoslowakei: Brünn: angeblich Verleger 7376, Tunesien: Tunis: Vertreter in elektr., Textil-, Leder- u. Holzwaren 7412, Türkei: Istanbul: Handel m. elektr. Artikeln 7377, Ungarn: Budapest: Gummmiwarengroßhandlung 7416, Venezuela: Merida: Baubüro 7411.

Aus dem Industrie-Verband für Velbert und Umgegend.

Enge Zusammenarbeit zwischen Remscheid und Velbert.

Vom Industrie-Verband für Velbert und Umgegend e. V. wird uns geschrieben:

Die Vorstände der Remscheider und Velberter Industriegruppen haben am gestrigen Tage sich in einer gemeinsamen Sitzung mit Wirtschaftsfragen aktueller Bedeutung befaßt. U. a. ist auf Grund eingehender Ausführungen des Herrn Hager-Remscheid das Russenproblem in seiner Bedeutung für die weiterverarbeitende Industrie behandelt worden. Wenn die Russenverhandlungen zu positiven Resultaten führen, so ist zu erwarten, daß auch die weiterverarbeitende Industrie entsprechende Berücksichtigung findet.

Die vielfachen Fragen, die sich aus dem Verhältnis zwischen Schwerindustrie und verarbeitender Industrie ergeben, sind mit Rücksicht auf zukünftige Arbeiten in ihren verschiedenartigen Zusammenhängen durchberaten worden.

Von den Vorständen beider Verbände wurde besonders betont, daß sich die nunmehr seit drei Jahren bestehende enge Zusammenarbeit zwischen Remscheid und Velbert bei der Gleichlagerung der Interessen beider Gruppen hervorragend bewährt habe. Auch die bewußt gewählte Arbeitsmethode, energisch und zäh, aber ohne sich selbst vor der Oeffentlichkeit zu propagieren, hat sich als wirksam erwiesen.

So ist da. Zusammengehen beider Gruppen neu gefestigt und auch für die Zukunft sichergestellt.

Siedlung ohne Schornstein.

Wohl die erste größere Siedlung ohne Kamin, Ruß und Rauch ist ein im vergangenen Sommer für Mitglieder des Allgemeinen Freien Angestelltenbundes in Bremen errichteter Häuserblock von 189 Wohnungen. Jede Küche dieser Siedlung wurde, wie der „Anzeiger für Berg-, Hütten- und Maschinenwesen", Essen, berichtet, mit einem elektrischen Sparherd ausgestattet, bei dem die von den Töpfen abgestrahlte Wärme durch eine übergestülpte Haube zurückgehalten und für das Kochen nutzbar gemacht wird. Der Strompreis beträgt im Durchschnitt 12 Rpf. pro Kilowatt. Zur Heizung und Wärmeversorgung dient ein benachbartes Fernheizwerk. Kamine konnten somit vollständig entfallen, was nicht nur vom baulichen Standpunkt, sondern vor allem auch für die Hausfrau wegen der größeren Sauberkeit und Bequemlichkeit des Kochens manche Vorteile bietet. Besonders angenehm empfunden wird, daß der Kochvorgang in der Elektroküche selbständig ohne Beaufsichtigung sich abspielen kann.

Bankbilanzen Ende Februar

Die Veränderungen bei den Großbanken seit Jahresschluß — Weitere starke Abnahme der fremden Gelder — Für März wieder mit Steigerung zu rechnen

WG. In diesen Tagen haben die meisten Großbanken ihren Abschluß für 1930 bekanntgegeben. Nun folgt die Bekanntgabe der Bilanzübersichten der deutschen Kreditbanken am 28. Februar, von denen nur die Großbankzahlen einen Vergleich, und zwar zweckmäßig mit den Jahresabschlüssen zulassen. In der üblichen Pause zum Jahreswechsel sind nämlich in der Zahl der beteiligten Banken nicht unerhebliche Verschiebungen eingetreten, so daß ein Vergleich mit den letzten Monatsbilanzen (November 1930) ein schiefes Bild ergeben würde.

Neu hinzugetreten ist die deutsche Golddiskontbank nach ihrer Umstellung. In Fortfall gekommen sind bei den Kreditbanken, deren Zahl von 91 auf 87 zurückging, infolge Liquidation die Rheinisch-Westfälische Getreide-Kredit A.-G. in Duisburg-Hamborn und die Kreisbank Recklinghausen A.-G.; es fehlen ferner drei Banken, darunter als größte die Bank für Textilindustrie A.-G. Bei den Staats- und Landesbanken sowie den Girozentralen ist insofern eine Aenderung eingetreten, als die Landesbank der Rheinprovinz, Düsseldorf, die Nassauische Landesbank, Wiesbaden, und die Landeskreditkasse in Kassel von jetzt ab unter den Girozentralen aufgeführt werden. Außerdem fehlt bei den Girozentralen die Niedersächsische Landesgewerbebank. Infolgedessen ist die Zahl der Bilanzen veröffentlichenden Staats- und Landesbanken von 21 auf 18 zurückgegangen, dagegen die Zahl der Girozentralen von 17 auf 19 gestiegen.

Die Uebersichten vom 28. Februar 1931
(in Millionen RM.)

	Großbanken	Kreditbanken	Staatsbanken	Girozentralen
Aktiva:				
Kasse	105	121	8	13
Notenbankguthaben	81	107	8	9
davon dt. Notenbk.	65	78	7	7
Schecks, Wechsel usw.	2497	2697	460	358
Guthaben bei Banken und Bankfirmen	946	1231	302	762
davon in 7 Tagen fällig	689	849	108	362
Reports und Lombards	223	295	94	13
davon Reports	134	143	3	2
Warenvorschüsse	2008	2350	31	2
davon Rembourskredite	1570	2160	30	2
Eigene Wertpapiere	215	505	117	220
Debitoren	5696	7528	1375	1259
dav. Kred. an Banken etc.	455	477	218	208
davon gedeckt	4502	5849	1172	707
Langfristige Ausleihungen	—	1137	897	3488
Passiva:				
Kreditoren	10729	13204	2859	2828
davon deutsche Banken	1102	1405	793	2048
davon in 7 Tagen fällig	8736	4538	887	908
Akzepte	657	786	11	—
Langfr. Anleih. bzw. Darl.	198	1861	865	3084
Avale	603	723	30	41
Indossamente	1077	1579	122	86

Die Veränderungen bei den Großbanken

Bei dem Vergleich des Zahlenbildes der sechs Großbanken (DD-Bank, Dresdner, Danat, Reichskreditgesellschaft, Berliner Handels-Gesellschaft, Commerz- und Privat-Bank — letztere hat für diesen Zweck die morgen zur Veröffentlichung gelangenden Jahresbilanzzahlen bereits freundlicherweise zur Verfügung gestellt) ist zu berücksichtigen, daß die Banken bestrebt sind, am Jahresschluß möglichst liquide zu erscheinen. Hierauf ist zurückzuführen, daß die Kassenbestände und Guthaben bei Noten- und Abrechnungsbanken Ende Februar gegenüber Jahresschluß um nicht weniger als 186 Mill. zurückgegangen sind. Das Hauptmerkmal der Bilanzziffern per Ende Februar ist jedoch ein weiteres starkes Einschrumpfen der fremden Gelder, die bei den 6 Großbanken nahezu 500 Millionen zurückgegangen sind, wovon 450 Millionen auf Kreditoren und 45 Millionen auf Akzepte entfallen. Es entspricht dies den von einzelnen Banken anläßlich der Pressebesprechungen gemachten Ankündigungen.

Im Gegensatz zu der Entwicklung im November sind diesmal auch die von der Kundschaft bei Dritten benutzten Kredite an dem Rückgang der Kreditoren, und zwar ziemlich erheblich, beteiligt. Vom Gesichtspunkt der Fälligkeiten aus betrachtet, entfällt der bei weitem überwiegende Teil des Rückganges auf Fälligkeiten innerhalb 7 Tagen. Man darf demnach annehmen, daß die Zurückziehung ausländischer Guthaben im neuen Jahr ein Ende gefunden hat. Die über 7 Tage hinaus bis zu 3 Monate fälligen Kredite sind sogar teilweise gestiegen, insbesondere bei der Deutschen Bank und Disconto-Gesellschaft um 116 Millionen. Erheblicher rückgängig waren dagegen wieder die nach mehr als 3 Monaten fälligen Kredite. Die Bewegung auf dem Akzeptekonto war bei den einzelnen Banken sehr unterschiedlich. Entsprechend dem bereits erwähnten Rückgang der von der Kundschaft bei Dritten benutzten Kredite, sind auch die Vorschüsse auf verfrachtete oder eingelagerte Waren, die seit Mitte des vorigen Jahres dauernd im Steigen begriffen gewesen waren, diesmal recht erheblich zurückgegangen, um 110 Millionen RM. Auch die übrigen leichter greifbaren Fälligkeiten weisen durchweg gegenüber dem Jahresschluß Rückgänge auf. So Wechsel und Schecks einen solchen von insgesamt 76 Mill. RM., Nostroguthaben einen solchen von 65 Mill. RM., Reports und Lombards von 30 Mill. RM. Das Konto Wertpapiere ist zwar um insgesamt 41 Mill. RM. gestiegen, aber nur scheinbar, denn während die eigenen Aktien der Deutschen Bank im Nominalbetrage von 35 Mill. RM. im Jahresabschluß bereits abgesetzt sind, erscheinen sie in der Bilanz per Ende Februar noch unter Effekten. Auffällig ist eine Steigerung der Debitoren in laufender Rechnung um 173 Mill. RM. Diese Steigerung entfällt allein mit 143 Mill. RM. auf die Deutsche Bank, die aber in der Bilanzbesprechung darauf hingewiesen hat, daß es sich hier um eine Zufallssteigerung handele, die in Zukunft wieder in Fortfall kommen werde.

Umschwung im März — Die Liquidität

Im übrigen ist zu erwähnen, daß nach Aussage der meisten Bankleiter im März ein Umschwung eingetreten ist, so daß für die Märzbilanzen wohl wieder mit einer Steigerung der fremden Gelder gerechnet werden kann. Dagegen wird man nach den genannten Aeußerungen eher eine weitere Einschrumpfung des laufenden Kreditgeschäftes erwarten müssen. Entsprechend dem bereits erwähnten erheblichen Rückgang der flüssigen und leicht greifbaren Mittel sind die Liquiditätsziffern fast durchweg weiter erheblich zurückgegangen. Lediglich die Berliner Handelsgesellschaft macht hier eine Ausnahme mit einer leichten Steigerung von 62,05 auf 62,62 Prozent, bei der Danatbank ging sie zurück von 56,41 auf 52,43 Prozent, bei der Dresdner Bank von 54 auf 51,78 Prozent und bei der DD-Bank von 51,33 auf 48 Prozent.

Zahlungseinstellung der Arnold Obersky AG., Berlin.

Nach dem vor einiger Zeit erfolgten Ableben des Begründers der mit einem Aktienkapital von 500 000 RM. arbeitenden Arnold Obersky A.-G. (Korsett- u. Wäschefabrik), Berlin, hat laut „Deutsche Konfektion" die Ueberprüfung der Verhältnisse ergeben, daß die mit dem Filialsystem verbundenen langfristigen, zu hohen Mieten abgeschlossenen Verträge, eine lukrative Fortführung des Unternehmens nicht mehr möglich machen. Der Aufsichtsrat habe daher im Einvernehmen mit den Aktionären beschlossen, die Zahlungen einzustellen und die Eröffnung des Konkursverfahrens beantragt.

Zahlungseinstellung einer schlesischen Wollwarenfabrik.

Die seit 64 Jahren bestehende Wollwarenfabrik Adolph Chemke, G. m. b. H., Liegnitz, hat, wie „Die Textil-Woche" erfährt, durch Preisrückgänge der Rohmaterialien und große Verluste an Außenständen sich genötigt gesehen, mit bedeutenden Passiven die Zahlungen einzustellen. An dem Status wird zurzeit gearbeitet.

Das Ausland auf der Budapester Internationalen Messe (9. bis 18. Mai). Das Interesse der ausländischen Firmen an der großen Schau ungarischer Erzeugnisse ist sehr lebhaft. Ueber kollektive Beteiligung mehrerer Staaten schweben Verhandlungen, so mit Südslawien, Griechenland, Persien, der Türkei und mit der Vertretung der Vereinigten Staaten von Nordamerika. Den Messebesuchern wird auf den ungarischen wie auch auf den heimischen Eisenbahnen Fahrpreisermäßigung gewährt. Zwischen Deutschland und Ungarn ist seit Mai 1930 der Paßvisumzwang aufgehoben. (Nähere Auskunft erteilt das Kgl. Ung. Konsulat, Düsseldorf, Königsallee 27.)

C. Ed. Schulte AG., Schloß- und Metallwarenfabrik, Velbert. Nachdem ein Vergleichsvorschlag von 15 Prozent zuzüglich eines Besserungsscheines von 10 Prozent durch die Gläubiger der Gesellschaft angenommen ist, ist das gerichtliche Vergleichsverfahren nunmehr eingestellt worden.

Henkel & Cie., AG., Düsseldorf. Diese Handelsgesellschaft der Henkel & Cie., G. m. b. H., verzeichnet für das Geschäftsjahr 1930 eine Verkaufsprovisionseinnahme von 6 389 695 (5 992 795) RM., der Handlungsunkosten und Steuern mit 5 988 277 (Handlungsunkosten 5 307 682 RM. und Steuern 253 613 RM.) gegenüberstehen, so daß sich einschließlich Gewinnvortrag von 179 433 (297 853) RM. ein Reingewinn von 580 781 (729 433) RM. ergibt, über dessen Verwendung nichts bekannt gemacht wird (i. V. 15 Prozent Dividende.)

Die Bilanz zeigt bei wieder 1 Mill. RM. Kapital und 1,6 (1,4) Mill. Reserven, Kreditoren mit 4,362 (4,37) Mill. RM. und Delkredere mit 0,2 (—) Mill. RM., andererseits Debitoren mit 4,583 (5,367) Mill. RM. und Wechsel mit 3,160 (1,870) Mill. RM.

Vereinigte Textilwerke Wagner & Moras A.-G., Zittau. Der Abschluß für das Geschäftsjahr 1930 ergibt infolge der Fusion mit den Konzernfirmen Vereinigte Deutsche Textilwerke, Hermann Wünsche's Erben, S. Heymann A.-G. und Wagner & Co. K. G. sowie der sich daran anschließenden im Dezember 1930 bekanntgegebenen Transaktionen — wie erinnerlich ist damit ein Teil der Aktien auf ein aus Großgläubigern bestehendes Konsortium übergegangen — gegenüber den früheren Bilanzen der Gesellschaft wesentlich andere Bilanzziffern.

Die Bilanzsumme stellt sich auf beiden Seiten auf 26,76 Mill. RM. Zum 31. 12. 1930 ergibt sich ein Ueberschuß von 13 833 RM., der vorgetragen werden soll. Der H.-V. soll zugleich neben Satzungsänderungen

Essener Börse vom 26. März

* = amtlich notierte Werte

Kuxe in Reichsmark

	Geld	Brief
Kohlen-Kuxe		
*Alte Haase	315	-
*Carolus		
*Carolinenglück	3400	3460
*Constant d. Gr.	4800	4900
*Deutschland	130	140
*Berg.-Hoffnung	2000	2200
*Preußen	5500	
Gütehoffnung	-	-
*Gottessegen	-	-

Aktien in Prozenten

Kohlen-Kuxe		
*Graf Schwerin	-	2750
*Heinrich	5900	6400
*Joh. Deimelsbg.	-	-
*König Ludwig	-	1750
*Langenbrahm	9000	-
Westfalen	1250	-
Braunkohlen-Kuxe		
Bettenhammer	-	190
*Brachel-Nehlh.	-	180
*Gute Hoffnung	2400	2600
Humboldt	-	-
*Leonhardt	-	8300
Lucherberg	-	-
*Michel	-	9600
*Vesta	-	8500
*Herausgerundl	1380	-
Kali-Kuxe		
*Bavenrode	1900	2000
Bergmannssegen	9000	
Braunsch.-Lüneb.	-	5300
*Burbach	-	6100
*Carlshall	-	-
*Desdemona	-	-
Einigkeit	-	-
*Erichssegen	-	-
*Günthersthal	-	
Hansahorst	2625	2625
Hansa silberg.	-	7500
Heimboldshausen	-	-
*Hoherfels	-	-
Hope	5325	5500
Hugo	7780	8300
Ilsenburg	300	
Hartoglück	5075	5400
Herte	1650	1750
Herte-Louise	1650	1750
Hoz	1625	1725
*Neuselletedt	2700	2850
*Neustaßfurt		19000
Rastenbeck	3900	4100
Reichsland	2650	2775
*Salzmünde	-	-
*Siegfried I u. II	-	1100
*Volkenroda	-	-
*Wintershall	-	-
Aktien.		
Aachen. Thermal	-	-
Adler Kali	-	11
Allgem. Hectoton	68	-
Aktien-Br. Essen	-	-
Bank für Landw.	43	-
*Bergw. Lothr.	28	30
Bergb. Teutonia	-	-
*Bergwerks-Ges. Hubertus	56	58
*Braunkohl.-Ind. A.-G. Zukunft	-	-
*Bützer Werke	42,5	-
Burbach. Bergw.	141	144
do. alte	143	144,5
Disch. Lastadie	-	-
*Dortmund. Eisen	-	-
*Dortm. Ritterbr.	-	-
Dortm. Vulkan	-	-
Düss. Eisenb.-Bed.	67,5	-
*Masch. Losenb.	-	-
*Dulab Bankver.	112	-
Elsa Zement	53	-
Elsas Jun.	-	-
Enders	-	-
Funke, Geor.	25	-
Getreide-Industr.	-	-
*Glasm. Schalke	118	-
Holl. Goedhart	190	195
*Hallesche Salzw.	170	175
Hannov. Kali	-	-
Hocatlef A.-G.	-	-
*Hoodenwerke	-	-
*Kabel Kuckst.	143	145,5
*Kali-Chemie	-	-
*Kölner Hausses.	85	-
Köln-Lindenthal	-	-
*Köln. Wiln. EBV	-	-
Liebhold	-	-
*Lüdenscheid. Met.	39	-
*Magdeb. Bw.-V.	-	-
Malmedi	-	-
Masch.-u. Kranb.	48	-
*Mülheimer Bergw.	90	91
Niederrh. Bergw.	32,5	-
Providentia	-	-
Remy Neuwied	88	-
Rhein. Linoleum	110	-
*Rheinmetall	84	-
*Rh.-W. Bodenkr.	130	-
*Rh.-W. Getr.-K.	-	-
*Roddergrub.	-	-
*Sacatieben	76	78
*Scales-Dafried	-	-
Schiffsw. Koch	-	-
Schlide	-	-
*Schleg.-Schorp.	-	-
Schönbrunn. Gebr.	-	-
Sigmundsnall	-	-
Trierer Walzw.	-	-
Ungewitter	-	-
*Ver. Kumpen.	-	-
*Waggb. Gerding	113	115
Westf. Dinnend.	80	83
Westfäl. Metall	100	-
*Witt. Walzenm.	-	-

LINGEL FÜHRT KEINE LOCKARTIKEL!



Was nützt es Ihnen, einem reißerischen Angebot zu folgen, und die gesuchte Ware dann doch zu einem höheren Preise zu kaufen, weil die „Qualität" des „Lockartikels" Ihnen nicht gefiel? Wenn Sie eine LINGEL-Verkaufsstelle betreten, wissen Sie: hier kann ich Schuhe zu 12.60 oder 16.60 kaufen, keine zu einem geringeren, keine zu einem höheren Preise! Sie gewinnen aber auch die Überzeugung, den höchsten Gegenwert für Ihr Geld zu erhalten: LINGEL bietet in seinen beiden Standardtypen zu 12.60 und 16.60 das Vollkommenste, was man zu diesem Preise bieten kann. Denn LINGEL fabriziert und verkauft nur Herrenschuhe, - die nicht, wie Damenschuhe, den Launen der wechselnden Mode unterworfen sind.

Ihnen ist der Wagen Bruder des Lingel im Werk 16.60, der den deutschen Herren für Herrenschuhe im Sturm erobert hat.



LINGEL nur HERREN-SCHUHE

der HERR nur LINGEL-Schuhe

in Barmen, Mittelstr. 33

ferner in Bochum, Kortumstr. 98, Dortmund, Brückstr. 38, Duisburg, Königstr. 2, Essen, Kornmarkt 21, Gelsenkirchen, Bahnhofstr. 69, Gladbach, Hindenburgstr. 181, Hagen, Elberfelderstr. 30a, Köln, Hohestr. 64, Breitestr. 38, Eigelstein 89—91, Krefeld, Hochstr. 124, Mülheim a. d. Ruhr, Leineweberstr. 8, Oberhausen, Marktstr. 77.

gen eine Erhöhung des Aktienkapitals um 1 Mill. RM. Stammaktien — im wesentlichen zwecks Uebernahme der Majorität der Baumwollspinnerei Speyer in Speyer — vorgeschlagen werden.

Eingestellte Vergleichsverfahren: Kaufmann Arnold Petermeyer, Essen, Inhaber der Firma Arnold Petermeyer, Essen. — Firma Flescher u. Hirsch, Möbel- und Textilwarengeschäft in Gelsenkirchen. — Firma Heinrich Storp Nachf., Großhandlung in Baumaterialien aller Art in Köln. — Ehefrau Moritz Rabinowitsch, Remscheid. — Firma C. Ed. Schulte A.-G., Velbert.

Vorwiegend feste Börse

Montanpapiere wieder im Vordergrunde. Die Ultimo-Abwicklung beendigt.

WG. Berlin, 27. März. (Eig. Drahtber.) An der heutigen Börse machte sich abermals feste Haltung geltend, wenngleich namentlich bei Beginn der Verkehr wieder nicht lebhafter war. Auch die Kursbewegung gestaltete sich ungleichmäßig. Etwas größeres Interesse zeigte sich neuerdings für Montanwerte, für die man rheinische Käufe beobachten wollte. Außerdem verlautete wieder von einer Besserung der Lage des Eisenmarktes. Im übrigen knüpfte man an die Reise des Gouverneurs der Bank von England nach Amerika im Zusammenhang mit der Gründung einer internationalen Bank zur Finanzierung des Han s mit Rußland die Erwartung, daß hierdurch auch die deutschen Russengeschäfte eine wesentliche Förderung erfahren werden. Befestigend wirkte ferner die neuerliche Beratung des Reichskabinetts über ein Arbeitsbeschaffungsprogramm zur Milderung der unerträglichen Arbeitslosigkeit; aber auch die innerpolitische Beruhigung in Verbindung mit der Vertagung des Reichstages wirkte nach, während der schwache Schluß der gestrigen Neuyorker Börse und die die Börse überdies nicht berührenden Schwierigkeiten der Nordwestdeutschen Bank in Hannover kaum Beachtung fanden. Die heute erfolgte Prämienerklärung brachte nur noch vereinzelt etwas Ware heraus. Die Ultimoabwicklung gilt nunmehr als beendigt. Nach Festsetzung der Liquidationskurse wurde bereits nur noch Ultimo April gehandelt.

Am Rentenmarkt waren die deutschen Ablösungsanleihen nach schwächerem Beginn wieder fester; ebenso ist die Nachfrage nach anderen deutschen festverzinslichen Werten zu meistens höheren Kursen wieder größer geworden. Auslandsrenten lagen ohne Besonderheiten.

Der Kassamarkt lag ebenfalls ohne Belebung, aber ziemlich gehalten. Auch unnotierte Werte waren ruhig.

Auf dem Devisenmarkt war der Dollar im Freiverkehr etwas schwächer mit 4,1946—50, London-Kabel höher mit 4,8593, der französische Franken gegen London schwächer mit 124,22, weiter befestigt war die spanische Valuta gegen London mit 44,875, auch Milreis fester. Der Kurs der Mark wurde aus London gleichfalls fester mit 20,3825 gemeldet.

Am Geldmarkt war die Nachfrage im Hinblick auf den Ultimo- und Vierteljahrswechsel heute größer. Tagesgeld verteuerte sich auf 4,5 bis 6,5, teilweise aber auch 4 Prozent. Ebenso war Monatsgeld in seinem Mindestsatz etwas höher mit 6 bis 7. Warenwechsel unverändert ungefähr 5,12, Privatdiskont wieder 4,75 Prozent, trotz andauernd größeren Wechselangebots.

Die Börse war auch weiterhin zwar nicht lebhafter, aber vorwiegend fest, wenngleich hier und dort wieder leichte Kursabschwächungen eintraten.

Berliner Freiverkehr vom 27. März.

Aach. Leder	17.0	Lamberts S	11.5	Westf. Dinn.	83.0	Sloman Salp	70.0
Allg. Hochb.	—	Lerche Nip.	—	Winkelhaus	—	Südseephos.	—
Beck. Stahl	—	Linke-Hofm.	71.5	**Kaliwerte**		6% Chade-	
Berg. Lothr.	—	Lloyd Dyn.	—	Adler-Kali	—	argent.	328
Bing-Werke	—	Lüneb. Eisen	12.0	Burb. Kali	145	dt. spanisch	—
D. Gasolin	—	Manoli	180	Hallesche K.	—	Chade Lit. D	—
D. Petroleum	61.5	Masch. Krao	52..	Hann. Kali	—	**Amerik.**	
D. Lastanto	—	Müller Kaß.	33..	Wintershall	125	**K'Seide**	
Duxer Porz.	—	Neckarsulm	—	**Auslds.- u.**		Bemb. Shar.	—
Laberbleist.	75.0	Nieub. Eisen	—	**Kolonialw**		Glanzstoff	
Hann. Wag.	—	Pose Leder	12.5	Kaoko	97.5	„ preferred	—
Hansa Lloyd	28.0	Stoewer	—	Kreuger Toll	—	„ Common	—
Hochfreqne.	163	Trier. Walz.	25.0	Diamond	6.12	Enka	—
Kab. Rheydt	140	Ufa-Film	88.0	Salitrera	100		

Berliner Effekten-Termin-Notierungen

Harmer Bankv.	104.7	104.7	105.0	Farben-Indust	144.7	144.7	146.3
Comm. u. Privb.	112.7	113.0	113.0	Gelsenk Bergw	84.75	85.50	85.75
Darmst. u. Nat.	145.5	146.0	146.0	Ges. f. el. Unt.	128.6	128.7	129.5
Deutsche Bk. u.				Harpener Berg	75.50	75.50	75.00
Discontoges.	110.7	111.0	111.0	Hoesch Eisen	83.12	74.00	74.25
Dresdener Bk.	110.7	111.2	111.0	Kali Aschersl.	159.0	158.0	158.7
Hamburg. Pak.	70.75	71.75	72.00	Karstadt	60.37	60.50	60.25
Hamb.-Südam.	125.0	125.0	123.7	Köln-Neuessen	80.50	81.25	81.25
Hansa Dampf	99.00	99.00	98.75	Mannesmröhr.	82.00	83.25	83.50
Nordd. Lloyd	73.00	74.00	74.25	Mansfeld	38.75	38.25	36.75
Aku	78.50	78.75	78.62	Oberschl. Koks	78.50	79.75	80.25
Allg. El. Ges.	108.7	109.1	110.0	Phönix Bergb.	63.00	64.50	64.25
Bemberg	85.25	86.25	86.50	Rhein Stahl	83.75	85.00	85.00
Bergmann El.	102.5	102.5	103.7	Rh.-Westf. El.	131.0	131.0	134.0
Buderus	55.75	56.00	57.00	Salzdetfurth	250.0	249.0	249.0
Comp. Hispano				Schuckert	135.3	136.5	137.3
(Chade)	299.5	299.5	303.0	Siem. & Halske	180.5	180.5	183.6
Dt. Contin Gas	139.0	140.5	140.5	Stöhr Kamm.	94.00	94.00	94.25
Deutsch. Erdöl	70.37	71.50	72.62	Tietz Leonh.	—	123.2	123.5
El. Licht u. Kr.	125.2	125.7	126.5	Ver. Stahlw.	59.25	61.25	61.50

Fortlaufende Kursnotierungen.

Reichsbank	—	261.8	—	Mix & Genest	—	—	—
Berger Tiefbau	260.0	261.5	—	Sarotti	—	—	—

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdiskont 5 Proz. Lombardzinsfuß 6 Proz.

Für drahtliche Auszahlungen	Disk. %	27. März Geld	Brief	26. März Geld	Brief
Buenos Aires 1 Peso	5	1.456	1.460	1.460	1.464
Kanada 1 kan. Doll.	—	4.188	4.196	4.188	4.196
Japan 1 Yen	5.11	2.070	2.074	2.070	2.074
Kairo 1 ägypt. Pfd.	—	20.89	20.93	20.89	20.93
Konstantinop. 1 t. Pf.	—	—.—	—.—	—.—	—.—
England 1 Pf. St.	3	20.363	20.405	20.364	20.404
Amerika 1 Dollar	2	4.191,5	4.199,5	4.191,5	4.199,5
Rio 1 Milreis	—	0.319	0.321	0.306	0.308
Uruguay 1 Goldpeso	—	2.967	2.973	3.012	3.018
Holland 100 Gulden	2.5	168.05	168.39	168.06	168.40
Athen 100 Drachmen	10	5.433	5.442	5.435	5.445
Belgien 100 Belga	2.5	58.325	58.445	58.33,5	58.45,5
Bukarest 100 Lei	9	2.493	2.497	2.494	2.498
Ungarn 100 Pengö	5.5	73.04	73.18	73.06	73.20
Danzig 100 Gulden	5	81.48	81.64	81.48	81.64
Finnland 100 finn. Mk.	6.5	10.546	10.566	10.547	10.567
Italien 100 Lire	5.5	21.96	22.00	21.955	21.995
Jugoslavien 100 Dinn.	7	7.365	7.379	7.363	7.377
Kowno 100 Litas	—	41.82	41.90	41.84	41.92
Dänemark 100 Kron.	4	112.13	112.35	112.12	112.34
Lissabon 100 Escudo	8	18.82	18.86	18.82	18.86
Norwegen 100 Kron.	4.5	112.13	112.35	112.14	112.36
Frankreich 100 Fr.	2	16.39	16.43	16.393	16.433
Prag 100 Kronen	4	12.42	12.44	12.422	12.442
Island 100 isländ. K.	—	91.99	92.17	91.99	92.17
Riga 100 Latts	—	80.65	80.81	80.67	80.83
Schweiz 100 Franken	2	80.65.5	80.81,5	80.63	80.79
Sofia 100 Lewa	9	3.036	3.042	3.036	3.042
Spanien 100 Pesetas	6	45.40	45.50	44.91	44.99
Schweden 100 Kron.	3	112.27	112.49	112.25	112.47
Estland 100 Kronen	8	111.64	111.86	111.65	111.87
Oesterreich 100 Schill.	5	58.92	59.04	58.935	59.055

Züricher Devisen vom 27. März. Paris 2033, London 2525,25, Neuyork 519,67,5, Belgien 7232,50, Italien 2722,25, Spanien 5590, Holland 208,35, Berlin 123,86,5, Wien 7308, Stockholm 139,22, Oslo 139,06, Kopenhagen 139,06, Sofia 376,50, Prag 1540, Warschau 5820, Budapest 9060, Belgrad 913, Athen 672, Konstantinopel 246,50, Bukarest 308,50, Helsingfors 1306, Buenos-Aires 181, Japan 256,50. — Nominell.

Amsterdamer Devisen vom 27. März, 10,40 Uhr. Berlin 5945,50, London 1212¹/₁₆, Neuyork 249,43, Paris 975,75, Belgien 3470,50, Schweiz 4799, Italien 1306, Madrid 2680, Oslo 6672,50, Kopenhagen 6670, Stockholm 6677, Wien 3506, Budapest 4347, Prag 739, Helsingfors 627,50, Bukarest 147,50, Yokohama 123, Buenos 86,25, offiz. Bankdiskont 2,50. — Reportsätze: Pfund p. 1 Mt. 1210⁷/₁₆, Dollar p. 1 Mt. 249,20.

Londoner Devisen vom 27. März. Neuyork 485,93, Montreal 486,12, Amsterdam 1212¹/₁₆, Paris 124,22, Brüssel 4391,75, Italien 9286, Berlin 2038,25, Schweiz 2525,25, Spanien 4487,50, Kopenhagen 1816,50, Stockholm 1814,12, Oslo 1816, Buenos-Aires 3906, Rio de Janeiro 367, Yokohama 2.038, Montevideo 3525, Buenos auf London 3906, London auf Bombay 1.588, Straitsdollar (Singap.) 2.375.

Halbamtliche Ostdevisen.

Auszahlung	27. März Geld	Brief	26. März Geld	Brief
Warschau	46.90	47.10	46.90	47.10
Kattowitz	46.90	47.10	46.90	47.10
Posen	46.90	47.10	46.90	47.10
Noten				
Poln. Zloty	46.75	47.15	46.82,5	47.22,5
dto. kl. St.	—.—	—.—	—.—	—.—

Wechselkurse in Südamerika vom 26. März.

Valparaiso: London (90 Tage Sicht) 39.25 Pesos f. 1 Pfd. St. Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Peso. Neuyork (Sicht) 8.275 Pesos für 1 US-Dollar.

Buenos Aires: London (Kabel) 39¹¹/₁₆ Pence für 1 Goldpeso. Berlin (Kabel) 3.32 Mk. für 1 Goldpeso. Neuyork (Kabel) 126.45 Goldpeso f. 100 U.S.-D.

Rio de Janeiro: London (Kabel) 3³¹/₃₂ Pence für 1 Milreis. Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Milreis. Neuyork (Kabel) 12.950 Milreis für 1 U.S.-D.

Bremer Baumwolle: 11.98.

Neuyorker Baumwollkurse (Notierungen in cts. per 100 lbs.) vom 26. März, Schluß. Loco 1080, April 1071, Mai 1081 bis 82, Juni 1093, Juli 1105, Aug. 1116, Sept. 1127, Okt. 1137 bis 38, Nov. 1145, Dez. 1154 bis 55, Jan. 1161. — Stetig.

Liverpooler Baumwollkurse (American. Universal. Stand. Middl.) vom 27. März, Anfang. Mai 578, Juli 587, Okt. 598 bis 99, Dez. 606 geh. — Tagesimport 13900. — Tendenz: Ruhig.

Liverpooler Notierungen für Sakellaridis u. Upper F. G. F. vom 27. März, Anfang. Juni 685, Aug. 695. — Ruhig.

Aegyptische Baumwolle. Alexandria, 27. März, Anfang. April Ashm. 1240, Mai Sak. 1749, Juni Ashm. 1260, Juli Sak. 1805, Okt. Ashm. 1313, Nov. Sak. 1901.

Kölner Lederbörse.

vom 26. März 1931.

Lederbörse. Für Leder wurden folgende Richtpreise genannt (Großhandelspreise aus erster Hand und erster Sortimente, Spezialfabrikate sind nicht einbegriffen): Eichenlohg. rhein. Sohlleder in Hälften 4,20 bis 4,90, dito in Kernstücken 6,25 bis 6,90, Zahm-Vacheleder in Hälften 3,20 bis 3,70, dito in Kernstücken 5 bis 5,75, Wild-Vacheleder in Hälften 2,80 bis 3,20, dito in Kernstücken 4,50 bis 5,45, Wild-Vachehälse 2,35 bis 2,85, Wild-Vacheseiten 1,40 bis 1,75, Spalte lohgar. und lissiert, in Kernstücken 2,20 bis 2,95, Blankleder in Hälften, braun 3,95 bis 5,25, Riemenlederkernstücke, kurz geschnittene 4,10 bis 6,65 RM. für 1 kg. Rindbox, schwarz 1,05 bis 1,20, Boxkalf, schwarz 1,40 bis 1,60, Roßchevreau, schwarz 0,92 bis 0,98 RM. für ein Quadratfuß eff. Maschinenmaß, Vachetten, gewöhnliche Sorten 6,80 bis 12,50 RM. für 1 qm eff. Maschinenmaß. Besondere Qualitätsleder in Zahm- und Wildvacheleder brachten bis 10 Prozent mehr. — Stimmungsbericht: Auf dem Ledermarkt hat sich das Geschäft etwas belebt.

Häute und Felle. Auf der Warenbörse notierten in der Abteilung Häute, Felle, Leder (Großhandelspreise für erste Sortimente, Spezialsortimente nicht einbegriffen): Großviehhäute: Ochsen, Kühe, Rinder, Bullen bis 29 Pfund Klasse I — (Klasse II 0,50 bis 0,62), dito von 30 bis 49 Pfd. 0,44 bis 0,60 (0,37 bis 0,54). Ochsen, Kühe, Rinder von 50 bis 69 Pfd. 0,46 bis 0,65 (0,37 bis 0,54), dito 70 und mehr Pfund 0,43 bis 0,62 (0,37 bis 0,54), Bullen von 50 bis 79 Pfund 0,38 bis 0,46 (0,30 bis 0,40), dito 80 und mehr Pfund 0,36 bis 0,42 (0,30 bis 0,37), Fresserfelle, gesalzen, je nach Qualität, Herkunft und Schlachtung 0,50 bis 0,60, Kalbfelle, desgl. 0,60 bis 0,80 RM. für ein Pfund Frischgewicht. Roßhäute, gesalzen, bis 219 cm 5 bis 7, dito gesalzen, lang aufwärts 220 cm 12 bis 15 RM. für ein Stück. — Stimmungsbericht: Die allgemeine Geschäftsbelebung auf dem Häutemarkt wirkte sich weiterhin in guten Umsätzen aus.

Häuteversteigerung (rheinisches Gefälle). Der Besuch war gut, die Gebote erfolgten flott. Die Tendenz hielt sich im Rahmen der vorangegangenen Auktionen.

Hamburger Kaffeeterminbörse vom 27. März. Mai 26,75 B 26 G; Juli 26,25 B 25,75 G; Sept. 26,25 B 25,75 G; Dez. 26,25 B 25,75 G — Trübes Wetter.

Berliner Produktenbörse vom 26./27. März

		26. 3.	27. 3.	
Weizen	loco	279.0—280.0	281.0—283.0	sehr fest
dto.	Dez.	—	—	
dto.	März	297.0—298.0	300.0—302.0	
dto.	Mai	297.5—299.5	303.5—305.0	
dto.	Juli	297.0—300.0	304.0—304.5	
Roggen	loco	182.0—184.0	183.0—185.0	
dto.	Dez.	—	—	
dto.	März	195.5—197.0	199.0—201.0	
dto.	Mai	196.5—199.0	200.0—198.0	
dto.	Juli	195.7—198.0	197.5—198.0	
Hafer	loco	159.0—163.0	161.0—165.0	fest
dto.	Dez.	—	—	
dto.	März	169.0—000.0	—	
dto.	Mai	176.7—178.7	180.0—000.0	
dto.	Juli	184.7—186.5	189.0—000.0	
Frei Gerste		226.0—236.0	228.0—238.0	stetig
Futt.u.Indgerste		208.0—225.0	210.0—227.0	stetig
neue Wintergerste		—	—	
Mais vorr. (Berl.)		—	—	
Weizenmehl		34.25—40.25	34.75—40.50	fest
Roggenmehl		25.50—29.00	25.75—29.25	fest
Weizenkleie		13.30—13.60	13.30—13.60	still
Roggenkleie		12.60—12.85	12.70—12.90	fester
Weizen-Melasse		—	—	
Raps		—	—	
Leinsaat		—	—	
Erbsen Vikt.		24.00—29.00	24.00—29.00	
Erbsen kleine		22.00—24.00	22.00—24.00	
Futtererbsen		19.00—21.00	19.00—21.00	
Peluschken		24.00—27.00	24.00—27.00	
Ackerbohnen		17.00—19.00	17.00—19.00	
Wicken		23.00—25.00	23.00—25.00	
Lupinen		13.50—15.50	13.50—15.50	
Rapskuchen		9.80—10.20	9.80—10.20	
Leinkuchen		15.40—15.70	15.40—15.70	
Trockenschnitzel		7.70—8.00	7.70—8.00	
Sagoschrot		15.20—16.00	15.20—15.50	
Kartoffelflocken				

Berliner Metalle vom 27. März.

Elektrolytkupf. (wirebars), prompt, p. 100 kg	96.00
Raffinadekupfer, loco	85.50—87.50
Standardkupfer, loco	81.50—82.50
Standard Blei	22.50—24.50
Original Hütten Aluminium (98—99%)	170.00
dito in Walz- od. Drahtbarren	174.00
Reinnickel (98—99%)	350.00
Antimon, Regulus	53.00—55.00
Silber in Barren, ca. 900 fein, per Kilo	40.00—42.00
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	28.00—28.25
Alt-Platin (Abfälle) Zirkapreis	2.50
Techn. rein. Platin, Detailpreis in RM. per 1 g	4.85

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 27. März. Kupfer: März 82,50 B 82 G; April 81,75 bez. 82 B 81,75 G; Mai 83 B 81,75 G; Juni 83,50 B 82,75 G; Juli 85 B 84 G; Aug. 85,25 bez. 85,50 B 85 G; Sept. 85,50 u. 85,25 bez. 85,25 B 85 G; Okt. und Nov. 85,50 bez. dito B 85,25 G; Dez. 85,50 B dito G; Jan. 85,50 bez. 85,75 B 85,50 G; Febr. 85,75 bez. dito B 85,50 G. — Abgeschwächt.

Londoner Mittelmetalle vom 27. März.

Kupfer per Kasse	43.18	Blei prompt 12.12
„ per 3 Monate	43.81	„ entfernte Sichten 12.31
Zinn per Kasse	120.37	Zink prompt —
„ per 3 Monate	122.00	„ entfernte Sichten 11.87

Berliner Börse vom 27. März.

Einheitskurse

	Zs.	27.3.	26.3.
Anleihen des Reiches, der Länder u. Schutzgebiets-Anleihe mit Zinsberechnung			
D.Werth.23,f. 82,10-10000.	6	—	—
D.Werth.23,f 35,10-1000.	6	92.00	92.00
Reichsanl. 29	7	100.0	99.80
DReichsanl.27	6	84.90	85.10
D Rch K Gm.	5	87.25	87.25
Ohne Zinsberechnung			
D.Anl.1-60000	fZ	57.70	[illegible]
D. Anl. Abl. ohne Ausland	fZ	6.25	6.25
D. werth. Anl. bis 5 Doll.	fZ	—	—
Schutzgb.-Anl.	4	2.95	2.90
Provinzialanleih. usw. mit Zinsberechnung			
Rheinpr.Ldbk. G.-Pf. A3	8	102.0	102.2
dito	7	103.0	103.0
dito 1 u. 2	6	92.00	92.00
dito Kom.A.4	8	99.75	99.75
dito Kom.A.3	7	94.75	94.75
dito Kom.A.2	6	90.00	90.00
Westf Landbk Dol. G.R.2 N	6	96.00	96.00
Westf.Landbk Pr. Feing. 25	8	98.25	98.25
Pr. Feing. 26	7	93.75	93.75
Pr.Feing 27,1	6	84.50	84.50
Gold Kom.Obl	8	98.25	98.25
D.Zer.G.Pf.L22	8	99.25	99.25
dito 23	8	100.0	100.0
dito 24	8	99.00	99.00
dito 25-27	8	100.0	100.0
dito 28	7	96.75	96.00
Mitteld. Bdkr. Hyp. Pf. R. 7	8	100.0	100.2
dito 10	8	100.5	100.5
dito 1-8	7	94.00	94.00
Nordd. Grund-Kred.-Bk. 21	8	100.3	100.5
dito 22	8	100.4	100.5

	Zs.	27.3.	26.3.
Pr.C.Bd.G.Pf.			
dito G.Pf. 28	10	100.2	100.2
dito G.Pf. 26	8	101.0	101.0
dito G.Pf. 27	7	95.25	94.50
dito K.Obl.28	6	88.00	84.75
Pr.C.Bd.G.Pf.	8	96.25	96.25
Em. 1	7s	99.00	99.00
dito K. Em. 1	7s	96.00	96.00
Prl.Pfdb 17/18	8	100.2	100.1
Pr. L.Pfdbr. 19	8	100.5	100.5
Pr. L.Pfdbr. 10	7	96.50	96.50
Pr. L. Pfdbr. 21	7	97.00	97.00
Komm.-Obl. 20	8	97.00	97.00
Komm.-Obl. 6	7	93.50	93.50
Pr. Pfandbr.B. G.Hp.Pf.E.50	8	101.2	101.5
dito 45	6	96.90	96.90
dito 43	4s	91.80	91.70
Pr.Pfb.Kom 17	8	96.00	96.00
Rh. Hypoth.-B. G. Pf. 35 u. 36	8	101.5	101.5
dito 37	7	96.75	96.75
dito Kom. 5-7	8	98.25	98.25
Rh.-W. Bodkr. G. Kom. Obl. 7	8	99.00	98.75
dito 5	7	89.75	89.62
dito 6	6	83.25	83.75
Westd. Bodkr. G. Pf. 3	8	99.75	99.25
dito 10	7	94.87	94.87
Sachwerte usw. ohne Zinsberechnung			
Westf Kohle 23	5	12.50	12.50
Auslandswerte			
Türk 400-Fr.-L.	—	10.00	10.40
Ung. Goldrente	—	—	19.60
Industr.-Obligationen			
Engelhardt	—	99.00	98.75
I.G. Farbenind.		101.3	101.5
Verkehrs-Aktien	Div.		
A.G. Verkehr	5	62.75	63.12
Baltim. Ohio	—	—	77.50
Canadabahn	—	22.62	22.50
Reichsbahn	7	93.12	92.75
Hamb. Paket	7	71.50	70.12
Hamb.Hochb.A	6	72.12	72.00
Hamb.-Südam.	8	122.7	121.0

	Div.	27.3.	26.3.
Hansa Dampf	10	98.50	95.50
Lübeck Büchen	5	—	—
Neptun Dampf	0	—	—
Nordd. Lloyd	6	73.62	72.25
Schantung	0	75.00	77.25
Bank-Aktien			
Allg. Dt. Cred.	8	95.12	95.25
Bk. elek. Werte	10	110.0	107.2
Bank f. B. Ind.	11	121.7	120.2
Barm. Bankv.	10	105.0	105.0
Barm. Kreditb.	0	51.00	51.00
Bayr. Hyp. W.	10	127.0	128.0
Berg Märk Ind	0	—	—
Berl. Hand.-G.	12	124.7	124.2
Berl. Hyp.-Bk.	12	206.5	206.2
Comm. u. Pr.-B.	11	113.0	113.0
Darmstädt. Bk	12	145.0	145.0
Deutsche Bk. und Disconto	10	111.0	110.8
Dresdn. Bank	10	110.2	110.1
Mitteld. Boden	12	200.0	200.0
Nordd. Grund	10	160.0	159.0
Oldb. Leih-Sp.	8	115.5	115.5
Bodenkreditb.	10	141.0	139.5
Reichsbank	12	261.7	260.7
Rh.-W. Bodkr.	11	140.2	140.3
Westd. Bodkr.	10	146.7	146.0
Versicherungen			
Aach. Münch. F.	20	883.0	883.0
Allianz	10	210.0	209.0
Berliner Feuer	3	41.75	41.50
Frankf. Allgm.	50	—	—
Gladbach. Feu.	50	—	—
Magdebg. Feu.	30	—	366.0
Nordstern Allg	14	190.0	190.0
Industrie-Papiere			
Accuml. Hagen	18	129.0	130.0
Adler Portland	0	36.00	36.00
Adl.-Hütt.-Gl.	8	60.00	59.50
Alexanderw.	0	22.00	21.00
Aku	0	79.37	79.50
Allg. Elek.-Ges	7	108.8	107.0
Alsen Zement	14	115.0	117.5
Ammend. Pap	10	93.00	91.00
Anhalt. Kohle	6	58.00	57.00
Ankerwerk	10	170.0	170.0
Aschaffenburg Zellstoff	12	80.50	79.25

	Div.	27.3.	26.3.
Augsb. Nürnb	6	68.00	67.75
Bachm. & Lad.	10	83.50	—
Balcke Masch.	10	—	—
Barop Walzw.	0	31.00	32.00
Basalt A.-G.	0	26.50	26.50
Bayr. Motoren	7	74.75	74.75
Bemberg J.P.	0	86.75	86.00
Berger, Julius	20	260.5	261.0
Bergm. Elekt.	9	103.5	104.0
Berl. Gub. Hutf.	16	160.0	161.0
Berl. Holzkom.	0	25.25	25.25
Berl. Karlsr.-I.	0	59.00	59.00
Berlin Kindl	22	395.0	395.0
Berl. M. Schw.	0	54.00	53.50
Bet. u. Monierb	12	84.75	82.00
Bösperde Wlz.	0	43.50	43.00
Braunk. Brik.	10	121.5	121.5
Braunschw. K.	10	220.0	220.0
Braunschw. J.	4	—	—
do. Maschin.	0	49.00	49.50
Breitb. Portl.	12	79.50	81.50
Bremen B. Oel	4	—	—
Brem. Vulkan.	8	81.00	81.00
Bremer Wolle	10	[illegible]	136.0
Buderus Eisen	6	57.50	55.00
Busch Optik	0	—	—
Busch Lüdsch.	—	—	—
Butzke Metall	5	41.00	40.50
Byk Guldenw.	6	44.25	45.25
Charlott. Wass	7s	89.25	88.25
IG. Chemie voll	14	173.5	171.8
„ 50%	14	173.5	171.6
Chem. Buckau	6	83.00	83.00
Chm. v Heyden	5	55.00	53.37
Chem. ind. Gels	5	58.75	58.75
Chem. Wk. Alb.	0	40.00	38.00
Chillingworth	8	45.50	46.50
Comp. Hispano	7	299.5	297.0
Concord. Spinn	0	46.00	45.75
Conti Coutsch.	9	120.2	118.0
Cröllw. Papier	8	118.0	118.0
Daiml. Motor	0	32.50	32.75
Dtsch. Atl. Tel.	8	96.00	96.50
Dtsch. Asphalt	8	70.25	70.00
DtschCon.-Gas	9	140.0	138.0
Dtsch ErdölAG	7	71.62	71.00
Dtsch. Jute Sp.	0	53.50	53.50
Dtsch. Kabelw	6	53.12	51.75
Dtsch. Linol.	15	99.00	96.12
Dtsch. Schacht	7	87.50	88.50
Dtsch. Spiegel	6	65.00	65.00
Dtsch. Steinzg	15	114.7	115.5

	Div.	27.3.	26.3.
Dtsch T. Steinz	11	83.75	83.50
Dtsch. Wollw.	0	6.00	6.12
Dtsch. Eisenh.	7	42.12	42.50
Dortm. Aktbr.	17	165.2	164.2
Dortm. Union	18	202.7	204.0
Dresd. Baugen.	5	30.00	30.50
Dresd. Gardin.	6	50.12	50.12
Dürener Metall	10	118.0	118.0
Dürkopp.-Wk	0	—	—
Düss. Dietrich	17	235.2	235.2
Düss. Eisenh.	0	39.25	39.00
Düss. Höfelbr.	8	57.50	57.00
Düss. Kammg.	0	—	55.00
Düss. Maschin.	0	24.50	24.50
Dynamit Nob.	6	72.00	71.00
Eilenbg. Katt.	0	46.75	46.75
Eintracht Brk.	10	119.5	121.0
Eisenb. Verk	15	162.0	162.5
Elektro Liefg.	10	132.7	130.5
Elektr. Schles.	8	75.00	75.25
El. Licht u. Kr.	10	125.1	123.7
Engelh. Berlin	13	142.5	140.5
Erdmannsd Sp	0	29.75	29.50
Eschw. Bergw.	14	198.0	198.0
Excelsior	0	13.00	12.75
Fahlberg, List	7	34.00	34.87
Farbenindustr	14	[illegible]	144.6
Fein-Jute	8	49.00	50.00
Feldmühle	12	127.0	126.2
Felten-Guill.	7.	92.25	91.37
Flensbg. Schiff	0	—	—
Flöth. Masch.	0	33.50	34.00
Frankfurt. Gas	0	—	—
Frankf. Msch.	—	15.37	14.50
Fraust. Zucker	0	52.75	54.50
Frister Masch	7	102.0	102.0
Gebhard & Co	7	68.50	66.00
Gelsenk. Berg	8	85.50	83.50
Genschow	4	54.50	53.50
German. Zem	14	87.00	83.25
Gerresh. Glash	10	85.00	85.00
Ges. f. El. Unt.	10	128.8	126.7
Gildemeister	0	—	—
Girmes & Co.	10	—	—
Gladb. Wolle	11	122.0	120.0
Gls Brockwitz	0	36.50	35.00
Glas Schalke	15	123.0	121.0
Glanz. Zucker	3s	53.00	54.00
Goedh. Gebr.	15	139.0	137.0
Goldschmidt	5	48.00	48.00
Gritzner Masch	0	42.00	42.25
Gruschw. Text	5	46.00	46.00

	Div.	27.3.	26.3.
Gutmann Mch.	0	22.75	22.75
Habern. Guck.	12	78.00	78.00
Hackethal, Dr.	8	55.00	54.00
Halle Masch.	7	76.00	75.00
Hamb. Elek-W.	10	117.0	116.5
Hammersen	7	—	—
Hann. Masch. E.	0	26.60	—
Harb. Eis. u. Br.	8	52.75	51.75
Harb. Phönix	6	53.00	55.00
Harkort Brk.	0	—	—
Harpener Berg	6	74.50	75.00
Hedwigshütte	7	80.00	80.00
Hein, Lehmann	6	46.00	46.00
Hemmoor Port	15	125.0	126.0
Hilgers Verzk.	6	38.50	38.50
Hindr. Auffern.	7	58.50	59.25
Hirsch Kupfer	7	—	119.2
Hirschb. Leder	6	86.25	86.00
Hösch Eisen	6	73.75	72.87
Hoffm. Stärke	4	56.25	56.00
Hohenl. Werk	5	—	—
Ph. Holzmann	8	93.00	92.75
Horch Motore	8	14.87	14.87
Hotelbetrieb	10	106.0	106.0
Höxter-Godelh	0	—	—
Hubertus Br'k.	8	118.2	118.2
Ilse, Bergbau	10	182.5	181.0
Ilse, Genüsse	10	117.6	116.2
Isenb. Brauerei	7	86.00	86.00
Jakobsen	6.	46.12	46.12
John J. A.	8	43.75	43.75
Jüdel & Co.	9	—	117.0
Kahla Porzell.	0	34.00	33.25
Kali Aschersl.	10	158.0	156.7
Rud. Karstadt	12	61.00	60.50
Kirchner & Co.	4	38.00	40.25
Klauser Spin.	0	24.00	26.50
Klöckner Wz.	6	73.25	70.75
Koch Nähm.	0	45.00	45.00
Köln-Neuess.	6s	80.87	80.00
Köln Gas	0	48.75	48.50
Kötsch Walz.	0	27.62	27.75
Geor. Körting	6	35.37	33.00
Köttitzer Led.	12s	79.75	79.75
Krauß & Co.	9	—	65.75
W. Krefft	8	63.00	63.75
Kronprinz Met.	10	34.75	35.00
Kunz-Treibr.	10	48.00	50.00
Küppersbusch	9	—	—
Kyffhäus Hütt.	0	—	—
Lahmeyer	12	127.5	126.5
Laura-Hütte	0	37.50	38.75

	Div.	27.3.	26.3.
Leipz. Riebeck	10	96.50	97.00
Leipzig Piano	0	11.75	10.50
Leopoldgrube	4	36.62	36.25
Lind's Eismasch	15	160.0	158.8
C. Lindström	20	377.0	375.0
Lingel Schuh	0	53.50	—
Lorenz A.-G.	6	—	—
Löwenbr. Berl.	12	160.0	160.0
Lüdensch. Met.	6	40.50	40.50
Magdeb. Berg.	0	40.00	41.00
Magdeb. Mühle	8	39.25	39.12
Mannesmröhr.	7	82.00	79.75
Mansf. Bergw.	0	37.75	37.00
Marie,k Berg	0	25.12	25.25
[illegible]	0	6.12	6.25
Maschb Untern	0	44.50	44.25
Masch. Breuer	0	33.25	36.25
Masch. Buckau	10	113.2	113.0
Maximilianh.	7	130.0	130.0
Mech. W. Lind.	0	53.25	52.00
Mech. W. Sorau	10	—	—
Mch. W. Zittau	0	36.25	35.12
Meissner Ofen	6	35.50	35.75
Metallbank	5	75.00	76.00
Meyer Sprit	12	100.0	100.0
Miag	10	54.50	51.50
Mimosa A.-G.	18	231.2	230.2
Mix & Genest	8	120.0	120.0
Motoren Deutz	5	58.75	58.75
Mülheim. Berg.	8	89.00	89.00
Müller Gummi	8	80.50	80.50
National-Aut.	0	—	—
Natronzellst.	8	48.00	48.00
Niederl. Kohle	10	115.5	114.7
Nordd. Eiswk.	10	77.75	77.00
Nordd. Steing.	12	140.5	140.5
Nordd. Wollk.	0	70.00	68.50
Obschl. Eis. Bd	6	41.00	39.25
Obschl. Koks	8	79.62	77.62
Obschl. Koks G.	8	74.00	70.50
Oeking Stahl	0	20.00	20.00
Orenst & Kopp	6	54.50	53.75
Ostwerke	12	—	—
Peipers	7	71.00	71.00
Phönix Bergb.	6s	63.50	61.50
Phönix Braunk	6	60.00	65.50
Jul. Pintsch	12	—	—
Plauen Gard.	6	54.50	57.00
Plauener Tüll	0	30.00	29.87
Polyphon	20	168.5	168.0
Pongs Spinn.	0	10.00	9.75
Prang Dampf	0	39.50	39.50

	Div.	27.3.	26.3.
Rasquin Farb	4	49.50	—
Ratgeb. Wagg	8	74.50	74.50
Rauch Walter	0	16.00	16.00
Reichelbräu	20	182.2	182.0
Reichelt Met.	0	29.00	29.25
Rheinfeld. Kr.	10	129.0	139.0
Rhein. Braunk.	10	189.5	189.0
Rhein. Cham.	5	—	—
Rhein. Elektr.	10	119.0	118.2
Rh. Metall- u. Masch. Düssd	7	89.00	88.00
Rh. Möbelstoff	0	—	—
Rh. Spiegelgl	6	85.00	85.00
Rh. Stahlwk.	7s	85.00	82.62
Rh. Textilfabr	0	—	—
Rh. W. Elekt.	10	132.0	131.7
Rh.-W. Kalkw.	7	62.50	61.50
Rh. Sprengst.	4s	54.00	—
Riebeck Mont.	7s	84.75	86.00
Rockstroh-W.	0	—	—
Roddergrube	30	—	—
Rosenthal Prz.	7	59.25	59.00
Rositz. Zucker	4	36.50	36.75
Roth-Büchner	22	500.0	500.0
Rütgerswerk	5	55.12	55.00
Sachsenwerk	7s	90.00	89.50
Sächs. Webst.	6	46.50	46.25
Salzdetfurt	15	249.5	245.5
Sarotti Schok.	10	92.87	93.00
Schering chem.	15	290.0	290.0
Schlegelbräu	14	123.2	122.5
Schles. Elek. B.	10	134.2	133.0
Schl. Lein. Kr	0	6.00	6.12
H. Schneider	10	67.00	70.00
Schönebeck	0	28.00	27.25
Herm. Schött	0	31.50	30.00
Schub. & Salz	16	168.0	165.0
Schüchterm.	6	62.25	62.25
Schuckert & Co	12	135.3	134.0
Schult Patzenh	15	176.5	167.5
Schulz Fr.	3	—	—
Schwabenbräu	12s	134.5	134.0
Schwanebeck	7	—	—
Schwelm Eis.	8	96.00	96.00
Fr. Seifert & Co.	10	121.0	121.0
Sieg.-Sol. Guß	0	11.50	12.00
Siegersd. Wk	10	54.25	56.00
Siemens Glas	10	92.75	92.75
Siem. & Halske	14	181.7	179.0
Sondm. & Stier	0	165.0	165.0
Stett. Portland	6	—	—
Stock & Co.	7	82.00	78.00

	Div.	27.3.	26.3.
Stöhr & Co.	5	94.50	93.00
Stolberg Zink	0	44.75	42.50
Gebr. Stollwerck	5	57.00	57.75
Strals. Spielk	15	164.5	164.5
Svenska Akt.	5	273.0	273.0
Thörls Oelfabr	6	56.00	55.62
Thüring. Elekt	9	—	130.5
Thür. Gasgesg	10	157.5	156.0
Tietz Leonh.	10	124.0	125.0
Transradio	8	126.5	126.0
v. Tuch Brau	10	104.0	102.2
Tuchfb. Aach	12	116.2	116.5
Union Chem.	5	61.75	62.00
Varziner Pap	10	58.50	58.50
Ver. Berl. Mört	9	79.00	82.00
Verschm. Char	4	56.00	56.00
Ver. Dt. Nickel	10	117.0	116.0
Ver. Glanzstof	0	120.0	118.5
Ver. Gothania	6	97.00	99.50
Ver. Mk. Tuch	0	34.25	34.00
Ver. Schuhfabr	0	22.75	22.75
Ver. Smyrn Tep	8	118.5	118.5
Ver. Stahlwk.	6	61.75	57.50
Ver. Stahlw. Z	10	—	—
Ver. Thür. Met.	0	39.00	—
Ver. Ultramar.	12	128.0	126.5
Veritas Gummi	6	—	—
Victoriawerk	5	44.50	44.00
Vogel, Tel.	6	46.37	47.12
Vogtl. Masch	0	36.25	35.50
Verw. Portld	12	107.5	108.0
Wanderer W	0	58.00	57.50
Warst. Grub.	6	100.0	100.0
Wass. Gelsenk	9	120.2	120.7
Wegelin Ruß	6	42.00	40.25
Wenderoth	7	55.25	—
Westeregeln	10	166.0	164.0
Westf. Draht	5	71.00	71.00
Westf. Kupfer	10	34.00	34.00
Wicking Port	10	49.50	48.00
Wickrath Led	0	28.00	27.00
Wick.-Küppers	14	161.2	161.2
Wissener Met	0	65.75	65.00
Wittener Guß	0	33.50	33.50
Wunderlich C.	12	58.75	57.00
Zeitzer Masch	8	60.25	60.25
Zellst. Dresden	6	43.50	45.25
Zellst. Waldh	12	99.50	93.00
Otavi —	11	32.00	32.25



Spitzenleistungen in jeder Preislage!

Abbildung: Jubiläums-Marke 20 Pf.

Sumatra:
Capitano, Perfectos, vorsortiert 11½ cm 10 Pf.
Hausmarke, Coronitas . . . 10½ cm 12 Pf.
Jubeljahr, Exitos . . . . . 11½ cm 15 Pf.
Jubiläums-Marke, Apartos . 11½ cm 20 Pf.
Otto Boenicke No. 3, Sandblatt 11 cm 25 Pf.
Jubiläums-Marke, Heraldos . . 11 cm 30 Pf.
Kisten zu 50 Stück
Auslese, Cremas, Sandblatt . . 11 cm 50 Pf.
Kisten zu 25 Stück

Brasil:
Brasil-Hausmarke No. 1 . 11½ cm 15 Pf.
Brasil-Hausmarke No. 2 . 11½ cm 20 Pf.
Brasil-Hausmarke No. 3 . 11½ cm 25 Pf.
Kisten zu 50 Stück

Zigarillos: (Sumatra-Sandbl.):
Licet, Zigarillos No. 6 . . . . . . 9 cm 6 Pf.
Licet, Zigarillos No. 8 . . . . . 9¾ cm 8 Pf.
Kartons zu 20 Stück

5% Rabatt bei Barbezug von Original-Kisten im Werte von M 5.— an, von 500 Stück an 6%

Portofreie Zusendung innerhalb Deutschlands von M. 20.— an. Illustr. Preisliste kostenfrei

Otto Boenicke Stammhaus BERLIN

Zweigniederlassung WUPPERTAL-ELBERFELD, Alter Markt 2.

Aufruf

an die gesamte Bevölkerung von Wuppertal und Umgebung

Siemons Schuhe

Wall 31 Elberfeld Wall 31

Unser Unternehmen paßt sich der heutigen geradezu niederschmetternden Wirtschaftslage an und bringen wir Schuhwaren aller Art, teilweise zu Spottpreisen, zum Verkauf.

Nur einige Angebote! Es geht los!

Herren-Schuhe 5.90
gute Paßform, teils braun u. schwarz 7.90, 6.90,

Herren-Schuhe 8.75
Rahmenarbeit, braun Boxcalf u. Lackleder, die neuesten Modelle . . . .

Herren-Berufsstiefel 4.90
mit Beschlag 5.90,

Damen-Lackspangen 4.90
reguläre Ware, in mehreren Ausführungen, mit Louis XV.- u. Block-Absätzen 6.90, 5.90,

Damen-Spangenschuhe 3.90
hellfarbig, hübsche Modelle 5.90, 4.90,

Damen-Spangenschuhe 2.90
unsortierte Größen, zum Aussuchen .

Kind.-Spg.- u. Schnürschuhe 4.90
Lack und feinfarbig, Größe 27—35 .

Damen-Niedertreter 0.50
mit Ledersohle, zum Aussuchen . .

Herren-Motorradstiefel 16.50
Ia Qualität, alle Größen . . . . .

Ferner Riesen-Auswahl in eleganten Damen-, Herren- und Kinderschuhen aller Art.

Auf Dorndorf- u. Fortschritt-Schuhe 20 u. 30% Rabatt!

Siemons

Wall 31 Elberfeld Wall 31



Geheime Oster-Wünsche des Herrn!

Hier liegt alles beisammen: Für Schokolade ist er weniger zu haben, aber Hemden, Krawatten, (5 Stück wenn möglich!), ein schicker, grauer Flachrandhut, ein Spazierstock (wichtig für den Osterausflug!), das ist es, wovon er träumt. Denn - wenn er's auch nicht zugeben will - auf sein Äußeres legt er doch den allergrößten Wert! Schenken Sie ihm, was ihm Spaß macht!

Herren-Oberhemden 4.50
Popeline, mit Kragen, neueste Dessins

Herren-Oberhemden 5.90
Popeline, weiß durchgemustert .....

Herren-Sporthemden 4.50
m. fest. Kragen u. Krawatte, blau, beige

Roteck-Kragen guter Mako, 0.90
4-fach, viele Formen, 3 Stck. 2.50, Stck.

Herren-Selbstbinder 0.95
aparte Dessins .....

Herren-Selbstbinder 1.90
z. Tl. reine Seide .....

Herren-Selbstbinder 3.50
reine Naturseide, letzte Neuheiten

Herren-Spazierstöcke 1.75
Manilla-Rohr .....

Herren-Hüte Wollfilz, gerauht, 2.90
Flachrand und Bridé-Formen .....

Herren-Hüte uns. Hausmarke 5.50
Wollfilz, moderne Formen u. Farben

Herren-Hüte 9.75
Haarfilz, gerauht, mod. Stepprand

TIETZ

ELBERFELD u. BARMEN

Jetzt
vor Ostern
müssen Sie zu
HERSTHAL

Die Preise für
Gardinen
sind derart
unerhört billig,
es lohnt tatsächlich nicht mehr, Ihre alten Gardinen zu waschen.

Wenn Sie meine
10 Schaufenster
gesehen haben, dann gibt es für Sie beim Einkauf von Gardinen nur das eine große Spezial-Geschäft

HERSTHAL

Alles Reden hilft nicht, wenn Sie sich nicht selbst davon überzeugen

Preise besagen hier überhaupt nichts!!

Diese unerreichte Auswahl, diese ausgesucht modernen Muster und dazu diese unerhört billigen Preise bietet Ihnen

HERSTHAL

Barmen, Wertherstraße 43.

Auf hochwertige
Teppiche Läuferstoffe
gewähre ich bis
⅓ Preisermäßigung!

Sind Sie so liebenswürdig und benutzen auch die Vormittagsstunden!

Sonntag von 2—6 Uhr geöffnet!

Heißmangeln
erstklassiges Fabrikat.
Vertreter **R. A. Scholle, Elberf.,** Teleton 23380 1370

Tapeten spottbillig
Rolle v. 10 Pfg. an. Tapeten von 1930 zu u. unt. Fabrikpreis. E., Neustr. 5, Laden, 1 Min. v. Rath. f1955

Dompfaff
Edel-Fabrikate
enttäuschen nie
Bohner Wachs u. Beize
Mop u. Politur
Fleckentferner u. Wunderpolitur
in allen Fachgeschäften zu haben

Gartenkies
Rote Asche
Torfmull
Kunstdünger
liefert billigst in jeder Menge:
Wilh. Borst,
B.-Elberfeld,
Bahnh. Ottenbruch
Ruf 380 98. f2228

Chem. Fabrik Kossack A.-G., Düsseldorf
Vertret. u. Lag.-Expl., Düppersberg 8, Tel. 235 7

Gesunde durch Pflanzenblut! 223.
Spinatsaft
Flasche 1.60 Mk.
Starker Blutbildner, der durch seinen wirksamen Gehalt an Eisen und Vitamin A und in Verbindung mit dem Chlorophyllreichtum eine außerordentliche Säfteverbesserung herbeiführt. — Im Frühjahr bei mangelndem Frischgemüse unentbehrlich.
Nur Reformhäuser haben volle natürliche Wirkung. —
Beweis: Dr. Gerson-Kuren.
Reformhaus Jungbrunnen, Elberfeld, Neubruch 6, Barm., Schwelmerstr. 7 u. Bertiner, Beke Blömertstr., Reformhaus G. Dohm, E., Walter-Rathenaustraße 37 und Königstr. 67a. Vohwinkel: Zanders, Kaiserstr. 27

Theater in Berlin

Klassische Lustspiele — Italienische Nacht

Von unserer Berliner Schriftleitung

Der Abend, den das Staatstheater am Gendarmenmarkt mit Goethe und Lessing bestreitet ist im Gesamteindruck vergnüglich und lobenswert. Goethes Jugendlustspiel in Versen „Die Mitschuldigen", wird sonst kaum gespielt, obgleich es sich auch in der Einrichtung Legals wieder als bühnenwirksam und sehr unterhaltsam erweist. Für Goethes Wesen ist das Spielchen höchst aufschlußreich. Schillers kraftgenialisches Rebellentum entlud sich durch die titanischen „Räuber", die ihm zu seiner eigenen Verblüffung als „Monsieur Gille" die Ehrenbürgerschaft der blutigen französischen Republik eintrugen, und durch die grimmig-pathetische Ironie von „Kabale und Liebe". Goethe, leichter, heiterer, „göttlicher", diplomatischer und graziöser, fand sich mit der Revolutionsstimmung durch die „Mitschuldigen" und den „Großkophtha" ab.

Die melodischen, tadellos geschliffenen, witzigen Alexandriner der „Mitschuldigen" phosphoreszierten tänzelnd über einem Sumpf. Die althergebrachte Lustspielneugier des Wirtes schreckt nicht vor Einbruch zurück, der Schwiegersohn Söller säuft, spielt und stiehlt, die Tochter huscht, nicht ohne metallischen Hintergrund der „Liebe", zum Ehebruch, der junge Kavalier Alceste mißbraucht rücksichtslos die Gastlichkeit. Schlimmste Fäulnis im Bürgerhaus mit ehrbarster Fassade. Aber der junge Goethe ist kein Martial. Elegant formt er den höchst bedenklichen Stoff zur Komödie der allgemeinen menschlichen Gebrechlichkeit. Alle sind „mitschuldig". Es soll sich jeder mit dem Balken im eigenen Auge beschäftigen, ehe er den Splitter beim Nächsten sondiert. Ein bißchen sehr oberflächlich, ein bißchen zu duldsam. Kavaliersmoral aus heiterem Herzen.

Aber wie famos, wie bühnensicher ist das kleine Drama gebaut, wenn auch Goethes Genie hier noch ganz im Schema des Rokokolustspiels denkt und bildet.

Wie etwas gut einzurichten, hat Legal viel natürliche Begabung. Er tat ein wenig zuviel mit Geräuschzutaten, wie Hundegebell, Katzenmiauen, Hähnekrähen und Faschingslärm, der in die Heimlichkeiten der Nacht im Wirtshaus hineintönt, und seine Spielleitung entglitt einige Male durchaus unerlaubt in die Travestie. Auch das alte Übel der Staatstheater, die Fehlbesetzung, trat wieder peinlich hervor. Hans Leibels Wirt, sonst erfreulich in der Komik, war in Kostüm und Maske allzu ungepflegt, den Söller vergröberte Aribert Wäscher, völlig ungoethisch, zu einem schwerfälligen, rotnasigen Trunkenbold. Ganz unbegreiflich aber, wie man Maria Bard das Wirtstöchterchen Sophie spielen lassen konnte. Diese Schauspielerin, deren Eigenart sich im Schillern und Zwitschern zeitlängiger Verdorbenheit erschöpft, wirkte in der ganzen Rolle schlechthin platt.

Besser gelang Maria Bard die „Witwe von Ephesus" in dem Lessingschen Bruchstück, das E. Valleske seinerzeit für die Lessingjubelfeier mit einem mehr schlechten als rechten Schluß versah. In diesem Stückchen wurde Legal der Lessingschen Kunst, heikelste Frivolität aufs anmutigste anzurichten, in hohem Maße gerecht.

*

Der Ungar Ödön Horvath fiel vor zwei Jahren in der „Volksbühne" mit einem Zeitdrama der Klassenhetze, betitelt „Die Bergbahn", weniger auf, als vielmehr durch. Jetzt bringt das „Theater am Schiffbauerdamm" von ihm ein „Volksstück in sieben Bildern", „Italienische Nacht". Für einen Nichtdeutschen reichlich unverfroren, reibt sich der Verfasser an der deutschen Parteizerklüftung. Mit seichtem Witz und massiven szenischen Einlagen tut er zunächst so, als wolle er sich überlegen und „objektiv" über Rechtsmarxisten, Linksmarxisten und Nazis gleichermaßen lustig machen, bis er am Schluß plump und gell in die bolschewistische Sirene tutet. Ein langweiliges, geistloses Stück, ein Musterbeispiel, wie man politische Satire auf der Bühne nicht machen soll. K. E. K.

*

Der neue Chaplin-Film.

Die Berliner Uraufführung des neuen stummen Chaplin-Films „Lichter der Stadt" fand im Ufa-Palast am Zoo in der Form einer Festvorstellung für den Verein Berliner Presse statt. Der Film, in dem sich nach dem Stoff der Fabel deutlich zwei Teile unterscheiden lassen, zeigt wieder die Rolle der ersten großen Chaplin-Filme, den gefühlvollen Vagabunden, zuerst als Freund eines Millionärs, der den armen Teufel und drolligen Gesellschafter sich im Rausche gern gefallen läßt, ihn aber verleugnet, sobald er nüchtern ist. Der zweite Teil schildert die sentimentale Liebe des Vagabunden zu einem blinden Mädchen. Die Premiere hatte den Rahmen eines großen gesellschaftlichen und künstlerischen Ereignisses. Der Film wurde stürmisch beacht und beklatscht. Unleugbar ein großer Erfolg Chaplins und — des stummen Films. K. E. K.

*

Otto Lindhorst, der bekannte Wuppertaler Heldentenor, sang kürzlich gemeinsam mit seiner Schülerin Ruth Schieck in Dortmund in einer Abendfeier in der dortigen Petrikirche. Der „Dortmunder Zeitung" zufolge hat man sein Soli mit besonderem Interesse e. gegengenommen. „Ob er", so urteilt das genannte Blatt, „ein wunderbar zartes Piano, wie z. B in dem Vortrag „So ihr mich von ganzem Herzen suchet" aus „Elias", oder ein jauchzendes Fortissimo in dem Lied „Zu Gottes Ehre" von Palma brachte, seine aus innerem Empfinden dargebotenen Gesänge waren stets etwas Erhebendes." Der genannten Barmer Sopranistin wird in derselben Kritik ein wundervolles, warm und natürlich ansprechendes Organ zugesprochen. Sie sang von Bach und Händel und gemeinsam mit Otto Lindhorst Duette, die ebenfalls dankbar aufgenommen wurden.

Franz Völker, der beliebte Tenor der Frankfurter Oper, dessen Vertrag mit derselben am 1. Juli zu Ende geht, tritt am 1. September in den Verband der Wiener Staatsoper ein. Völker ist dort für vier Jahre fest verpflichtet mit einem jährlichen Urlaub von drei Monaten, von denen er vier Wochen mit Konzerten im Rheinland verbringen wird.

Willem Mengelberg der berühmte holländische Dirigent, begeht am 28. März seinen 60. Geburtstag. Im kommenden Herbst wird er mit dem Concertgebouw Orchester (110 Künstler) eine Tournee durch das Rheinland machen. Bei dieser Gelegenheit wird auch in Elberfeld ein Konzert dieses berühmten Orchesters stattfinden.

Lothar Schmidt †. In Berlin verstarb, 64jährig, der Schriftsteller Lothar Schmidt. In Sorau geboren, begann Lothar Schmidt, der eigentlich Goldschmidt hieß, als Romanist und Kunstgelehrter. Sein 1908 erschienenes Buch „Die Renaissance in Briefen" zeugt von dieser Seite seines Schaffens. Weiteren Kreisen bekannt wurde er als Lustspieldichter. Er hatte zuletzt, wie viele deutsche Autoren, kein Glück mehr mit den Berliner Bühnen; sie spielten ihn nicht, und er hat ziemlich verbittert und vergrämt von dieser Welt Abschied nehmen müssen, um so mehr, als er auch im Roman keinen großen Erfolg erzielen konnte.

WG. Neugefundene Kopie von der Athena Parthenos des Phidias. In der philosophisch-historischen Klasse der Preußischen Akademie der Wissenschaften, unter dem Vorsitz von Geheimrat Ernst Heymann, legte Geheimrat Theodor Wiegand eine Abhandlung des Frankfurter Prof. Dr. Hans Schrader vor, die von den neuen Antiken-Funden im Hafen des Piraeus ausgeht. Schrader führt darin den Nachweis, daß ein Relief, das mit vielen anderen Bildwerken des Altertums vor kurzem im Hafen des Piraeus aus dem Schlammboden gehoben wurde, mit der Darstellung einer sich von einem Felsen herabstürzenden, von einem verfolgenden Griechen am Haar gepackten Amazone, als sorgfältige, wahrscheinlich maßgleiche Kopie einer Gruppe auf dem Schilde der Athena Parthenos des Phidias, des Goldelfenbeinbildes der Göttin in ihrem Heiligtum auf dem Burgberge von Athen zu betrachten sei. Ein zweites, an gleicher Stelle gefundenes Relief, unvollständig erhalten, zeigt einen nach links einen Felsen emporsteigenden Jüngling von so verwandtem Stil, daß er ebenfalls als Kopie einer Figur des Parthenos-Schildes aufzufassen ist. So erhält man drei Reliefigiren, die zum ersten Male eine Anschauung vom persönlichen Stile des Phidias geben. Sie werden auch für die Entscheidung der viel erörterten Frage nach den Meistern der Parthenon-Skulpturen eine feste Grundlage schaffen.

Wetterbericht.

Freitag, den 27. März, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. reduz.	Wind	Wetter	Temp. Cels.
Borkum	771.8	NO leicht	heiter	3
Hamburg	771.6	NW schwach	bedeckt	0
Swinemünde	769.6	SW leicht	Nebel	—1
Königsberg	769.0	W leicht	bewölkt	2
Aachen	772.3	still	klar	0
Frankfurt-M.	772.5	NO leicht	klar	0
Hannover	772.6	NW leicht	Nebel	—2
Berlin	771.1	WNW leicht	bedeckt	1
Breslau	770.3	NW leicht	heiter	0
München	753.2	SW leicht	heiter	—2
Zugspitze *)	—	—	—	—
Brocken *)	—	—	—	—
Kapter Arkona	680.9	O leicht	heiter	1
Karlsruhe	771.9	NO leicht	heiter	1
Brüssel	772.0	O leicht	klar	4
London	765.7	OSO leicht	Nebel	—3
Yarmouth	764.5	SSO leicht	klar	3
Plymouth	771.1	SO leicht	klar	7
Paris	771.6	NO leicht	klar	6
Toulouse	768.3	SW leicht	klar	7
Madrid	769.7	N mäßig	klar	8
Zürich	770.9	O leicht	heiter	0
Genf	770.6	SSW leicht	bewölkt	2
Lugano	768.1	S leicht	bedeckt	12
Genua	766.8	NO leicht	klar	7
Rom	766.1	NW leicht	ziemlich heiter	5
Messina	—	—	—	—
Wien	770.1	NW leicht	heiter	1
Budapest	765.7	NO schwach	bedeckt	0
Warschau	769.3	NNW leicht	Nebel	1
Kopenhagen	769.4	W leicht	Nebel	1
Stockholm	764.6	NW leicht	ziemlich heiter	4
Haparanda	754.9	W leicht	bedeckt	—4

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	774.0	773.4	771.1
Temperatur	9.6	6.2	0.7
Wind	NO schwach	NO leicht	O leicht
Wetter	heiter	heiter	heiter

Niederschlag der letzten 24 Stunden . . . 0.0 mm
Höchste Temperatur gestern . . . 9.01
Niedrigste Temperatur heute früh . . . — mm

Ausfließende Polarluft von Grönland her hat über Island ein kräftiges Hochdruckgebiet entstehen lassen. Auf seiner Ostseite, noch begünstigt durch die Rückseitenwirkung der abziehenden nordskandinavischen Zyklone, drinat diese Kaltluft über Skandinavien ungestört nach Mitteleuropa ein, wo sie einen Fortbestand der Schönwetterlage verursacht. Infolge des meist heiteren Himmels steigen tagsüber die Temperaturen rasch an, während sie in unserem Bezirk in den noch verhältnismäßig langen Nächten wenige Grade unter den Gefrierpunkt sinken. Warmluft in der Höhe bedingt vereinzelt etwas Bewölkung.

Wetteraussichten für Samstag:
Fortbestand der Schönwetterlage, nachts leichter Frost.

Wahrscheinliche Weiterentwicklung:
Noch keine Aenderung.

Zeiss Ikon Baby-Box Kamera für 16 Aufnahmen Mk. **11.00**
Erfordert keine Photokenntnisse, keine Einstellung und gibt immer scharfe Bilder. **Die Kamera für unsere Jugend!** — In unserem Schaufenster zeigen wir Ihnen, welch hübsche Aufnahmen für einige Pfennige damit zu machen sind. 2Ab
Photo-Jansen, Barmen Berlinerstr. 82. Wertherstr. 8.

Großer Oster-Strumpf-Verkauf
Eine Leistung ersten Ranges

Damen-Strümpfe
Feine künstl. Seide, Doppelsohle und Spitzferse, alle modernen Farben, eine hochwertige Qualität.
85.

Damen-Strümpfe
Echt ägyptisch Mako, Doppelsohle, Hochferse in allen modernen Farben, solide Qualität,
58.

Damen-Strümpfe
Künstliche Seide, plattiert, Doppelsohle, Spitzferse, der solide u. elegante Strapazierstrumpf in allen Modefarben,
1.25

Damen-Strümpfe
Eine feinmaschige, elegante Qualität aus feinster künstlicher Seide, mit Spitzferse u. Zehenverstärkung II. Wahl,
1.95

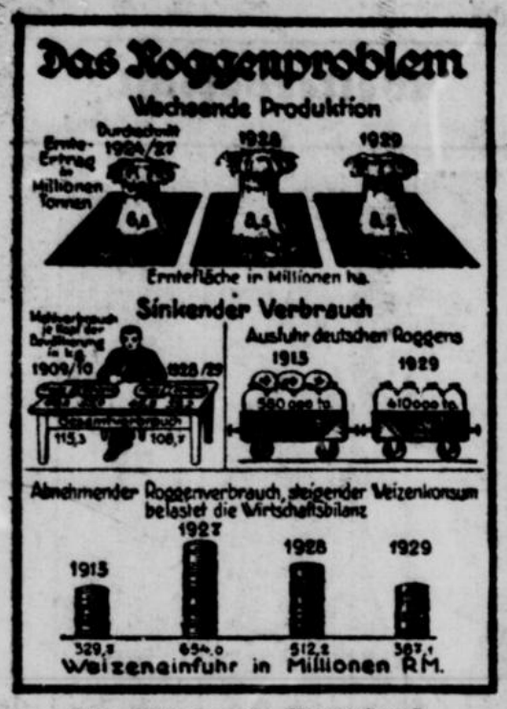
Damen-Strümpfe
Allerfeinste künstliche Seide, Bemberg Gold, 4fach gezwirnte Sohle, Spitzferse, Zehenverstärk., in allen mod. Farben. Eine Spitzenleistung.
2.45

Staunend billig! Ein Posten
Kind.-Kniestrümpfe
teils reine Wolle, Flor und Mako, nur hervorragende Qualitäten, Gr. 3—6
95.

Fantasie-Socken
mit künstlicher Seide verarbeitet, Ferse und Spitze verstärkt, moderne Muster,
65.

Fantasie-Socken
Flor mit künstlicher Seide, mit allen Verstärkungen, die letzten Modedessins, 1.25,
95.

Auf Auslagetischen im großen Lichthof
Sonntag von 2—6 Uhr geöffnet.
GEKA
GEBRÜDER KAUFMANN
WUPPERTAL-ELBERFELD



Kein Rückgang des Roggenbaues.

Die neuesten Erhebungen lassen erkennen, daß vorläufig ein Rückgang des Roggenanbaues in Deutschland noch nicht eingetreten ist. Gewiß ist es nicht in allen Teilen Deutschlands möglich, Weizen gewinnbringend anzubauen. Nach dem Urteile aller Sachverständigen sind wir sehr wohl in der Lage, statt des unverwertbaren Roggens rentabel Weizen im Inlande zu erzeugen. Wo Weizenbau also möglich ist, ist es Selbsterhaltungspflicht des deutschen Landwirts und nationale Aufgabe, Weizen oder Gemüse auf gutem Kulturboden zu bauen; denn in den früheren Jahren war es ja nicht möglich, den in Deutschland erzeugten Roggen abzusetzen, und es verfaulten Hunderttausende von Tonnen, während wir für mehr als 400 000 000 RM. Weizen aus dem Ausland einführen mußten. Außerdem liegt heute in Deutschland der Roggenpreis niedriger als der Roggenwert, das sicherste Sturmzeichen dafür, daß die deutsche Landwirtschaft sich allein selbst helfen muß. Kein Schutz des Staates, keine Zollmauern können den Nährstand des deutschen Volkes retten, wenn er sich nicht den Marktverhältnissen anzupassen versteht.

Aluminium aus Lenzit.

Als Rohstoff für Aluminium diente bisher ausschließlich der Bauxit, ein Tonerdehydrat, dessen Alleinherrschaft scheint, wenn sich italienische Zeitungshoffnungen bestätigen, gebrochen zu sein. Italien besitzt zwar selbst nicht unerhebliche Bauxitlager, beutete diese aber bis vor kurzem fast nur für die Ausfuhr nach Deutschland und der Schweiz aus. Erst vor wenigen Jahren hob sich die eigene Aluminiumerzeugung Italiens. Dieser eben aufblühenden Industrie dürfte jedoch eine schwere Konkurrenz im eigenen Lande entstanden sein. Es wurde nämlich in Civitavechia eine große Aluminiumfabrik errichtet, die das Leichtmetall nicht aus Bauxit, sondern nach einem Verfahren des Professors Alberto Blanc aus Lenzit herstellt. Dieser, ein Kalium-Aluminium-Silikat, kommt in Mittelitalien in großen Mengen vor. Die Wirtschaftlichkeit seiner Bearbeitung ist dadurch gegeben, daß man das in ihm enthaltene Kali gewinnt. Die Anlage in Civitavechia soll, wenn sie voll in Betrieb genommen ist, jährlich 30 000 Tonnen Aluminium liefern. Das entspricht der Gesamterzeugung Deutschlands im Jahre 1928. Von gleich großer Bedeutung ist die Menge des dabei anfallenden Kalis. Sie wird auf 250 000 Tonnen geschätzt. Damit würde Italien, das jetzt seinen Gesamtbedarf in Höhe von 25 000 Tonnen aus Deutschland einführt, selbst zum Ausfuhrland werden, denn es ist nicht anzunehmen, daß es seinen derzeitigen Hektarverbrauch von 1,5 Kilogramm gleich auch nur annähernd auf die Höhe des deutschen mit 20 Kilogramm steigert.

Briefe an seine Mutter

Der Wirklichkeit nacherzählt von Harry Wilkins.

Der Besuch war neugierig. „Sehr interessant", meinte er, „was Sie mir da in Ihrem Gefängnis alles gezeigt haben. Aber offen gesagt: ich stellte mir die Sache etwas . . . hm . . . aufregender, spannender für uns Außenstehende vor. Etwas Sensationelles habe ich eigentlich nicht gesehen. Selbst am Todeshaus mit seinem elektrischen Stuhl fand ich nichts Schauerliches. Dabei verlangen die Leser der Eastern Tribune etwas ganz Spannendes. Könnten Sie mir nicht aus Ihrer Erfahrung irgendeine sensationelle Geschichte erzählen? Je gruseliger, um so besser!"

„Etwas Sensationelles! Was nennen Sie sensationell? Einen verwegenen Ausbruch? Kommt bei uns dank vieler Vorsichtsmaßregeln gar nicht mehr vor. Ausgesprochene Ungeheuer in Menschengestalt haben wir ebenfalls noch nicht gehabt, und eine harmlose, alltägliche kleine Mordgeschichte genügt Ihnen sicher nicht. Ich kann Ihnen wirklich nicht dienen."

Der andere ging noch immer nicht: „Na, irgendein seltsames Schicksal wird doch wohl einer Ihrer Gefangenen gehabt haben. So etwas . . ."

Der Direktor achtete nicht mehr auf ihn. Er las plötzlich einen Brief mit Spannung, sah auf und unterbrach den anderen: „Der Brief hier erinnert mich doch an etwas, das Sie vielleicht sensationell nennen. Mary Watkins ist gestorben. Der Name sagt Ihnen nichts? Wie? Na, dann will ich Ihnen die Geschichte erzählen, und ich hoffe, sie ist nach Ihrem Geschmack.

Mit John Watkins fing die Sache an. Der war Marys Sohn, und den brachten sie eines Tages aus dem Countygefängnis zu uns herüber. Was er angestellt hatte, spielt hier keine Rolle. Auf jeden Fall war er zum Tode verurteilt worden, und wir sollten das Urteil vollstrecken.

Todeskandidaten haben wir nicht alle Tage. Deshalb suchte ich John Watkins in seiner Zelle auf. Ich wollte wissen, ob er noch irgendeinen erfüllbaren Wunsch hatte. Er war niedergeschlagen. Aber nicht so, wie es Verbrecher sonst sind, wenn sie in ein paar Tagen zum elektrischen Stuhl müssen.

„Wollen Sie noch Besuch empfangen?" fragte ich ihn. Er antwortete nicht und ließ nur den Kopf in die Hände fallen. „Haben Sie keine Angehörigen?" wollte ich wissen.

„Doch", sagte er. „Meine Mutter! Aber sie darf mich hier nicht mehr sehen! Ich will nicht, daß sie kommt." Er packte meinen Arm. „Sie weiß nichts davon, daß ich sterben muß. Sie ist krank geworden vor Aufregung, bevor das Urteil fiel. Ted, mein Bruder, hat ihr gesagt, ich sei zu zwanzig Jahren verurteilt worden. Sie ist 72 und würde sterben, erführe sie die Wahrheit. Begreifen Sie, daß ich sie nicht mehr sehen darf?"

„Ja", sagte ich. „Aber wird es denn möglich sein, auf die Dauer diese fromme Lüge aufrecht zu erhalten? Wird sie nicht ab und zu einen Brief aus dem Gefängnis erwarten?"

Er starrte mich an: „Einen Brief! Daran dachte ich nicht. Sicher wird sie erwarten, daß ich ihr, wie bisher, jeden Monat einmal schreibe!" Qual sprach aus seinem ratlosen Blick.

Doch plötzlich wich die Starrheit. Er erschien wie erlöst: „Doch. Ich weiß, wie ich es machen kann, daß sie die Notlüge glaubt und denkt, ich lebe noch. Zwanzig Jahre, hat Ted der Mutter gesagt, müßte ich im Gefängnis bleiben. Das sind 240 Briefe, die sie von mir erhalten müßte, wenn sie wirklich noch so lange lebte. Ich schreibe die Briefe, und Sie schicken ihr jeden Monat einen. Sie erfüllen doch meine letzte Bitte!"

Ich wußte zuerst nicht, was ich antworten sollte. Unsereiner ist vielleicht abgestumpft durch den täglichen Verkehr mit Verbrechern. Wir sind ja gezwungen, von ihnen Schlechtes vorauszusetzen, und einen Todeskandidaten wie John Watkins hatten wir noch nie gehabt. Er schien mein Schweigen falsch zu deuten. „Warum wollen Sie nicht?" fragte er ängstlich. Ich sagte: „Von Nichtwollen ist nicht die Rede. Doch wird Ihre Mutter nicht stutzen über die Einförmigkeit Ihrer Briefe? Und glauben Sie, in den acht Tagen, die Sie noch zu leben haben, die Riesenarbeit bewältigen zu können?"

„Arbeit!" lachte er fast. „Das ist doch keine Arbeit. Geben Sie mir Papier und Feder und Ihr Wort. Dann schaffe ich es. Und ich habe meiner Mutter noch so viel zu sagen, daß 240 Briefe nicht genügen."

Er sagte nicht zu viel. Denn ein paar Stunden, bevor sie ihn aus der Todeszelle holten, um ihn auf den Stuhl zu schnallen, ließ er mich zu sich bitten und gab mir die Briefe. Er war nicht niedergeschlagen, wie es die anderen alle sind, wenn der letzte Gang bevorsteht, und er ließ sich widerstandslos zum Tode führen.

Seitdem ging jeden Monat ein Brief des Toten an die Mutter. Ein paar Tage später kam immer ein anderer. „John Watkins" stand darauf mit zittriger Greisenschrift, und ich riß den Brief in tausend Fetzen.

Einmal traf auch einer für mich ein. Von derselben Hand geschrieben. Darin dankte mir Mary Watkins dafür, daß ihr Junge in der Anstalt so gut behandelt wurde. Er hätte es ihr selbst geschrieben und sei voll des Lobes.

Das Lob eines Toten!

Sieben Jahre lang habe ich die Briefe an Mary Watkins geschickt. Und nun schreibt mir Ted, daß sie gestorben ist. Ihr letzter Gedanke hat ihm, dem Schmerzenskind gegolten; noch kurz vor ihrem Tode sagte sie Ted, was er in 13 Jahren tun müßte, um dem Bruder den Weg in die Welt zurückzubnehmen.

Damit ist die Geschichte von John Watkins zu Ende, und ich hoffe, sie ist das, was Sie suchen."

Der andere rückte ein wenig verlegen auf seinem Stuhl: „So eigentlich nicht, aber es könnte es werden, wenn wir den einen oder anderen der noch vorhandenen Briefe veröffentlichen. Was wollten Sie sonst damit anfangen?"

Der Direktor drückte auf einen Knopf. Ein Beamter kam aus dem Nebenzimmer. Die Schlüssel klirrten im Schloß des großen Geldschranks, und der Direktor drückte dem Beamten einen Stapel verschlossener Briefe in den Arm: „Verbrennen Sie sofort alles in der Heizung! Kein Mensch hat das Recht zu erfahren, was John Watkins seiner Mutter schrieb."



Enorm billig
Strümpfe Handschuhe

95 Pf
Damen-Strümpfe
prima Seidenflor, vierfache Sohle, farbig

1.45
Damen-Strümpfe
künstl. Waschseide plattiert. Sehr strapazierfähig. Moderne Farben

1.85
Damen-Strümpfe
„Waschgold"
unsere populärste Hausmarke in neuen Frühjahrsfarben

2.95
Damen-Strümpfe
„Sonderklasse"
künstl. Waschseide plattiert, feinmaschig und elegant in großer Farbenauswahl

3.90
Damen-Strümpfe
L. B. O.
besonders haltbar und vornehm in neuen Modefarben

95 Pf
Damen-Handschuhe
Leder-Ersatz mit Umschlag-Manschetten moderne Farben

1.45
Damen-Handschuhe
Schlüpferform imitiert Wildleder, neue Straßenfarben

1.95
Damen-Handschuhe
Ziegen- und Nappaleder nur kleine Größen

2.90
Dam.-Glacé-Handschuhe
mit Manschette Schlüpferform und glatt in vielen Farben

3.90
Dam.-Waschled.-Stepper
und Fantasie-Glacé in großer Farbenauswahl

W.-Elberfeld Wall Steinhausen
Gebrüder Alsberg
W.-Elberfeld Wirmhof Schloßbleiche.

Palmsonntag
in Elberfeld
bei Fritzsche



Der große Verkaufstag mit so billigen Preisen:

Herren-Cheviot-Mäntel
in neuen, modernen Farben u. Formen: Slipon, Raglan, Ulster und Chesterfield
29.- 39.- 49.- 59.- bis 138.-

Herren-Gabardine-Mäntel
in neuen Farben und modernen, sehr kleidsamen Formen mit u. ohne Rundgurt
29.- 39.- 49.- 59.- bis 138.-

Herren-Gummi-Mäntel
in modernen Formen und neuen Ausmusterungen, mit oder ohne Rundgurt!
7.75 9.75 12.- 15.- bis 49.-

Herren-Loden-Mäntel
in neuen Modefarben u. eleg. Formen, z. T. mit k-seidener Flaggenabfütterung
12.50 15.50 19.50 bis 59.-

Herren-Trenchcoats
in hellen und dunkleren Farben, teils mit festem, teils mit ausknöpfbarem Futter
14.75 19.50 29.- 39.- bis 69.-

Herren-Sacco-Anzüge
tragfähige Qualitäten in ein- und zweireihig. Formen u. neuesten Modefarben
15.50 19.50 29.- 39.- bis 88.-

Herren-Sacco-Anzüge
beste Qualitäten in sehr eleganter Verarbeitung und feinster Ausstattung
98.- 108.- 118.- 128.- bis 160.-

Blaue-Herren-Anzüge
besonders preiswerte Qualitäten in ein- u. zweireihg. Formen, beste Verarbeitg.
19.50 29.- 39.- 49.- 59.- bis 98.-

Blaue-Herren-Anzüge
sorgfältige Schneiderarbeit, vorbildlich in Schönheit, allerbeste Qualitäten:
108.- 118.- 128.- 138.- bis 160.-

Palmsonntag
von 2 bis 6 Uhr
geöffnet.
Bis Ostern auch über Mittag geöffnet.

UNSERE 1A BILLIGEN PREISE

Vergessen Sie nicht, bevor Sie kaufen, unsere Auslagen zu besichtigen.

Fritzsche

5204

Wuppertal-Elberfeld **Wall 32**
Seit 60 Jahren das führende Haus des Bergischen Landes

Bergisch Land

Nr. 73 — 1931 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Freitag, 27. März

Ausklang der Solinger Beigeordnetenwahl.

Drei statt zehn Beigeordnete.

WG Solingen, 27. März. Statt bisher zehn Beigeordnete, die die neue Großstadt übernehmen mußte, wird Solingen also demnächst nur noch drei Beigeordnete haben, nachdem eine Wahl glücklich zustande gekommen ist. Die Verwaltungsspitze wird nunmehr beschleunigt die Bestätigung der Wahlen einzuholen suchen, bis dahin, oder vielmehr „bis zur Einführung der neugewählten Beigeordneten", wie es in der Bestellungsverfügung des Regierungspräsidenten vom 19. April v. Js. hieß, bleiben die zehn kommissarischen Beigeordneten noch als solche im Amte.

Ausscheiden als Beigeordnete werden dann Bürgermeister Sauerbrey, Bürgermeister Pohlig, Bürgermeister von der Thüsen und die Beigeordneten Schaal, Schneider, Kreuzer, Merkel und Dr. Vollmar. Sie behalten allerdings noch ihre Ansprüche gegen die Stadt auf Grund des Einführungsgesetzes zum Umgemeindungsgesetz. Von den ausscheidenden sechs sozialdemokratischen Beigeordneten wird einer den neugeschaffenen leitenden Direktorposten im Wohlfahrtsamt erhalten, entweder Schneider oder von der Thüsen.

Die Dezernatsverteilung wird der Bürgermeister noch vor der Hauptetatsberatung vornehmen, damit jeder Dezernent auch den Haushalt seiner Abteilungen vertreten kann.

Bergischer Angestelltentag in Solingen.

WG. Solingen, 27. März. Der Bezirk Bergisch Land des Gewerkschaftsbundes der Angestellten veranstaltet am Sonntag, 12. April, den 7. Bergischen Angestelltentag und 7. ordentlichen Bezirkstag in Solingen. In der großen öffentlichen Kundgebung vormittags 11 Uhr im Kaisersaal spricht der stellvertretende Bundesvorsteher des G. D. A., Max Rößiger-Berlin, M.d.R.W.R., ferner der Leiter des Rheingaues, Gaugeschäftsführer Hans Rausch-Köln und der Geschäftsführer des Bezirks Bergisch Land, Willy Müller, Wuppertal-Elberfeld. Die Kundgebung wird umrahmt werden durch gesangliche Darbietungen des Höhscheider Sängerbundes. Am Nachmittag findet die ordentliche Arbeitstagung statt.

Der Krefelder Etat angenommen.

WG. Krefeld-Uerdingen, 26. März. Die Stadtverordnetenversammlung von Krefeld-Uerdingen verabschiedete heute den Etat der Gesamtstadt Krefeld-Uerdingen und die anschließende Bezirksverordnetenversammlung des Stadtteils Krefeld den Etat dieses Stadtteils. Der Etat des Stadtteils Krefeld schließt mit einem Fehlbetrage von 500 000 RM., zu dessen Ausgleich die Verwaltung Verdoppelung der Biersteuer beantragt hatte. Diese Verdoppelung wurde von sämtlichen Parteien abgelehnt und beschlossen, zum Ausgleich einen Betrag von 500 000 RM. einzusetzen, der aus einer Neuregelung der Verteilung der Wohlfahrtslasten zwischen Reich und Gemeinden zu erwarten sei.

Mit diesem Ergebnis ist Krefeld bisher wohl die erste Großstadt, die ihren Haushaltplan für 1931 in Ordnung verabschiedet. Wenn der Ausgleich des Fehlbetrages von 500 000 RM. in der vorgeschlagenen Form auch nicht restlos korrekt erscheint, so bedeutet dieser Fehlbetrag bei einem Gesamtetat von etwa 30 Millionen RM. nicht entscheidend viel, zumal wenn man berücksichtigt, daß Krefeld noch über Steuerreserven von 500 000 RM. verfügt. Oberbürgermeister Hüpper hob mit Recht die Verdienste seines Vorgängers Dr. Johansen um diese günstige finanzielle Lage der Stadt hervor, die es ermöglicht, in das Notjahr 1931 ohne Steuer- oder Gebührenerhöhung einzutreten.

Die Schwelmer Stadtverordnetensitzung fliegt auf.

WG. Schwelm, 27. März. Frühlings-Sonnenstrahlen spielten durch den Rathaussaal, als die Schwelmer Stadtväter gestern nachmittag ihre Sitzung in einer scheinbar gemütlichen Stimmung begannen. Nichts schien auf Sturm und Gewitter hinzudeuten. Die Tagesordnung wies nur wenige Punkte auf, die scheinbar keinen Zündstoff zu Temperamentsausbrüchen liefern konnten. Man hatte zwar gehört, daß die Kommunisten die Gelegenheit nicht vorübergehen lassen würden, um die Kanalgebühren und die Berufsschulbeiträge zum Sprungbrett für hohe Politik umzuarbeiten. Bei diesem Vorsatz der Männer der äußersten Linken, die sich fest vorgenommen hatten, der SPD. den mit dem Reichshaushaltsplan heruntergeschluckten Panzerkreuzer vor Augen zu führen, war natürlich mit einem höchst überflüssigen Ausflug in die hohe Politik und mit unsachlichen Streitigkeiten zwischen SPD. und KPD. zu rechnen. Daß aber über diese auch im Schwelmer Rathaus chronisch gewordene Unsachlichkeit der Kommunisten die Sitzung nach kurzer Zeit auffliegen und die ganze Tagesordnung mit Ausnahme des bedeutungslosen ersten Punktes unerledigt bleiben würde, damit hatte niemand gerechnet, auch die Kommunisten nicht, die ja nach Erledigung der offiziellen Tagesordnung mit Anträgen auf Osterbeihilfen für Erwerbslose zum Angriff auf Verwaltung und Stadtverordnetenmehrheit übergehen wollten.

Ehrung für K. E. Osthaus.

WG. Essen, 27. März. Heute jährt sich zum zehnten Male der Tag, an dem der Begründer der Folkwang-Sammlung, Karl Ernst Osthaus, zu Meran gestorben ist. Um das Gedächtnis des großen Kunstfreundes und Volkserziehers zu ehren, hat das Museum die Kolossalbüste des Heimgegangenen dem hiesigen Bildhauer Willi Lammert in Auftrag gegeben, der noch zum engsten Kreise von Osthaus gehört hat. Die Büste, in Bronze ausgeführt, soll vor dem Vortragssaal aufgestellt werden

„Hummer im Salat."

Rund eine Million Geldstrafe und Wertersatz, Strafen, die niemals bezahlt werden können.

WG. Köln, 26. März. Nach zehntägiger Verhandlung wurde heute das Urteil gegen die Hummerschmuggler, die Hummer in Gemüsesendungen durchgeschmuggelt hatten, gesprochen. Die Hauptangeklagten erhielten folgende Strafen: Gaspari: 67 000 RM., evtl. 2 Monate und eine Woche Gefängnis, und 287 000 RM. Wertersatz; von der Henden 90 000 RM. oder 3 Monate Gefängnis und 70 000 RM. Wertersatz; Danz 166 000 RM. Geldstrafe oder 3 Monate Gefängnis und 70 000 RM. Wertersatz; wegen Beihilfe Franz Baumann 6000 RM Geldstrafe, evtl. 6 Tage Gefängnis, und 22 600 RM. Wertersatz, sowie 22 600 RM., evtl. 3 Wochen Gefängnis und 31 200 RM., evtl. 1 Monat Gefängnis, sowie 122 480 RM. Wertersatz; Philipp Baumann 2117 RM. Geldstrafe, evtl. 2 Tage Gefängnis, und 10 433 RM. Geldstrafe, evtl. 10 Tage Gefängnis, sowie 21 421 RM. Wertersatz.

Die Zügel straffer.

Geschäftsordnung des Provinziallandtages verschärft

Die Rechte des Präsidenten erweitert. — Die Redezeit wird rationiert. Der neue Generaldirektor der Provinzial-Feuerversicherungsanstalt.

WG. Düsseldorf, 27. März.

Der Geschäftsordnungsausschuß brachte gestern einen Antrag vor, durch den es möglich ist, Anträge aus dem Hause durch Übergang zur Tagesordnung zu erledigen. Der Antrag auf Übergang zur Tagesordnung kann jederzeit bis zur Abstimmung gestellt werden. Anträge der Provinzialverwaltung, des Provinzialausschusses und der Fachausschüsse sollen von dieser Bestimmung ausgenommen sein. Weiterhin wurde beantragt, einen Paragraphen einzufügen, daß der Präsident das Recht hat, jederzeit einem Redner das Wort zu entziehen, was bisher nur durch Beschluß des Landtages möglich war.

Bei der Abstimmung wurde der Antrag, über Vorlagen zur Tagesordnung übergehen zu können, gegen die Stimmen des Wirtschaftsbundes, der Nationalsozialisten und der Kommunistischen Partei angenommen. Gegen den Antrag, der dem Präsidenten das Recht auf Wortentziehung erteilt, stimmten nur die Kommunisten und die Nationalsozialisten. Damit ist dieser Antrag ebenfalls genehmigt.

Präsidium für die ganze Session

Die Präsidentenwahl bei jeder neuen Tagung soll vermieden werden. Wie weiter bekannt wurde, ist dem Hause ein Antrag zugegangen, wonach der Provinziallandtag in Zukunft nicht mehr geschlossen, sondern nur vertagt werden soll, damit bei den jährlichen Tagungen nicht jedesmal die zeitraubende Wahl des Präsidiums erforderlich ist, die ja doch stets das gleiche Ergebnis gehabt hat. Damit würde auch die Möglichkeit gegeben sein, daß der Landtag jederzeit wieder zusammenberufen werden kann, und daß auch Ausschüsse schon vor der eigentlichen Tagung des Landtages ihre Arbeiten beginnen können.

Erhöhung des Kapitals der Landesbank

Abgeordneter Dr. Louis Hagen (Köln) empfahl als Sprecher des Fachausschusses der Vorlage auf Erhöhung des Kapitals der Landesbank um 20 Millionen RM. zuzustimmen.

Abgeordneter Oberbürgermeister Dr. Lehr führte aus, daß die Arbeitsgemeinschaft nach der Erklärung der Provinzialverwaltung, daß durch diese Geldbeschaffung der Anleihemarkt nicht belastet werde, der Vorlage zustimme. Man erwarte aber, daß die Umschuldung der Kredite der Gemeinden dadurch nicht gestört, sondern weitergeführt werde. Die Kapitalerhöhung wurde darauf genehmigt.

Kleinwohnungsbauprobleme

Diese Angelegenheiten, die zusammengefaßt erledigt wurden, führten, wie üblich, zu einer langen Aussprache, in der allerdings mehr für als gegen russische Zustände vorgebracht wurde. Als während der Rede des nationalsozialistischen Sprechers der Abgeordnete Renner (Kom.) dem Redner „arroganter Junge" zurief, wurde er zur Ordnung gerufen.

Der Sprecher der Wirtschaftspartei wünschte, daß ein Teil der zur Verfügung stehenden Gelder nicht für Neubauzwecke, sondern zur Instandsetzung von Altwohnungen verwendet worden seien. Die von der Provinz zur Verfügung gestellten gekürzten Beträge wurden darauf vom Landtag bewilligt.

Der neue Generaldirektor der Provinzial-Feuerversicherungsanstalt

Abgeordneter Oberbürgermeister Dr. Hartmann (Remscheid) sprach namens der Arbeitsgemeinschaft: dem ausscheidenden Generaldirektor Adams, der vier Jahrzehnte im Dienste der Provinz gewirkt hat, herzlichen Dank aus. Seine erfolgreiche Tätigkeit in der Provinzial-Feuerversicherungsanstalt beweise die Tatsache, daß während seiner Amtszeit als Generaldirektor dieses großen wirtschaftlichen Betriebes der Provinz die Versicherungssumme von 8 auf über 14 Milliarden gestiegen sei. Es sei nun beantragt worden, die Stelle auszuschreiben, da ein Fachmann auf diesen Posten gehöre. Diese Bedenken seien hinfällig, denn Landesrat Müller sei auch im Versicherungswesen tätig gewesen. Indirekt werde durch diese Ernennung eine Ersparnis erzielt, denn eine freiwerdende Landesratsstelle bei der Provinz solle nicht besetzt werden.

Nach kurzen weiteren Ausführungen des Kommunisten wurde bei der Abstimmung der Antrag auf Ausschreibung der Stelle gegen die Stimmen der Wirtschaftspartei abgelehnt. Für eine Kürzung des Gehalts stimmten Kommunisten und die Wirtschaftspartei, so daß auch diese Kürzung abgelehnt war. Durch Zuruf wurde Landesrat Müller zum Generaldirektor gewählt.

Eine verpuffte Landwirtschaftsdebatte

Auch in Zeiten, in denen es der Landwirtschaft besser ging als heute, gehörte die Landwirtschaftsdebatte sozusagen zum eisernen Bestand der großen Reden des Provinziallandtags. Aber wie so vieles bei diesen Erörterungen aus der sachlichen Sphäre herausgedrängt worden ist, erging es heute auch diesem Thema, bei dem sozusagen um die Seele des Landwirts gerungen wurde. Von rheinischer Landwirtschaft war dabei allerdings nur wenig die Rede. In der Hauptsache spitzte sich die Erörterung zu einem scharfen Rededuell zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten zu. Damit die Ausführungen wenigstens einigermaßen sachlich blieben, wurden diese oder jene Äußerungen als „Mist" bezeichnet, und abfällige Äußerungen gewissermaßen aus Jauchekübeln auf die Gegner ausgeschüttet. Immerhin brachte dieser frischfröhliche Kampf eine Belebung in das sonst ruhig dahinfließende Redegeplätscher, so daß der Saal sich für einige Zeit gut füllte. Aber der Abschluß dieser Debatte war doch unerwartet. Ein Landwirt erklärte kurz und bündig, man möge sich keine Mühe geben. Die Landwirte wüßten genau was sie wollten und sie fielen auf den „Schwindler" da verzapft worden sei, nicht herein. Die Zeit für derartige Reden solle man sich schenken und sie sachlicher Arbeit vorbehalten. Schallende Heiterkeit belohnte diese Abfuhr, worauf sich der Saal rasch wieder leerte.

Gegen Feuerversicherungsprozente an Bürgermeister

Die SPD. und die Zentrumsfraktion hatten Anträge eingebracht, die Vergütung von 6 Prozent, die den Bürgermeistern aus der Provinzialfeuerversicherung zufließen, zu streichen.

In der Aussprache wurde darauf hingewiesen, daß diese Vergütung 480 000 RM. erfordere und daß Bürgermeister bis zu 16 000 RM. bezögen. Zum Teil flössen diese Beträge den Bürgermeistern persönlich zu, zum Teil flössen sie in die Gemeindekasse.

Der Antrag, dem nächsten Landtage eine Vorlage zu unterbreiten, gelangte zur Annahme.

Ein Antrag der Wirtschaftspartei, die Besoldungsbestimmungen zu ändern, fand keine Mehrheit.

Beamtenfragen

Diese Vorlagen wurden wieder einmal zu einer großen politischen Aussprache ausgenutzt, bei der die Flügelparteien die schärfsten Ausdrücke gebrauchten. Abg. Renner (KPD.) zog sich bei dieser Aussprache zwei Ordnungsrufe zu. Er verzichtete dann darauf, auf verschiedene Zwischenrufe zu antworten, da er, wie er unter großer Heiterkeit bemerkte, heute den dritten Ordnungsruf nicht riskieren wolle.

Nach dem Ergebnis wurde der Antrag der Nationalsozialisten, die Kürzung der Gehälter der Provinzialbeamten nicht gleichmäßig durchzuführen, sondern die Kürzung bei den früheren Gehältern um 20—50 Prozent durchzuführen, abgelehnt. Ebenfalls abgelehnt wurde der Antrag der Kommunisten über anderweitige Festsetzung der Gehälter der Provinzialbeamten. Eine Reihe von weiteren Anträgen auf Verkürzung der Arbeitszeit des Pflegepersonals usw. wurde dem Provinzialausschuß überwiesen.

Ein Antrag der Nationalsozialisten forderte ein Verbot der Teilnahme höherer Beamten der Provinz an Geschäftsjubiläen von Großwarenhäusern. Da der Fachausschuß: „Übergang zur Tagesordnung" beantragte, aber trotzdem vom stellvertretenden Präsidenten das Wort zur Sache erteilt worden war entstand eine verwickelte Geschäftsordnungsaussprache, bei der man sachlich das Thema zu erörtern versuchte. Schließlich wurde der Antrag doch durch Übergang zur Tagesordnung erledigt.

Hochwasserschutz

Abgelehnt wurde der Antrag der Kommunisten, 1 Million für den Hochwasserdienst einzusetzen, ein Antrag, der Nationalsozialisten auf Feststellung und Behebung der Hochwasserschäden im Jahre 1930, ein Antrag der Kommunisten, allen Geschädigten mit einem Einkommen unter 4000 RM. den erlittenen Schaden zu ersetzen.

Dagegen wurde ein Antrag der Nationalsozialisten „bei der Preußischen Regierung wegen Niederschlagung der den Hochwassergeschädigten gewährten Landesbankkredite und wegen Einstellung der Pfändungen und Versteigerungen vorstellig zu werden, ferner in den Haushalt der Provinzialverwaltung die zur Erhaltung der Existenzen der Hochwassergeschädigten notwendigen Mittel einzusetzen" dem Provinzialausschuß überwiesen.

Fürsorgeerziehung

Abg. Oberlandesgerichtsrat Dr. Goldschmidt (Köln) betonte, daß die Fürsorgeerziehung letztes Erziehungsmittel sein müsse.

Landesrat Hecker betonte als Dezernent der Fürsorgeerziehung, er stimme mit dem Vorredner überein, daß die Fürsorgeerziehung letztes Mittel sein müsse. Aber die Provinz müsse auch an den Gerichten Kritik üben. Es komme darauf an, die Fürsorgeerziehung nicht am zeitlich letzten Zeitpunkte einzusetzen, wenn alle anderen Erziehungsmittel erfolglos geblieben sind.

Abg. Witzle (Wirtschaftsbund) bemerkte unter anderem, daß die Kommunisten, die Abgeordneten einer anderen Partei Ohrfeigen angeboten haben, eigentlich keinen Grund hätten, gegen die Prügelstrafe zu sprechen.

Nächste Sitzung des Provinziallandtages Freitag 11 Uhr.

Total-Ausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe. Ein

Posten Anzüge 14.50 22.50 29.50

Auch die allerbesten Qualitäten sind äußerst billig. **Verkauf direkt ab Fabrik an Private.**

Herrenkleiderfabrik Hofaue 66

Hofaue 66 Samstag durchgehend ½9—7, Sonntag 2—6 Uhr geöffnet. **Herz & Dahl i. L.** Samstag durchgehend ½9—7, Sonntag 2—6 Uhr geöffnet.

General von Mudra 80 Jahre alt.



Am 1. April feiert General der Infanterie a. D. von Mudra seinen 80. Geburtstag. Er trat 1870 beim Garde-Pionier-Bataillon ein und machte den Feldzug 1870-71 mit. 1913 wurde General von Mudra zum Kommandeur des 16. Armeekorps in Metz ernannt, mit dem er ins Feld rückte. Im Kriege war General von Mudra Führer der 8., später der 1. und 7. Armee.

Gemütliches aus dem Münchener Hofbräuhaus

Der Ordnungsmann mit den 22 Vorstrafen

Aus München wird uns berichtet:

Das weltberühmte Münchener Hofbräuhaus bildete den Schauplatz eines blutigen Vorfalles, mit dem sich das Schwurgericht zu befassen hatte.

Am 18. Januar d. J. wurde bei einem Streit, der sich in der von den Fremden als besondere Stätte der Gemütlichkeit gepriesenen Schwemme des Hofbräuhauses abspielte, der Ordnungsmann erstochen.

Zwei Brüder, die sich allzu laut unterhielten, wurden von dem Ordnungsmann durch Hiebe mit einem Totschläger und einem Bierseidel mißhandelt. Einer der Brüder zog ein Messer und stach dem Ordnungsmann in die Schläfe. Der Mann starb einige Wochen später im Krankenhaus.

Nun hatten sich die beiden Brüder wegen Totschlags zu verantworten. Sie erklärten, in Notwehr gehandelt zu haben. Zur allgemeinen Überraschung erfuhr man in der Verhandlung, daß der Ordnungsmann des Hofbräuhauses wegen verschiedener Rohheitsdelikte und Zuhälterei bereits zweiundzwanzigmal vorbestraft war. Außerdem hatte er selbst schon einen Menschen erstochen und dafür sieben Jahre Zuchthaus absitzen müssen.

Stammgäste des Hofbräuhauses, die der Verhandlung beiwohnten, waren nicht gerade erbaut, als der Staatsanwalt die Schwemme ihres Lieblingslokals als eine üble Raschemme hinstellte, die Leute vom Schlage des Verstorbenen als Hauspolizei benötigt. Das Schwurgericht verurteilte einen der Brüder wegen Körperverletzung mit Todeserfolg zu zwei Jahren Gefängnis, während der andere freigesprochen wurde.

Abrahams Alltag.

Das Neueste aus dem Dorado der Archäologen.

Wie der Leiter der Ausgrabungen in Ur soeben an das Londoner Britische Museum berichtet hat, beschränkte sich die Ausgrabungstätigkeit der gemeinsamen Expedition des Britischen Museums und der Universität von Pennsylvanien im Januar auf die Wohnviertel der Stadt. „Auf einem Areal, das etwa 10 000 Quadratmeter groß ist", heißt es in dem Bericht, „haben wir 27 Privathäuser, drei öffentliche Kapellen und eine Anzahl von Gebäuden freigelegt, die als Geschäfts- und Warenhäuser dienten. Sie gehören alle nach den in den Häusern gefundenen Inschriften der Zeit der Larsakönige an, d. h. dem 20. und 21. Jahrhundert vor Christi Geburt, so daß sie als Zeugen der Baukunst zur Zeit Abrahams zu gelten haben. Die Häuser sind tadellos erhalten und zeigen große Ausmaße. Zählen doch manche bis zu 22 Räumen. Fast alle haben Privatkapellen, unter deren Boden die Grabstätten der Familien liegen. Dort wurde auch der häusliche Gottesdienst abgehalten. In einem der Räume standen noch die Opfergefäße aus Lehm auf ihrem Platz auf dem Altar aus Ziegelsteinen. Auf der anderen Seite fanden wir einen Pfeiler, dessen bearbeiteter Lehmputz darauf schließen läßt, daß er einer hölzernen Originalvorlage nachgeahmt wurde. Aus den Häusern brachten wir reiche Sammlungen beschriebener Tafeln aller Art zusammen. Den kleinen Reliquienkästen, die ein Wahrzeichen dieses Stadtviertels bilden, entnahmen wir die Originalfiguren des Kults, die aus Stein gemeißelt sind, und daneben fanden wir große Reliefs aus Terrakotta, die die Mauern schmückten, kurz, wird sind im Begriff, ein Material zusammenzubringen, das ein erstaunlich genaues Bild von dem Alltagsleben geben wird, wie es sich vor 4000 Jahren in Ur abgespielt hat.

Ehrung des Zeppelin-Konstrukteurs Dr. Dürr.



Dr. h. c. Ludwig Dürr, der technische Direktor der Luftschiffbau-Zeppelin G. m. b. H., ist mit der Goldenen Medaille der Akademie des Bauwesens ausgezeichnet worden.

Sir Horace Rumbold



britischer Botschafter in Berlin, der beim Reichskanzler wegen der deutsch-österreichischen Vereinbarung über die Zollunion einen diplomatischen Schritt unternahm.

Türkischer Militärbesuch in Deutschland.



Der türkische General Sakir Mustafa Pascha ist in einer Spezialmission, die ihn durch die verschiedenen Hauptstädte Europas führt, in Berlin eingetroffen. Der General ist einer der jüngsten höheren Offiziere der türkischen Armee und gehört zu der näheren miljtärischen Umgebung Kemal Paschas.

Kupfer macht Austern seßhaft.

Nach Untersuchungen des staatlichen Büros für Fischerei in den Vereinigten Staaten werden junge Austern erst seßhaft, wenn sie geringe Spuren von Kupfer in sich aufnehmen, wozu ein Teil Kupfer in 50 Millionen Teilen Wasser genügt. Die aus dem Ei kommende Larve bewegt sich etwa zwei Wochen lang durch lange Fäden, Geißeln genannt, im Meer umher. Gelingt es ihr dann nicht, genügend Kupfer aufzunehmen, dann bleibt der Wandertrieb bestehen. Sie treibt weiter umher, altert rasch und stirbt bald. Bei Kupferaufnahme läßt sie sich auf den Boden nieder, kriecht ein Weilchen umher und klebt sich dann mit einem aus dem Körper abgeschiedenen Klebstoff auf den Felsen fest.

Häßlich gefärbten Zahnbelag beseitigt man wie folgt: Drücken Sie einen Strang Chlorodont-Zahnpaste auf die trockene Chlorodont-Zahnbürste (Spezialbürste mit gezahntem Borstenschnitt), bürsten Sie Ihr Gebiß nun nach allen Seiten, auch von unten nach oben, tauchen Sie erst jetzt die Bürste in Wasser und spülen Sie mit Chlorodont-Mundwasser unter Gurgeln gründlich nach. Der Erfolg wird Sie überraschen! Der mißfarbene Zahnbelag ist verschwunden und ein herrliches Gefühl der Frische bleibt zurück. Versuchen Sie es zunächst mit einer Tube Chlorodont-Zahnpaste zu 54 Pf. Verlangen Sie aber echt Chlorodont und weisen Sie jeden Ersatz dafür zurück.

Schlager-Angebote

Feine Lederwaren:

Besuchstaschen echt Saffian, modern, große Formen ..... 3.90 u. 2.90
Besuchstaschen echt Saffian, mit Reißverschluß 3.90 u. 2.90
Besuchstaschen echt Krokodil 7.90
Schüttelbörse echt Krokodil 2.90
Geldbörsen Rindleder ..... 95 bis 25 ₰
Aktenmappen Spaltrindleder 2.75
Aktenmappen Vollrindleder 3.75
Brieftaschen echt Saffian 1.90
Stadtkoffer Vollrindleder ..... 6.90 u. 4.90
Einkaufstasche Vollrindleder, mit Reißverschluß 6.75
Schultornister Vollrindleder 4.90
Coupeekoffer ..... 2.45, 1.95 u. 1.65
Schlüssel-Etuis Leder ..... 95 u. 45 ₰
Rucksäcke ..... 4.75 bis 45 ₰

Kinder-Sportwagen mit Gummiräder 9.50
Wochenend-Wagen in feiner Ausführung 14.50
Sitz- u. Liege-Wagen mit 6facher Riemenfederung 34.50
Promenade-Wagen in feinster Ausführung ..... 55.00 und 35.00

Oster-Hasen
95, 45 und 25 ₰
Oster-Eier
65, 35 und 25 ₰

Linoleum-Teppiche schöne Muster, 200 × 300 cm, ... 12.50
Linoleum-Teppiche mit Rand, 200 × 300 cm 19.50
Stragula-Teppiche schöne Muster, 200 × 300 cm 9.90
Vorlagen 50 × 67 cm ..... 45 ₰
Vorlagen 67 × 100 cm ..... 90 ₰
Wachstuch 85 cm breit ..... Meter 95 ₰
Markttaschen ..... 95 u. 45 ₰
Eierstab-Garnituren 150 cm, komplett 1.90
Messing-Garnituren ..... komplett 1.90
Korbsessel Weide ..... 4.90 u. 3.90
Korbsessel Peddigrohr 7.90
Korbtische Peddigrohr mit Eichenplatte .. 8.50
Korbtische Peddigrohr mit Eichenplatte .. 9.50

Neu aufgenommen:

Blumenzwiebel verschied. Sorten 8 St. 25 ₰ bis 3 St. 50 ₰
Rosensträucher ..... 25 ₰
Blumensamen viele Sorten ..... 5 Beutel 25 ₰
Grassamen ..... Paket 50 ₰

Bär

Städt. Bühnen Wuppertal

Samstag den 28. März:
Barmen: 8—10¼: Vorstell. für den Allg. Bildungsverein. **Cavalleria rusticana.** Oper von Mascagni. **Der Bajazzo.** Musikdrama in einem Vorspiel und 2 Akten von Leoncavallo. Operngr. Karten für Nichtmitglieder an der Theaterkasse. 3686
Elberfeld: Geschlossen.

Im Salamander

Nur noch einige Tage!
Gastspiel Otto Härting:
Die Mühle von Sanssouci
Lustspiel in 3 Akten g114

Oberbarmer Männerchor

Mitgl. des Bh. u. Dtsch. Sängb. Schutzherr: Herr Alb. Molineus, W.-Barmen.

Sonntag 29. März 1931, abends 7 Uhr, im großen Saale der Gesellschaft „Concordia", W.-Barmen:

Heiterer Liederabend

Ausführende: **Henny Neumann-Knapp,** Koloratursopran, Köln; **Fritz Neumann,** Tenor, v. W. Rundf. Köln; **Josef Breuer,** Flügel, v. W. Rundf. Köln; Orchesterverein. „Musikfreunde". W.-Barmen, u. der **Oberbarmer Männerchor.** — Kart. Mk. 1.—, zu haben im Verkehrsverein und Vereinslokal Wolfertz. 316

Keine andere Reklame
ist so erfolgreich wie die Zeitungsanzeige

Spanien

so wie es heute ist!

Ein herrliches Filmwerk in 6 Teilen mit einer ununterbrochenen Reihenfolge wundervoller Bilder von San Sebastian — der Hochebene Kastiliens — Toledo — Madrid — dem sonnigen Süden — Andalusien — Malaga — Sierra Nevada — Granada — die Märchenpracht der Alhambra — Barcelona — die imposante Weltausstellung.

Der Stierkampf in allen Phasen!

Jugend! Zutritt. **Sonntag vormittag 11-1 Uhr:** Einmalige große Sonder-Veranstaltung im **UFA-PALAST** Barmen, Clefer Straße 4—6. Kleine Preise!

Barmer Luftkurhaus Teelleturm

Samstag den 28. März 1931, nachmittags und abends, **tanzen**

Herr und Frau von Kayser
Düsseldorf
Deutsche Meister im Gesellschaftstanz 1931
zweimalige Europameister.

Tee-Gedeck Mark **2.20** einschl. Steuer u. Bedienung. **Abends** Kein Preisaufschlag.

Tischbestellungen unter 602 95 1905

Kulturfilm-Vorstellung im Modernen Theater - Elberfeld

Des großen Erfolges und der vielen Nachfragen wegen zeigen wir noch einmal

Sonntag
in einer
Früh-Vorstellung
bei ganz kleinen Preisen: den ungeheuerlichsten und aufregendsten aller
Sensations-Tonfilme:

Afrika spricht

(Das Paradies der Hölle)
Mit wahrer Tollkühnheit wurde in der afrikanischen Wildnis der ungeheuerlichste Film gedreht! g234

Die Film-Operateure standen dauernd in höchster Lebensgefahr.

Einlaß 10 Uhr, Anfang 11 Uhr
Eintrittspreise:
Saalplatz . . . 0.50
Sperrsitz . . . 0.75
Rang 1.00

Wo wohne und speise ich in Königswinter am Rhein

gut und preiswürdig? 233
Im „Bergischen Hof".
Zimmer mit fließendem kaltem u. warm. Wasser ab 3 Mark. Bes.: Peter Erb.

Waldecker Landwurst

hervorr. in Qualität, Räucherung u. Würzung. Probepaket 9 Pfund Inh. meinerversch. Spezialitäten 12.40 RM. einschl. Porto und Verpackg. liefert unt. Nachn. Fr. Benner, Metzgerei u. Wurstversand, Mengeringhausen in Waldeck. d1935

Trinitatiskirche W.-Elberfeld, Arrenbergerstraße

3. Orgel-Abend
am Sonntag dem 29. März 1931, abends 8 Uhr.
Cello: **Wolfgang Wurm,** Wuppertal-Barmen
Orgel: **Adolf Oertle,** Wuppertal-Elberfeld.
Eintritt frei. Eintritt frei.

Ev. M. G. V. „Sursum corda" Elberfeld

Chorleiter: Herr Curt Funke. k222

Geistliche Abend-Musik

Sonntag den 29. März, abends 8 Uhr, im evangel. Vereinshaus, Elberfeld, Kasinostraße.
Ausführende: **Herr Max Leckebusch,** Bariton, Elberf., **Herr Ernst Funke,** Cello, Vohwinkel, **Frl. Ruth Funke,** Klavier, Vohwinkel, **M.G.V. „Sursum corda",** Elberfeld.
— Vokal- und Instrumentalmusik —
Bach, Decius, Stradella, Sitt, Haydn u. a.
Einlaß 7½ Uhr. Kart. M. 0.50 inkl. Steuer. Anf. 8 Uhr.

Eröffnung!

Am 28. d. Mts., nachm. 6 Uhr, eröffne ich nach vollständiger Renovierung das altbekannte Wirtschaftslokal

„Leimbacher Hof"
zu Wuppertal-Barmen, Klingelholstr. 1.

Durch Verabfolgung bester Getränke, div. Schnittchen und aufmerksame Bedienung hoffe ich, das Vertrauen der verehrten Gäste zu erwerben. 4741z
Gleichzeitig empfehle ich m. Saal u. Kegelbahn.
Carl Stahl.

Anzeigen jeder Art erzielen größten Erfolg im **General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** der verbreitetsten Tageszeitung des Berg. Landes. Probenummern u. Kostenanschläge bereitwilligst.

Folgen Sie getrost



dem Rufe der Mode —

mit unseren erstaunlich niedrigen Preisen räumten wir jedes Hindernis aus dem Weg.

h247

Riesengroß ist unsere Auswahl

Mäntel 13.50
schicke flotte Form, in Georgette, Romaine, Fleur Granit und Stoffen englischer Art,
59.50, 49.50, 39.50, 27.50, 19.50,

Jacken-Kleider 26.50
eleg. Schneider- und Sportformen, in reinwoll. Fischgrät gemusterten Wollstoffen, Twill und Diagonal,
69.50, 59.50, 49.50, 44.50, 39.50,

Kleider 6.90
sehr fesche Macharten in Charmeuse, Tweed, K. Marocain,
. . 39.50, 29.50, 22.50, 14.50, 9.50,

Complets 29.50
die große Mode, nur schicke Formen, in gemustert. Wollgeorgette, Diagonal und bedruckt. Marocain,
69.50, 64.50, 52.50, 44.50, 36.50,

Sonntag ist unser Geschäft nachmittags von 2 bis 6 Uhr geöffnet.

S. Hirsch

W.-Elberfeld, nur Hofkamp 50.
Das größte Spezial-Geschäft für Damen-Moden.

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeben E. W.-Rathenaustr. 51

Deutsche Eier = Deutsche Ostern

Jeder anständige Deutsche muß ohne weiteres im Interesse seiner Nation das Produkt seiner Scholle zuerst kaufen. Auslandseier verschlingen unser Volksvermögen. — Nur bis 6 Tage alte Eier haben vollen Nährgehalt. — Alte Eier sind nur Färbemittel.

kenntlich an dem Adlerstempel.

Das deutsche Frischei allein erhält Deutsche Frauen, kauft nur deutsche Eier.

Großer Preisabschlag!

Schwelmer Geflügelfarm

Schwelm. Tel. 2715.

Barmen: Werléstr. 30, Berlinerstr. 6, ref. Kirchstr. 10, Haspelerst. 43, Hardelst. 41, Langerfeld, Brandenburgstr. 9
Elberfeld: W.-Rathenaust. 36

Aus frischer Schlachtung:
Suppenhühner 1.25
Junge Hähnchen . . 1.60
Junge Enten 1.50

Kauft deutsche Eier

damit unser Geld im Lande bleibt

Vollfrische Trinkeier von 10 St. 0.65 M.
Empfehle bes. schwere Soester u Oldenburger
10 Stück ..... netto 0.95 Mk.

Butter billiger!

feinste Oldenburger Molkereibutter
in Wellen
Pfund Mk. 1.58

Weitere Preisermäßigungen

notieren wir für:		ohne Marken
Feinstes Tafelöl Liter von 0.95 auf	0.85	**netto 0.81**
Feinstes Erdnußöl Ltr. von 0.75 auf	0.68	**netto 0.65**
Prima Salatöl	0.47	**netto 0.45**
Billigste Margarine	Pfd. 0.38	**netto 0.36**
Cocosfett in Tafeln	Pfd. 0.38	**netto 0.36**
Gek. Schinken	¼ Pfd. 0.40	**netto 0.38**

Wer Marken nicht sammeln will, erhält **sofort Rabatt in bar.**

Wuppertaler Meierei

Alois Wiemann
Größtes Lebensmittelgeschäft d. Wuppertals
Filialen in Barmen: in allen Stadtteilen telephon zu erreichen durch die Zentrale: Barmen, Sammelnumm. 51 871; Elberfeld: Gesundheitstr. 9, direkt am Island, Tel. 22 838; Hochstr. 40, Tel. 36 796; Flensburgerstr. 56; Neustr. 18, Tel. 22 878; Schwelm, Lennep, Lüttringhaus., Beyenburg, Ronsdorf, Cronenb., Hückesw., Dahlerau, Bahnhofstr., Gräfrath, Markt 2.

Seide

Die Qualität und der stets niedrige Preis ist Ihnen bekannt.

Ich bringe entzückende Frühjahrs-Neuheiten in einer fabelhaften Auswahl.

Wasch-Kunstseide ca. 70 cm breit, in vielfarbigen Druckmustern, gute Qualitäten ..... Meter 85, **58,**

Roh-Seide ca. 80 cm breit naturfarbig, speziell für Sportblusen und Kleider geeignet..... Meter 1.65, **1.35**

Kunstseiden-Volle ca. 100 cm breit, in modernen Farben, für das Frühjahrskleid ..... Meter **1.95**

Kleider-Marocain ca. 95 cm breit, fließendes, schönes, kunstseidenes Gewebe, in modernen Kleiderfarben, Mtr. **2.95**

Duppion ca. 80 cm breit, in besten rein- und kunstseidenen Qualitäten, das neue Gewebe für das Sportkleid, in den modernen Pastellfarben ..... Meter **2.75**

Honan ca. 85 cm breit, echt asiatische, reinseidene Qualitäten, in glatt und modernen Druckmustern, für Sportkleider und Blusen ..... Meter 4.90 **2.90**

Seiden-Veloutine ca. 100 cm breit, ganz vorzügliche Qualität, Wolle mit Seide ..... Sonderpreis Meter **3.90**

Crepe de Chine meine guten, einfarbigen Standard-Qualitäten, in den von der Mode bevorzugten Frühjahrsfarben ..... Meter 3.90, **2.75**

Crepe Maroc-Druck Kunstseide ca. 100 cm breit, in entzückender Ausmusterung ..... Meter 4.75, **2.75**

Wasch-Crepe de Chine 80 cm breit, wundervoll weichfallende, kunstseidene Ware, in schönen Pastellfarben, für Unterkleider und Wäsche ..... Meter **1.95**

Crepe-Georgette ca. 95 cm br., in wundervollen, neuen Druckmustern, für das duftige Frühjahrskleid, Meter 6.50 **4.75**

Crepe de Chine-Druck ca. 100 cm breit, wundervolle vielfarbige Muster, auf reinseidenen Qualitäten..... Meter 6.50, **4.50**

Mehrere 100 Meter

Lindener Cöper Velvet
die weltbekannte gute Qualität, in modernen Farben wie: weinrot, burgund, korn, nachtblau, marine und schwarz, in Kupons gekauft, daher der unglaublich billige Preis ..... Meter 4.25, **3.50**

Etwas Besonderes!

Damen-Mantelstoffe
auch für Jackenkleider und Complets geeignet, nur aktuelle hochwertige Qualitäten, in reiner Wolle, darunter feinste Kammgarnstoffe, alles 140 cm brt. Meter 9.50, 7.90, 6.90, 5.50. **4.90**

Meine großangelegte Abteilung

Kleider-Stoffe

bringt die neuesten Erscheinungen der Saison in vielfacher Auswahl. Neben besten einfarbigen Stoffen wie: Woll-Georgette, Fleur de laine, Woll-Crepe de Chine und Veloutine finden Sie die aktuellen Neuheiten wie: Tweeds, Woll-Honan, Woll-Duppion, für Straßen-, Sport- und Nachmittags-Kleider in schier unerschöpflichen Sortimenten zu meinen bekannt billigen Preisen.

Sonntag von 2 bis 6 Uhr geöffnet. 188b

ULRICH

BARMEN · WERTHERSTR 13.

Die großen Lager mit den kleinen Preisen.



Damen-Strümpfe künstliche Waschseide, moderne Farben, Doppelsohle und Hochferse . . 0.58

Damen-Strümpfe künstliche Waschseide, Spitzhochferse und Zehenverstärkung, neueste Farben 0.95

Damen-Strümpfe künstl. Waschseide, bes. feinmaschige Qualität o. mit Flor platt., sehr solide 1.45

Damen-Strümpfe Bemberg-Kunstseide, sehr eleg. Qualität, Ballen- und Zehenverstärkung . . 1.95

Damen-Strümpfe künstl. Waschseide, mit Flor plattiert, sehr eleganter Strapazierstrumpf . . 1.95

Damen-Strümpfe künstl. Waschs., uns. Hausm. „ASRA", von sol. Eleganz, in neuen Modefarb. 2.75

Herren-Socken Fantasie, neue Muster 0.48

Herren-Socken Jacquard, kräftige Macco-Qualitäten 0.68



Herren-Socken Seidenflor mit Kunstseide, Frühjahrsmuster, sehr solide . . . 0.95

Herren-Socken Seidenflor mit Kunstseide, moderne Dessins, hochwertige Qualitäten . . 1.45

Herren-Sportstrümpfe meliert und gemustert, solide Qualität 0.95

Herren-Sportstrümpfe reine Wolle meliert, für Knickerbocker mit Gummizug 1.95

Kinder-Strümpfe kräftige Qualität, farbig u. schwarz, Größe 1 . . . . . + —.05 Steigerung 0.18

Kinder-Strümpfe Mouliné mit Laufmasche Größe 1 . . . . . + —.05 Steigerung 0.35

Kinder-Strümpfe echt ägyptisch Macco, 3fach, sehr solide, Größe 1 . . . . . + —.10 Steigerung 0.55

Kinder Kniestrümpfe Seidenfl. m. hübsch. Umschlagrändern Gr. 8—11 1.25, Gr. 4—7 0.95, Gr. 1—3 0.75



Damen-Pullover ohne Aermel, weiß, mit hübschen Bordüren, reine Wolle 2.45

Damen Pullover Bouclé, ohne Aermel, in vielen modernen Farben 6.90

Damen-Pullover Bouclé, sehr modern, mit rundem Ausschnitt, schöne Pastellfarben 9.75

Sportkleid modernes Tweedmuster in rein. Wolle, elegante, einteilige Fasson 16.75

Damen-Handschuhe Waschled. imit., mod. Schlupfform od. dän. imit. m. hübsch. Umschlagstulpe 0.68

Damen-Handschuhe Waschkunstseide, moderne Farben, Schlupfform oder 2 Druckknöpfe . . 1.45

Damen-Handschuhe Waschleder-Stepper 3.90, 2.90

Herren-Handschuhe Waschleder-Stepper, weiß und gelb, vorzügliche Lederqualität 5.90



Kragen halbsteif, Bielefelder Fabrikat 0.75, 0.50

Sportgürtel für Herren und Knaben 1.25, 0.95, 0.50

Selbstbinder reine Seide, in breiten Formen und neuen Farbstellungen 1.90, 1.25

Herren-Hüte in Formen „Glocke", „Flachrand" und „Briddé" 4.50, 3.50, 2.75

Herren Nachthemden gute Stoffe mit waschechten Besätzen 4.90, 2.95

Herren-Hemden Panama, gute Qualität 3.90

Herren-Oberhemden in Popeline, aparte Dessins, teilweise mit dazu passenden Kragen . 6.90, 4.90

Herren-Schlafanzüge erstklassige Verarbeitung, vornehme Muster 9.75, 6.90

MICHEL & Co.

am Offenen Sonntag vor Ostern



kauft man Strümpfe



Echt ägyptisch Mako
moderne Farben 0.95

Kunstseide
plattiert, besonders haltbar 1.45

Künstl. Waschseide
„Waschgold", besonders feinfädig 1.85

Agfa Travis Kunstseide
hocheleganter, glänzende Ware 2.75

kauft man Handschuhe



Damen-Waschleder-Imit.
moderne Schlupfform 0.95

Kinder-Waschleder-Imit.
alle Größen 1.10

Damen-Schlupfhandschuh
Kunstseide, maschenfest 1.95

Damen-Handschuh
K'seide plattiert, verstärkte Spitzen 2.50

kauft man Gartendecken



Moderne Gartendecke
prima Crepp, licht- und waschecht . . 130/130 3.50

Aparte Künstlerdecke
neuste Dessins, vorzügl. Qualität 130/160 3.75

K'seiden Decke
in hübschen Pastellfarben . 130/160 4.75, 4.50

Elegante K'seiden Decke
weiß mit farbigem Rand . . 130/160 5.90

kauft man Modewaren



Damen-Krawatte
aus reinseidenem Crepe de chine, viele Farben. 0.95

Mod. Kinderkragen
in verschiedenen Formen, große Auswahl 1.75

Fantasie-Gürtel
aparte Neuheiten, aus Wildleder und Saffian . 2.95

Cachenez
weiß, schöne kräftige Ware 3.90

kauft man Damen-Wäsche



Taghemd
mit modernem Stickerei-Motiv 1.85 1.35

Nachthemd mit echter Klöppelspitze
aus feinfädigem Wäschestoff 2.75, 1.95

Unterkleid
maschenfest, mit neuartigem Spitzengolion, 3.90, 2.95

Schlüpfer
zu obigen Unterkleidern passend.....1.75, 1.45

kauft man Oberhemden



Oberhemd
solide Qualität, geschmackvolle Dessins 3.95

Oberhemd
aus gutem Popeline, mit Ersatzmanschetten 6.00

Sporthemd mit festem
Kragen und passender Krawatte 5.25, 4.50

Krawatte
moderne breite Form, große Ausmusterung, 1.45, 0.95

kauft man Damen-Kleidung



Übergangs-Mäntel
aus engl. gemusterten Stoffen, neueste breite Revers, ganz gefüttert 29.50

Sommer-Mäntel
aus gutem Fleur de laine, groß. Jabotkragen, marine, schwarz und mode 49.00

Jackenkleider
aus reinwollenen gemusterten Kammgarnstoffen, gut abgearbeitet 39.00

kauft man Kinder-Kleidung



Kinderkleidchen aus mod. gemust. Trikotstoff,
Hängeform u. naparte weiße Garnitur, Gr. 45 6 90, 4.75

Kinderkleidchen aus Trikot Charmeuse, Passenform mit Bubikragen, reich bestickt, in den Farben hellblau und lachs Gr. 45 4.95

Kinderkleid aus blau-weiß gemustert. Tweed,
Faltenform mit weißem Kragen, Gr. 60 10.50, 8.50

Kindermantel in engl. Geschmack, reizende Form.
Gürtel und Kragen mit Lederbesatz ....Gr. 65 12.75

1253



Freudenberg

Westdeutsche Sport Zeitung

Nr 73 — 1931 | Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal | Freitag, 27. März

Fußball-Städtespiel am Jugendopfertag.

Wuppertal-Ost - Wuppertal-West.

Von den Spielen, welche der Gau Wuppertal aus Anlaß des Jugendopfertages veranstaltet, dürfte das im Elberfelder Stadion vor sich gehende Spiel Wuppertal-Ost — Wuppertal-West, besser gesagt: Barmen gegen Elberfeld, wohl das interessanteste sein.

Immer schon haben sich beide Stadtteile spannende Treffen geliefert. In den letzten Jahren blieb die Barmer Mannschaft meistens erfolgreich. Ob es wohl in diesem Treffen wieder der Fall sein wird? Diese Frage zu beantworten, ist sehr schwer, denn die Mannschaften sind der Papierform nach ungefähr gleich stark. Die Mannschaft des östlichen Stadtteiles dürfte über die bessere Stürmerreihe verfügen, wohingegen die Verteidiger des westlichen Stadtteils besser sein dürften, als die der Gegenseite. Ausschlaggebend beeinflussen werden daher die Läuferreihen das Spiel.

Die Mannschaften treten in folgender Besetzung an:

Wuppertal-Ost:

Kubica (Schw.-W.)
Kirschsiepen Boßmann
(Schwarz-Weiß)
Faust Müller Emmerich
(Schw.-W.) (SSVgg.)
Treude Schürfeld Schlösser Linken Ramspott
(Schwarz-Weiß) (SSVgg.)

Wuppertal-West:

Goldberg (Sonnborn)
Michel Schulz
(SSV. Elberfeld)
Eckenschwiller Köckert Schmidt 1
(SSV.) (Sonnborn) (SSV.)
Henkler Altenfeld Kirchner Willers Heyer
(Sonnb.) (SSV.) (Germ.) (Sonnb) (SSV.)

Deutsche Tennissiege in Cannes

WG. Cannes, 26. März. (Drahtb.) Das Internationale Tennisturnier des Beausite LTC. in Cannes brachte den deutschen Teilnehmern weiter schöne Erfolge. Der deutsche Juniorenmeister Haensch (Dresden) konnte den Engländer Ward mit 9:7, 6:0 schlagen. Im Herren-Einzel stellten sich auch erstmalig die Japaner J. und H. Satoh vor. H. Satoh blieb über Graf Salm mit 6:3, 6:2 siegreich und J. Satoh schlug den Engländer Sweet 6:3, 6:1. Das Damen-Einzel sah Frl. Cillo Außem mit 6:0, 6:1 über Frl. Dublanc siegreich. Frl. Herbst siegte über Frau de Bruyns-Kops 6:2, 6:1. Einen harten Kampf hatten Frl. Außem/Graf Salm im Gemischten Doppel zu bestehen, um die Engländer Frl. Tomblin/Gbower 8:6, 6:3, 6:1 zu schlagen.

Diesmal wieder Tilden

WG. Los Angeles, 25. März. (Kabel.) Die Tennistournee der Tilden-Gesellschaft wartete in Los Angeles mit einem neuen Freilufttreffer Tilden — Kozeluh auf. Hatte bisher Kozeluh die Treffen im Freien gewonnen (im Gegensatz zu denen in der Halle), so konnte diesmal Tilden mit 9:7, 6:3 die Oberhand behalten. Ein Doppel gewannen Tilden/Kozeluh gegen Westbroek/Snodgraß mit 6:3, 6:3.

Vor Beginn der Saison auf der Elberfelder Stadionbahn

Wiederum fünf Renntage. — Trainingsrennen. Neue Bestimmungen des V. D. R. — Fixum oder Kampfbörse? — Bemerkenswerte Schrittmacherverbindungen.

Aus der kürzlich bekannt gewordenen Terminliste deutscher Radrennbahnen ist zu entnehmen, daß auch die Elberfelder Stadionbahn den Radrennsport unter der bisherigen Leitung (Direktor Schwarz, Berlin) wieder aufnehmen wird.

Folgende Renntage sind in Aussicht genommen: 19. April: Eröffnungsrennen; 10. Mai; 17. Juni: Großer Preis von Europa (Abendrennen); 15. Juli: (Abendrennen); 13. September.

Eine Erweiterung dieses Programms ist nicht ausgeschlossen, sofern die bereits festgelegten Rennen einem genügend großen Interesse begegnen und den Wunsch nach weiteren Veranstaltungen dieser Art offen lassen.

Auch die bereits im vorigen Jahre mit Erfolg aufgenommenen Trainingsrennen zur Unterstützung des Stehernachwuchses sollen als willkommene Ergänzung des Rennsportbetriebes beibehalten werden.

*

Von eminenter Bedeutung für die Gestaltung der kommenden Steherrennen werden die neuen Beschlüsse des VDR. sein. Dazu wäre noch ein wichtiges, allgemein interessierendes Wort zu sagen.

In den vergangenen Wochen ist am „grünen Tisch" zwischen den beiden Gruppen: Rennbahnunternehmer auf der einen, Berufsrennfahrer auf der anderen Seite, heftig debattiert worden über eine neue geldliche Entlohnung der Rennfahrer. Der VDR. setzte schließlich einen Beschluß durch, der die einzelnen Rennbahnen zwingt, in Zukunft Dauerfahrer nur dann noch zu Rennveranstaltungen zuzulassen, wenn sie sich verpflichten, gegen eine ausgesetzte „Kampfbörse" zu fahren. Nur die reinen Spesen sollen garantiert werden. Ein Rennbahnunternehmer wird für jedes Rennen einen bestimmten Betrag der Bruttoeinnahme als Kampfbörse zur Verfügung stellen; sie wird in gestaffelter Form entsprechend den gezeigten Leistungen an die Rennfahrer zur Auszahlung gelangen.

Man könnte einwenden, daß damit dem bisherigen Zustand nicht abgeholfen wird, denn ob Kampfbörse oder Fahren auf Preise sei im Grunde doch dasselbe.

Das ist jedoch nicht der Fall; hier besteht sogar ein sehr großer Unterschied, der klar auf der Hand liegt, wenn wir uns ein wenig mit der geschäftlichen Seite einer Rennveranstaltung befassen.

Die mit dem Radrennsport näher vertrauten Kreise wissen, daß die Dauerfahrer mit den großen Namen — wir brauchen nur an Sawall, Möller und Krewer zu denken — sich von den für ein Rennen ausgeschriebenen Preisen nicht locken ließen; sie gingen nur dort an den Start, wo ihnen im voraus ein „Fixum" zugesichert war, das sie mühelos in die Tasche stecken konnten, ganz unabhängig davon, ob sie in einem Rennen Sieger blieben oder irgendeinen Platz im geschlagenen Felde belegten. Zwar wurde der Sinn des Kampfes nicht gefälscht, denn jeder Fahrer setzte seine ganze Kraft für den Sieg ein, weil er es seinem sportlichen Ansehen schuldig war, aber in der Hauptsache natürlich deshalb, weil er nur dann ein hohes Fixum fordern konnte, wenn er den Herren Direktoren gegenüber mit einer imponierenden „Rekordliste" aufzutrumpfen vermochte. Auch zahlen die Fahrradwerke, für deren Fabrikate bekanntlich die großen Dauerfahrer Reklame fahren, nur auf Sieg Sonderprämien.

Und hier hatte eben das alte System seine Schwächen. Der ganze Kampf spitzte sich meistens nur auf den Sieg zu. War dieser aussichtslos geworden, dann verging den Fahrern oft die Lust zu weiteren Anstrengungen; sie fuhren das vorgeschriebene Pensum herunter, täuschten vielleicht auch noch Rad- und Motordefekte vor und ließen sich lediglich am Schlusse des Rennens das sehr beträchtliche Fixum auszahlen. Oft genug haben wir auch bei den Rennen in unserem Stadion beobachten können, daß solch eine „Kanone" nichts mehr tat, wenn einmal die Siegeshoffnungen entschwunden waren. Den Zuschauern aber blieb die große Enttäuschung.

Anders liegen die Dinge jetzt. Die Kampfbörse läßt dem Sieger einen erklecklichen Gewinn, aber in einer weitaus gerechteren Weise werden die geldlichen Bezüge der Hinterleute geregelt. Selbst der letzte Mann wird immer wieder versuchen, sich nach vorn zu arbeiten, denn mit der Niederkämpfung eines Vordermanes steigern sich seine Gewinnchancen, und da der Vordermann sich aus dem gleichen Grunde gegen eine Ueberrundung wehren wird, müssen sich von selbst neue Kampf-Momente entwickeln. Auch den schwächeren Fahrern wird durch die neue Art der Austragung eines Rennens weit mehr geholfen sein. Mit dem ihnen bezahlten Fixum konnten sie eben ihre Spesen decken, nach den neuen Bestimmungen aber werden ihnen ebenfalls die Spesen garantiert, und darüber hinaus haben sie weit größere finanzielle Gewinnmöglichkeiten, denn in einem Rennen einen mittleren Platz zu erringen dürfte auch einem Fahrer schwächerer Garnitur oft genug gelingen.

Das sportliche Niveau der Steherrennen wird unbedingt gehoben. Der gewinnende Teil ist also das Publikum, und das ist schließlich die Hauptsache.

Wie in jedem Jahre neue Verbindungen zwischen Stehern und Schrittmachern geschlossen werden, so sind auch jetzt wieder einige „Ehen" zustande gekommen, von denen man sogar sagen kann, daß sie etwas Sensation an sich haben. Da ist zum Beispiel Sawall zu nennen, der seinem langjährigen Schrittmacher Ernest Pasquier plötzlich die Freundschaft kündigte. Es muß leider gesagt werden, daß diese Trennung unter Begleitumständen erfolgt ist, die das Verhalten Sawalls nicht in ein schmeichelhaftes Licht setzen. Er hat sich damit in der Radsportwelt sehr viel Sympathien verscherzt, und das dicke Ende dürfte noch folgen, denn der Exweltmeister ist in Frankreich ziemlich unmöglich geworden und seine hohe Konventionalstrafe wird er obendrein noch blechen müssen. In Groslimond, der lange Zeit den inzwischen verstorbenen Toricelli führte, glaubt Sawall einen neuen Schrittmacher gefunden zu haben. Vielleicht setzt er hinter Groslimond die Reihe seiner großen Erfolge fort — — vielleicht aber auch nicht.

Pasquier verband sich soeben mit seinem Landsmann, den auch in Elberfeld sehr populären Henri Bréau.

Krewer hat Krüger verlassen und mit Dederichs bisherigem Schrittmacher, Willi Heßlich, ein Engagement abgeschlossen. Dieses Gespann müßte sich in den kommenden Rennen ganz her-

Hockeydamen im Kampf

Westdeutschland — Holland in Krefeld

Die Hockeyspielerinnen von Westdeutschland und Holland liefern sich am Sonntag in Krefeld einen Wettkampf, der mit zu der Serie der deutsch-holländischen Treffen dieser Saison gerechnet werden kann. Westdeutschland hat gegen Holland B in Mülheim-Ruhr gewonnen, Westdeutschlands Senioren waren gleichfalls gegen die Senioren Hollands erfolgreich, das offizielle Länderspiel Deutschland — Holland in Leipzig endete 2:2, und nun ist eine Begegnung der Damen fällig. Das deutsche Damenhockey hat eine sehr erfreuliche Entwicklung genommen, und in aller Erinnerung dürfte noch der 3:2-Sieg im ersten offiziellen Länderkampf gegen Australien sein. Diesmal tritt allerdings nur eine westdeutsche Damenvertretung in Erscheinung, aber bei dem Stärkeverhältnis zwischen dem deutschen und dem holländischen Damenhockey dürfte das genügen, um gegen die Auserwählten Hollands anzutreten. Zwar wäre eine Unterschätzung des Gegners nicht angebracht, nachdem Hollands Damen letzten Sonntag in Paris gegen Frankreich 3:2 gewannen. Die fast männlich anmutende Spielweise der holländischen Damen ist sehr gefährlich, und wenn kürzlich schon die Herren eine Überraschung brachten, so sind gewiß auch die Damen dazu fähig. Anderseits aber verdient die westdeutsche Vertretung volles Vertrauen. Die Hintermannschaft, die aus Kölner Spielerinnen gebildet wird, ist sehr stark, desgleichen kann eine Läuferreihe kaum harmonischer sein als diese, die dem Düsseldorfer HC. entnommen wurde. So ist in der gesamten Hintermannschaft für Homogenität gesorgt. Gleiches trifft allerdings nicht so sehr auf den Sturm zu. Hier stehen fünf gute Spielerinnen, die aber nicht so zwingend zusammenpassen. Hier muß sich erst zeigen, ob genügender Zusammenhang erzielt werden kann.

Nach den bisherigen Leistungen im westdeutschen Damenhockey sollte dieses Spiel, das am Sonntag in der Krefelder Grotenburgkampfbahn stattfindet, mit einem westdeutschen Sieg enden, da die Spielkultur hier doch größer ist als bei den Gegnerinnen. Die Aufstellung der Mannschaften:

Westdeutschland:

Mück
(Rot-Weiß Köln)
Beckel Brohl
(Kölner HC.) (Rot-Weiß Köln)
Boeninger Diedhoef Peters
(alle drei Düsseldorfer HC.)
Ifanti Lessenich Müller
(Rot-Weiß Köln) (Gladb. THC.) (Rot-Weiß Köln)
Rosendaum Jupp
(Gr.-Weiß Koblenz) (Düsseld. HC.)

Hofland Bouduin Breukelman Leeuwenberg Polano
('t Gooi) (Zutphen) (HCC.) (Rood Wit) (HCC.)
Kik Ellers Hees
(ZCGC.) (Amsterdam) (Hilversum)
Rollin-Couquerane Josletin de Jong
(HCC.) (Rood Wit)
Molhuizen
(HCC.)

Holland:



vorragend schlagen, denn Heßlich ist unzweifelhaft der beste deutsche Schrittmacher. Er hat auch Dederichs im vorigen Jahre zur Extraklasse verholfen. Der verwaiste Dederichs will mit dem Belgier Ceurremans sein Heil versuchen, dürfte aber wohl kaum die vorjährigen Erfolge wieder erreichen. Und Krüger vereinigte sich mit dem Belgier Thollembeck, dessen Schrittmacher Gedanke dem neuen Stern am Radsporthimmel, dem Sechstagehelden Schön aus Wiesbaden, nun auch als Dauerfahrer zu einer großen Zukunft verhelfen möchte. Die Steherfreunde erwarten mit Spannung dieses Debut. Auffällig ist, daß Erich Möller, der Weltmeister des Jahres 1930, sich noch immer mit dem Amerikaner Carman so gut verträgt. Möller hatte bisher einen Schrittmacherverbrauch, wie kaum ein anderer Fahrer. Er fühlt sich scheinbar hinter dem schmalen Rücken Carmans noch immer wohl.

Und damit ist eigentlich das Wichtigste über die Veränderungen im deutschen Steherſport schon gesagt, denn von allen anderen Verbindungen mag man sich zwar mehr oder weniger versprechen, die Enttäuschungen folgen so manchen großen Hoffnungen schnell auf dem Fuße. Es bleibt abzuwarten, ob sich endlich wieder einmal ein großes Talent in den Vordergrund des allgemeinen Interesses schiebt. Aus lokalen Gründen wollen wir noch darauf hinweisen, daß der Elberfelder Müller ein weiteres Jahr mit dem Kölner Schrittmacher Krahe zusammenbleiben will. Es wäre an der Zeit, daß der große Wurf gelingt, lange genug hat man schon gewartet.

F. H.

Sechstagerennen in Paris

Sechs Paare an der Spitze

WB. Paris, 26. März. (Eig. Drahtb.) In der dritten Nacht des Pariser Sechstagerennens veränderte sich das Bild wieder gründlich. Das Feld schloß dichter zusammen und fünf Mannschaften rückten zu den führenden Holländern van Kempen/Pijnenburg auf. Auch Buschenhagen/Broccardo fuhren sehr stark und kamen auf den vierten Platz, während Couprv/Boucheron dank ihres Punktvorsprungs an der Spitze liegen. Nach 51 Stunden waren 1264,750 Kilometer zurückgelegt. Der Stand: 1. Couprv/Boucheron 135 P., 2. Charlier/Deneef 109 Punkte, 3. Pijnenburg/van Kempen 89, Punkte, 4. Buschenhagen/Broccardo 70 Punkte, 5. Raynaud/Danen 66 Punkte, 6. Mouton/Bresciani 48 Punkte. Eine Runde zurück: 7. Merviel und Foucaux 40 Punkte. Zwei Runden zurück: 8. Chourn/Fabre 78 Punkte, 9. Blanchonnet/Marcillac 51 Punkte, 10. Linari/Dinale 48 Punkte, 11. Pelissier/Leduca 38 Punkte. Fünf Runden zurück: 12. Lemoine/Guimbretiere 81 Punkte, 131. Oppermann/Lamp 37 Punkte. Sechs Runden zurück: 14. Pecqueur/Renault 108 Punkte, 15. Raes/Decorte 40 Punkte.

Deutsche Fahrer bei Paris-Brüssel

WB. Paris, 26. März. (Drahtb.) Die Radfernfahrt Paris-Brüssel, die am 12. April zum 23. Male ausgetragen wird, sieht Deutschland mit einem großen Aufgebot am Start. U. a. haben gemeldet Buse, Geyer, Sieronsky, Metzer, Rietsche, Usiat, Hertwig, Wawrick, Schuffenhauer und Essing.

Ausscheidungs- u. Meisterschaftskämpfe im Elberfelder Kegler-Verband.

Am vorletzten Tag der Elberfelder Ausscheidungskämpfe kam es wiederum zu großen Leistungen. Der letzte 200-Kugelgang sowohl auf Bohle wie auf Schere brachte ganz vorzügliches Kegeln. Pelzer konnte seine Spitze auf Bohle behaupten und ist mit 5109 Holz nach 700 Kugeln Bohlenmeister für das Jahr 1931. Ebenso konnte im Wettkampf um die Spitze auf der Scherenbahn Post diese halten bei einer Gesamtzahl von 4619 Holz bei 700 Kugeln und ist somit Scherenmeister für das Jahr 1931.

Die Ergebnisse sind folgende:

Bohlenmannschaft: Pelzer 5109 Holz (Bohlenmeister 1931), Krämer 5084 Holz, Seyberlich 5077, Leyendecker 5072, Hadeball 5058, Post 5055, Obermeier 5054, Velden 5031, Chmielewski 5027, Sommer 5026 Holz. Ersatz: Bowe 5019 Holz. Tagesbester ist Leyendecker bei 200 Kugeln 1472 Holz.

Scherenmannschaft: Post 4619 Holz (Scherenmeister 1931), Pelzer 4601, Hiemke 4587, Sommer 4567, Obermeier 4557, Chmielewski 4555, Schütz 4542, Hadeball 4540, Seyberlich 4530, Kober 4528 Holz. Ersatz: Bowe 4519 Holz. Tagesbester ist Bowe mit 1344 Holz.

Seniorenmeister auf Asphalt wurde Fürhoff mit 2416 Holz nach 500 Kugeln.

Scherenmeisterin für 1931 wurde Fr. Wittgens mit 3078 Holz nach 500 Kugeln.

Die Klubmeisterschaft auf Asphalt zeigt nach dem ersten Gang: Klub Lot gonn 1054 Holz, Klub Kleeblatt 1035 Holz, Klub Gut Holz 1004 Holz.

Am Sonntag ist der Schlußtag der Elberfelder Ausscheidungen. Es wird der Zweite Gang der Klubmeisterschaften auf allen drei Bahnarten ausgekegelt, ebenso der Zweite Gang der Einzelabräummeisterschaft.

Schwimmen

Um die Meisterschaft in der B-Klasse.

Langenberger SV. gegen SSF. II.

Bekanntlich wird die Meisterschaft der B-Klasse in der Winterrunde im k. o.-System durchgeführt. Der Ronsdorfer SV. wurde durch die Mannschaft der SSF. 2 mit 11:2 aus dem Rennen geworfen. Während der Langenberger SV. über Schwarz-Weiß Barmen mit 10:1 siegreich blieb, haben sich Langenberg und Barmen neben Poseidon Elberfeld und Elberfeld 88 zu den Endspielteilnehmern qualifiziert. Die stärksten Mannschaften dieser Klasse stehen sich also heute (Freitag) in Langenberg gegenüber. Dem Sieger hieraus wird der Meistertitel zufallen. Langenberg oder SSF. 2 wird der Meister werden. Mit der Mannschaft:

Gönner
Hilgers Herhaus
Klein Holzbrink

dürfte es den Barmern wohl gelingen, den Sieg zu erringen, doch wird die Langenberger Mannschaft nicht zu unterschätzen sein.

Hockey

Hockeyprobe der Universität Bonn

Ein 8:0-Sieg in Rasselberg

WB. Duisburg, 25. März. (Eig. Drahtb.) Der westdeutsche Hocken-Hochschulmeister Universität Bonn bereitete sich durch ein Probespiel in Rasselberg gegen eine Kombination Rasselberg-Oberhausen auf die bevorstehenden Spiele um die deutsche Hochschulmeisterschaft vor. Das Spiel verlief ganz erfreulich für Bonn und brachte einen 8:0-Sieg, der bereits bei Halbzeit feststand. Bester Mannschaftsteil der Studenten war die Abwehr mit Harenberg und Bunge.

Marienburger HTC. in Elberfeld.

Am Samstag nachmittag wird auf dem Platz an der Freudenbergstraße ein sehr interessantes Spiel vor sich gehen. Der Elberfelder HTC. hat die erste Mannschaft des Marienburger HTC. aus Köln im Rückspiel zu Gaste. Die Kölner sind im Westen als spielstarker Gegner bekannt; in ihren Reihen wirkt neben dem Repräsentativen Kirberg, der bekanntlich als Ersatzmann am letzten Sonntag mit der Ländermannschaft in Paris weilte, auch Balke mit, der für den Westen ebenfalls schon repräsentativ spielte. Die Aussichten für den Elberfelder HTC. sind nicht allzu schlecht, obwohl sie ohne ihren guten Torwart anzutreten gezwungen sind. Jedenfalls wird es einen harten Kampf geben, der sicherlich großes Interesse finden wird.

Der WHV.-Vorstand tagt in Düsseldorf.

Der Vorstand des Westdeutschen Hockey-Verbandes hat für morgen nachmittag den Verbandsausschuß auf besonderen Antrag hin nach Düsseldorf, Hotel Germania, einberufen. Der Sitzung kommt eine besondere Bedeutung zu, denn der erweiterte Verbandsvorstand wird sich außer mit den Tätigkeitsberichten der einzelnen Arbeitsausschüsse auch mit wichtigen spielerischen Angelegenheiten und Schiedsrichterfragen zu befassen haben.

Wupperfaler Wochenschach

Aufgabe von K. Erlin.



Weiß: Kh2, Df8, Se7, f5, Bb4, c2, b2, b3, b6, h4.

Schwarz: Ke5, Lb8, Ba6, a7, c3, g5.

Matt in 3 Zügen.

*

Lösung vom 20. März:

Dreizüger von Dr. Caldas. Ein Zugzwangproblem von großer Schönheit. 1. Dc2—h2!!, Ke8—e7. 2. Sb7—d6!, Ke7+d6. 3. Tc4×b4 matt.

Rhein.-Westf. Schachverband

Kreis Bergisch Land.

Der Kreis Bergisch Land, der alljährlich jetzt die Siebener-Wettkämpfe durchführt, hat dieses Jahr schon früh mit den Spielen in der B- und C-Klasse begonnen. Nachstehend die ersten Ergebnisse:

B-Klasse:

Elberfelder Schachgesellschaft gegen Schachklub „Anderssen" Barmen 5½:1½;
Schachgesellschaft Barmen-Wichlinghausen gegen Vohwinkeler Schachklub 5:2;
Solinger Schachklub gegen Cronenberger Schachklub 3:4;
Radevormwalder Schachklub gegen Remscheider Schachverein 1½:5½.

C-Klasse:

Schachklub „Anderssen" Barmen gegen Radevormwalder Schachklub 5:2;
Schachgesellschaft Barmen-Wichlinghausen gegen Barmer Schachverein 2:5;
Solinger Schachklub gegen Vohwinkeler Schachklub 5:2.

Die Terminliste sieht für den kommenden Sonntag folgende Begegnungen der B-Klasse vor:

Schachklub „Anderssen" Barmen gegen Solinger Schachklub; Schachgesellschaft Barmen-Wichl. gegen Elberfelder Schachgesellschaft; Cronenberger Schachklub gegen Radevormwalder Schachklub. Solingen, Elberfeld und Cronenberg werden in Front erwartet.

Das vierte Treffen Vohwinkeler Schachklub gegen Remschelder Schachverein ist auf den 12. April verlegt worden.

*

Aus Zweckmäßigkeitsgründen hat der Barmer Schachverein zu den diesjährigen Siebener-Wettkämpfen im Kreise Bergisch Land nur eine C-Mannschaft gemeldet.

Lösung der Aufgabe von Dr. Caldas (Dreizüger):

Weiß: Ka8, Dc2, Tc4, g7, La3, Sb7, e6, Bb5, d3, e4, f5, h5.

Schwarz: Ke8, Lc7, Sg8, Bb6, c5, d4, e5, f6, h6. (Die Diagrammnotation ist noch einmal vollständig wiedergegeben, weil im Diagramm durch Typenverwechslung Irrtümer möglich waren.)

Matt in drei Zügen: 1. Dc2 — h2!! Ke8 — d7; 2. Sb7 — b6! Kd7 x b6; 3. Tc4 x b4.

Vereins-Kalender.

Elberfelder Schachverein: Täglich im Webers Bierstuben, Islandufer 1. Dienstag abends im Restaurant zum Adler, Altenmarkt.

Barmer Schachverein. Spielabend: Freitags im Kaffee Merkur. Täglich ab 5 Uhr Spielgelegenheit im gleichen Lokal.

Schachklub „Anderssen", Barmen: Jeden Donnerstag 20 Uhr Spielabend im Vereinslokal Bahnhof-Hotel (Klemroth), Berlinerstr. 111. — Freier Schachverkehr: Sonntags vorm. ab 10 Uhr im gleichen Lokal.

Schachgesellschaft Barmen-Wichlingh. Spiel-Abend: Jeden Mittwoch ab 20 Uhr. Spielgelegenheit: Täglich. Spiellokal: Gastwirt Ludwig Rink, Barmen-Wichl. Handelstr. 39. Gäste jederzeit willkommen.

Cronenberger Schachklub. Spielabend an jedem Dienstag ab 8 Uhr im Restaurant Friedrich Vogelskamp, Cronenberg, Hauptstraße.

Vohwinkeler Schachklub. Uebungsstunden: Freitagabends ab 7 Uhr im Jugendheim der Schule Teiche.

Eine wandernde Zelle im Gehirn des Menschen.

Sie verzehrt schädliche, verteilt nützliche Stoffe.

Der spanische Forscher Dr. del Rio-Hortega hat im menschlichen Gehirn eine merkwürdige neue Zelle entdeckt und dieser den Namen „Mikroglia" gegeben. Im Münchener ärztlichen Verein gab er Erläuterungen darüber. Danach handelt es sich um eine Wanderzelle, die zur Erfüllung ihrer wichtigen Funktion im Gehirn umherzieht. Bis in die allerjüngste Zeit waren diese Zellen der Forschererkenntnis völlig entgangen, weil sie durch die üblichen Färbungsmethoden, womit die mikroskopischen Präparate hergestellt werden, nicht sichtbar gemacht werden kann. Forscher Hortega hat die Gehirnsubstanz, die er mikroskopisch untersuchen wollte, mit einem besonderen Versilberungsverfahren behandelt, und als er dann die Gehirnpräparate unter dem Mikroskop besichtigte, entdeckte er zu seiner Ueberraschung die bis jetzt unbekannte und unbemerkte Zellart. Die Grundform der Mikroglia ist ein scheibenförmiges rundes Gebilde, das seine Gestalt je nach Bedarf verändern kann, indem es aus seinem winzigen Körper mehrere bewegliche Fortsätze hervorstreckt, — „Pseudopodien", die vielfach verästelt sind. Die Mikroglia vermag nach Belieben in den Zentralorganen unseres Nervensystems umherzukriechen, im Gehirn und im Rückenmark. Die Expeditionen, die diese mikroskopisch kleinen Protoplasmaklümpchen auf Grund ihrer „amöboiden" Beweglichkeit unternehmen, sind keine müßigen Spaziergänge. Die Mikroglia befindet sich stets auf einem Dienstwege, sie verzehrt auf ihrem Wege allerlei Stofftellchen, die für das Zentralnervensystem überflüssig oder nachteilig geworden sind: Zerfallsprodukte, dann rote Blutkörperchen, die aus irgendeinem Grunde unschädlich gemacht werden müssen. Die neuentdeckte Wanderzelle betätigt sich mithin als rühriges und zielbewußtes Sanitätsorgan des Gehirns und Rückenmarks.

Daneben muß die Mikroglia in ihren Protoplasmaleib auch wertvolle und brauchbare Stoffe aufnehmen, muß sie dort aufspeichern, zu späterer nutzbringender Verwendung im Zentralnervensystem. In ihrem Körper schleppt die Mikroglia die nützlichen oder schädlichen Stoffe an den Bestimmungsort, wobei sie sich vermutlich in der Richtung der Blutgefäße bewegt. Und man darf annehmen, daß die neuentdeckte Wanderzelle dem Gehirnforscher noch sonstige interessante Einblicke in ihre Funktion gewähren wird.

Eine Einkaufsmöglichkeit seltener Art ist unser

TOTAL-AUSVERKAUF

Die Preise sind radikal herabgesetzt. — Es gelangen zum Verkauf:

Für die Dame
Frühjahrs-Mäntel - Winter-Mäntel - Seiden- und Woll-Kleider - Blusen
Morgenröcke - Strickwaren - Sommer-Kleider.

Für den Herrn
Herren-Anzüge - Frühjahrs-Mäntel - Winter-Mäntel
Sport-Anzüge - Berufskleidung
Hosen - Burschen- und Jünglings-Anzüge.

Zur genauen Kontrolle für das Publikum sind die jetzt gültigen Preise mit Rotstift auf jedem Etikett sichtbar vermerkt.

Sonntag geöffnet! Mehr als 50% Zinsen bringt Ihnen Ihre Beteiligung an unserem Total-Ausverkauf Sonntag geöffnet!

SIMON & Co. W.-ELBERFELD
nur Wall 11–13
nur Wall 11–13

Die „Einsiedler" der fünften Avenue.

Zum Tode der „reichsten Frau der Welt". — Millionäre als Sklaven ihrer Familientradition. — Wie das Vermögen der Wendels entstand. — Heiraten verboten! — Nabobs ohne Komfort.

Die achtundsiebzigjährige Ella Wendel, die „reichste Frau der Welt", die in einem altmodischen Hause der Fünften Avenue in Neuyork in strengster Abgeschlossenheit ein Einsiedlerleben führte, ist, wie schon kurz gemeldet, einem Schlaganfall erlegen. Viele Jahre lebten die sechs Schwestern Wendel zusammen mit ihrem einzigen Bruder inmitten der hastenden City in klösterlicher Abgeschiedenheit. Sie hatten keine Beziehungen zur Welt und bewahrten ihr Vermögen, das zwischen 100 und 125 Millionen Dollars geschätzt wird, in ihrem Hause. Ella, die als letzte der Wendels übrig geblieben war, weigerte sich entschieden, das Haus in der eleganten Fünften Avenue, dessen Wert auf 40 Millionen Dollars geschätzt wird, zu verkaufen, mit der Begründung, daß ihr Hündchen Tobey seinen Spielplatz nicht entbehren könne. Noch ist das Testament der Verstorbenen nicht eröffnet, und deshalb ergeht sich alle Welt in Vermutungen, was aus den geheimnisvollen Millionen der Wendels wohl werden wird. Zu den Angehörigen der Familie gehört auch die Gräfin Carnarvon und ihre Schwester, die Gräfin Galloway.

Der Grundstock des Millionenvermögens wurde von Gottlieb Wendel gelegt, dem Großvater der Verstorbenen, der aus dem Pelzhandel vor drei Generationen Riesengewinne gezogen hatte, zur selben Zeit, als John Jacob Astor sein Vermögen machte. Der Großvater Wendel legte seinen Nachkommen die Verpflichtung auf, nie etwas anderes als Grund und Boden in Neuyork als Vermögensanlage zu erwerben. Fräulein Wendels Bruder John war auf diese Familientradition so eingeschworen, daß er seine sechs Schwestern zu überzeugen wußte, daß sie niemals eine Ehe eingehen dürften, um einer Zersplitterung ihres Eigentums vorzubeugen. Während seines langen Lebens hielt er sie unter seiner eisernen Fuchtel, in dem häßlichen, vierstöckigen Haus, das auf dem unerschwinglich teuren Boden der Fünften Avenue steht und von hochragenden Wolkenkratzern, Hotels und großen Geschäftshäusern eingeschlossen ist. Dort hauste die Familie im Jahre 1856 zusammen, und seither ist ein Mitglied nach dem andern gestorben. Das verwahrloste häßliche Gebäude, das im Volksmunde „Das Haus des Geheimnisses" heißt, ist im Stil der frühen victorianischen Zeit erbaut, hat nur Gasbeleuchtung und weder Telephon noch sonstigen modernen Komfort. Nicht einmal eine Nähmaschine besaßen die Schwestern, die seit siebzig Jahren ihre Kleider selbst mit der Hand nähten.

Nur zweimal kam es im Verlaufe von fünfzig Jahren zu offener Auflehnung gegen die Familientradition. Eine der Schwestern, Georgina, hielt es im Alter von 50 Jahren nicht länger in dem toten Hause aus; sie flüchtete. Ihr Bruder holte sie zurück und brachte sie in eine Irrenanstalt, aus der sie später auf Anordnung des Obersten Gerichts entlassen werden mußte. Aber Georgina unterwarf sich dann dem Willen des Bruders und blieb bis zu ihrem Tode in dem düsteren Hause. Die zweite Aufsässige war Rebecca, die ebenfalls im Alter von 50 Jahren trotz dem strengen Verbot ihres Bruders den Professor Luther Swope heiratete, dem sie zufällig in der Kirche begegnet war. Der Bruder raste, mußte aber die Dinge geschehen lassen und sich damit begnügen, den zurückgebliebenen Schwestern den Kirchenbesuch, der so böse Folgen gehabt hatte, streng zu verbieten. Inzwischen starben die unverheiratet gebliebenen Schwestern, und nach des Bruders Tode vor nunmehr 15 Jahren übernahm Frau Swope die Vermögensverwaltung. Sie starb im Juli letzten Jahres als kinderlose Witwe. In ihrem Testament bestimmte sie, daß das Vermögen von ihrer überlebenden Schwester Ella verwaltet werden und nach deren Tode unter 14 Kirchen und Wohlfahrtsanstalten verteilt werden sollte. Über die testamentarische Bestimmung betraf nur einen Teil des Besitzes. Der Hauptteil des Eigentums verblieb in der Kontrolle der überlebenden Schwester Ella, die jetzt gestorben ist. Den Wohlfahrtsanstalten waren statt der erhofften Millionen nur ein paar tausend Dollars überwiesen worden; es bleibt abzuwarten, ob sie das Testament der zuletzt verstorbenen Schwester Wendel ausgiebiger berücksichtigt hat.

Den Japanern gefällt Puccinis Musik nicht.

In Tokio hat eine japanische Operngesellschaft Puccinis „Madame Butterfly" in japanischem Stil aufgeführt. Der Realismus wurde dabei so weit getrieben, daß man die Darstellung der Rollen Pinkertons und Sharpless' Europäern überließ. Bei der japanischen Presse hat die Oper keine Gnade gefunden. Die Rezensenten erklären ausnahmslos, daß die Musik zu laut und aufdringlich sei.

Moderne g171
Anzüge und Mäntel
für wenig Geld!
Wir bringen einen guten Anzug und Mantel in modernen Stoffarten in guter Verarbeitung und tadellosem Sitz.
Unsere Preislagen für
Anzüge und Mäntel
teils Berliner Werkstättenarbeit, sind jetzt Mk. 98, 89, 82, 75, 69, 62, 55, 48, 42, 37, 33, 29, 25, 19, **13.50**
Trenchcoats, Gabardine- und Lodenmäntel
Mk. 52, 48, 39, 32, 27, 25, 18, 15, 13, 11, **8.90**
Windjacken und Lodenjoppen
Mk. 19, 17, 15, 13, 10.50, 8, 7, 6.25, 5.50, **3.50**
Hosen in lang. Breeches und Knickerbocker
Mk. 18, 15, 12, 10, 8.90, 7.90, 6.50, 5.50, 4.90, 3.90, 2.90, **1.45**
Wer gut und billig kaufen will, geht zu
S. Simon
Elberfeld, Poststr.
Das leistungsfähige Spezialhaus für Herren- u. Knabenkleidung
Sonntag von 2—6 Uhr geöffnet!

Waldhimbeersaft, Preißelbeeren, Marmeladen und Konfitüren
empfiehlt preiswert und gut a390
Rittergut Oedingberge
Kr. Iburg, Teutob. Wald.
Bitte Angebot einfordern.


Überlegen Sie nicht lange
wenn Sie Ihren Umsatz steigern wollen. Bringen Sie sich durch eine Anzeige im General-Anzeiger der Stadt Wuppertal bei dem kaufenden Publikum empfehlend in Erinnerung.

Ein Wagen aus der Qualitäts-Serie 1931

für nur RM 3995.-

Kaum glaublich dieser niedrige Preis von nur RM 3995.— für diesen starken, schönen Chevrolet 6 aus der wundervollen Qualitäts-Serie 1931; diese Summe muß man häufig für einen Vierzylinder anlegen.

Und der Chevrolet 6 hat nicht nur hochelegante, bequeme Aufbauten von Fisher, der auch die Karosserien für Cadillac und Buick entwirft; die Modelle der Qualitäts-Serie 1931 sind sogar noch größer und schöner geworden durch den 5 cm längeren Radstand. Die neue Kühlerform verleiht dem Wagen eine besonders elegante und aparte Note.

Der 6-Zylinder-Motor ist nach dem äußerst wirtschaftlichen Prinzip der obengesteuerten Ventile konstruiert. Die außergewöhnlich geschmeidige und leistungsfähige Maschine verbraucht die gleiche Menge Benzin und weniger Öl als ein „4". In den Modellen der Qualitäts-Serie 1931 ist der Lauf noch ruhiger geworden durch die stärkere Kurbelwelle und Verbesserungen am Schwingungsdämpfer.

So wesentliche Vorzüge zu einem derart bescheidenen Preise zu bieten, war nur bei einer so weitverzweigten Organisation wie General Motors mit ihren fast unerschöpflichen Hilfsquellen möglich.

Bequeme Zahlungsbedingungen, ein vorbildlicher Service und die Garantie, die sich nicht nur auf den Ersatz schadhafter Teile, sondern auch auf die Einbaukosten bezieht, sind weitere Vorzüge. Unverbindliche Probefahrt.

CHEVROLET 6
QUALITÄTS-SERIE
ERZEUGNISSE DER GENERAL MOTORS

Zuständige General Motors-Händler für Chevrolet:
Autohaus G. m. b. H., Barmen, Heckinghauserstraße 75, Tel. 546 11/12; Elberfeld, Ausstellungsraum Köbohaus, Döppersberg. Weitere Verkaufsstelle: Autohaus G. m. b. H., Solingen, Kurfürstenstraße 1, Tel. 244 25.



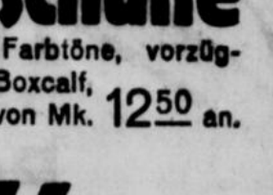
Pumps
sind beliebter denn je. Neue ein- u. zweifarbige Modelle, auch Lackleder, beste Qualität . . . von Mk. 9.50 an.

Spangenschuhe
in neuen Formen, schwarz, ein- und zweifarbig, elegante und bequeme Absätze . . . . . von Mk. 10.50 an.

Braune Halbschuhe
für den Herrn. Alle Farbtöne, vorzügliche Paßform, echt Boxcalf, Ia Rahmenarbeit . . von Mk. 12.50 an.

August Better
WUPPERTAL-ELBERFELD
Jelandufer (am Thalia-Theater).

MEY-KRAGEN
mit dem feinen Wäschestoff

sind angenehm im Tragen und bei aller Eleganz und tadellosem Sitz so billig, daß man sich's leisten darf, immer einen ganz neuen umzubinden. Kein Ärger mit der Plättwäsche. Der unsaubere Kragen wird einfach weggeworfen. Das ist hygienisch! — Das ist zeitgemäß!
Dutzendpackung
M 2.10-2.80

Man hüte sich vor minderwertigen Nachahmungen.
Paul Wolff Wuppertal-Elberfeld
Neues Rathaus - Ruf 235 24

Frau Ugrons seltsamer Ehemann

von Ludwig u. Wohl

(23. Fortsetzung.)

Dann war die Hauptschwester in ihr Zimmer gekommen. Sie hatte sich aufgerichtet, um — ja, so war es: Sie hatte aus dem Bett springen wollen; denn sie war ja gar nicht operiert, und alle diese Leute in der Klinik steckten unter einer Decke und waren Ugrons Feinde. Und die Schwester hatte irgend etwas gesagt — hatte ihren Arm ergriffen und ihr eine blitzschnelle Injektion gegeben, bevor sie sich hätte wehren können. Dabei hatte sie einen wilden, gehetzten Ausdruck; merkwürdig, wie man sich wieder langsam an alles erinnerte!

Man hatte sich das aber ... nicht alles so gefallen lassen — die Schwester hatte doch einmal richtig aufgeschrien ... Iris mußte plötzlich lachen: Sie hatte sie in die Hand gebissen — das war es! Richtig gebissen, daß sie geschrien hatte.

Dann ... dann war nichts mehr. Sie war sehr müde gewesen und auf einmal ganz gleichgültig. Das war das Morphium ...

Und nun? Wohin hatte man sie gebracht? Am Ende war man gar nicht mehr in Berlin?

Iris richtete sich auf, stand. Wie gut das ging! Na ja, die Kopfschmerzen und die Schwere in den Gliedern ... Aber keine Schmerzen in der Seite. Sie griff hin und fühlte den Verband. Übrigens hatte man ihr ihr Kleid wieder angezogen, auch Strümpfe und Schuhe. Keine Schmerzen in der Seite! Sie streifte das Kleid hoch und riß den Verband ab, mit einem letzten Rest von Neugierde. Nichts, nichts, nichts.

Sie lachte wieder. Mull, Watte, Leinwand flogen in die Ecke. So.

Sie begann sich im Zimmer näher umzusehen. Das Sofa, ein wunderlicher Tisch und zwei Stühle bildeten das einzige Mobilar. Und kein Fenster; und — und keine Tür ...

Sie griff sich an den Kopf. War das nun noch Traum? Irgendwie mußte man doch hereingekommen sein!

Vielleicht gab es eine Tapetentür? Sie ging langsam an den Wänden entlang. Ein Kamin war da, mit einer richtigen Öffnung, wie in englischen Landhäusern, nur nicht so prunkvoll. Es war ein verrußtes Loch — weiter nichts.

Man konnte sie doch nicht durch den Kamin gebracht haben? Ihr Kleid war leidlich sauber; jedenfalls zu sauber für diesen Weg.

Ärgerlich stampfte sie mit dem Fuß. Und erschrak im gleichen Moment: Ihr Stampfen hatte ein wenig den Effekt, den es in den Märchen aus Tausendundeiner Nacht hat — wo man bekanntlich auf diese Weise Geister beschwört.

Wie als sofortige Antwort darauf kam von der Decke her ein knirschendes Geräusch.

Sie sah nach oben. Eine Klappe wurde hochgehoben, und ein Gesicht erschien. Es war ein Gesicht, durch das der Vorgang stark an Unheimlichkeit einbüßte. Das maßlos verfettete, verschwommene Gesicht einer alten Frau.

„Ruhe da unten!" sagte das Gesicht. Die Klappe schloß sich wieder.

Iris fühlte eine heftige Opposition in sich aufsteigen. Ruhe da unten —! Sie begann zu pfeifen wie ein Schulmädel und stampfte von neuem auf.

Wieder hob sich die Klappe. „Wollen Se jetzt den Mund halten oder nich?" fuhr es auf sie herunter.

„Nein!" sagte Iris wütend.

„Dann wer 'ch Paule zu Ihn' 'runterschicken oder Willem, daß er Ihn' wieder 'n Spritze jibt! Denn is der Fall erledigt."

Iris wurde ängstlich. „Was wollen Sie denn eigentlich von mir?" — Dumme Frage, dachte sie aber im gleichen Moment. Sie wußte es ja: Sie war eine Geisel gegen Ugron. Er hatte es ja selbst gesagt.

„Ja nischt woll'n wa von Ihn'! Sie sollen bloß ruhig sein und keen' Krach machen — sonst müssen Se wieder 'ne Einspritzung kriegen. Was 'n loß? Ham' Se Hunger oder was?"

„N—ein", sagte Iris zögernd. Eigentlich war es doch komisch, daß sie keinen Hunger hatte. Wann hatte sie zum letzten Male etwas gegessen? Es mußte an den Betäubungsmitteln liegen

„Also, was? Legen Se sich hin und halten Se den Mund! Übermorgen is alles 'n Ordnung — da könn' Se wieder spazierenjehn!" Dabei zeigte das fette Gesicht da oben einen unverkennbar höhnischen Ausdruck, der Iris ärgerte.

„Ich bliebe hier, so lange es mir paßt", empörte sie sich — Das dicke Frauenzimmer lachte. „So lange mir's paßt, is jut!"

„Haben Sie einmal etwas von Ugron gehört?" fragte Iris wild.

„Wat for Dinger?"

„Von Ugron!" schrie Iris. Und ihr war zumute, wie jemand, der einen Basutokaffer mit einem Panzerkreuzer droht.

„Quatschen Se nich so ville und sei'n Se ruhig!" Die Klappe schloß sich.

Ob er schon auf ihrer Spur war? Mit dem alten Frauenzimmer würde er leicht fertig. Sie hatte freilich von zwei Männern gesprochen; aber er war sehr kräftig und außerdem ... Schlimm war nur, daß man ein Hindernis war!

Sie hatten sie als eine Geisel gefangen, um ihn von irgend etwas abzulenken. Wenn sie schuld sein sollte, daß ihm etwas mißglückte ... Es war ein böser Gedanke — es war ein gemeiner Gedanke! Das Blut schoß ihr in die Stirn. Mit einem Male kam ihr klar zum Bewußtsein, daß sie, Iris Ugron, statt, vor Angst zitternd in einer Ecke zu hocken, mit rotem Kopf und geballten Fäusten mitten in diesem halbdunklen Loch stand. Was, um Himmels willen, war denn mit ihr los?

*

Der kleine Heß saß seit einer Stunde in diesem komischen Maschinenraum und ärgerte den blonden Schopf des jungen Funkers an, der sich hier auszukennen behauptete.

Der blonde Schopf war ein moralischer Halt, ein Ausruhepunkt in dieser verrückten Bude mit den Apparaten, Walzen, Schrauben, Platten, Griffen und Hebeln, deren Mechanismus dadurch nicht einfacher wurde, daß ihn der Funker zu erklären versuchte.

Das Photo wurde einer Lichtquelle ausgesetzt — so weit stimmte es — und mit einem Lichtstrahl abgetastet.

Ja .. Dann kam die Geschichte mit dem abnehmenden Widerstand der Selenzelle (Selenzelle! Was in Dreiteufelsnamen ist ein e Selenzelle?) — also: Der Widerstand nahm ab mit der Stärke der Beleuchtung. Es konnte auch die Schwäche der Beleuchtung sein; logisch war beides ... Halt, halt, halt —: Zwischen Lichtquelle und Bild dreht sich was — dreht sich — —

„Herr Marks!"

„Bitte?" Der junge Bildfunker hatte ein nettes, jungenhaftes Gesicht.

„Herr Marks, wie hieß das Ding, das sich zwischen Lichtquelle und Bild dreht?"

Der junge Marks seufzte. „Die Nipkowsche Scheibe", sagte er ergeben. Es war das viertemal, daß er diese Auskunft gab.

„Stimmt — natürlich! Nipkowsche Scheibe! Und das Ding dreht sich — dreht sich — —"

„Geben Sie's lieber auf?" sagte Marks mitleidig. Allerdings galt das Mitleid mehr ihm selbst als diesem Fatzke, der ihn mit seiner Fragerei langsam am Marterpfahl röstete.

„Ein guter Gedanke!" grinste der kleine Heß erfreut. „Das wird entschieden das beste sein, was ich tun kann. Ich bin für Technisches nicht über den Durchschnitt begabt."

Wenn er den Durchschnitt durch einen Foxterrier meint, hat er recht, dachte Marks.

„Ich werde also den Mund halten und diese Geschichte hier als Medizin betrachten, wie Winnetou, der Häuptling der Apachen, zu sagen pflegte. Glaubt mein weißer Bruder, daß es noch lange dauern wird, bis man in dem Nest da, in Caracas, das Bild ausgegraben hat? Das muß 'ne komische Sache sein, wenn da jetzt der biedere Funker bei der Frau Minister anruft und sie sagt: „Caramba, ich muß mal eben unter den Skalphäuten nachsehen — vielleicht liegt da noch ein Bild von ihm!" Oder sie funken ein Jugendbild mit Schleppkleidchen und langen Locken! Glauben Sie nicht — —"

„Verzeihung!" unterbrach Marks. „Das ist vermutlich, was Sie unter „Mundhalten" verstehen, Herr Heß, ja? Ich möchte vorschlagen, daß Sie dann lieber reden!"

Der kleine Heß seufzte abgrundtief und sah aus dem breiten Fenster über die Dächer des Hauses weg. Eigentlich fühlte man sich gar nicht als Detektiv, so. Aber — schließlich war das ja auch nicht gerade das Wichtigste. Wenn nur Iris — hm ... Schien sich doch etwas aus seiner Frau zu machen, der alte Knabe! So idiotisch kann ja auch kein Mensch sein ...

Er nahm Ugrons Zettel wieder vor: „Wenn Sie dazu beitragen wollen, daß Iris freikommt und ein großes Verbrechen verhütet wird, befolgen Sie folgende Weisungen: Setzen Sie sich sofort mit der amtlichen Bildübertragungsstelle oder der eines großen Verlagshauses in Verbindung und lassen Sie ein Photo des venezuelischen bevollmächtigten Ministers Maximo Gonzales herüberfunken! Setzen Sie alles daran, das noch heute zu erreichen! Erwarten Sie dann zu Hause Nachricht von mir! Seien Sie sicher, daß sie von mir kommt, wenn das erste Wort brieflich oder telephonisch „Identität" ist. Ich verlasse mich auf Sie! U."

Das Surren des Apparates ließ sich hören. Der Funker drehte sich schnell zu ihm um. „Caracas", sagte er.

Als der kleine Heß eine halbe Stunde später in sein Wohnzimmer trat, nahm er das Bild wieder vor, durch das er Iris nützen sollte. Es war das wenig geglückte Konterfei eines südlichen Herrn von etwas napoleonhaftem Typus. Unsympathisch. Absolut unsympathisch. Ein Mensch, dem man nicht seinen Schirm zum Halten geben möchte. Eine Räubervisage. Geradezu ekelhaft.

„Biggs?"

Biggs erschien.

„Sehen Sie sich den Kerl an, Biggs! Was halten Sie von dem?"

„Wenn ich meiner Meinung Ausdruck geben darf —".

„Natürlich! Deswegen frage ich ja."

„Nicht viel, Sir."

„Hm, hm. Was glauben Sie, was er ist?"

Biggs runzelte die Stirne. Er dachte nach. „Er sieht einem Cousin von Mrs. Biggs ähnlich", meinte er mit unverkennbarer Abneigung. „Das war ein — eh — er hatte eine Hundefanggesellschaft."

„Das soll ein Minister sein, Biggs!"

Biggs schien nicht weiter überrascht. „Vielleicht ist er ein Minister, Sir. Der Cousin von Mrs. Biggs — —"

„Gehen Sie zum Teufel mit Ihrem Cousin!"

„Nicht mein Cousin", verwahrte sich Biggs sehr energisch. „Der Cousin von Mrs. Biggs — wie ich mir zu sagen erlaubte."

„Meinetwegen auch der vom Kaiser von China!"

„Durchaus nicht, Sir. Er besaß sonst keine weiteren Verwandten. Darf ich mich zurückziehen, Sir?"

„Seit einer halben Stunde warte ich darauf."

Während Biggs in guter Haltung das Zimmer verließ, läutete das Telephon, und der kleine Heß nahm den Hörer ab. „Hallo?"

„Identität!" sagte eine Stimme, die aus weiter Ferne zu kommen schien.

(Fortsetzung folgt.)

Man ist nur so alt, wie man aussieht,

deshalb benutze man das weltberühmte „Erlepäng". Gibt ergrautem Haar die Jugendfarbe auf natürlichem Wege wieder. Wirkt nach und nach. Vollständig unschädlich. Seit 35 Jahren Weltruf. Von Tausenden von Aerzten, Professoren usw. gebraucht und empfohlen. Preis Mk. 6.30. Für schwarze Haare „Extra stark" Mk. 10.80. Erhältlich in Parfümerien, Friseurgeschäften, Drogerien etc., wo nicht, direkt zu haben Parfümeriefabrik „Erlepäng" Berlin SO. 505, Muskauerstr. 9.

Für das Osterfest

Preiswerte Angebote in allen Abteilungen

Damen-Wäsche

Damen-Hemden Trägerf., Klöppel od. Fest. 1.65, 1.15, 95 ₰
Damen-Hemden Trägerform, eleg. Ausführ. 2.95, 2.65, 2.30
Damen-Nachthemden farb. Besatz oder Spitze 2.75, 2.40, 1.95
Prinzeß-Röcke Valenc. od. Klöppel-Garn. 4.25, 3.70, 2.90
Damen-Pyjamas farb. Batist, versch. Ausführ. 7.-, 5.75, 4.00

Strümpfe

Damen-Strümpfe K'waschseide, ohne Fehler . . . . 95 ₰
Damen-Strümpfe K'waschseide „Diamant" 1.75
Damen-Strümpfe Ia K'waschseide plattiert . . 1.95, 1.35
Herren-Socken Mako, moderne Dessins . . . 1.10, 95 ₰
Herren-Socken Ia Seidenflor 1.95, 1.75, 1.50

Herrenartikel

Stehumlegekragen pa. Mako, 4fach, bestes Bielef. Fabr., 85, 60 ₰
Oberhemden weiß, mit Popel.-Eins. u. Mansch., 4.50, 2.75
Oberhemden farb. Popeline mit Ers.-Mansch., 8.90, 6.90
Sporthemden mit pass. Kragen und Krawatte 4.25, 3.75
Schlafanzüge Flanell u. Popeline, beste Ausf., 8.90, 6.90
Binder letzte Frühjahrsneuheiten . . . 1.50, 95 ₰
Hosenträger kräftige Qual., beste Verarb. . . 1.50, 95 ₰
Kragenbeutel Satin und Duvetine 2.90, 1.45

Knaben-Blusen Zefir, Oxford . . . Gr. 1 2.50, 1.50
Knab.-Sporthemden Zefir, Panama . . . Gr. 50 1.50, 1.30
Seppel-Ausrüstungen in allen Preislagen.

Strickwaren

Blusenschoner in allen Pastellfarben . . . 2.40, 2.10
Damen-Westen ohne Aermel, viele Ausführ. . 5.90, 4.50
Damen-Pullover durchgemustert, schöne Dessins 3.90, 2.20
Sport-Pullover ohne Aermel, viele Farben . . 4.95, 3.90
Morgenröcke versch. Ausführungen . 5.25, 2.95, 1.65

Handschuhe

Damen-Handschuhe Frühjahrsneuheiten 1.90, 1.25
Damen-Handschuhe Schlüpfer, neueste Modefarben 1.70, 1.45
Damen-Handschuhe Zwirn, kräftige Qualität . . . 95, 75 ₰
Damen-Handschuhe Waschleder, gelb und weiß . 5.75, 4.75
D.-Handschuhe Glacé u. Nappa waschbar, letzte Modefarben . 5.90, 4.90

Schlüpfer u. Röcke

Damen-Schlüpfer echt ägyptisch Mako . . . 1.75, 1.50
Damen-Schlüpfer K'seide, maschenfest, alle Größen . . 2.75
Prinzeß-Röcke K'seide, alle Farben 1.75
Prinzeß-Röcke K'seide, maschenfest 2.90, 2.40
Prinzeß-Röcke K'seide, moderne Spitzengarnitur . . 2.90

Modewaren

Plastron-Kragen neuste Formen 1.65, 1.30
Schalkragen Crépe de chine . . . . . 1.20, 95 ₰
Mantelkragen in vielen Ausführungen . . . . 98, 60 ₰
Pelzkragen die große Mode, weiß imit. Hermelin 1.75
Schlauchgürtel in vielen Farben . . . . . 1.10, 50 ₰

Sonntag von 2 bis 6 Uhr geöffnet!

Klischan ELBERFELD Wall u. Schlössersgasse

Eine Belastungszeugin mit Bazillen vergiftet

Ein neuer Skandal in der Mordsache Vivian Gordon.

Neuyork, 26. März. Die Enthüllungen, die im Zuge der Erhebungen über den Neuyorker Polizeiskandal und die im Zusammenhang damit verübten Verbrechen gemacht werden, zeigen der Oeffentlichkeit, welchen Terror die Unterwelt ausübt, die mit zahlreichen Organen der Polizei und der Gerichte in Verbindung steht. Wie berichtet wurde, war Vivian Gordon als Besitzerin eines Nachtklubs in der Lebewelt der Hudsonstadt sehr bekannt, sie wurde im Van-Cortlandt-Park erdrosselt. Man mutmaßt, daß der geistige Urheber der Mordtat der berüchtigte Jack Diamond war, der befürchtete, daß Vivian so manches über ihn ausplaudern werde, weil er ihr seinerzeit den Anteil an einer gemeinsamen durchgeführten Erpressung — es soll sich um 18 000 Dollar gehandelt haben — vorenthielt. Anläßlich des Todes Vivians erfuhr man allerlei sensationelle Details des Lebenswandels dieser Frau, worauf bekanntlich ihre siebzehnjährige Tochter Benita, die sie bei einer Frau Bishop in einem anständigen Milieu erziehen ließ, aus Gram über das lasterhafte Leben ihrer Mutter Selbstmord beging. Eine Freundin Vivians, die sich im Besitz kompromittierender Briefe befand, Miß Glayton, wurde mit dem Tode bedroht, falls sie die Briefe dem Staatsanwalt ausliefere, und mußte in Schutzhaft genommen werden.

Nun hat sich der Mund einer anderen Belastungszeugin für immer geschlossen. Die Tänzerin Georgia Gray, welche die Staatsanwaltschaft als Zeugin gegen die Sittenpolizei ausfindig gemacht hatte, ist dieser Tage in einem Neuyorker Krankenhaus „unter höchst mysteriösen Umständen" gestorben. Sie war, wie ebenfalls erinnerlich, mit einer schweren Lungenentzündung eingeliefert worden und konnte trotz aller Mühe der Aerzte nicht gerettet werden. Man hegt den fürchterlichen Verdacht, daß Georgia Gray Bazillen eingespritzt wurden, welche die Lungenentzündung verursachten. Die Obduktion scheint diese Vermutung zu bestätigen. Es sollen übrigens im Magen und Darm der Leiche auch Spuren eines schleichenden Giftes gefunden worden sein.

Am selben Tage, an dem die Gray im Spital verschied, unternahm die Unterwelt den Versuch, sich wichtige Dokumente aus dem Untersuchungsakt über den Mord an Vivian Grey anzueignen. Einbrecher drangen in das Bureau des Distriktsanwalts Mac Laughlin und stemmten einen Behälter auf, in dem sie die erwähnten Akten vermuteten. Sie suchten wahrscheinlich die Papiere, die sich auf Josef Radlow beziehen der früher einmal Liebhaber der Vivian Gordon gewesen war. Radlow ist ein Neffe John Radlows, des Rechtsanwalts der Vivian Gordon, den sie in ihrem Tagebuch als den „Mann, den ich am meisten von allen fürchte", andeutete. Als Vivian sich mit Radlow zerstritt, ließ sie ihn unter der Anschuldigung der Erpressung verhaften, doch die Komplicen sagten alle so entlastend für Radlow aus und Vivian selbst trat, wahrscheinlich von den Verbrechern unter Druck gestellt, im entscheidenden Augenblick so entschieden für ihren gewesenen Geliebten ein, daß das Verfahren eingestellt werden mußte. In Vivian Aufzeichnungen befinden sich aber zahlreiche Mitteilungen über Radlows erpresserische Betätigung und über die Vorgänge anläßlich seiner Verhaftung. Staatsanwalt Mac Laughlin war auf den Einbruch gefaßt. Vor Tagen waren andere Behälter in seinem Bureau aufgesprengt und Dokumente, die im Skandal bei der Sittenpolizei von Wichtigkeit sind, gestohlen worden. Er ließ daher vorsichtshalber alle Schriftstücke der Mordsache Gordon insgeheim aus seinem Bureau anderswohin schaffen, so daß die Einbrecher nichts entwenden konnten.

Er muß alles wissen.



„Haben Sie nicht eine Dame ohne einen kleinen Jungen gesehen? Der kleine Junge bin ich!"

Wuppertaler Ostereier

Serienweise bill'ge Preise

95 ₰

Damenstrümpfe Waschseide plattiert, in mod. Farben, 1 Paar
Kissenbezug festoniert oder mit Hohlsaum
Unterkleid Kunstseide mit feiner Spitze, in allen Größen
Künstlerdecke bedruckt, 80/80 cm, Indanthren
3 Stck. Stehumlegekragen, mod. Form
6 St. Staubtücher
Wildledergürtel in vielen Farben
Gummischürze reich garniert
Halbstores Meterware Glitterstoff mit Seidenfranse
2 Pfd. Federn
Damenschlupfhose Kunstseide, in hellen Farben
2 Mtr. Zephir für Knabensportblusen
Büstenhalter aus Tüll, mit Rückenverschluß
Damenkrawatte Crepe de Chine, reine Seide, einfarbig u. gem.
Manteltuch weiße K'seide, schöne Muster
6 Taschentücher Batist, mit farbigem Rand und gestickter Ecke
Servierschürze mit Stickerei
Schalkragen mit Beffchen aus kunstseidenem Rips
2 Paar Herrensocken, mod Muster
Damenhandschuhe Ia Webleder, 2 Druckknopf
Damenhemdhose Windelform, weiß und farbig
Frottierhandtuch 50/100, farbig kariert, Indanthren

1.95

Einsatzhemd mit mod. Einsätzen, gute Makoqualität
Tischtuch 110/150, Ia Damast
Popeline für das sportliche Frühjahrskleid per Mtr.
Zephir-Kittel Knopfform in vielen Farben
Jumpertaille mit Handhohlsaum u. echter Spitze
Futterduchesse Ia Qualität, grau und beige
3 Paar Herrensocken K'seide gem.
Hüfthalter aus rosa Damassé, seitwärts gehakt
Badevorlage Indanthren in blau, gold und grün
Herrenunterhose kräftige Makoqualität, Größe 5
Korbsesselgarnitur Sitz- und Rückenkissen
Lackledergürtel in allen mod. Farben 4 cm breit
Damenschlupfhose Charmeuse, maschenfest, in allen Farben
3 Damentaschentücher Ia Mako, festoniert und mit gestickter Ecke
Damenstrümpfe Waschseide, feinste Ausführung, 1 Paar
Mitteldecke weiß, mit Hohls. und Durchbruch
Paradekissen mit Einsatz und Stickerei
Damenhemdhose mit Bein, Bandträger oder Vollachsel
Kinderschlafdecke mit Bildern
Dam.-Handschuhe Ia Webleder, Schlüpfer, 4-Knopflänge
Georgetteblende für Kleidergarnituren, 1 Meter
Passenkragen aus Valenciennespitze, hochmoderne Form
Tweed reine Wolle, neue Frühjahrsmuster.

2.95

Sportbluse Zephir, in vielen Farben
Kaffeedecke 130/160, Rips Indanthren, in Pastellfarben
Cachenez K'seide, gute Qualität, weiß und farbig
Haargarnläufer 68 cm breit, schöne Streifenmuster, per Mtr.
Pullover ohne Arm, Kunstseide, in modernen Farben
Hauskittel Indanthren, mit buntem Besatz
Douppion einfarbig, der Modestoff für den Sommer
Damen-Nachthemd mit hübscher Spitzenweste u. Bubenkragen
Dam.-Handschuhe Kunstseide, mit Manschette
Damenhut jugendliche Glocke, in allen Farben
Damenhemdhose K'seide, Windelform, rosa und lachs
Hängerchen aus Tweed mit Bubenkragen und Schleifengarnitur
D.-Sportstrümpfe Wolle, kariert, hochmodern
Korselett aus prima Drell, mit Trikotbrust
Crepe-Marocain Kunstseide, in allen Modefarben, per Meter
Bettuch mit Hohlsaum, aus gutem Haustuch
Damenstrümpfe Waschseide, der beliebte Straßenstrumpf
Herrenhemd mit Kragen und Krawatte aus farbigem Zephir
4½ m Indanthren Stoff für Hauskleider, moderne Muster
HerrenNachthemd offene und geschlossene Form
Diagonal-Flambant der neue Stoff f. Kleider und Complets, per Meter

4.90

Damenschirm K'seide, äußerst solide Qualität
Crepe Marocain reine Seide, in vielen Farben, per Meter
Herrenhemd weiß und farbig, durchgehend Popeline
Haargarnvorlage 57/110, in schönen Mustern
Bluse Ia Trikot-Charmeuse, mit schöner Krawatte
Oberbettuch Ia Linon, festoniert, 150/250
Herrenhemdhose weiß, gute Qualität
Crepe Georgette K'seide, bedruckt, neueste Dessins
Kostümrock aus mod. Tweed oder einfarbiger Wolle
1 Pfund graue Halbdaunen
Kinderkleid rein wollener Ripo, in Faltenform
Crepe-de-Chine-Tuch reine Seide, moderne Muster
Indanthren-Kleid mit reicher Garnitur
Kopfkissen mit 2¼ Pfund Federn
Unterkleid Charmeuse mit Handhohlsaummotiv
Dam.-Handschuhe Ia Nappa-Leder, Stepper, 2-Druckknopf
Bettbezug 1½-schläfig, Linon, kräftige Qualität
Damenkappe aus Strohstoff, sehr fesch in allen Farben
Künstlerdecke Indanthren, moderne Muster, 130/160 cm
Badetuch 140/180, Indanthren Frottierstoff
Georgette carré 100 cm breit, in hellen, neuen Farben

6.90

Glockenhut aus grobem Geflecht, mit weißem Unterrand
Damen-Hemdhose aus Bemberseide, mit feinen Handhohlsäumen
Trainings-Anzug für Damen u. Herren, aus dunkelblauen Stoffen, Reißverschluß
Crepe de Chine reine Seide, bedruckt, auch neue Schottenmuster
Herren-Waschlederhandschuhe helle, moderne Farben
Korsett für starke Damen, besonders gute Verarbeitung
Morgenrock Velliné, mit gestepptem Kunstseidenrevers
Servierkleid schwarz Satin, mit weißen Aufschlägen
Tischdecke Kunstseide, 140/160, mit 4 Seiten Franse
Kindersportmantel aus Stoffen engl. Art, Größe 60
Tweed-Noppé 130 cm br., für Complets und Kleider, per Mtr.
Herrenhemd mit losem, farbigem Kragen, modern gemust.
Wollweste plattiert, Russenform
Oberbettuch Ia Linon, mit handgesogenem Hohlsaum
Herrenschlafanzug aus prima Zephir, moderne Form
Badetuch 125/160 cm, moderne Frottierstoffe, Indanthr.
Künstlerdecke Kunstseide, bedruckt, 130/160 cm, Indanthren
Damenkleid Popeline, reine Wolle, neue jugendliche Form

9.75

Damenkleid Veloutine, mit Glockenrock, Seidengarnitur
12 Teeservietten Reinleinen-Damast, m. Hohlsaum
Steppdecke beidseitig Satin
Herrenhaarhut moderne Form
Sporthut aus Tricoline, Ia Verarbeitung
Hüfthalter besonders stark, mit Strickgummi verarbeitet
Trenchcoat mit kariertem Futter, gute strapazierfähige Qualität
Reisedecke einseitig kariert
Kopfkissen 2½ Pfund Federn
Teegedeck 130/160, m. 6 Servietten, farbige K'seide, Ind.
Kostümrock reinwollener Crepe Cald. marine und schwarz
Bluse Crepe de chine, reine Seide mit feinem Säumchen
Bademantel für Herren und Damen, in modernen Mustern
Herrenschlafanzug Ia Popeline-Stoff
Glockenhut Pedaline, mit hell. Unterrand, flotte Bandgarnitur
Jackenkleid Tweed, Jacke ganz gefüttert, die beliebte Sportform
Wollkleid modern kariert, mit weißer Ripsgarnitur
Jungmädchen-Mantel aus Stoffen engl. Art, flotte moderne Form, in vielen Dessins
Diwandecke Gobelinstoff, moderne Muster, 150/200
Herrenpullover mit Arm, mod. gemustert, neue Strickart

Wuppertal kauft bei

S&R Wahle
BARMEN

Am Sonntag ist unser Geschäft von 2—6 Uhr geöffnet.

Zu Ostern

für unsere bekannt guten Qualitäten
besonders billige Preise

Strümpfe

K.-Waschseide, bes. feinfäd., mit Spitz-Hochferse, in den neuesten Modefarben . . . . Paar 1.95, 1.25, **98 ₰**

K.-Waschseide, plattiert, der moderne Strapazierstrumpf, in neuen Farben . . . . Paar 1.95, 1.65, **98 ₰**

Herren-Socken, mod. Jacquardmuster, K.-seide plattiert u. B.-wolle Paar . . . . . 1.65, 1.35, 88, **48 ₰**

Strickwaren

Mod. Sport-Pullover, ohne Aermel, für Damen und Herren, **3.90**

Kinder-Pullover u. Sweater, solide Qualität, Gr. 35 2.25, **1.35**

Kinder-Pullover u. Sweater, mit Reißverschluß . . 3.75, **2.95**

Kinder-Kittel-Anzug, reine Wolle, hübsche Farben, Größe 1 **5.50**

Oberhemden

Oberhemden, weiß u. farbig, die neuesten Dessins **2.75**

Popelin-Hemden, die neuest. Dessins, hell und dunkelgrundig **4.90**

Das mod. Wochenendhemd mit fest. Kragen und Krawatte, in neuester Ausm. 4.90, **3.45**

Binder, die neuesten Muster, reine Seide **1.95**

Damen-Handschuhe, Leder imit., mod. Schlupfform . . . Paar **98 ₰**

Damen-Handschuhe, Leder imit. u. K.-seide, mod. Farben, auch schwarz und weiß . . . . . Paar **1.95**

Prinzeßröcke

Prinzeßrock, K.-seide, mit schön. Spitze **2.45**

Prinzeßrock, Ia Charm., mit eleg. Stickerei **3.95**

Damen-Schlüpfer, Maco imit., in schönen Pastellfarben, Größe 42 **68 ₰**

Damen-Schlüpfer, K.-seide platt., Größe 44 . . . . . **1.25**

Damen-Hemdchen Juvena, gute Qual., weiß u. farbig . . . 85, **58 ₰**

Damen-Hemdhose, Windelform, prima Qual., weiß u. farbig 1.45, 98, **78 ₰**

314

Strumpfhaus Wolff & Heymann

Sonntag von 2 bis 6 Uhr geöffnet. **Barmen-Ritt., Berlinerstraße 68.** Sonntag von 2 bis 6 Uhr geöffnet.



Bitte-Ostern
in neuen schicken Schuhen spazieren!

Sehr vornehme Modelle hat das Frühjahr gebracht. Auf helle Farben und auffällige Ziernähte wird ganz verzichtet. Schlankgeformte Halbschuhe in Schwarz und Rötlichdunkelbraun mit ganz schlichten Nähten sind höchste Eleganz. Unsere Schuhe sind nicht nur schön, sondern auch strapazierfähig, dabei sehr billig.

Herren-Stiefel in schwarz, Rahmenarbeit	**10.90**	Herr.-Halbschuhe Lack, braun und schwarz, Rahmenarbeit	**12.50**
Herr.-Halbschuhe schwarz und braun Boxcalf, m. mod. breit. Rand u. Formen	**14.50**	Stiefel u. Halbschuhe echt Boxcalf, Rahmenarbeit, m. eingearbeit. Gelenkstütze	**16.50**

Kinder-Schuhe

Kinder-Halbschuhe Lack, breite Form, Größe 23-26	**4.90**	Kinder-Stiefel schwarz, Oesen u. Agraffen, Größe 31-35 6.75 . 27-30	**5.90**
Kind.-Spang'schuhe Lack, gute Ausführung, Größe 27-35	**5.90**	Dam.-Niedertreter Leder, in verschiedenen Farben	**2.45**

TIETZ
ELBERFELD

Anzüge u. Mäntel

in den seit 40 Jahren bewährten
„Weiss"-Qualitäten
verschönen auch Ihnen das Osterfest!

Der moderne Slipon 59.00 49.00 **39.00**

Der praktische Schlüpfer 69.00 59.00 **49.00**

Der elegante Mantel 98.00 88.00 **78.00**

Anzug 1- u. 2reihig starke Ware . . . 49.00 **39.00**

Anzug 1- u. 2reihig in schönen Mustern, 59.00 **49.00**

Anzug 1- u. 2reihig elegante Form, 78.00 **69.00**

Hosen und Sporthosen
Windjacken in großer Auswahl!

GROSSER OSTER-VERKAUF

Knaben-Anzug farbig . von **4.90**

Kieler Anzug . . . . von **6.90**

Knaben-Mantel farbig . . . . . von **4.90**

Kieler Mantel . . . . . von **4.90**

Knabenhosen, Sweater, Pullover
in reicher Auswahl.



Beachten Sie bitte meine 11 Schaufenster!
Sonntag von 2–6 Uhr geöffnet!

HERMANN **Weiss**
SPEZIALHAUS FÜR HERREN- UND KNABEN-BEKLEIDUNG

Barmen
Heubruch
Ecke
Ref. Kirchstrasse

320

Saatkartoffeln!
frühe und späte, anerkannte I Absaat, empfehlen 4749a
Julius u. Gust. Braun
W.-Oberbarmen, Querstraße 10, Fernruf 59861, 58862.

Haarausfall
beseitigt sofort und endgültig
Papillantin
ein ernsthaftes, wissenschaftlich ausprob. Mittel. b152
Dose RM. 5.—.
Ausführliche Prospekte und Auskunft in den nachstehenden Niederlagen:
Engel-Apotheke Wilh. Mayer, Ecke Wiesenbuschstr. u. Baumhofstraße. Adler-Drog. Ernst Mägenburg, Ernst Mägenburg, Hedtmannhauserstraße 39 Barmen-Drog. W. Leppler Tannenst. 146 Adler-Drog. Rud. Reinhardt, Ritterhausen, Wittenerstraße 10. b152

Prüfen Sie bitte!



Mantel- u. Kleiderstoffe
Anzug- u. Paletotstoffe
Seiden, Georgette etc.
am billigsten bei:

Artur Karwie vis. Ultzensche Wollenweberei
W.-Elberfeld, im Woolworth-Haus, I. Etg. b107

Amtliche Bekanntmachungen

Letzter Versteigerungstag!
Fortsetzung der
Pfand-Versteigerung
von g106
Ölgemälden u. Perserteppichen
Samstag, 28. März 1931, nachm. 3½ Uhr
in W.-Elberfeld, Kölnerstr. 98
(gegenüber dem Thalia-Theater)
Jos. Wiedenstritt beeid. Taxator und Gerichtssachverständiger
Jos. Wiedenstritt jr. Taxator und Auktionator
W.-Elberfeld, Friedrichstr. 40 42, F. 205 12

Ueber den Nachlaß des am 30. Mai 1925 in Nordstemmen gestorbenen, zuletzt in Wuppertal-Barmen wohnhaft gewesenen Fabrikanten David Hölken ist am 24. März 1931, 18 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet worden. Verwalter ist der Rechtsanwalt Dr. Bernards in Wuppertal-Barmen. Offener Arrest mit Anzeigefrist bis zum 25. April 1931. Ablauf der Anmeldefrist an demselben Tage. Erste Gläubigerversammlung am 25. April 1931, 10 Uhr, und allgemeiner Prüfungstermin am 2. Mai 1931, 10 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle, Sedanstraße, Zimmer 15.
23/27b Amtsgericht Wuppertal-Barmen.

Konkurs-Versteigerung
v. Büro- u. Lagermöbeln.
Montag den 30. März 1931, morg. 11 Uhr, versteigern wir in W.-Elberfeld, Hofaue 31-33, im Auftrage des Herrn Treuhänders Heinrich Behrens in W.-Elberfeld, als Konkursverwalter der Firma Otto Forwick in W.-Elberfeld, u. a.: g100
1. Eintür. Geldschrank, 2 Stehpulte, Schemel, Mappenschrank, Formularschrank, Vertikalschrank, Kartothekkasten und Glasabteilwand m. Durchgangstür;
2. 20 Warenregale, 13 Verkaufs- und Ausstelltheken und Tische, Schaufensterkasten, elektrische Lampen, 8 Steh- und Anlegeleitern, Dezimalwaage, 3räd. Transportkarre und 2 Karton-Heftmaschinen.
Besichtigung nur am Versteigerungstage ab morgens 9 Uhr.
Josef Wiedenstritt, beeid. Taxator und Gerichtssachverst.,
Josef Wiedenstritt jr., Taxator u. Auktionator, W.-Elberf., Friedrichstraße 40/42. Fernspr. 205 12.

Zwangsversteigerung.
Am Samstag dem 28. 3. 1931, vorm. 10 Uhr, sollen in W.-Elberfeld, im Deutschen Haus, Mäuerchen 8, öffentlich gegen bar versteigert werden:
3 Ladentheken, 4 Ausstellschränke, ein Feuerlöschapparat (Minimax), vier Schreibmaschinen (Urania Conti, Cappel, Ideal), 6 Rollschränke, 2 Klaviere, 2 Sofas, 1 Patent-Liegepolstersessel m. Nußausziug, 1 Marmortisch, 2 Bücherschränke, 1 Vitrine, 10 Schreibtische, 1 Oelgemälde, 1 Geldschrank, 2 Schreibmaschinentische, 1 Spiegel, 1 Bett mit Aufs., 1 Grammophon, 3 Kredenzschrk., 1 Kamin, 1 Büfett, 2 Garderobenständer, 1 Dauerbrenner, 2 Standlampen, 1 Badewanne, 1 Badeofen, Tische, Stühle und Sessel u. a. m.
Schneider, Obergerichtsvollzieher.

Versteigerung
von Haushaltungswaren.
Samstag den 28. März 1931, morgens 10 Uhr, versteigern wir Mäuerchen 8 (Deutsches Haus) in W.-Elberfeld freiwillig: b83
1 große Anzahl neuer Haushaltungswaren, darunter: Milchkocher, Kaffeekannen, Essenträger, Stielkasserollen, Seihen, Spülwannen, Wasser- u. Kochkessel, Nachtgeschirre, Teigrührmaschinen, Bestecke, Abseif-, Kleider- u. Möbelbürsten u. v. a. m.
Koepchen, beeidigter Gerichtssachverständiger,
Bruno Koepchen jr. Auktionator und Taxator.
W.-E., N. Gerstenstr. 23. Tel. 208 82.

Zwangsversteigerung
Am 28. 3. 1931 versteigere ich öffentlich meistbiet. gegen bar um 10 Uhr in Vohwinkel, Hotel z. Post bzw. an Ort u. Stelle 1 Schlagkarre, Flachwagen, 1 Rollwag., je 1 Personen-Wagen Dixi u. Gever, ein Grammoph., Wohnzim.-Möbel, 2 ant. Teller, 1 Post. Patentsicherungs-Muttern, Ersatzteile f. Motorräder, Schleifmaschine, Abdrehapparate, Schrauben u. Muttern, Steinschleifmaschine, ein Motor 1 PS, ein Spiegel,
um 11 Uhr in Elbf., Mäuerchen Nr. 8, bestimmt
1 gebr. Posten Zigarren, 3 Anzeiger u. anderes.
Hessian, Gerichtsvollz. kr. A.

Zwangs-Versteigerung.
Am Samstag d. 28. ds. Mts., vorm. 10 Uhr, werde ich im Deutschen Hause, E., Mäuerchen 8, nachstehende Sachen öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigern: Bücherschrank, runder Tisch, Kleiderschrank, Kohlenherd (weiß), Gasherd, Anrichte, Stühle, Frisiertisch, Chaiselongue, Büfett, Vertiko, Schreibtisch, Schreibmaschine m. Tisch, Sofa m. Umbau, Trum.-Spiegel, Harmonium, Rora-Radiogerät, Nähmaschine, 1000 Gießkeime (Schleiferstücken),
1 Spritzapparat m. Motor u. a. m.
f2241 Hoffmann, Obergerichtsvollz.

Zwangs-Versteigerung.
Am Sonnabend d. 28. März, 11 Uhr, sollen im Pfand-Lokale Elbf., Aue 35a: 1200 Stück Schieferplatten, 1 Lautsprecher, 1 Motor mit Anlasser, 1 Ladentheke mit Aufsatz, 1 Personen-Kraftwagen, 1 Bücherschrank, 2 Vervielfältigungsmaschinen, 2 Schreibmaschinen, 1 Sekretärschrank, 1 Harmonium, zwei Schreibtische, 1 Vertiko, 1 Sofa, ein Sofatisch, 1 Tisch mit 6 Polsterstühl., 2 Teppiche, 8 Chaiselong.-Decken, zwei Bettstellen, 2 Nachtkonsolen, 1 Kleiderschrank, 1 Frisiertoilette, 2 Oelgem., 6 Küchentische, ein Kamin, 2 Fenstervorhänge, 1 Wäscheschrank, 1 Radioanlage, 1 Stubtischlampe, 1 Feuer-Löscher, 1 Schaukasten, 1 Telephonzelle, ein Ladenschrank, zwei Theken, 1 Glaskasten, 1 Abstelltisch und 2 Ausstellschränke
öffentl. meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigert werden f2244
Michaelis, Obergerichtsvollzieh., Elb., Spichernstr. 5.

Zwangs-Versteigerung.
Am Samstag, d. 28. 3. 31, vormitt. 11 Uhr, sollen in W.-Elbf., Aue 35a, folgende Gegenstände öffentl. meistbietend gegen Barzahl. versteigert werden:
Tiegeldruckpresse, Klav., Harmonium, Büfettschrk., Grammophon, Chaiselongue, Posten Zigarr., Ofen, Waschtoilette, Geldschrank, Theke mit Kasse, Partie Ledermäntel, Sprechapparat, Woll.Strick- und Wollsachen,
ferner anschl. an Ort und Stelle:
Glasaufsatz, Fensterbehänge, 1 Holzwand. f2239
Peter, Gerichtsvollz., kr. A.

Zwangs-Versteigerung.
Am Samstag dem 28. 3. 1931 sollen im Versteigerungslokale Elbf., Mäuerchen 8, vorm. 10 Uhr, folgende Gegenstände:
1 Ledersofa, 1 Gasherd, 1 Kiebemasch., 1 Lederwalze, zwei Bücher, 1 Waschmaschine, 1 Photoapparat, 4735a
ferner daran anschl. an Ort u. Stelle:
1 Schleifmaschine, 4 Spülsteine, 1 Geldschrank
öffentl. meistbietend gegen Barzahl. versteigert werden.
Klech, Gerichtsvollz. kr. A.

Zwangs-Versteigerung.
Samstag d. 28. März 1931, vorm. 11 Uhr, sollen in Elberfeld, Mäuerchen 8: b48
1 Büfett, 1 Gasherd, 4 Schreibtische, eine Schreibmaschine, 1 elektr. Motor, 1 Bücherschrank, 1 Kamin usw.
öffentlich geg. Barzahlung versteigert werden.
Finanzamt (Vollstreckungsstelle).

Konkurs-Versteigerung
von Maschinen und Holzvorräten einer Kistenfabrik.
Am Montag d. 30. März cr., vorm. 11 Uhr, versteigere ich an Ort und Stelle in der Korzert 1—3 zu W.-Barmen im Auftrage des Herrn Rechtsanwalts Dr. Langenbach als Verwalter der Konkursmasse Bergerhoff & Co. die zur Masse gehörigen Maschinen, Holzvorräte u. Kontoreinrichtung im einzelnen meistbietend gegen bar: 210b
1 Nagelmaschine mit Antrieb, eine Dicken-Hobelmaschine, 1 Pendelsäge, 2 große Streifsägen, 1 Abkürzsäge, 1 Messer-Schleifmaschine, 1 Nut- und Federmaschine, 1 Sägen-Schärfmaschine, ein 10 PS Motor AEG, 1 Entstäubungsanlage, 1 kl. Kreissäge, 7 Kreissägenblätter, 6 Nagelbänke, 3 Hobelbänke, 3 Oefen, 1 Schleifbock, 4 Minimax-Apparate, Holzvorräte, 1 Dezimalwaage, Drahtnägel, Bandeisen, Holzabschnitte, 1 gr. Schuppen mit Innenverschlägen, 1 Geldschrank, 1 Schreibmaschine, Tische, Stühle, Schränke, 2 Doppelpulte mit Unterkasten, el. Lampen usw. 210b
Besichtigung: 1 Stunde vorher.
Hermann Erdelmann, ger. vereid. Taxator u. Auktionator, Barm., Parlamentstr. 28, Tel. 597 80

Grundstücks-Markt

Grundstück
in Opladen im Zentrum zu verk. Anfr. u. r. unt. Nr. 575 an Fil. Opladen. f270

Eckgrundstück
mit 2 großen Einfahrten und Lagerräum. in nächst. Nähe des Steinbecker Bahnhofs preiswert zu verkaufen. Die Räume werden am 1. April frei. Anzahlung 5—6000 Mark. Angebote unt. E 9490 an Geschft.*

Maschinen

Gleich- u. Drehstr.-Motoren, ¼ PS, 220 Volt, Stück 30 Mk. B., Steinweg 58.

Eisengarn-Spulmaschinen
sehr billig abzugeb. Evtl. Tausch mehrerer Maschinen gegen eine Kreuzspulmasch., auf der zylindrische u. konische Kreuzspulen gespult werden können. Angeb. unt. B 297 an d. Gesch. in Barmen. 4726a

Nähmaschinen, fabrikneu 130 Mk., versenkbar 170 Mk., im Schrank 210 Mk. franko, auch ausw. **Bonne** Elberfeld Kipdorf 84.

Nähmaschinen gebrauchte, von 25 Mk. an. A. Boln, Barmen, Kef. Kirchstr. 48b

S.gt. Nähm. f. nur 30 Mk. Zuckermann, E., Luisenstraße 124.*

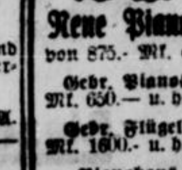
Nähmaschinen ohne Anzahlung
Lieferung sofort. Wochenrate 1.50.
Erste Rate Mai.
Alte Maschinen in Zahlung. — Nähkursus zu Hause umsonst. Ang. unter B 4958 Gst. Barm.+

S. u. Sing.-Nähm. für 90 Mk. Elberf., Dohlenweg 19, pt.*

Schreibmasch. M. 40. Ang. B 3077 Barm.+

Musik-Instrumente

Pianos gebr. u. neue, v. 600 M an. Vollmer, B.-R., Krautstr. 36.



Neue Pianos von 875.- Mk. an.
Gebr. Pianos Mk. 650.— u. höh.
Gebr. Flügel Mk. 1600.- u. höh.
Pianohaus 1877 **Spaethe,** E., Herzogstr. 37.

Piano, schw., äuß. bill. E., Brillerstr. 10, I.*

Gelegenheitskauf! Weg. Raummangel **Bach-Stutz-Flügel,** zu verkaufen. Ang. unt. B 305 Geschft. in Barmen. 4730a

Möbelmarkt

Gbr. Theken u. Regale bill. Elb., Aue 54.*

Geldschrank, Tisch, Warenregale billig. Anfr. Fernspr. 52054.

Nur noch wenige Tage b51
Total-Ausverkauf
wegen Abbruch des Hauses.
Noch ist es Zeit, vorteilhaft zu kaufen. Küchen, Schlaf- und Speisezimmer, Bücherschränke, Schreibtische, Sofas u. Einzelmöbel **weit unter Preis.**
Möbelhaus **Carl vom Brocke,** Elb., Morianstr. 19.

Ladentheke, 3 Mtr. lang. 4756a
Ladenschrank für Konditorei, eich. Schreibtisch u. eine Garnit. Gartenmöbel bill. zu vk. Barmen, Schönebeckerstr. 38.

Weg. Aufg. d. Geschäftsräumen mehr. gut erh. Regale, Theken, Warenschr., Konf.-Ständer und Büromöbel zu verk. E., Gesenbergstr. 7. Tel. 312 34 oder Telephon 310 54.*

Empire-Salon Mahagoni, preisw. zu verk. E., Jägerhofstr. 106. I. f2233

Meine
Eltern
sind noch heute sehr zufrieden mit den Möbeln, die sie a182 vor ca. 30 Jahr. bei Ihnen kauften, das höre ich fast jeden Tag! Sie finden bei mir echt Eichen-
Schlafzimmer, komplett, schon für **550, 650, 750,**
Küchen schon für **275, 325, 365,**
Speisezimmer, kompl., in Nußb. u. Eiche, schon für **545, 650, 750,** usw.
Kaufen auch Sie Ihre Möbel im altbewährten Möbelhaus, das für die gelieferte Ware jede Garantie übernimmt, die ein reeller Fachmann leisten kann! Freie Lieferung im ganzen Berg. Lande.
Möbelhaus Wangenheim, W.-Elberfeld, Düsselbeckerstr. 12a. Fernspr. 220 61/62. Möbelgroß- und Einzelhandlung. 8 Min. vom Hptbhf.

Eine a428 **3-Zimmer-Einrichtung** bekommen Sie für den Preis, den sonst 2 kosten. Ich habe für 1500 Mk. Möbel abzunehmen u. keine Verwendung dafür. Ang. u. E 3743 Gst.

4 Sondertage für Barkäufer!
Beachtet unser **Osterangebot!**
Speisezimmer Büf. mit Satdb., 180 cm, Vitrine, Zweizugtisch, 4 Polsterstühle, kpl. **Mk. 480.—,**
Speisezimmer echt Kauk. Nußb., kompl., wie vor, **Mk. 540.—,**
Speisezimmer Nußb. u. Eiche, kompl., wie vor, **Mk. 490.—,**
Speisezimmer kpl., wenig gebr., **Mk. 275.—,**
Speisezimmer zurückgest., Eiche mit Nußb., Büfett und Kredenz, **Mk. 290.—,**
Tische, Stühle, Sofas, Couchs, Chaiselongues, Sessel, Büfetts usw. einzeln bill.!
Küchen komplett **Mk. 290.—,** komplett **Mk. 320.—,** komplett **Mk. 350.—,** komplett **Mk. 375.—,** komplett **Mk. 400.—,** komplett **Mk. 420.—,** komplett **Mk. 450.—,**
Schlafzimmer komplett **Mk. 395.—,** komplett **Mk. 450.—,** komplett **Mk. 490.—,** komplett **Mk. 550.—,** komplett **Mk. 590.—,** komplett **Mk. 650.—,** komplett **Mk. 690.—,**
Sonderpreise nur bis zum 29. 3.
Auswärtige Fahrtvergütg. Durchgeh. geöffn. 5 Jahre Garant.!
Möbel-Falkenstein Barmen - Ritth., Berlinerstr. 57a.

Besichtigen Sie vor Ihrer Entscheidung mein konkurrenzloses
Schlafzimmer Eiche mit Nußbaum, zu g305 **RM 585.-**
Möbelhaus **PASCHE** W.-Elberfeld. Königstr. 55—57.

Wir schlagen jede Konkurrenz
Alles staunt!
Küche 195, 250, 325. b181
Schlafzimmer 180 breit, eiche, ger. **365, 485, 590.** birke lack, mit Innen-Spiegel **415, 525, 600.** echt eiche, 180 breit, **475, 540, 625.** echt Birke und nußbaum pol., **825, 950, 1060**
Speisezimmer echt eichen komplett **485, 550, 625.**
Herrenzimmer 540, 750, 850.
Das müß. Sie sehen!
Möbel-Höfer Elberfeld, W.-Rathenaustr. 20, Grünstraße 16—18.

Möbel
Alle Worte sind vergebens, wenn Sie nicht zwanglos meine **Groß-Ausstellung von ca. 300 Zimmern** besichtigen, eine der schönsten und sehenswert. Ausstellungen West-Deutschlands.
Beachten Sie mein günstiges **Oster-Angebot!** b41
Die neuesten, formschönst. Schlager-Modelle der Leipziger Messe sind eingetroffen.
Kein Möbelkauf ohne Orientierg. im großen **Möbelhaus Brechtmann,** W.-Elberfeld, Hofkamp Nr. 46.

Zum **Osterfest Polstermöbel, Sitzmöbel** und **Kleinmöbel** von b422 **Kraus,** zur Ergänzung des Haushaltes!
Chaiselongues mit Künstlerbezug 38.—, **Couchs** modern 95.—, **Ledertuchsofa** 45.—, **Polstersessel** 30.—, **Clubsessel** 45.—, **Auflagen** 25.—, **Bettstellen** 27.—, **Kleiderschrank** 55.—, **Küchenstühle** 6.—, **Auszugtische** 50.—, **Küchensessel** 14.—, **Wohnz.-Stühle** 15.—, **Büfetts** 150.—, **Kredenz** 65.—.
Unglaublich billig sind diese Osterpreise. Auf Einzelmöbel 6 Monate Ziel.
Kraus Elberfeld, Hofkamp 21—23.

Gelegenheitskäufe moderner Küchen mit allem Komfort **Mk. 190.- an.**
Schlafzimmer Eiche m. Edelholz **Mk. 390.- an.**
Die schönsten Modelle fürs ganze Leben.
Möbellager **Ernst Adam** Elb., Kommelspütt, Ecke Wülfingstr.

Günstige Gelegenheit! Einige zurückgesetzte Küchen u. eich. Schlafzimmer weit unter Gestehungspr. z. vk. E., Friedrichstr. 51.*

Eichen-Herrenzimmer tadellos erhalten, Schrank ca. 1,60 breit, Schreibtisch, runder Tisch, ein Schreibtischsessel u. 2 Stühle für 350.— Mk. zu vk. Möbelhaus **Giesecke,** E., Königstr. 25.*

Küche und 2 Bettstellen m. Kapok-Matr., gebraucht, bill. zu verk. Schnurbusch, Elbf., Bahnhofstraße 50.*



Enorm billig Küchen 223—350. Schlafz. 400—850. Speisez. 375—975. Möbelhaus **Bauch** B., Heubruch 21. +

Sehr preiswert Schlafzimmer, echt Eiche, mit Spiral-Matratze, von RM. 560.— an.
Schlafzimmer, Hochglanz poliert, von RM. 695.— an.
Speisezimmer, echt Eiche, kompl., von RM. 650.— an.
Speisezimmer mit Vitrine (echt Nußb.) kompl., von RM. 790.— an.
Küchen. Büfett 160 brt., Anrichte, Tisch, 2 Stühle von RM. 330.— an. Kleinere Küchen bill. Möbelhaus **Friedr. Wille,** Bm., Kleinenwerth 6. +

Der Schlager der Saison: **Schlafzimmer** nach Wahl: echt birke o. kauk. Nußbaum poliert, all. mod. gerund. Schrank 200 cm, 2 Betten, 2 Nachtschränke, Frisiertoilette, Frisierhocker, 2 Polsterstühle, **Rmk. 780.-**
Konkurrenzlos auf dem Möbelmarkt. g323
Möbelhaus **A. Runkel** W.-Elberfeld, Berlinerstraße No. 75, 75a, 75b.

Enorm billig! **Schlafzimmer,** Eiche, mit Nußb. abgesetzt, mit Marmor, 2,00 m, 529b **RM. 520.-.** **Küchen 240 — 420 M.** Möbelhaus, Barm., Oberdörnerstr. 96.

Ausnahme-Angebot! b16 **Küchen** 250 — 275, 300 — 375, 425 Mk.
Schlafzimmer, echt Eiche, Schrank 2 m br., 585 Mark. Siebert, Möbellager, Eing. Fabrikgebäude, Schillerstr. 18. W.-B., Ecke Heckinghauserstr.

Einer sagt's dem andern, daß unsere **Qualitäts-Möbel vorbildlich** sind. 168b
Möbelhaus **Bachmann & Co.** B., Karlstr. 31/33, an d. Ruhmeshalle. Sonntag geöffnet von 14—18 Uhr.

Für Brautleute! Mod. eich. Schlafz. m. Schlaraffia-Aufl. billig abzug. Barm., Allee 42, I. 4738a

Spottbillig! Schlafzimmer, gestr., m. 180. Schrank z. vk. E., Friedrichstr. 51.*

2- und 3-Zimmer-Wohnungen d. Einkauf v. Möb. billig abzugeben. Möbel-Knölke, Elb., Nordstraße 45.

Mod. neues Eich.-**Schlafzimmer** weiß u. brs. B.-Ob. Lichtenplatzerst. 246.+

Eilt! Eilt! Umst. halb. 2 erstkl. neue Eichen-Schlafz. m. 180 br. Schrank u. Wasch. kompl., m. Ia Kapok- und Schlaraff.-Matr. sehr billig geg. Barzahlg. zu vk. Lief. auch n. ausw. frei. Gute Gelegenh. f. Brautleute! Ang. u. B 3086 an Gesch. Barmen. 4754a

W. K.-Bett d. zu v. Ang. E 9650 Gst.*

Metallbett m. Ai. Woll-Aufl. 41 Mk. Neu's Kaufhaus, E., Friedrichstr. 23 b. Tor f271

Speisezimmer, Eiche, umständeh. gebr. abzugeb. Ang. unt. [illegible] an Gesch.*

Gebr. Küche preiswert abzugeb. Möbelhaus, E., Kasinogartenst. 11.

Weiß. Kinderbett mit Matr. bill. B., Bartholomäusst. 47. I

Waschkommode bill. zu verk. Barm., Fischertalerstr. 35.p.+

2 sehr gut erh. 2tür. **Kleiderschränke** billig abzugeb. Otto Kirstein, Elbf., Cronenbergerstr. 6. f2221

Umzugsh. bill. z. vk. gebr., aber gut erh. Eisschrank, Wohnz.-Schrk., Tisch, Stühle, Sessel, Sofa, Pult m. Drehstuhl. — Glaser, B., Bredderstr. 99. III. Bes. auch Sonnt. +

Sch. Küchenbüfetts 48, Kleiderschränke 30, Waschkom. m. Mm. 50, Nachtkons. m. Mm. 12, Sofatische 15, gutes Ledertuch-Sofa 55, mod., 180 br. Küchenbüfett, wie neu, bill. **Möbel-Tiessmann,** Elberf., Bachstr. 7.*

Neue Anrichte spottb. E., Gesundbstr. 140. I.*

Küchenschrank preisw. zu vk. b191 **Möbel-Höfer,** E., W.-Rathenaustr. 20

Polstermöbel jetzt billig: Plüschsofa v. 75 an, Ledertuchsofas 60 an, Chaiselong. v. 45 an, Sessel v. 42 an. Polsterei F. Merten, Elbf., Luisenstr. 22. Nur eig. Anfert. f277

Ledersofa, fast neu, 35 Mark, Chaiselongue bill.* Elb., Franzenstr. 14.

Chaiselong., f. neu, 20.- B. Heckinghauserstr. 20 III. I. Etg. Turnstr. +

M. 10.- Anzahlung Sofas, Chaisel., Metallbetten, Aufl.-Matratzen, Korbmöbel, Einzelmöbel. **Bequeme Raten!** Möbelhaus **Macht,** E. NeueFuhrstr. 15

Chaiselong. f. neu 20.- E. Gerberstr. 17. Polst.*

Sessel, Sofas, Chaisel., Schlaraff.-Matratzen, Aufpolsterung sehr billig.* Polsterei Stüller, Elbf., Blumenstr. 25 od. Kleiststraße 48.

Sofa mit Umbau spottb. Böttiger, E., Hermannstr. 13, I.*

Automarkt

Ford, 1—1½ To., für 600 Mk. zu verk. Birkenbach, Barmen, Schönenstr. 3a. +

Auto-Zubehör Oele Autohof **Linder** Garage, Reparatur, Wagenpflege, Schmierdienst. Elberf., Aue 34/36. Telephon 350 51/52.

15/80 PS. **Adler,** 8 Zylind., Sport-Kabriolet, fabrikneu, 10/45 PS. **Citroen,** 6 Zylind., Sport-Kabriolet, wen. gef., 6/30 PS **Fiat,** Innenst.-Limousine, fabrikneu, günst. zu vk. Die Karosserien sind von uns erbaut. Besichtig. in uns. Werke erbeten. **Karl Deutsch,** G. m. b. H., Karosseriewerk, Köln-Braunsfeld, Maarweg 92. Fernspr.: Sammel-Nr. 584 11. b1957

DKW Automobile Modelle 1931, 4-Sitzer Cabriolet 4/25 PS Mk. 2985.—, Jahressteuer M. 132.

CITROEN der preiswerte **Klassewagen** Jahressteuer M. 225, Luxus-Modelle, 5-Sitzer Mk. 3975.—, 7-Sitzer Mk. 4550.—. General-Vertreter: **M. Wagner,** W.-Elberfeld, g203 Aue 12, Tel. 339 23.

Gebrauchte **Motorräder** in vielen Preislagen stehen zum Verkauf. Tornax-Motor-Fahrzeug-Fabrik Weber & Schmidtmann in Wuppertal-Langerfeld, Schwelmerstraße 122.

Limousine, 10 PS, 6sitzig, ganz modern, spottbill. z. Räume, Elberf., Taltstr. 19. Ruf: 349 21.

1½ to. Lieferwagen, geschl. Kast., 6 Zyl., 4-Radbr., f. Bäcker u. Metzger passend, bill. abzug. f2176 Henning, E., Allensstraße 34. Tel. [illegible]

Ein Chevrolet-Lieferwagen, 1½ To., 6 Zylind., Pritschenwagen, mit Plane u. Spriegel, in sehr gutem Verf., maschinell einwandfrei, garantiert nur 27 000 Kilom. gel., weg. Anschaff. eines schwereren Wagens aus Privathand für 3000 Mk. zu verkauf. Auch Zahlungserl. Angeb. u. B 307 an Gschft. Barmen. 180

Dixi-3-Sitzer gut erhalten, billig abzug. Ang. E 9558 an die Gesch. f2238

Kleinwagen in bester Verfassung geg. bar zu verk. Zu bes. Samstag von 3 bis 6. B., Garage Jungstraße. 4715a

Motorrad, leicht, bill. B., Farbmühlenstr. 19. 2479

Motorrad, 550 ccm, sehr gut erhalt., mit elektr. Anlage 450 Mk. — Heinr. Schauf, Vohwinkel, Königstr. 30.*

Motorrad, 500 ccm, rep.-bed., 250 M. E., Johannisstr. 23.*

Erstklassiges **Motorrad** (Indian), 600 ccm, bill. zu vk. W.-Elb., Wupperstr. 7, part.

Imperia-Motorrad, 600 ccm, 2 Zyl., M.A.G.-Motor, zu verk. Elberf., Kipdorf 34, Eingang durch die Gasse.

Fahrzeuge

Gut. Herrenrad b. E., Wilhelmstr. 4. IV.



Nana Fahrräder von ... Mk. an ... Fahrräder von ... Müller
Mäntel 2.50 Mk. an, Gebirgsmäntel v. 4 Mk. an, Reparaturen schnell und billig. Willy Müller, Elberf., Nordstr. 28.

Kinderwagen billig zu verk. f278 Armbrecht, Alt. Hochgeschäft., Elbf., Wirmhof 3, I.

Kinder- und Klappwagen billig zu verk. 1327 Salle, Elbf., Herzogstr. 44.

Eleg. Kinderwagen, Klappwagen, bill. E., Hochstr. 90, I. 2.

G. erh. Kinderwagen, E., Simonstr. 10a, I.

G. erh. Kb.-Sitz-Liegewagen bill. W.-Elb., Lischkestr. 7, 4. Et.

Fast neu. Sitz-Liegewagen mit Zubehör für 25 Mk. Deus, B., Siegesstr. 148.+

Tiermarkt

Bunt. Speiseeiswagen u. Speiseeiskarre. B., Ritth., Brummerst. 2.+

1,10 w. am. Leghorn, alle am Legen, hohe Legeleist., b. B., Farbmühlenstr. 19. 2479



Futter für alle Vogelarten
Wellensittich 4.—, Reisfinken 2.50, Prachtfinken 1.80, Lachtauben 2.50, Kanarienhähne von 7 Mk. an. 1411 Köpling & Zörnig, Wuppertal-Barmen, Wertherstr. 56.

Ia Kan.-Zuchtweibch. bill. E., Adlerstr. 23. I.

Unterricht

Neue Kurse beginnen am **7. u. 9. April.**
Kaufmännische Privatschule **Flockenhaus** Barmen, Sedanstr. 16.

Schiller-Pädagogium

Höhere Privat-Knabenschule
Elberfeld, Sophienstraße 5. Telefon 25775
Kleine Klassen. Persönl. Behandlg. Jedes Schülers. Unentgeltliche Beaufsichtigung der Hausaufgaben. Eig. Schulhaus. Eig. Turnhalle. Religionsunterricht.
Nichtversetzte können das verlorene Schuljahr einholen.
Ostern neue **SEXTA**
Schulgeld Sexta bis U. II monatlich **30** Mk.
Obersekunda bis **Oberprima** monatl. **35** Mk.
Abendkurse für Berufstätige monatlich **15** Mk.
1 wöchentliche Doppelstunde monatlich **3** Mk.
Anmeldungen täglich 11—1 u. 3½—4½ Bankstr. 14.
Der Dir.: Dr. H. Maciejewski.

Dieckmann'sche Privatschule

Höhere private Mädchen- und Knabenschule.

I. **Private Oberrealschule f. Knaben u. Mädchen:** Kleine, nicht überfüllte Klassen erlauben eine streng individuelle Behandlung jedes Einzelnen.
Die unentgeltliche Beaufsichtigung der Schularbeiten nachm. von ¼4—½6 Uhr in der Schule selbst, bewirkt eine vollständige Entlastung der Eltern hinsichtlich der Aufsicht bei den häuslichen Arbeiten.
Durch Nichtversetzung verlorene Schuljahre können durch Anmeldung an meiner Schule wieder eingeholt werden.
II. **Abendschule für beruflich Tätige** (Damen und Herren) von 7—½10 Uhr. Volksschulbildung genügt für den Eintritt. Französische, englische und spanische Sprachkurse.
Eigenes Landheim: Die Jung-Stilling-Mühle bei Radevormwald **zum unentgeltlichen Ferienaufenthalt.**
Erfolge: Bisher bestanden über 180 Kandidaten die Schulprüfungen, die **staatliche** Obersekundareifeprüfung u. d. Abiturium.
Schulgeld: 20 Mk. für Sexta, 25 Mk. für Quinta, 30 Mk. für die übrigen Klassen. Für die Abendschüler 4—20 Mk. Abiturientenkursus 20 Mk.
Sprechzeit: Täglich von 12—1 und 6—7 Uhr. Telefon 268 22.
Dieckmann, W.-Elberfeld, Neuenteich 104, Ecke Hochstr.

Höhere Privatschulen Dr. Hoppmann

Kasinostraße 23 — W.-ELBERFELD — Fernruf 27208

Knabenschule u. Vorbereitungsanstalt nach den Lehrplänen der Oberrealschule, des Realgymnasiums und des Gymnasiums. Sexta bis Oberprima.
Mädchenschule (Ostern neu eröffnet) nach dem Lehrplan des Oberlyzeums. Sexta bis Oberprima. 1369
Abendschule für Berufstätige (auch Damen). Obersekunda-, Primareife, Abiturium. Lehrgänge auch in Einzelfächern.
Berücksichtigung der Eigenart; individuelle Förderung von Zurückgebliebenen oder einseitig Begabten. — Umschulungen. — **Nichtversetzte können Zeitverlust vermeiden.** — **Zum Eintritt genügen Volksschulkenntnisse.** — Seit Jahren erfolgreichste Vorbereitung. — **In Jahresfrist bestanden u. a. 15 Abiturienten.** — **Erfolge, selbst bei Berufstätigen, häufig in der Hälfte der sonst üblichen Zeit.** — Auskunft mündlich (12—1, 6—7) oder durch Drucksachen.

Soeben erschien:

RUDOLF HERZOG

Der Freiherr und die Altstadt

Packender Gegenwartroman
In Ganzleinen Rm. 4.80
J. G. Cotta'sche Verlag, Stuttgart-Berlin



Fußqualen verbittern Arbeitsfreude und Sonntagsvergnügen!



Erlösung bringen Ihnen stets meine richtig gebauten trotzdem eleganten Jungbrunn-Schuhe und Maßeinlagen. Kostenlos: Beratung u. Prachtkatalog

im Jungbrunnen
Reformhaus Carl August Heymen Barmen, Schuchardstr. 7 | Elberfeld, nur Neuenweg 6

Rittershausen, Berlinerstr., Ecke Stennertstr.

Ihre Strümpfe bleiben sauber!

Mag es auch noch so regnen, mag die Straße auch noch so naß sein — kein schmutziger Spritzer von den Schuhen kommt an Ihre Strümpfe, wenn Sie auf *Excelsior Spritzschutz-Absätzen* gehen. Tragen Sie diesen Absatz unter allen Straßenschuhen, dann wird kein überraschender Regenguß der Sauberkeit Ihrer Strümpfe etwas anhaben können.



Excelsior
Spritzschutz-Absatz
D. R. P.
Jeder gute Schuhmacher und Händler führt ihn

Spanisch mon. 3 M. Wer bet. s.? Ang. E 8707 Gst. 1333

Englisch ert. Jg. Londonerin. St. 1 M. Ang. E 8807 an die Geschst. 1339

Hildegard Weymann-Tusch
dipl. Klavierlehrerin
Elberfeld, Wuppertalstr. 26 Tel. 235 00
(Ausbildg. Potthof — Prof. Uzielli)
erteilt **gründlichen Unterricht.**

Nicht versetzte
Schüler u. Schülerinnen können das verlorene Jahr durch individuellen privaten Schulunterricht ohne Zeitverlust nachholen. Besondere Berücksichtig. schwach. Schüler. Gewissenhafte Nachhilfe u. Beaufsichtig. der Schularbeiten. Aufnahme u. Vorbereitung für alle Klassen u. Prüfung. Seit 25 Jahr. beste Erfolge. Zahlr. Dankschreib. Verlangen Sie Prospekt. 447h
Institut Weishaupt, Barmen,
Gewerbeschulstr. 58, Tel. 57946.

Schloß Ringelsbruch
Wallenscheid im Lenneburger Walde
Sexta — Abitur. Erziehg. u. Arbeit. Pflichterfüllg. Beste Erfolge. Eig. Waldpark. Verfleg. v. Gutshof. Drucksachen frei. Post: Paderborn Schließfach 416
Nichtversetzte holen Zeitverl. ein.

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. E., W.-Rathenaustr. 50.

Qualitäts-Weine kaufen Sie gut und preiswert in der Kellerei Parlament Hermannstr. 22. E.

Keine andere Reklame ist so erfolgreich wie die Rettungsanzeige.

Total-Ausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe — wegen Geschäftsaufgabe

Preise? ganz beträchtlich gesenkt und der heutigen geldarmen Zeit angepaßt.

Mein enorm großes Lager besteht aus:
Porzellan, Kristall, Steingut u. Geschenke
hübsche Geschenke zum Osterfest
alles zu Total-Ausverkaufs-Preisen. k2223

Porzellan-Eierbecher in verschied. Farben **10** Pfg. — Porzellan-Eierbecher mit Hühner-Bildern **10** Pfg.

Otto Wittenborg W.-ELBERFELD W.-Rathenaustr. 35
zwischen Firma Heinz-v. Moock und Kaffee Küpper.



Schuhhaus Schumann ◆ **Rheingold-Schuhe**
Klotzbahn 2 — Elberfeld — Ecke Bergstr. — Elberfeld, Walter-Rathenaustraße 36.

Rundfunk-Programm

Samstag, den 28 März

Langenberg (Aachen, Köln, Münster)

6.45—7.00: Leibesübungen: Dr. Ludwig Bach.
7.15—8.15: Blasmusik des Frankfurter Konzert-Orchesters. Choral „Erschienen ist der herrliche Tag" — Heeresmarsch Nr. 9 (Braunschweiger). — Ouvertüre zu „Die Zigeunerin" (Waise). — Aufforderung zum Tanz (Weber). — Fackeltanz B-Dur (Meyerbeer). — Berlin bei Nacht, Potpourri (Lincke). — a) Parademarsch der 18er Husaren; b) Herzog von Wellington, Heeresmarsch Nr. 117.
10.15—11.00: Funkpädagogische Arbeitsgemeinschaft der Lehrer an Berufsschulen. Oberregierungsrat Prof. Busch: Stand des Berufsschulwesens in Preußen unter besonderer Berücksichtigung von Rheinland und Westfalen.
11.00—12.00 (aus dem Kunstpalast Düsseldorf): Eröffnungsfeier der Getriebe- und Qualitätsschau Düsseldorf. Direktor Raabe: Eröffnungsansprache. — Generaldirektor des Reichskuratoriums für Wirtschaftlichkeit O. D. Schäfer: „Von der technischen bis zur weltwirtschaftlichen Rationalisierung".
12.10: Schallplattenkonzert.
13.05—14.30: Konzert. Einzug der Gäste auf der Wartburg, Marsch aus „Tannhäuser" (Wagner). — Hofball-Tänze, Walzer (Lanner). — Ouvertüre zu „Der Wasserträger" (Cherubini). — Melodien aus „Der Stier von Olivera" (d'Albert). — Hochzeitsmusik (Jensen). — a) Der Lenz, Lied (Hildach); b) An den Frühling (Grieg). — Melodien aus „Hoffmans Erzählungen" (Offenbach). — Wolga-Klänge, russisches Potpourri (Lindemann).
14.35—15.25: Wochenend-Konzert.
15.50—16.20: Kinderlieder, gesungen von Mia Achenbach. Am Flügel: Hans Hilgers.
16.20—16.40: Rechtsanwalt Dr. Erna Schmidt-Bohne: Die Schlüsselgewalt der Ehefrau.
16.40—17.00: Prof. Hase: Englisch.
17.00—18.00: Konzert. Fortrott-Potpourri aus „Csardasfürstin" (Kalman-Dostal). — a) Zweite Jazz-Ballade (Mauß); b) Jazz-Paraphrase über den Affi-Fortrott (Mauß-Eysoldt). — a) My ideas and you, engl. Walzer (Hennig); b) Bin ich vielleicht dein Typ?, Fortrott (Hennig). — Confitüre, Humoreske capriccio (Löhr). — a) Wenn du mich lieb hast, Tango (Ritner); b) Warum bist du so traurig, Tango aus dem Tonfilm „Drei Tage Mittelarrest" (Guttmann-Gostal). — Musik zum Hörspiel „Schlager" (Eysolot).
18.00—18.20: Staatsarchivdirektor Dr. Vollmer: Niederrheinische Wasserburgen im Jülicher Land.
18.20—18.40: H. A. Freiherr v. Maltzahn: Theater in Deutschland und Frankreich.
18.40—19.00: Der westfälische Lebensraum. Studienrat Dr. Schulte: Das Revolutionsjahr 1848.
19.25—19.45: Obertnipektor Clemens Braulage. Die Pflichten in der Angestelltenversicherung.
19.45—20.55 (aus der Christuskirche, Köln): Geistliche Abendmusik. Zeitgenössische Tonsetzer (75). Die Kölner Chorvereinigung, Leitung: Studienrat Wilhelm Bredack. Solisten: Kammersängerin Ida Kuhl-Dahlmann (Alt), Kammersänger Emil Treskow (Bariton), Hermann Werner (Orgel). Werke von Friedrich Wilhelm Franke. Choralmotette für Chor a-cappella „Dir dir Jehova" — Psalm 126 für Altsolo Violinen Chor und Orgel. — „Dies trae" Kantate für Baritonsolo Chor (Orchester und Orgel) — Choralkantate „Der Herr bricht ein um Mitternacht" (auf die Arnold Mendelssohnsche Choralweise), für Baritonsolo, Chor, Orchester und Orgel.
21.00: Uraufführung: Judas Iskariot. Hörspiel von Nikolaus Schwarzkopf. Spielleitung: Ullmann. Judas (Josef Kantner). — Petrus (Adolf Manz). — Annas (Willi Ummінger). — Magdalena (Else Pfaff). — Jesus (Rudolf Rieth). — Soldat (Albert Oettershagen). — Offizier (Richard Weimar). — Lazarus (*) — Maria (Frida Hummel). — Pilatus (Hanns August Herten). — Pharisäer (Paul Apel). — Mutter Magdalenens (Detta Hoff). — Stimmen, Mädchen, Volk, Kinder.
Anschließend: Einsame Musik. Rhein, Schwarz (Violine), Ringnalda, Lang (Bratsche), Ernst Grote, Robert Grote (Cello). Sextett op. 4 in D-Moll „Verklärte Nacht" (Schönberg).

*

Sonntag 29. März.

6.40—7.00: Dr. L. Bach: Selbstverteidigungskursus.
7.00—8.00: Hamburger Hafenkonzert. Uebertragung vom Dampfer „Albert Ballin". Die Glocken vom Großen Michel, dem Wahrzeichen der deutschen Seefahrer. 1. Choral: Jesu, meines Lebens Leben. 2. Nibelungen-Marsch, Sonntag. 3. Ouvertüre zu „Fra Diavolo", Auber. 4. Berlin wacht, Potpourri, Morena. 5. Der Lenz, Lied, Hildach. 6. Die Musik kommt, O. Straus. 7. Hoch- und Deutschmeister-Marsch, Ertl. 8. Lotosblumen, Walzer, Ohlsen. 9. Regimentskolonnen-Marsch.
8.00—8.30: Morgenkonzert. Schallplatten. 1. Kirchenchor aus „Cavalleria rusticana" Mascagni. 2. Ouverture zu „Rosamunde", Schubert. 3. Melodien aus „Hoffmanns Erzählungen", Offenbach. 4. Zwei Walzer: a) Mein Schatz, Becucci: b) Monte Christo, Kollar.
8.30—8.55: Wesen und Werden der Fotografie. Aug. Sander: Die Fotografie um die Jahrhundertwende.
9.00—9.05: Uebertragung des Geläutes aus der Trinitatiskirche Köln.
9.05—10.10: Evangelische Morgenfeier. Reformierter Gesangverein Wuppertal-Elberfeld. Orgel: Marianne Tiefenthal. Leitung und Ansprache: Pastor Knip, Wuppertal-Barmen. Durch Kreuz zur Krone. 1. O Mensch bewein' dein' Sünde groß, Orgelchoral, J. S. Bach. 2. Vorspruch. 3. Choralgesang: O Mensch bewein' dein' Sünde groß, Praetorius. 4. Schriftverlesung. 5. Choralgesang: Seele, mach dich heilig auf. 6. Orgel: Christe, aller Welt Trost, J. S. Bach. 7. Psalm 99 aus dem Hugenotten-Psalter „Gott der Herr regie t". 8. Ansprache. 9. Orgel: Präludium d-moll, Buxtehude. 10. O hilf, Christe, Gottes Sohn, Schlußchor aus der Johannes-Passion, Schütz.
10.15—10.35: Besuch am Krankenbett.
11.00—12.00: Uebertragung der Jugendweihe aus dem Großen Gürzenichsaal, Köln. Orgel: Hans Mayer, Düsseldorf. Freie Chorvereinigung Köln (Leitung: Musikdirektor Heinrich Nicolin). Willy Dziadek (Rezitation). Johann Müller (Festrede). 1. Orgel: Präludium und Fuge Chaconne D-dur, Buxtehude. 2. Männerchöre: a) Einsame Nacht, Prümers; b) Du fernes Land, Uthmann. 3. Rezitation: Werdet Menschen!, Hofstetter. 4. Festrede. 5. Gelübde. 6. Orgel: Adagio, Bach. 7. Männerchor: Gesang der Geister über den Wassern.
12.00—12.20: Eigenes: Fritz Dietrich.
12.20—12.40: Was jeder wissen sollte. Stadtsyndikus Dr. Kleinsorg: Wichtige Neuerungen im Miet- und Wohnrecht.
12.40—13.00: Ein Reisender, der die Landessprache nicht beherrscht: Hermann Linden.
13.00—14.30: Mittagskonzert. Leitung: Eysoldt. — 1. Freundschaftsmarsch Sousa. 2. Hamlet-Ouverture, Em. Bach. 3. a) Erinnerung, b) Canzonetta, Rense. 4. Melodien aus „Die toten Augen" d'Albert. 5. Wiener Madeln, Walzer, Ziehrer. 6. Zigeunersehnsucht, Czardas, Niklas-Kempner. 7. Melodien aus „Das Fürstenkind", Lehar. 8. Es waren zwei Königskinder, Charakterstück, Allbout.
14.30—14.50: Jungmädchenstunde, Zwiegespräch.
14.50—15.15: Lebende Dichter. Walther Eidlitz: Die Hochzeit in Eberson.
15.25—15.45: Für den Bienenzüchter. Prof. Janson: Arbeiten am Bienenstand im Vorfrühling.
15.45—16.05: Der westfälische Lebensraum. Dr. Paul Casser: Das westfälische Bewußtsein.
16.05—16.30: Musikalische Arbeitsgemeinschaft: Prof. Dr. Hermann Unger.
16.30—17.30: Uebertragung aus Bonn: Ehrenstunde der rheinischen Märtyrer im Bonner Münster. Der Münsterchor und der Bonner Instrumentalverein. Leitung: Musikdirektor Johann Josef Beith. Solisten: Anna Bernards, Elly Volkenrath (Sopran), Hans Hilgers (Orgel). Redner: Msgr. Dechant Hinsenkamp, Bonn. 1. Orgel: Tiento del cuarto tono, Antonius Cabezon (1510—1566). 2. In monte Oliveti, Orlandus Lassus. 3. Agnus Dei aus der Krönungsmesse, Mozart. 4. Tenebrae factae sunt, Michael Haydn. 5. Ansprache: Die Märtyrer als Passionssänger Christi. 6. Credo mit Sopransolo u. Orchester, Jos. Jos. Beith. 7. Haglos o Theos Fr. Könen. 8. Liebe, für Sopransolo, gem. Chor u. Orgel, J. J. Beith.
17.30—18.05: Eine Stunde Kurzweil.
18.05—18.35: Iberische Reise. Joachim Maaß: Portugal als Natur (Bericht mit Schallplatten).
18.40—23.00: „Tristan und Isolde", Handlung in 3 Aufzügen von Richard Wagner. Musikalische Leitung: Buschkötter. Spielleitung: Anheißer. Chöre: Zimmermann. — Tristan: Paul Helm vom Landestheater Prag. König Marke: Wilhelm Strienz. Isolde: Kammersängerin Gertrud Bindernagel. Kurwenal: Rudolf Freie. Melot: Josef Schömmer. Brangäne: Lydia Kindermann von der Staatsoper Berlin. Ein junger Seemann: Leonardo Arameseo. Ein Steuermann: Hans Robert. Ein Hirt: Leonardo Arameseo. Schiffsvolk, Ritter und Knappen. Ort der Handlung: Der erste Aufzug spielt zur See auf dem Verdeck von Tristans Schiff während der Ueberfahrt von Irland nach Kornwall, der zweite in der Königlichen Burg Markes in Kornwall, der dritte auf Tristans Burg in der Bretagne.
In den Pausen: Letzte Meldungen, Bericht über das geistige Leben, Sportbericht.
Anschließend bis 24.00: Nachtmusik. Leitung: Woll.



Sie beten für die Kaiserin von Japan.

Die Kaiserin Nagako hatte kürzlich einer Tochter das Leben geschenkt. Als die Nachricht von der Geburt der Prinzessin bekannt wurde, sammelten sich vor dem kaiserlichen Palast immer neue Menschenmengen an, um in gebückter Stellung für die baldige Genesung der Landesmutter und das Wohl der neugeborenen Prinzessin zu beten.

Interessantes vom Europa-Funk.

Samstag 28. März.

Deutsche Welle, 1635. 21.00 (aus Wien): Wiener Abend.
Hamburg, Welle 372. 20.00: „Die Fledermaus", Operette von Joh. Strauß.
Mühlacker-Stuttgart, Welle 360 (Frankfurt, Welle 390). 19.45: Steierische Tänze.
München, Welle 533. 19.20: „Egmont", Tragische Musik.
Hilversum, Welle 1875. 20.40: Orchester- und Violinkonzert.
Hulzen, Welle 299. 19.15: Orchesterkonzert. — 20.25: Orchesterkonzert.
London-Regional, Welle 356. 17.45: Cellokonzert. — 19.45: Septettmusik. — 22.11: Orchesterkonzert.
London-National, Welle 261 (Kontinental-Welle 1554). 20.30: Klaviersolo. — 21.00: „Cavalleria rusticana", Oper von Mascagni.
Rom, Welle 441. 20.50: Opernübertragung.
Toulouse, Welle 385. 20.15: Spanische Musik. — 20.45: Sinfoniekonzert. — 21.15: Liederl. — 21.30: Argentinische Musik. — 22.00: Abendkonzert. — 22.15: Operettenmusik. — 23.00: Opernmusik. — 23.45: Militärmusik.
Wien, Welle 516. 20.00: Besuch in Wien. — 21.00: Wiener Abend.

Staub und Straßenpflaster.

Ob eine Straße besonders staubreich oder weniger staubig ist, hängt zum großen Teil davon ab, mit welchem Material sie gepflastert ist. Nach den jüngsten Untersuchungen von Dr. Bregu ist das staubigste aller Pflaster der Makadam-Belag; etwas weniger Staub bildet sich aus Stein- und Granitpflaster, wogegen die asphaltierten Straßen den geringsten Staubgehalt aufweisen. In steingepflasterten Straßen kann der Staubgehalt sehr verringert werden, wenn man die Rinnen zwischen den einzelnen Steinen mit Teer ausgießt und darauf stark wässert. Da die Staubbildung in den Straßen sehr durch den Verkehr beeinflußt wird, wechselt die Menge des Straßenstaubes auch immer mit der Tageszeit, indem die Staubentwicklung gewöhnlich am Nachmittag, also zurzeit des lebhaftesten Straßenverkehrs, zu beobachten ist. Durch die Einwirkung des Straßenstaubes kann die Gesundheit nur insofern geschädigt werden, als einesteils mitunter eine „vorhandene schwache Neigung" zu gewissen Krankheiten erhöht wird, anderenteils auch Reizungen der Augenbindehäute und der Atmungsschleimhäute auftreten können oder auch der Eintritt von Infektionskrankheiten in den Körper begünstigt werden kann.

Beinamputierte als Autolenker.

Die Bedienung des normalen Autos erfolgt in der Hauptsache mit den Füßen. Kupplung und Bremse werden durch Pedale betätigt, ebenfalls wird die Regulierung der Geschwindigkeit durch Treten eines Pedals vorgenommen. Diese Entwicklung macht das Steuern eines Kraftwagens für Beinamputierte oder an den Beinen Gelähmte zur Unmöglichkeit. Bei der großen Verbreitung des Autos gibt es aber in der heutigen Zeit viele Menschen, die ihren Beruf gerade dann ausüben könnten, wenn sie die körperliche Behinderung infolge Verlust oder Erkrankung der Beine durch Benutzung eines Kraftwagens ausgleichen könnten. In den wirtschaftlichen Verhältnissen, sich einen Chauffeur halten zu können, sind die allermeisten. Ihnen kommt jetzt Hilfe: Man hat einen Kraftwagen so ausgestattet, daß er ohne Gebrauch der Beine gefahren werden kann. Das Gas wird durch einen Hebel am Lenkrad bedient, was ja bei den ersten Kraftwagen allgemein üblich war. Kupplung und Bremse sind in einem rechts vom Führer befindlichen, leicht erreichbaren Hebel vereinigt. Bei seiner Betätigung wird zunächst die Kupplung ausgerückt und dann die Bremse betätigt. Alle



Das Auto ohne Fußbetätigung.
Kupplung, Gas und Getriebe werden durch Hebel von Hand aus bedient.

übrigen Organe sind unverändert. Wichtig ist, daß diese Einrichtung nicht für irgendeinen besonders teueren Wagen geschaffen wurde, sondern man hat den kleinen Opelwagen derartig umgebaut, so daß einer der billigsten Wagen auch von den körperlich Behinderten gefahren werden kann. Die Konstruktion stammt von einem an beiden Beinen gelähmten Hauptmann a. D. Burckhardt, der die Brauchbarkeit seiner Bauart praktisch bewiesen hat. Es ist auch damit zu rechnen, daß die Behörde diese Konstruktion für den Verkehr zuläßt, sofern das Nervensystem des Antragstellers gesund ist.

Tiefseetaucher unter der Großstadt.

Bei den Tiefbauarbeiten, die gegenwärtig etwa 30 Meter tief unter den verkehrsreichsten Straßen von Philadelphia ausgeführt werden, traf man unvermutet auf große unterirdische Wassermassen. Um die Weiterarbeit nicht zu gefährden, mußte man daher Tiefseetaucher zur Hilfe heranziehen, die sich denn auch in ihrer regelrechten Taucherausrüstung ins Wasser begaben und mit Druckluftschläuchen, durch die Sand und Steine entfernt wurden, die Arbeit weiterführten.

Ein Schritt zurück - ein großes Stück voraus!



Moderne Herrenschuhe von zuverlässiger Qualität, wieder zum Vorkriegspreis..... von RM. 12.50

Vor etwa 20 Jahren kaufte man gute Schuhe zu diesem Preis. Daß wir auf diese Zeit zurückgehen und zum Vorkriegspreis einen Schuh von einwandfreier Beschaffenheit verkaufen, beweist aufs neue, daß Voss in seiner Leistung immer voraus ist. Der Preis allein ist dabei nicht maßgebend, denn nur billige Schuhe verkaufen ist nicht schwer, aber die zuverlässige Qualität dieser Schuhe, für die wir uns mit dem guten Ruf unseres Hauses verbürgen, macht dieses Angebot so überragend günstig

In dieser Preislage sind zu haben:
Schwarze Herrenstiefel und -Halbschuhe, Ia Boxcalf
Braune Herrenstiefel und Halbschuhe, Ia Boxcalf
Lackhalbschuhe für Herren

OSTERN - NEUE SCHUHE - VOSS
Drei Dinge, die in einem Atemzuge genannt werden

Voss

das Schuhhaus Elberfelds
Herzogstr. 2 Herzogstr. 29

Statt Karten.

Hugo Himmelmann
Lilly Himmelmann geb. Fromme
Vermählte.

W.-Elberfeld, den 28. März 1931. Linden.
Nevigeserstr. 88.

Paul Reismann
Emmi Reismann geb. Rohrmoser
Vermählte.

Elberfeld, den 28. März 1931.
Frankfurterstr. 14.
Kein Empfang.

Statt Karten.

Wilhelm Wanders
Luise Wanders geb. Reinhard
Vermählte.

27. März 1931. f304
W.-Wichlinghausen. Remscheid.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute nachmittag 4 Uhr entschlief sanft nach längerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Fritz Herfen

am Tage vor seinem 62. Geburtstage.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Fritz Herfen
Emma geb. Brinkmann.

W.-Elberfeld (Brüningstr. 14), Münster i. W., Barmen, Westhofen, den 26. März 1931.

Die Beerdigung findet am Montag 30. März, nachm. 3¼ Uhr, von der Kapelle des luther. Friedhofs Brettchen aus statt. k2198

Gestern verschied plötzlich nach kurzem Krankenlager unsere Mitarbeiterin

Hedwig Drekopf.

Die Verstorbene hat uns über 20 Jahre die Treue gehalten und sich durch einen besonderen Fleiß ausgezeichnet. Wir werden sie nicht vergessen.

Elberfelder Briefumschlag-Fabrik.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß entschlief plötzlich und unerwartet infolge Herzschlages auf einer Geschäftsreise mein innigstgeliebter, herzensguter, unvergeßlicher Mann, unser treuer Bruder, Schwager, Onkel und Vetter

Karl Abraham Tillmanns

im Alter von 59 Jahren.

In tiefer Trauer:

Liese Tillmanns
geb. Breidenbach.

Wuppertal-Elberfeld (Wülfingstraße 11), den 25. März 1931.

Man bittet, von Beileidsbesuchen abzusehen. Die Beisetzung findet Dienstag 31. März, vorm. 11 Uhr, von der Friedhofskirche an der Hochstr. aus statt. *

Heute früh erhielten wir die erschütternde Botschaft, daß unser hochverehrter Chef

Herr

Karl Abraham Tillmanns

auf einer Geschäftsreise einem Herzschlage erlag.

In Wehmut trauern wir dem Heimgegangenen nach, der es stets verstand, mit inniger Herzensgüte jedem Anliegen zur Zufriedenheit aller gerecht zu werden.

Unsere Liebe und Verehrung folgt ihm über das Grab.

Die Angestellten und Werksangehörigen der Firma Fäcker & Co.

Wuppertal-Elberfeld, den 26. März 1931.

Danksagung.

Für die so zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen sagen wir allen Verwandten, Bekannten und Freunden unsern innigsten Dank.

Familie Wilhelm Bäcker.

Wuppertal-Barmen, den 27. März 1931. †

Nach einem arbeitsreichen Leben entschlief heute mittag 2 Uhr sanft nach kurzem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden unser lieber, guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Onkel

Herr

August Albermann

im Alter von 72½ Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wuppertal-Sonnborn, den 26. März 1931.

Die Beerdigung findet Montag 30. März, nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause Hauptstr. 39 aus statt. e148

Wer treu geschafft,
Bis ihm die Kraft gebricht,
Und liebend stirbt,
Ja, den vergißt man nicht.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschluß gefallen, heute nachmittag 3 Uhr meinen innigstgeliebten Mann, unseren treusorgenden Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herrn Josef Krämer

nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden im Alter von 73½ Jahren, wohlvorbereitet durch den Empfang der hl. Sterbesakramente der röm.-kath. Kirche, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

In tiefer Trauer:

Frau Wwe. Josef Krämer
Laura geb. Vooghs
nebst Kindern u. Anverwandten.

Wuppertal-Elberfeld (Ritterstr. 21), Wuppertal-Barmen, Neviges, Rheinhausen, 25. März 1931.

Die Beerdigung findet statt am Samstag 28. März, nachm. 4 Uhr, von der Kapelle des kath. Friedhofs an der Hochstr. aus.
Die feierlichen Exequien werden am gleichen Tage, morgens 8 Uhr, in der Pfarrkirche Herz-Jesu gehalten.
Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten. *

Familien-Anzeigen

finden weiteste Verbreitung durch den

General-Anzeiger

der Stadt Wuppertal



Rasierklingen
10 Stck. Mk. 2.50, 2.–, 1.35 u. **0.80**
Nirwanaklingen 12 Stck. M. **2.50**
Rasiermesser „Trumpf", M. 4.–, 5.–, 6.–
10 Jahre Garantie.
Fachgeschäft
C. A. Lüttors Elberfeld Tel. 25296 **Turmhof 4**
Stahlwaren u. Bestecke. 1h

Makulatur
abzugeben
Kathenaustr. 50.
Elberfeld

Halt!

Alpern

führt, wie bekannt, **Qualitäts-**

Schuhwaren

aller Art zu **billigsten Preisen,** wer sieht kauft und **spart!**

Alpern

Elberfeld – jetzt: Kölnerstraße 92
(neben Konsum-Genoss.)
(gegenüb. Thalia-Theater)
Sonntag geöffnet. h13

Verkauf an Private
in der Straße der Engros-häuser

Hofaue 91

bei

MAX HIRSCH

früher langjähriger Inhaber der Firma **Leopold Simon.**

Frühjahrs-Mäntel
Nachmittags - Kleider
Jacken - Kostüme, Blusen
aparte schöne Farben, beste Qualitäten
zu ungemein billigen Preisen.
Auch Samst. u. Sonntg. nachm. geöffn. h1360

Füchse

und andere Pelzsachen in reicher Auswahl und billigen Preisen
Pelz-Haus **Kalmanowitsch**
Ecke Poststr. Elberfeld Alter Markt 1
gegenüber Kampermann, Kragen-Geschäft h416

Seit 1879
bewährter Ratgeber der Industrie
ANZEIGER für Berg-, Hütten- und Maschinenwesen
VERLAG W. GIRARDET ESSEN

TRAURINGE
SCHMUCK UHREN BESTECKE

EWALD MÖLLER
Elberfeld Kipdorf 68
1347

Überall bekannt

ist die Tatsache, daß Anzeigen im General-Anzeiger der Stadt Wuppertal von bester Wirkung sind.

Auch Sie müssen zu uns kommen!

wenn Sie **gut und doch billig** gekleidet sein wollen

Herren- u. Burschen-Bekleidung
noch nie so billig wie jetzt bei!

Wertheim W.-ELBERFELD

Ecke Wall und Herzogstraße. g312

PELZE

Saison-Ausverkaufs-Osterangebot!

Hermelinfelle mit von 0.95 an
echt. Hermelinfelle 2.95 an
Hasenfelle . . . . von 0.95 an

Echte Hermelin-Krawatten von 18.50 an
Hermelinkragen mit 9.50

sowie Naturfüchse, Würger, Krawatten und sämtliche Sommerbesätze zu staunend billigen Preisen

Elberfeld Istand 9, I. Stg. Ecke Kölnerstr. Telefon 25304

Pelzvertrieb Kalmann
Die maßgebenden Etagengeschäfte der Branche. h387

Barmen Alleestraße 16, I. Et. Ecke Mittelstr. Telefon 57941

Anfertigungen u. Umänderungen spottbillig. Sonntag von 2–6 Uhr geöffnet.

9.90



Modell 9605-61
Der Pumps für den Nachmittag. Die Bandverzierung macht ihn hochelegant. Erhältlich in mehreren Modefarben.

9.90



Modell 2345-77
Aparter Trotteurschuh aus schwarzem Mattbox mit Lack verziert oder aus braunem Nubuck mit Box kombiniert.

9.90



Modell 6625-08
Eleganter brauner Schnürschuh zum Sportkostüm. Starke Sohle, breiter Gummiabsatz, sehr bequem im Tragen.

9.90



Modell 1875-26
Für Besuche und Nachmittags-Spaziergänge diesen leichten Spangenschuh mit halbhohem Absatz. Lack oder farbiges Boxcalf.

9.90



Modell 1805-15
Aparter Pumpsschuh, bequem und elegant in Lack, braun Boxcalf und Sämisch Er passt auf jeden Fuss.

9.90



Modell 9675-38
Gefällige Damenschuhe aus Lack oder Wildleder. Dieses Modell auch in Modefarbe mit Eidechsenleder Imitation erhältlich.

DAS OSTERFEST NAHT.

Zögern Sie nicht mit der Anschaffung neuer Schuhe für Ostern. Ergänzen Sie Ihre Frühjahrs-Garderobe mit den passenden Schuhen. Wir zeigen Ihnen einige Modelle unserer grossen Auswahl. Besuchen Sie uns.

2.90



Gr. 20-26 Mod. 2851-05
Ein Spangenschuh in Lack, braun oder beige, für jede Gelegenheit geeignet. Ein Schuh wie ihn Ihre Kleinen brauchen.

4.90



Gr. 27-34 Modell 2842-05
Für Mädchen diesen Sonntags-Spangenschuh aus Lack. Für Wochentage dieselben aus braunem Box.

Bata

Barmen, Werßerstr. 13.

IN DER EIGENEN WERKSTÄTTE REPARIEREN WIR FACHGEMÄSS SCHUHWERK ALLER ART.
Damensohlen 1.90 Damenabsätze 0.50
Herrensohlen 2.20 Herrenabsätze 0.8[illegible]

5.90



Gr. 27-34 Modell 3632-22
Knaben-Halbschuhe aus braunem Boxcalf. Bequeme Passform – Kernledersohle mit Ganzgummiabsatz.

4.90



Gr. 27-34 Mod. 3222-08
Für das Herumtollen der Kinder dauerhafte Halbschuhe mit fast unverwüstlicher u. elastischer Gummisohle.

9.90



Modell 1937-22
Herrenhalbschuhe für jede Gelegenheit und jede Witterung. Schwarzes und braunes Box mit Ganzgummisohle.

13.90



Modell 7637-21
Schlanke Façon, einfacher geschmackvoller Schnitt. Brauner, ruhiger Farbton. Beste Rahmenarbeit.

13.90



Modell 3627-22
Diese breite Form erhöht die Bequemlichkeit und Ihre Leistungsfähigkeit. Sie ermüden nie darin.

13.90



Modell 6627-08
Dieser elegante bequeme Halbschuh ergänzt zweckmässig Ihren Sportanzug. Dunkelbraunes Boxcalf.

12.50



Modell 3227-00
Herren-Halbschuh aus braunem Dullbox. Feste, mittels Messingstiften verankerte Sohle. Idealer Wanderschuh

13.90



Modell 9677-22
Herrenstiefel aus schwarzem Boxcalf, bequem im Tragen, rahmengenäht, in mehreren Weiten.
5.-166.

WIR HABEN FÜR JEDEN SCHUH DEN PASSENDEN UND PREISWERTEN STRUMPF.



Wir geben den Ton an

für gute Herrenkleidung

das heißt, wir bringen maßgebende Modelle, die sowohl modischen, wie hohen Qualitäts-Ansprüchen gerecht werden. Sehenswert ist unsere Auswahl. Unsere Fenster beweisen Ihnen unsere Leistungsfähigkeit. Die wenigen Beispiele zeigen Ihnen unsere Preiswürdigkeit:

Der beliebte blaue Anzug
reines Kammgarn, auf Kunstseide **39.-**

Der moderne Slipon
englisch gemustert od. aus blau Gabardine . **39.-**

Moderner Anzug
Kammgarn, aparte Streifenmuster, auf Kunstseide . . . **39.-**

Slipon
uni und hellgemustert. Gabardine auf Kunstseide **49.-**

Moderner dunkler Anzug
dezent gestreift oder gemustert, auf Kunstseide **69.-**

Moderne Mäntel
in schönen englischen Dessins, volle, weite Formen **59.-**

Auch in Knabenkleidung finden Sie stets das Richtige zu den billigsten Preisen.
Besichtigen Sie alles ohne Kaufzwang.
Sonntag von 2 bis 6 Uhr geöffnet.

GEBRÜDER KAUFMANN
WUPPERTAL · ELBERFELD

Stellen-Angebote

Perfekter Damenfriseur
1. Kraft, sofort oder zum 7. April gesucht. Angeb. mit Gehaltsangab., Zeugnissen u. Lichtbild erbittet: **Salon Heumund, Lippstadt in Westfalen,** Langestr. 23. d1952

Zeugnisse,
Zeugnisabschriften und Lichtbilder
sind für Stellensuchende erhebliche Wertobjekte, deren Neubeschaffung mit Zeitverlust u. Kosten verbunden ist. Wir bitten deshalb, diese Unterlagen zurückzugeben, wenn die betr. Bewerbungen nicht mehr in Frage kommen.
General-Anzeiger
- der Stadt Wuppertal -

Versicherungs-Büro
f. tücht. Mitarbeiter im Haupt- sow. im Nebenberuf f. sämtl. Branchen. Zur Ausnutzung der Bezirksbes. Personenwagen z. Verfügung. Ang. u. E 9673 Geschst. *

Darlehens-Kasse
streng reell, keine Vorkosten, sucht ser. Mitarbeiter. Ang. u. K. V. 2101 bef. Rudolf Mosse, Köln a. Rh. a67

Polierer
zur Aushilfe sof. ges. Waldher, B.-Hecking-hausersir. 126. 4748a

Junger Chauffeur,
der 1½—2Mille Geschäftseink. mach. k., in Dauerstell. ges. † Ang. B 3085 Barm.

* **Kräft. alt. Mann** z. Ausf. e. Krank. ges. Ang. u. E 9646 Gst.

Kräft., ehrl. Metzgerlehrling a. achtbar. Fam. für sof. ges. Metzger, Volkmann, E., Paradestr. 75. *

Lehrling
gesucht p. 1. 4. 4739a **Drogerie u. Photohaus Schorre Nachf.** Barmen, Werthersir.

Weibliche

Obst-Gem.-Geschäft f. tücht. **Verkäuferin.** Ang. E 9644 Gst *

Versette f2243
Kostümbüglerin
sucht sofort **Färberei Balke,** Elberfeld, Aue 7.

Tüchtige Friseuse sof. zur Aushilfe ges. Salon Appel, Barm., Rathaus-Pavillon. †

14jähr. Mädchen
für leichte Arbeit ges. Bäckerei Ruttenberg, Elberfeld, Hofjelds-Katernberg 1. f2237

In aller Hausarbeit erfahrene, tüchtige
Wirtschafterin
für sofort in frauenlosen Haushalt ges., die perfekt i. Kochen ist u. gute Schulbildung besitzt. — Da zwei Kinder v. 1 u. 12 J. vorh., ist Kinderliebe Bedingung. Ang. u. R 333 an d. Filiale Remscheid, Bismarckstr. 35. f304

Für ält. Frau nachm. **Pflegerin** ges. Näh. bei Friedr. Schluckebier, B.-Unt. Lichtenplatzerst. 37, II. 4727a

Zuverl. erfahr. Alleinmädchen, perf. i. Hsd. u. Kochen, in Gesch.-Hsh. 1. April o. bald ges. Frau H. Obermanns, Langenberg-Rdld. Fnspr. 246. f147

Ehrliches Mädchen, w. kochen kann, für vorm. ges. Büten, E., Königstr. 28. *

Für m. klein. Hsh. suche ich per Mitte April ein in Küche u. Hausarb. erfahr., properes *

Mädchen
mit guten Zeugn.
Frau Eduard Bolz, Barmen, Allee 72.

Tücht., gesund., kindl.
Mädchen
f. m. Geschäftshaush. (Bäckerei) sofort ges. Bevorz. werden, die länz. Zeit in ähnl. Stell. tätig waren. **Alois Krombach, B.-Rudolfstr.** 160. 4742a

Jüngeres, fräftiges
Mädchen
Dienstags u. Samstags nachm. z. Pus. ges. R. Wortmannstr.* Ang. u. E 9648 Gst

Jg. Mädel, 16-17 J., f. ½ od. ¾ Tg. p. 1. 4. ges. Vorst. Samst. v. Mont. v. Heckhausen, E., Lilienthalstr. 4, pt.

Stellen-Gesuche

Tücht. Bäckergeselle
Sohn ordtl. Eltern, 20 Jahre, sucht per sof. od. später Stell. Ang. B 301 Barm. †

Kräft. Mann, 24 J., sucht Beschäftig., gl. welch. Art. Ang. u. B 3021 Barmen. †

* **Jg. Mann,** 24 J., sucht b. beich. Anspr. Stell. al. welch Art. Führersch. 2 u. 3b. Mit sämtl. Rep. vertr. Nebenb. Heiz. u. dgl. m. Ang. u. E 9498 Gst.

Weibliche

Jg. Mädchen v. Lde. sucht Stelle in kleinh. best. Haushalt zum 1. od. 15. April in B. Näh. Bornemann, Barm., Hügelstr. 55. †

Arbeits-Gesuche

Tücht. Schneiderin sucht Kund. a. d. H. Näh. Barm., Fischertal 42, 2. Etage. †

Teilhaber Vertreter

Bautechniker
mit 4—5000 Mk. m. sich an Baugeschäft **tätig beteiligen.** * Ang. u. E 9561 Gst.

Fachmann
aus der elektr. Brch. sucht mit 3000 Mark **tätige Beteiligung.** Metallwaren-Fabrik, die evt. Interesse b., elektr. Artikel mit aufzun. Ang. B 308 an Gst. Barmen. †

Suche mich an einem best. gewinnbring. Unternehmen f539 **tätig m. 8—10000 ℳ zu beteiligen.** Ang. u. E 9496 Gst.

Gute Existenz
bietet sich strebsamem Kaufmann durch tätige Beteiligung und Einlage von 10 bis 15 Mille bei altangesehener Kaffeerösterei in Düsseldorf mit solv. Kundschaft. Angebote u. E 1078 an die Geschst. d1960

Erfindung! Neuheit!
ges. geschützt
Volks-Waschmaschine, wäscht **selbsttätig** ohne jede Antriebskraft in 25 Minuten bis 200 Liter Wäsche blütenweiß. Verk.-Preis unter RM. 30.—. d1953

Generalvertreter
von Fabrik gesucht. Große Verdienstmöglichkeit! Vertrieb auf eigene Rechnung, daher Betriebsmittel von RM. 850.— bis 1000.— erforderlich. Angebote u. No. 9332 an Ann.-Exped. Ed. Rocklage, Osnabrück.

Langj. glänzend eing. Vertreter
sucht für d. Vogtland **nur wirkl. leistungsfäh.** Firm. zu vertr. 1.) in Spitzen für Wäsche u. Gardinenbr., 2.) Ausst.-Bänd. für Wäsche- u. Korsettbr. Bes. regelm. in eig. Auto alle namh. Firm. des Vogtland. Pa. Ref. — Anfang nächster Woche persönlich in Barmen. Angeb. erbeten unter W 142 an die Filiale Barm., Westir. 2. †

Sensationelle Neuheit!
Hartgeldprüfer „Favorit"
kontrolliert mit **größter Genauigkeit alle Hartgeldstücke** von ½ **Mark** bis **5.— Mark** ob **echt** oder **falsch.**)* **Staatlich begutachtet** und als **hervorragend anerkannt!** Durch Übernahme des
Alleinvertriebes
für das **Berg. Land** sichern sich kapitalkräftige Interessenten mit mindestens Mk. **600.— bar eine erstklassige Verdienstmöglichkeit** bei laufend hohen **täglichen Bareinnahmen.**
Angeb. mit Nachweis des verfügbaren Barkapitals unt. E 9725 an die Geschst.

Tuche!
Leistf. Firma sucht fleißige d1951
Vertreter
für Private. Vertrauensw. Herren mit Landkundschaft bevorzugt. Große Verdienstmöglichkeiten. Ratenz. Ausf. Bewerb. mit Angabe des Alters und der bisherigen Tätigkeit unter E 1079 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Nährmittelfabrik
die einen konkurrenzlosen Markenartikel herstellt, sucht für den dortigen Bezirk eine
Provisionsvertreterin.
Ausführlicher Lebenslauf und Lichtbild unter E 1031 an die Geschst. d1955

Gute Existenz
die Fabrikation und der Vertrieb eines Markenartikels zu vergeben. Kenntnisse sind nicht erforderlich, da Einarbeitung von uns aus erfolgt. Interessenten, die über 1500 Mark verfügen, bitten wir um Bekanntgabe ihrer Adresse unter E 1080 an die Geschäftsstelle dss. Bits. d1954

Größeres Manufaktur.-Geschäft
sucht mehrere tüchtige und branchekundige o68
Verkäuferinnen
nicht unter 20 Jahren. Ausführl. Angeb. u. E 9734 Gschst.

Fleißiges, sauberes
jung. Mädchen
für Hausarbeiten für halbe bis dreiviertel Tage gesucht. Angebote unter E 9834 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. hevd*

In der Nähe des Landgerichtes haben wir in der ersten Etage unseres Geschäftshauses f2146
3 helle Büroräume
sofort unter sehr günstigen Bedingungen zu vermieten. — Angebote unter E 2472 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Arztwohnung
Praxis mit Wohn-Etage
am Neuerweg sofort zu verm.
Angeb. u. B 3140 Gst. Barm.

Laden u. 3-Z.-W.
B.-Ritt., Querstr. 12, Näh. Querstr. 10, II. †

In lebhaft. Gegend, Mittelv. **Mettmann,**
Ladenlokal
mit drei gr. Schaufenstern und Nebenzimmer bald zu vm. Ang. an Witwe J. Lücke, Mettmann, Mühlenstr. 9. I. *

Sehr schöne abgeschl. Etage, †
5 Zimmer m. Mansarde
in bess., ruh. Hause (Stadtmitte) sof. zu vm. Näh. Gschst. [18

In bess. Hause, O.-Barmen, Nh. Heidt, Parterre,
5 gr. Räume,
ganz od. geteilt, zu vm., als Ärzte-, Anwalts-, Syndik.-Praxetc. bes. geeign., Z.-Heizg., el. Licht. — Ang. unt. B 294 an Gst. Barmen. 4717a

Kothen
4 große Zimmer
pt. sof. zu vm. Gr. Karte Beda, Barm., Winterstr. 5. 4740a

In ruh. Hause (ch. Lage) Nähe Loher Str.
4-Z.-Wohn.
m. Spchz. sof. o. gr. Karte zu vm. Ang. B 3079 Gst. Barm. †

4 **Zimmer mit 3 od. 4 Mansarden** sofort zu verm. Zu erfrag. E., Luisenstr. 32. II*

4-Z.-W. sof. zu vm. El. L. (gr. Kartei). Ang. E 9489 Gst. *

†Am Jägerhof freie **3-Z.-Mans.-Wohng.** mit Bad zu verm. Ang. B 3152 Barm.

3 Zimmer, Keller, Waschk., Speicher, el. Licht, Wasserl. Gart. vd., sof. zu v. Näh. Malzkorn, Schönthal-Wiehl. †

†3 **schöne Mans.** m. Bad in gut. Hause, Südl., an ruh. Miet. Ang. B 3151 Barm. †

3 gr., sch. Z. (Neubau) geg. al. zu tsch. Ang. u. W 141 an Fil. B., Westsir. 2. †

Niederbreisig.
Sonnige Wohnung, 2 Zimm. u. Küche, in neuem Hause zum 1. od. 15. Mai zu vm. Näheres bei Josef Brandenburg, Bad-Niederbreisig a. Rh.

2 **schöne Z. 2. Etg.,** 1 Mans., geg. grüne Karte u. Teilvergütg. der Anlagen frei a. 1. 4. zu vm. Ang. E 9537 an Gst f2242

2 **schöne Mansards,** 1. 4. frei zu vm. † B., Oberdörnerst. 38, II bei Samstagnachm.

2 Mansarden in besserem Hause Rittershausen an 1 od. 2 Personen zu v. (Grüne Karte). Ang. R 760 an die Filiale B., Berlinerstr. 62. †

1 **beff. gr. Z.** mit Küchenben. an Da., R.-Tel. Amt Brillerst. Ang. E 9642 Gst. *

Schön, groß., leer.
Zimmer
im Neubau, mit el. Licht u. Wasser zu verm. Max Meyer, Schwelm-Linderhf., Kreisstr. 45a. e4

Mehrere helle **Lager- oder Gewerberäume,** für jeden Betrieb geeignet, zu verm. — Elektr. Anschluß vorh. E., Wilhelmstr. 4, I.

Büroräume,
für Anwalt geeign., im Mittelpunkt der Stadt, welche etwa 10 Jahre als Anwaltsbüro benutzt worden sind, zu vm. Anaeb unt E 2471 an die Geschst. f2227

Mietgesuche

Kl. Kaution 5-6 Z.
m. einig. Morg.-Land zu mieten ges. Ang. B 3153 Gst. Barm. †

Vermietungen

In herrschaftl. Hause freundl. abgeschl.
3-Zimmerwohnung
1 Mans., evtl. Bad, an ruh., fl. Familie zu verm. Schwebebahnh. Loh u. Linie 2 schnell erreichbar. Ang. B 3136 Barm. †

Ladenlokal,
am Hpdpst. Elberf.

2-3.-Wohn.
in abgeschl. Hause an nur ruh. Leute oder alt. Ehepaar zu vm. Grüne Karte erford. Ang. B 3143 Barm. †

Laden
f. Friseurgesch.,
per 1. Juli zu vm. Ang. E 9715 Gst. *

Bahnhofstr. 52, I: Sch. m. elekt. L. u. fließ. Wasser p. 1. 4. 1338

Bankstr. 22: Möd. m. Z., 1a Pl., el. Licht.*

Baustr. 34, I: Schöne Schlafst., p. M. 5 M.*

Bergstr. 3, I: Gr. gut möbl. Zimmer. *

* **Bleichstr. 11, pt.:** Frdl. möbl. Z. mit od. ohne Pens. zu v.

Bleichstr. 13, III: Gut möbl., helles Zimmer, el. Licht.*

Bleichstr. 139, I: G. m. Z. m. 1 o. 2 Bett.*

Brillerstr. 10, I: Möbl. Mans., Elekt. M. 5.50*

Dewerothstr. 86, II: Fr. möbl. Z. z. 1. 4. *

Diltheidedstr. 1b, I: El. möbl. Z. m. Schrbt., el. Licht, Bad, b. *

* **Felsenstr. 24, I:** Gut möbl. Mäd., Ofen, bill.

Neue Friedrichstr. 32, I Küche u. Schlafz. f. drt. L. Wdch. 8.50.*

* **Gut möbl. Zimmer** bill. zu vm. am Neumarkt, Tel. vdd. Zu erfr. E., Funkenst. 6, p.

Neue Friedrichstr. 23: Einf. m. Prtz., sep. E.*

Hermannstr. 2, pt.: Möbl. Z. zu vm. *

Herzogstr. 25, I, l.: Mod. m., gr., sonn. Z. m. el. L., Bad, Z.-Heiz. u. Mrkt. a. d. H. o. D. bill*

Humboldtst. 53: Frdl. möbl. **Parterrezimmer** zu verm. *

Karlstr. 16, II: Einf. möbl. Zim. zu v.*

Kasernbergerstr. 74, I: Möbl. Zimm. f2230

Königstr. 30, I. Laden: Frdl. m. Z., el. L. f2191

Lindenstr. 16, I: Sch. möbl. Z., el. Licht, sep. Eg., 7 Mk. w.*

* **Lucasstr. 17, pt.:** Möbl. sep. Partz. u. möbl. Mans. (el. L.).

Lucasstr. 25, II: Gut möbl. Z. a. 1 Hrn. o. D.*

Mäuerchen 28, I: M. Mans., el. L., Heiz. *

N. Nordstr. 7a, I: Sch. Schlafst. f. Hrn. fr.*

Neue Nordstr. 4a, I: Gut möbl. Mansd. mit Gaskocher (eig. Uhr) t. bess. H. a. Frl.*

Nordstr. 37: Schlafst. f. Hrn. v. 80 ₰ a.*

Plateniusstr. 3a: El. möbl. Zimmer fr. *

Rommelspütt 1, IV: Frdl. m. Z. m. 2 M. f.*

Rosenstr. 11, pt.: Sch. möbl. Z. mit sep. Eg.*

Sedanst. 44: M. Zim. Wass. u. Küchenb. f. Fräulein, M. 5 M.*

Südstr. 54, III: Gut möbl. Z. m. el. Licht.*

Südstr. 56, II: G. möbl. Zimmer mit elektr. Licht sof. *

Tiefenbergstr. 5, Stirnz: 3 m l o 2 Bett.*

W.-Rathenaust. 29, IV Frdl. möbl. Z. in gt. Hause, el. L., Balkon, sep. Eingang. f2231

Westsir. 31, I: Möbl. Mansz. m. 2 Bett. bill.*

Fein möbl. W.- u. Schlafz. m. Schrbt. u. Tel. (evtl. 1 Z.) in sonn. g. Lg. priv. E., Bahnhofsir. 82, I. f22

Barmen:
† **B., Alee 150, II:** Gut möbl. Zimmer, el. Licht, zu vm. †

B., Bismarckstr. 84, II: M. Z. m. fl. W., m. Kchg. †

B., Brederstraße 5: M. möbl. Zimmer an alls. Fräul. †

B., Feldstr. 49: Sch. möbl. Part.-Zimm. billig zu verm. †

B.-Loh, Königstr. 106, I: Gut möbl., sonn. Zimmer m. Elektr., freie Aussicht, z. v.†

B., Oberdörnen 117: Wohn- u. Schlafz. m. Kochgel., el. Licht, im Zentrum der Stadt zu vm. 4753a

B., Rödigerstr. 1a, I: Gut möbl. Z. sof.†

B., Sandstr. 4, pt.: Möbl. Z. zu vm. †

B., Sedanstr. 26, p., 2. Sch., a. Altm.: Frdl. Z., 2 o. 1 Bett, sep. Eg. †

B., Schwarzbchst. 18, I. Frdl. mbl. Z., sep. Eg.†

B., Tunnelstr. 44, p.: Möl. Z., Heiz. Kochg.†

B., Werthersir. 1, II: S. m. Mans.-Zimm., Leucht- u. Kochgas.†

Küche u. Schlafz. f. Mitb. f. Fräul. 4 Mk. Kaiserbrücke. † Wo, sagt Gschst. [16

†) **Christl. l. M. für** möbl. W.- u. Schlafz. m. voll. Pf. u. Klavierb. ges. Meyer, Barm., Carnaperstr. 20, I.

Welcher Privatmann gibt ehrlichem Mann I. Hypothek von † 15—20 000 RM. zu bill. Zinsf. langfristig auf Wohn- u. Geschäftshaus. Neubau Ang. u. B 302 an Geschst. Barmen.

Nur aus Privathd. **7500 Mark**
als 1. Hypothek von Hausbes. z. Ablösg. gesucht. Anaeb unt. E 9782 an d. Gst. *

Suche 30 000 Rm.
gegen 12% Zinsen für 3—5 Jahre. — Eine 1. Hypothek v. 20 000 RM. kann als Sicherheit gest. werden. Wert d. Hauses ca. 60 000.—. Zinsen werd. monatl. bez. † Ang. B 3150 Barm

Suche
Mk. 1000.—
bar nur v. Selbstg. Ang. E 9728 Gschst.

Suche umgehend
500.— Mark
auf einige Monate (altes reell. Geschäft) gegen gute Sicherh. u. hohe Zinsen. — Vermittl. Papierkorb Gesl. Ang. u. B 279 Ges. Barmen. 4696a

Heirats-Gesuche

† Such. d. Bek. e. stattl. naturl. Herrn zw. a. Ausst., ev. sp. Heir. Br. B 3141 Barmen

Vermischte Anzeigen

Hemdenpassenband
zu 0,65 Mk. p. 100 m Nadt, **Küchengarnituren** v. 0,70 Mk. ab fertigt †
Zickzack-Näherei
im Lohn an. Ang. u. B 3154 Gst Barm.

Finanzielle Schwierigkeiten
regelt fur. Kaufmann erfolgreich. Ang. u. E 9439 an Geschst.*

Fachm. tap., streicht Decke, 3.10 M., 1a Arb. Ang. E 9415 Gst. *

Ihr Herrenhut
reinigen u. ausbüg. **1,90 Mark.**
Drei Tage lieferbar.
Frau Drucker,
Elbf., Hofkamp 1a.*

Nebenverdienst!
Kunstgewerbler oder Kunstgewerblerin, die in kleinen stauflichen Darstellungen und Schrift nach gegebenen Motiven farbige Skizzen machen können, gesucht. Ang. E 9742 an Gst. f2240

Ändern, sämtl. Schreinerarbeiten, à Std. 1.*
Telephon 526 37. *

† **Wer verlch. wacht. Hund in gute Hände?** Schäferh. od. dgl. † Ang. B 3082 Barm.

Vor Ostern
werden u. Zim. ta. peziert. Alle and. Anstreicherarb. sauber u. preiswert. Ang. u. E 9676 an Gst. *

Wollen Sie ein fabrikationsfertig. Patent (ev. auch Gebrauchsmuster) gewinnbringend verwert., dann wenden Sie sich an uns. Ang. u. E 9495 an die Gschst. 1539

Gutes Klavier
zu vm., mon. 8 Mk. Ang. E 9737 Gesch.*

Wer bearbeitet
Steuersachen,
insbes. Hauszins- u. Grundvermögenssteuer? Ang. B 306 Gst. Barmen. 4751a

Privat-Auto Vermiet.
Ruf 58825 u. 26869.

Selbstfahrer sucht 1 6—7Sitz. **Limousine** für Ostern zu miet. Ang. m. Pr. u. Wagentyp E 9682 Gst.*

32318
der vornehme 1249 privatwagen.

Eiltransporte, Std.-M 2.80. Tel. 60554. 328b

Eiltransporte.
Telephon 583 73. 247b

Eiltransporte,
1½ To.-Wag. km 22.5 Std. 3.00 Ruf 59459†
Eiltransporte 1½ To. Telephon 314 07. 1375
25377 1379
Privat-Autovermiet., auch tageweise. Std. 2.50 Mk. km 20 Pfg.
Eilt., 1½ t. Std. 3.6 Km. 24.5., Tel. 327 40*
Gut. Privatautomobil Nähe Rathaus 6.00 Mk. Ang. B 3084 Barm. †

Verloren Gefunden

Montag früh dünn. Armbändchen Reichsst. od. Bahnhof verl. † Barm., Reichsstr. 20.

Braunsd. Handtasche Brüningstr. verl. Geg. Belohn. dort abzug. E. Brüningstr. 16 p. *

Geld gefunden. * Zu erf. Geschst. [112

Kleider-markt

Jackenkleid, 42—44, Maßarbeit, **Kd.-Sitz-Liegewagen, Klappstühlchen** zu verkaufen, Elberf., Robertstraße 5a. 2. Eta. *

Vermischte

Gutgeh. alt. Geschäft in B. (k. Lad., wöch. Reinverd. 60 Mk. u. mehr) umstdd. sofort billig zu verkf., ca. 1—1.00 Mk. erford. Nur Interess. mit Kapital-Nachw. erb. Ausf. u. E 9679 Gst.*

Lebensmittel-, Obst- u. Gemüse-Geschäft billig zu verk. Ang. u. E 9653 an Gst. *

Gute Existenz!
Lebensmittelgeschäft, m. Nebenciuk. zu vk. **Wohnung vord.** * Näh. in Geschst. [17

Lebensmittelgeschäft, gute Lage, Miete 80 Mk., fortzugsh. zum 1. 4. zu verk. Ang. B 3076 Gst. Barm. †

Die bisher. Bes. beabsichtigen, in Münster (Westf.) ein seit Jahrzehnten erfolgreich geführtes
Spezial-Damenkonf.-
Detailgesch. p. bald oder zum Herbst zu **übertragen.** Die gediegene, bewährte, hochangesehene, christl. **Firma** kann mit übernommen werd. Solvente Reflektanten (evtl. Konzerne) belieben ausführl. Angabe ihrer finanziellen Lage mitzuteilen unt. E 1082 an die Gschst. a21

Für Konfirmanden
Stets Gelegenheitskäufe am Lager!
Goldene neue 14kar. Damen-Armband-Uhren 16.— Mark.
Silberne neue Herren-Armband-Uhren † 18.— Mark,
Neue 14kar. goldene **Herrenuhren mit Sprungdeckel 100.— Mark.**
Schöne Brillantringe 35.— Mark.
Große Auswahl in **schön. Brillantringen, silbernen u. versilb. Bestecken, Granaten, Korallen** etc. **Gold-Trauringe,** 14kar., **Paar von 15.— an** sowie sämtl. **Gold- und Silberwaren,** neue u. gebrauchte, wie schon lange bekannt, alles unter Garantie staunend billig! g122
J. Leeser,
W.-Elberfeld, **nur Kipdorf 108,** 1. Stock. Fernr. 20527
Sonntag von 2—6 geöffnet.

Sämtliche **techn. u. elektr. Bedarfsartikel. Beleuchtungskörper** und Osram-Glühbirnen billigst. **Wiederverk. Rabatt. Hugo Schürmann & Co.,** Elberfeld, Kipdorf 87. 1289 Telefon Nr. 262 17.

Achtung für Nähseidenverkäufer!
Kompl. Betrieb m. 4 Köpf., Motor u. 8Kr. Strangspulmasch., einschl. all. Zubehör f. Nähseidenfabrikation, sofortdill. zu verk. † Alex Kohlstadt, Wupp.-Vieh., Handelstr. 5.

Knopfloch-Riemengänge,
24- und 32spul., für Gummi gebohrt, gut erhalten, gegen Kasse zu kaufen gesucht. Angebote unter E 2473 an die Gst. f2238

1—1½-Tonnen-Lastwagen,
neueren Baujahrs, mögl. Ford od. Opel, mit großer Ladefläche, gegen Kasse zu kf. gesucht. Anaeb. mit genauer Beschreibung u. äußerstem Preis u. B 3149 Barmen. †

Kauf-gesuche

Treibriemen, alle Breiten neu u. gebr., ab Lager, techn. Artikel Riemenfabr. Wanders, B.-Vieh., Vieholdstr. 57, T. 59788

Tafel-Besteck!
neues mod. Muster, 36 Teile, für 6 Personen, 30 Jahre **Garantie für Haltbarkeit,** staun. billig **netto 65 Mk.** zu vk. **T. Leeser, Elberfeld,** nur Kipdorf 108, I. Fernruf 205 27. g123

Tch. kpl. 3-R.-Radio geg. Photo zu tausch. Ang. E 9680 Gst. *

Einen Hut nach Ihrem Geschmack finden Sie bei 60b
Fleischhacker
in Barmen (Spezialgeschäft).

Kauf-gesuche

1 gebr., aber gut erhaltene d1944
Wertzeug-Fräs-Schleifmaschine
mit magnetischem Spanntisch zu kauf. ges. Ferdinand Wolff G. m. b. H., Altenvoerde

Nähmasch., gut erh., geg. bar ges. Preis-Ang. E 9647 Gst. *

Accordeon
zu kaufen ges. Ang. u. R 758 an Filiale B., Berlinerstr. 62. †

Gut erh. Schlafzimmer a. Privatd. nur geg. bar zu kf. ges.* Ang. E 9494 Gschst.

Alter Kleiderschrank zu kauf. ges. Ang. m. Preis E 9719 Gst.*

Gebr. Möbel kauft Cleffmann, E., Bachstr. 7. Tel. 23342

Gebr. Büfett zu kaufen ges. Ang. E 9645 an Geschst.*

Gut erh. 4" leichter
Kippwagen
zu kaufen ges. f227 Ang. mit Preisang. an Ew Altfeld, Milspe i. Westf.

Gebr., ab. moderne Einr. f. Hosenträgerbänder zu kaufen gesucht. Angeb unter B 3137 Gst. Barm. †

4-6 PS. Automobil
zu kauf. ges. Ang. d. Baujahrs, Beschrb. u. Preis u. E 1083 an d. Geschst. b474

Kleiner *
Opel-Zweisitzer,
wenn auch reparaturbed., zu kauf. ges. Ang. E 9677 Gschst.

Personenwagen
Viersitzer., geg. Kasse zu kauf. ges. Ausf. Ang. mit äuß. Preis u. R 761 Fil. Barm., Berlinerstr. 62. †

Achtung, Achtung!
Lumpen, Papier, Flaschen, Eisen, Metalle, Wolle, Knochen, Gummi, Haare, Federn, Pelzwerk, Wollabfälle, Stoffabfälle, Zeitungen, Bücher, Akten, Schreibmaschinen, Fahrräder, Nähmaschinen, Kinderwagen, Möbel, Betten, Matratzen, Teppiche, Gardinen, Uniformen, Mäntel, Anzüge, Hosen, Schuhe, Stiefel, Damenkleider, Damenwäsche, Herrenwäsche, Kleiderstoffe, Wäschestoffe, Bettstoffe, Bettfedern, Daunen, Bettwäsche, Tischwäsche, Handtücher, Wäsche aller Art, Gardinen, Teppiche, Läufer, Vorlagen, Decken, Steppdecken, Wolldecken, Pferdedecken, Wagendecken, Pferdegeschirre, Sättel, Zaumzeug, Lederriemen, Lederabfälle, Leder aller Art, Pelze, Pelzabfälle, Pelzwerk, Felle, Rauchwaren, Kaninchenfelle, Hasenfelle, Ziegenfelle, Schafwolle, Schafpelze, Schafleder, Rindleder, Kalbleder, Ziegenleder, Schweinsleder, Roßhaare, Roßhaarstoffe, Roßhaarabfälle, Roßhaarmatratzen, Roßhaarpolster, Roßhaarsitze, Roßhaarsofas, Roßhaarsessel, Roßhaarstühle, Roßhaarbetten, Roßhaarkissen, Roßhaarmatten, Roßhaarteppiche, Roßhaarläufer, Roßhaarvorlagen, Roßhaardecken, Roßhaarwagendecken, Roßhaarpferdedecken, Roßhaarsättel, Roßhaarzaumzeug, Roßhaarlederriemen, Roßhaarlederabfälle, Roßhaarleder aller Art, Roßhaarpelze, Roßhaarpelzabfälle, Roßhaarpelzwerk, Roßhaarfelle, Roßhaarrauchwaren, Roßhaarkaninchenfelle, Roßhaarhasenfelle, Roßhaarziegenfelle, Roßhaarschafwolle, Roßhaarschafpelze, Roßhaarschafleder, Roßhaarrindleder, Roßhaarkalbleder, Roßhaarziegenleder, Roßhaarschweinsleder
Hund
(Rüde), zu kaufen ges. Angeb. an:
W. Willing, Dornap. d1956

Getragene Anzüge Smokings,
Fracks, Ueberzieher usw. kauft zu höchsten Preisen: f298
Feuerzeug,
E., Wilhelmstr. 25, Fernruf 224 39. Komme auch nach auswärts.

Getragene
Herrenkleider kft. zu den höchsten Preisen **J. Zander,** Eltd., Wilhelmstr. 8. Tel. 242 51. 1373

Rest-Partiepostem
merc. 40/2—60/2 merc. Wollgarn K'seide 180den, gespult od. Bdl. farbig u. weiß zu kaufen gesucht d1943
Gebr. Neuther, Annaberg, Erzgeb.

Sofort Geld.
Kunstgegenstände, antik, sowie alte
Gemälde
kauft stets aeg. sof. Kasse. Herz, Galerie, E., Island-Ufer 5. Telephon 237 88 *

Schnellwaage,
2 Tafelwagen, eine Kartoffelwaage, zwei Oelkästen, 1 Aufschnittmaschine zu k. ges. Ett-Angeb. an Tel. 540 26. 4752a

Radio
Netz-Anschluß zu k. ges. Ang. u. B 3074 an Gst. Barmen. †

Gebr. Radio
mit Lautsprecher zu kaufen gesucht. Ang. u. B 303 an Gesch. in Barmen 4743a

Autobatterie, 12 V., zu k. ges. Preisang. E 9534 Gesch. f2235

Markise
3—3.50 Mtr. breit, zu k. ges. Tel. 540 26

Wachsam., student., u. federleder.
Hund
(Rüde), zu kaufen ges. Angeb. an:
W. Willing, Dornap. d1956

Getragene Anzüge Smokings,
Fracks, Ueberzieher usw. kauft zu höchsten Preisen: f298
Feuerzeug,
E., Wilhelmstr. 25, Fernruf 224 39. Komme auch nach auswärts.

Getragene
Herrenkleider kft. zu den höchsten Preisen **J. Zander,** Eltd., Wilhelmstr. 8. Tel. 242 51. 1373

Rest-Partiepostem
merc. 40/2—60/2 merc. Wollgarn K'seide 180den, gespult od. Bdl. farbig u. weiß zu kaufen gesucht d1943
Gebr. Neuther, Annaberg, Erzgeb.

Sofort Geld.
Kunstgegenstände, antik, sowie alte
Gemälde
kauft stets aeg. sof. Kasse. Herz, Galerie, E., Island-Ufer 5. Telephon 237 88 *

Schnellwaage,
2 Tafelwaagen, eine Kartoffelwaage, zwei Oelkästen, 1 Aufschnittmaschine zu k. ges. Ett-Angeb. an Tel. 540 26. 4752a

Radio
Netz-Anschluß zu k. ges. Ang. u. B 3074 an Gst. Barmen. †

Gebr. Radio
mit Lautsprecher zu kaufen gesucht. Ang. u. B 303 an Gesch. in Barmen 4743a

Autobatterie, 12 V., zu k. ges. Preisang. E 9534 Gesch. f2235

Markise
3—3.50 Mtr. breit, zu k. ges. Tel. 540 26

Möbl. Zimmer

Elberfeld:
Adersir. 28, part. Sehr gut möbl. Zim. z. 1. 4. zu vermiet.*

Adersir. 50, I: R. 1 od. 2 Bett. Kaffee.*

Bachstr. 83, Hähner: Gut m. Z., T. p. B.*

Geldmarkt

1. Hypotheken ohne Vorschüsse und Spesen. * Elberfeld Bankstr. 10 Telephon 202 32

Lassen Sie sorgfältig
die „kleinen" Anzeigen im General-Anzeiger der Stadt Wuppertal. Sie können Ihnen manche Vorteile bringen.